Digitized by Google

Eph. pol. 68 (1739, 1-6

Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Num. I. (Wochentliche) Anno 1739.

# [illegible]rdinari Poſt-Zeitungen.

## München / den 3. Jenner.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

### Wien / den 20. December.

Die letztere Brieff aus Conſtantinopel beſchreiben den Groß-Vezier als einen Miniſter / der bey dem Groß-Sultan in beſondern Gnaden ſtehe / aber ſonſten unzehlige Feind an der Pforte habe / worunter einer der vornehmſten der Bonneval wäre / mithin er Groß-Vezier ſich befleiſſe / dem Sultan den Friden anzu-
[illegible]hen / damit er nicht genöthiget ſeyn möchte / abermahl zu
[illegible] gehen / und ſeine Ehr gegen ſeine Feind nicht in Com-
[illegible] / ſeinen Hals und Kopff aber nicht in Gefahr zu ſetzen.
[illegible]ns verſichert man / daß der Kayſerliche Hof aufs Früh-
[illegible] einen Perſianiſchen Geſandten erwarte / der in Com-
[illegible] haben würde / eine Alliantz mit dem Kuli-Kan anzutra-
gen / welches die Zeit lehren wird. Die Groß-Hertzoglich-
[illegible]iſche Reys biß ins Tyrol an die Venetianiſche Gränzen
[illegible] eingeritet: Den erſten Tag kommt die hohe Herrſchafft
[illegible] Draßkirch / Neuſtadt nacher Schott-Wien; den andern
[illegible]s Nacht-Lager zu Brugg; den 3ten Tag zu Judenburg;
[illegible] zu St Veit; den 5ten zu Spithal; den 6ten zu Lintz;
[illegible]n zu Braucken; den 8ten zu Layen; den 9ten über-
[illegible] der Hof zu Trient und den 10ten zu Alla / unweit
[illegible]do. Die Poſt-Bedienten / ſo biß nacher Florentz mit-
[illegible] ſeynd 1. Poſt-Stallmeiſter / hat des Tags 4. fl. 8. Poſt-

A meiſ-

Digitized by Google

meiſter und Poſt Officiers/ hat jeder täglich 3. fl. 2. Couriers/ 2. Wagenmeiſter und 50. Poſt-Knecht/ von diſen letztern hat jeder 1. fl. des Tags/ welches zuſammen in 57. Tagen als lang die Hin- und Her-Reys diſer Poſt-Bedienten wehren ſoll/ die Summ von 10299. fl. ausmachen wird/ jedoch die Pferdte Löhn und Trinck-Gelder darunter gerechnet. Jhro Hoheiten der Herr Groß-Hertzog und Frau Groß-Hertzogin ſeynd reſolvirt/ an denen Venetianiſchen Gräntzen die Qarantaine vollkommen auszuhalten. Der Printz Carl von Lothringen wird dem Vernehmen nach von Florentz eine Reys nacher Rom thun/ von wannen man nicht genug beſchreiben kan/ mit was Diſtinction der Chur-Sächſiſ. Printz daſelbſt empfangen und tractirt worden ſeye. P. S. Aus Carlſtadt in Sibenbürgen/ iſt durch ſichere Hand berichtet worden/ daß der Ragoczy geſtorben ſeye.

### Warſchau/ den 13. Decemb.

Der Commandant zu Caminieck/ welcher eine genaue Correſpondentz in das Türckiſche biß nach Conſtantinopel unterhält/ und zu diſem End über ſeine gewöhnliche Gage annoch 6000. Pohlniſche Gl. jährlich genieſſet/ hat Jhro Majeſt. dem König und dem Senat den Bericht abſtatten laſſen/ wasmaſſen er die ſichere Nachricht eingezogen/ daß eine überaus ſtarcke Perſiſche Armee unter dem neuen Perſiſchen Schach/ würcklich die Türckiſche Gräntze erreichet/ und die Kriegs-Unternehmungen mit der Belagerung der Stadt Tifflis angefangen hätte/ welche Zeitung dann zu Conſtantinopel einen der gefährlichſt- geſchinenen Aufſtand verurſachet/ ſo daß alle Häuſer und Buden verſchloſſen gehalten worden/ biß endlich der Groß-Vezier vermittelſt Austheilung 150. Beutel Löwenthaler diſen Tumult zu ſtillen/ und die Rädelsführer hierauf aus dem Weeg zu raumen gewußt hätte.

Cölln/

Digitized by Google

Cölln / den 21. Decemb.

Brieff von Londen unterm 15. diſes geben / daß das Gerücht allda lauffe / als ob widerum einige Zwiſtigkeiten mit den Spaniern in America vorgefallen ſeyen / welches Urſach gebe / daß der vollkommene Vergleich aufs neue werde hintertriben werden. Zufolg den Nachrichten aus Paris vom 17. diſes hat man / daß Ihro Königliche Majeſtät zu Verſailles ſehr ungehalten ſeyen / daß der Türckiſche Kayſer ſo vile Beſchwernuſſen und Prætentionen formiren wolle / die ihm nur Anlaß geben / den Krieg gegen dem Römiſchen Kayſer und der Czaarin zu beveſtigen; da es nun ſchiene / als wann die Mediation von unſerem Hof wenig effectuirte; ſo hat Se. Allerchriſtl. Majeſtät umb diſer Urſachen willen / an Dero Abgeſandten zu Conſtantinopel Marquis de Villeneuve neue Ordre abgeſchicket / an dem Groß-Vezier eine nähere Inſtantz zu thun / umb den Groß-Sultan durch endliche Conditionen zu verbinden / den Krieg gegen die Chriſten einzuſtellen / damit der König ſein hoher Principal nicht etwann möchte genöthiget werden / ſeine Kriegs-Macht aufzubiethen / und dem Kayſer als ſeinem Alliirten und Bunds-Genoſſen auf das allerkräfftigſt- und nachdrucklichſte zu unterſtützen und beyzuſtehen.

Ofen / den 16. Decemb.

Nachdem Se. Excellentz (Tit.) Herr Johann Dominicus / des H. Röm. Reichs Graf Jörger von und zu Tolet / Freyherr zu Groisbach / Herr deren Herrſchafften Kätzloorff / und Schönau ꝛc. Ihrer Röm. Kayſerl. Majeſtät würcklich Geheimer / und Hof Kriegs-Rath / Cammerer / General der Cavallerie / Obriſter eines Dragoner Regiments / Commendant der allhieſigen Königl. freyen Haupt-Veſtung Ofen / und deren dahin gehörigen Bezircken commandirender General / ꝛc. ſich den 8. und 9. in ſeinem ſonſtigen Geſundheits-Stand etwas abgemattet befunden / wurde ſelber auf einmahl mit einer auſſerordentlichen

lichen Schwachheit überfallen/ ſo daß beſagte Excellentz von ſelbſten die HH. Sacramenten anverlanget/ und nach derenſelben zufolg Chriſt-Catholiſchen Gebrauchs geſchehener Empfangung ſodann den 11. diſes umb 1. Uhr fruhe nach zuruckgelegten 69. jährigem Alter ſeelig in dem HErrn entſchlaffen. Freytags darauf als den 12. diſes wurde der entſeelte Cörper in der Ante-Camera unter einem Baldakin mit dem Uniform-Kleyd ſeines Regiments/ nemlich die Veſte gelblicht mit Gold bordirt/ dann der Rock blau mit goldenen Achſel-Schnüren/ in Stifel und Sporn angethan/ und auf einem 4. Staffel hoch erhöchten/ und mit vilen Wax-Kertzen umgebenen Traur-Beth zur offentlichen Schau ausgeleget/ auf der rechten Hand lage neben dem Leichnam auf einem ſchwartzen Küß der Hut und Hanſchuch/ auf der lincken Seiten aber der bloſſe Degen und Stock/ nebenbey befanden ſich an denen 4. Ecken mit aufgepflantzten Bajoneten jedoch umgekehrten Gewehr zur Wach ſtehende Soldaten/ umb alle Unordnungen zu verhüten. Bey dem Eintritt in dero Behauſung ware das Portal ſowohl als die Thür vor der Ante-Camera mit ſchwartzen Tuch behangen/ und das geſchilderte Wappen Seiner verſtorbenen Excell. gehöriger Orthen allenthalben angehefftet: in beſagter Ante-Camera waren auch auf beeden Seiten Altär aufgerichtet/ und des Morgens diſe Täg hindurch ohne Unterlaß H. Meſſen mit Beywohnung hoch und nideren Stands-Perſonen geleſen: und wird mit diſen Ceremonien alſo fortgefahren/ biß die Leich-Begängnuß erfolgen werde/ ſo dann auch das mehrere zu berichten ſeyn wird.

Digitized by Google

Num. 1.
Anno 1739. Littera A 3. Jenner.

# MERCURII RELATION.
## Oder Wochentliche
# Ordinari-Zeitungen/

### Wien/ den 21. Dec.

DIe vorigen Poſttag geſchehene Beurlaubung bey Hof gegen der Groß-Hertzogliche Familie ware ſehr tendrement/ alſo/ daß diſe auch gar vil naſſe Augẽn verurſachet/ jedoch bezeigte ſich die Groß-Hertzogin ungehindert Dero zurucklaſſenden 2. jungen Printzeſſinen (wovon die Aeltere ſich annoch etwas unpäßlich befindet) ſehr ſpirituos und gelaſſen. Vor deß jüngſthin abgelebten Printzen Ferdinand von Bayrn Durchl. wird allhier an einem prächtigen Caſtrum Doloris gearbeitet/ worbey der Kayſerl. Hof auf 6. Wochen lang die Cammer-Traur anzulegẽn reſolvieret haben ſolle. Ihro Kayſerl. Majeſtät haben den Obriſt-Leutenant/ und Commandanten von Ratſchka/ Herrn Baron von Roth/ in Anſehung ſeiner geleiſten erſprießlichen Dienſten und beſonders bey der letzteren Belagerung von Ratſchka gegen denen Türcken bezeigte Tapfferkeit und Wohlverhalten zu Dero Obriſten Allergnädigiſt declariret. Zufolg denen Nachrichten auß Belgrad vom 7. hujus/ ſo haben

die

Digitized by Google

die daſelbſt ſich eingeſchlichene Kranckheiten faſt völlig aufgehört / und was dißfals von Ofen ſpargiret werden wollen / ſolches hat gar kein Grund / dahero dann auch noch vile Generals und hohe Officiers umb die Erlaubnuß anhero zu kommen / bey Hochlöblichen Hof-Kriegs-Rath die Vorſtellung gemacht haben. Es continuiren deß Herrn Feld-Marſchallen / Grafen von Harrach / in der Präſidenten-Adminiſtration immer fort / und wird durchgehends geſprochen / daß diſe wichtige Charge gleich nach dem neuen Jahr erſetzet werden ſolle / worvon alſo biß dahin der Erfolg zu erwarten iſt. Es muß der Baſſa zu Widdin gegen dem in voriger Campagne commandirenden Türckiſchen Groß-Vetzier kein ſonderlicher Freund geweſen ſeyn / weilen derſelbe ihne bey dem Türckiſchen Miniſterio ſeit dem gedachter Groß-Vetzier in Conſtantinopel angelanget / dergeſtalt verfolget und angegeben / ob ob habe ernannter Vetzier ſein Devoir nicht / wie es hätte geſchehen können / gethan / indeme er alle die im vorigen Krieg der Pforte entriſſene Veſtungen und Plätz in Ungarn widerum zu emportiern / die ſchöne Gelegenheit gehabt / und mithin es nur bloß und allein bey der Veſtung Orſava bewenden laſſen. Dahero auch / wie das Bruit allhie gehet / kürtzlich diſem Groß-Vetzier der Proceß gemachet / und derſelbe ſtranguliert worden ſeyn ſolle / worvon aber die Confirmation annoch abzuwarten iſt. Es wird hier durchgehends verſichert / daß der bekante Ragotzy in der Wallachey an einem hitzigen Fieber das zeitliche verlaſſen habe / welches auch dem GOtt- und Ehr-vergeſſenen Bonneval ſelbigen bald nachzufolgen gewunſchen wird. Vorigen Poſttag / als an der Abreiß deß Groß-Hertzogs von Toſcana / wurde von Ihro Kayſerl. Majeſtät ſelbigen Nachmittag / der die Aufwartung habende Cammer-Herr / Herr Graf von Styrum / nach Schottwienn / als in das erſte Nacht-Quartier nachgeſendet / umb Höchſtgedachte beyde Königl. Hochheiten nochmals zu complimentiren / welches dann auch durch einen Cavallier von Ihro Majeſtät der verwittibten Kayſerin geſchehen iſt. Wie man hiernächſt vernihmet / ſo werden Ihro Königl. Hochheit nebſt Dero Ehe-Gemahlin an

den

Digitized by Google

denen Venetianiſchen Gräntzen nur 14. Täg lang Quarantaine in einem beſonderen Appartement halten/ wo indeſſen Hochdieſelbe der Staat zu Venedig/ umb diſe Zeit deſto geſchwinder paſſiren zu können/ mit verſchidenen Luſtbarkeiten zu ergetzen die Verfügung getroffen hat. Von Belgrad wollen einige Nachrichten haben/ als ob die Türcken ſich in ſelbiger Gegend abermal in einer ſtarcken Anzahl ſehen laſſen/ und ſo gar einen Anfall an das ſo genannte Conſtantinopel-Thor gewaget hätten/ es wären aber ſelbige von denen Unſrigen repouſſiret worden/ worvon künfftig die mehrere Umbſtänd zu vernehmen ſeyn werden.

Petersburg/ den 29. Nov.

Den 16. diſes haben die beyde neue Perſianiſche von dem Schach Nadyr an Ihro Majeſtät anhero abgefertigte Bottſchaffter/ deren der erſte Mahomet Riſa Chan von Cadſchar/ und der zweyte Tapp Chan von Auſchar iſt/ mit einem auß mehr als 80. Perſonen beſtehenden Gefolg offentlich ihren feyrlichen Einzug gehalten/ und die ihnen parat gehaltene wohl außgezierte Quartier auf Waſſily Oſtrow bezogen/ wiebald aber dieſelbe Audientz haben werden/ iſt noch unbekant. Den 20. diß hat ſich der Neva-Strom vollkommen geſetzet/ und iſt nunmehro zur Schlittenfahrt ſchon practicable geworden. Vorgeſtern als den 27. diſes ſeynd die bey Perecop im Sommer von dem Herrn General-Feld-Marſchall Laſcy zu Kriegs-Gefangenen gemachte Türckiſche Staabs-Officier, als der Baſſa Abubecker/ und der Janitſcharen Aga Cadgi Mahamet nebſt etlichen 30. ihrer Bedienten/ und 55. derer ſo wohl bey Ubergab gedachter Veſtung/ als auch in der nachhero mit denen Türcken vorgefallenen ſchwären Action erbeuteten Fahnen/ und anderer Siegs-Zeichen und Tropheen in ſelben Hof/ wo der in Oczakow gefangen genommene Seraskier ſtehet/ einquartieret worden. Gedachte Gefangene wurden auf Schlitten biß an die ſo genannte grüne Brucken/ von dannen aber unter einer Wacht von Granadiers zu Fuß durch das auf die Admiralitäts-Veſtung zugehende Perſpectiv/ und alsdan zur Rechten an der Revier-Seiten bey Ihro Majeſtät Winter-Pallaſt vorbey

biß

Digitized by Google

biß an die Trotziſche Überfahrt geführet / und vorerwehnte Trophéen durch Soldaten ihnen nachgeſchleppet / und hiernächſt in die Veſtung in Verwahrung gebracht.

Florentz / den 9. Dec.

Nachdeme man nun der baldigen Ankunfft unſeres Durchl. Groß-Hertzogs verſichert iſt / ſo iſt der Ritter Guadagni / General-Poſtmeiſter diſer Landen / nach Bologna abgereiſet / umb die Straſſen / welche Ihro Königl. Hochheit von dannen anhero reiſen werden / in Augenſchein zu nehmen / und dieſelbe / wo es nöthig ſeyn wird / außbeſſeren zu laſſen.

---


NB. Bey Wolfgang Endter Buchhändlern von Nürnberg werden in dier Münchner-Gebnacht Dult in der Kauffinger-Gaſſen in Margari-Hauß folgende neue Bücher / nebſt noch andere ſehr vile mehr verkaufft.

Von Sales (Franciſci) geiſtlicher Vatter oder vortreffliche Unterweiſung zu einer unverfälſchten Heiligkeit aus dem Frantzöſiſ. überſetzt von Wil. Pockh. 1738. 8. Das Exemplar koſt 24. kr.

Der Durchl. Welt Geſchichts-Geſchlechts-und Wappen Calender auf das Jahr 1739. mit vilen Wappen und Kupffern 1739. 8 Das Exemplar koſt 1. fl. 45. kr.

Leben deß Kayſerl. General-Feld-Marſchalls Herrn Friederich Heinrich Grafen von Seckendorff / biß auf deſſen gegenwärtige Umſtänd aufrichtig beſchriben. 1738. 8. Das Exemplar koſt 18. kr.

Lexicon (hiſtoriſches) allgemeines / in welchem das Leben und die Thaten der Patriarchen / Propheten / Apoſtel / Vätter der Kirchen / Päbſte und Cardinäle / Biſchöffe Prälathen / vornehmer GOttes-Gelehrten / nebſt denen Ketzern / wie nicht weniger derer Kayſer / Könige / Chur und Fürſten / groſſer Herren und Miniſtre, ingleichen derer berühmten Gelehrten / Scribenden und Künſtlern / ferner außführliche Nachrichten von den anſehlichſten Gräflichen Adelichen und andern Familen Conciliis Münchs und Ritter-Ordens und endlich die Beſchreibung derer bey Kayſerthümer / Königreich / Fürſtenthümer / freyer Staaten Inſeln / Städte / Schlöſſer / Clöſter / Gebürge / Flüſſe und ſo forthin in Alphabetiſcher Ordnung vorgeſtellet werden ꝛc. dritte und um viles vermehrte und verbeſſerte Auflage / 4. Theile fol.

De Chlingenſperg (Her. Anton. Maria) Conſilior, & Reſponſorum Civilium, ſuper diverſis Jurium materiis & Difficilibus quæſtionibus ad petitionem variorum D. D. Conſulentium vel nomine inclitæ Jurid. facult. Ingolſtadienſis. Tomi duo. fol. Das Exemplar koſt 2. fl. 45. kr.

De Chlingenſperg (Her. Anton. Mariæ) Conſiliorum Criminalium ſuper diverſis Caſibus, & delictis, ad petionem Variorum D. D. Conſulentium vel nomine inclitæ Juridicæ facultatis Ingolſtadiens. Tomi duo 1738. fol. Das Exemplar koſt 2. fl.


Digitized by Google

Sambſtägige

# EXTRA-
# Ordinari-Zeitungen

## Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

Den 3. Jannarij 1739.

Digitized by Google

## Neuer Jahr-Wunſch an den günſtigen Leſer 1739.

TItan hellglantzend von Meer ſich herſchwinget/
Zu wünſchen/ daß Er Neu-Jahrs-Zeit mitbringet/
Das Peſtilentz/ Hunger/ auch Krieges Gefahr/
Die feindliche Rauber: und Mahomets Schaar/
Das alles Unglücke/ und Traurvolle Zeit
Der Höchſte abwende von der Chriſtenheit;
Dann wolleſt O GOtt! die Trouppen beſchauen/
Wie bhertzt/ und ſtandhafftig ſie auff dein Vertrauen/
Den Erbfeind zu tilgen; den Glauben zu mehren/
Mit dapffern Blut ſuchen dich allein zu ehren/
Der Marſch geht ſchon würcklich zum Streit mit Begürd/
Ihr Chriſtlicher Eyfer ſie darzu anführt/
Mit Sig ſie beglücke/ O Göttliche Hand/
Und ſchaffe den Friden durch deinen Beyſtand.
Das gantze Hauß Bayrn erhalte in Flor/
Was du uns genommen/ richt wider empor.
Von günſtigen Leſer der Zeitung nit weich/
Mit Gnaden und Seegen ihn allzeit bereich/
Endlich nach zeitlich glückſeeligen Stand
Halt ihn auch glückſeelig in Göttlicher Hand.

Wienn/ den 20. December 1738.

DAß Ihre Königl. Hoheiten von Lothringen und Toſcana am Mittwoch unter Abfeurung deren Stücken/ von hier

nach

Digitized by Google

nach Florentz abgereiſet / iſt ſchon bekand. Es ſeynd auch in dero Geſellſchafft Ihre Durchl. der Printz Carl von Lothringen / abgegangen. Vor der Abreiſe geſchahe die zarteſte Beurlaubung von allerhöchſten Herrſchafften. Eodem ſeynd Ihre Biſchöffliche Gnaden / Herr Graff von Engel Biſchoff zu Belgrad / ſo ſich einige Monaten allhier auffgehalten / von hier mittelſt der Poſt widerumb nach dero Biſchöffliche Reſidentz abgereiſet. Den 16. diſes ſeynd Herr General Caraffa und Herr General Toulon / und den 18. die Herrn Generalen Schulenburg und Moravizki / alle nach gemachter völligen Contumatz / aus Ungarn allhier angelangt.

Neapolis / den 10. Decemb.

Heut vor 8. Tagen / deß Abends / verfügten ſich der Rath Perelli / Delegirter der Holländiſchen Nation / und der Auditor unſerer Troupen / Ulloa / auff Königl. Befehl / mit 40. Granadirern nach dem Hauß deß hieſigen Holländiſchen Conſuls und verſigelten allda vile Schrifften und Reiſe-Kiſten. Wornach ſie auch den ſo genanten Herrn Theodor / mit 2. ſeiner Verwandten / arretirten / und ſelbe in Senfften nach dem Ufer von Borgo di Chiaia tragen lieſſen / allwo man ſie in eine Galiotte brachte und nach Gaeta abführte. Einige ſagen / daß diſes zur Sicherheit ſeines Lebens geſchehen / andere aber wollen / es habe der Spaniſche Hoff ſolches verlanget / umb ſich mit der Cron Franckreich / als Mittler in der Corſicaniſchen Affaire / nicht zu broulliren. Nach ſolchem Arreſt iſt der letztlich erwehnte Capitain der Holländiſchen Fregatte ſo gleich wider in Freyheit geſetzet worden. Nachdem der Plan von denen Privilegien / welche dem Orden deß heiligen Januarii zugeſtanden worden / von Rom hier an-

angekommen / ſo ſeynd einige Anmerckungen dabey gemacht und ſodann wider dahin zuruck geſand worden.

Livorno / den 14. Decemb.

Mit dem gewöhnlichen Frantzöſiſ. Poſt-Schiff von Corſica hat man daß zu Calvi und Ajaccio die Quartiere für die 4. Battaillonen / welche zu Marſeille bereit ſtehen / dahin geführt zu werden; man zweiffelte aber / daß ſelbe im Stand ſeyn würden / die Rebellen zu bezwingen / als welche noch immer in ihrer Hartnäckigkeit verharreten / das Gewehr nicht zu überliffern.

Rom / den 16. Decemb.

Am Sambſtag / nach der Congregation deß Concilii verfügte ſich der Cardinal Acquaviva / wegen Affairen ſeines Hoffs / zu einer Particulier-Audientz bey den Pabſt. Am Montag langte der Fürſt von Avellino mit 2. Poſt-Caleſchen von Neapolis hier an. Selbigen Tags / als an dem Geburts-Tag Jhro Majeſtät / der Königin von Pohlen / legten deßwegen der Cardinal Cammerlengo Albani / der Cardinal Acquaviva / vile Printzen und Prinzeßinnen / Prälaten und andere vornehme Perſonen die Complimenten bey deß Kön. und Chur-Printzen von Sachſen Hoheit ab / und wurden Abends von deroſelben herrlich tractiret / auch mit einen ſchönen Cantata beluſtiget. Am Dienſtag wurde die Congregation wegen der Kirchen-Freyheit in dem Königreich Neapolis zum andernmahl gehalten.

Ofen / den 16. Decemb.

Nachdeme Se. Excellentz / Herr Johann Frantz Dominicus / deß Heil. Röm. Reichs Graff Jorger von und zu Tollet ꝛc. Jhrer Röm. Kayſ. und Königl. Catholiſ. Majeſtät würcklich Geheimer und Hoff-Kriegs-Rath / Cammerer / General

neral der Cavallerie/ Obriſter eines Dragoner-Regiments/ Commendant der allhieſigen Königl. freyen Haupt Veſtung Ofen/ und deren dahin gehörigen Bezircken commandirender General/ ꝛc. ſich den 8. und 9. in ſeinem ſonſtigen Geſundheits Stand etwas abgemattet befunden / ware ſelbiger auff einmal mit einer ausserordentlichen Schwachheit überfallen/ ſo daß beſagte Excell. von ſelbſten die Heil. Sacramenten verlanget / und nach derenſelben zufolge Chriſt-Catholiſ. Gebrauchs beſchehener Empfangung / ſodann den 11. diſes umb 1. Uhr frühe/ nach zuruck gelegten 69 jährigen Alter / ſeelig in dem HErrn entſchlaſſen. Freytags darauff wurde der entſeelte Cörper in der Ante Camera unter einem Baldachin mit dem Uniform-Kleid ſeines Regiments / nemlich die Veſte gelblicht mit Gold bordirt/ dann der Rock blau mit goldenen Achsel-Schnüren/ in Stieffel und Sporn angethan/ und auff einem 4. Staffel hoch erhöheten / und mit vilen Wax-Kertzen umgebenen Trauer-Beth zur offentlichen Schau außgeleget. Auff der rechten Hand lage neben dem Leichnam auff einem ſchwartzen Küſſen der Hut und die Handſchuhe: auff der lincken Seite aber der bloſſe Degen und Stock: neben bey befanden ſich an denen 4. Ecken 4. mit auffgepflantzten Bajonetten jedoch umgekehrten Gewehr zur Wache ſtehende Soldaten / um alle Unordnungen zuverhüten. Bey dem Eintritt in dero Behauſung ware das Portal ſowohl als die Thür vor der Ante-Camera mit ſchwartzen Tuch behangen/ und das geſchilderte Wappen Ihrer verſtorbenen Excellenz gehöriger Orthen allenthalben angehefftet; in beſagter Ante-Camera waren auch auff beyden Seiten Altäre auffgerichtet / und deß Morgens diſe Täg hindurch ohne Unterlaß Heil. Meſſen / mit Beywohnung hoch und nideren

Stands-

Digitized by Google

Standts-Perſonen/ geleſen / und wird mit diſen Ceremonien alſo fortgefahren/ biß die Leich-Begängnus erfolgen wird. Es ſeynd kürtzlich 9. Tſchaicken / welche im vergangenen Sommer gegen die Türcken gebrauchet worden / von Peterwardein hier angelangt und ſeither weiter nach Gran / Raab und Comorra/ abgegangen/ umb daſelbſt mit ihren Equippages zu überwintern. Ingleichem ſeynd auch 2. groſſe Fahrzeuge/ mit 350. Tonen Pulver / von Wienn hier angekommen und weiter nach Belgrad abgefahren. Zu Peterwardein iſt ein Soldat deß Ogilviſchen Regiments im Spital geſtorben/ welcher 113. Jahr alt worden.

Pariß/ den 20. Dec.

Man arbeitet gegenwärtig in diſer Stadt an neuen Kleydern für die Herolden/ welche den Friden mit Ihro Kayſ. Majeſt. auff die gewöhnliche Weiſe publiciren ſollen. Es werden auch groſſe Präparatorien auff unſerem Stadt-Hauß gemacht / umb bey ſolcher Gelegenheit ungemeine Freuden-Zeichen zu machen. Der Baron von Roſenberg/ ein einziger Sohn auß einem vornehmen Teutſchen Geſchlecht / iſt am 15. diſes allhier im 22. Jahr ſeines Alters geſtorben. Auß Languedoc wird geſchriben/ daß die Kirche eines Dorffs bey Montpellier in vergangener Woche/ da eben der Gottsdienſt darinen gehalten worden/ plötzlich eingefallen / wodurch 3. biß 400. Menſchen elendiglich zerſchmettert und verſchittet worden ſeyen. Seither einigen Tagen ſeynd vile Miniſters und Perſonen von Diſtinction/ die ſich auff ihren Land-Güthern befunden/ hier angelangt/ denen tägliche noch vil andere folgen umb den magnifiquen Einzug deß Kayſ. Ambaſſadeurs/ Fürſten von Lichtenſtein/ zu ſehen. Am Montag und Mittwochen hat der Herr Amelot außerordentl. Courier an den

Graf-

Digitized by Google

Graffen von Boiſſieux/ an unſere Troupen auff der Inſul Corſica commandirt/ mit geheimen Ordres abgeſchicket. Es verurſacht kein geringes Nachdencken / daß die Groß-Britannische und Holländiſche Ambaſſadeurs kürtzlich lange Unterredungen mit dem Cardinal von Fleury zu Verſailles gehabt haben/ welche/ wie man will/ die Jüllich / und Bergiſ. Sache betroffen / und haben gemelde Ambaſſadeurs darauff Expreſſen an ihre hohe Principalen abgeſchickt. Alle Obriſten der Regimentern unſers Königs werden auß ihren reſpective Winter Quartiren bey Hoff erwartet / an welchem nach Neu Jahr über ſehr wichtige Puncten ein groſſer Rath gehalten werden ſolle. Am Montag Abends um 7. Uhr wurde der Herr Mauriac vor unſerem Stadt-Hauß bey Fackeln enthauptet.

Haag/ den 25. Decemb.

Der Königl. Sardiniſche Miniſter / Graff von Chavannes hat denen Herrn General-Staaten ein Schreiben ſeines hohen Principalen überreichet/ darinen Ihro Majeſtät denenſelben die Geburt eines Printzens/ womit dero Königl. Gemahlin entbunden worden/ zu wiſſen machen.

Cölln/ den 27. Decemb.

Von Anholt vernimbt man/ daß der allda verſtorbene Fürſt Ludwig Otto von Salm am 9. diſes mit groſſem Pomp beygeſetzt worden. Falls der Krieg gegen die Türcken künfftiges Jahr noch continuiret/ wird die Geiſtlichkeit diſes Ertz-Stiffts Ihro Kayſ. Majeſtät 10000 Rthlr. darzu fourniren. Von Verſailles hat man / als der Dauphin am Sonntag denen Printzen und Printzeßinen vom Geblüth / wie auch andern Herren und Damen deß Hofs ein Baal gabe / hatte diſer Printz ein koſtbares Kleyd mit Edelgeſtein an/ deſſen

das vorjährige Prävenire nicht nochmahlen repetire. Aller obengedachten Präparationen wollen einige verſichern, daß die Fridens-Präliminarien von der Pforte allbereits dahier eingeloſſen ſeynd / und der Kayſerl. Hof wegen andern bevorſtehenden Affairen diſem Türcken-Krieg ein End zu machen ſich angelegen ſeyn laſſe / dahero dann auch hauptſächlich deswegen der Herr General von Botta nach Petersburg abgeſendet worden / wovon alſo der künfftige Erfolg das mehrere wird ergeben müſſen. Es iſt zwar allhier durchgehends das Bruit erſchollen / als ob der in der Wallachey ſich befindende Ragoczy und zwar zu Buccareſt durch Stürtzung eines Pferds / oder wie andere behauptet haben / an beygebrachtem Gifft geſtorben ſeye / dermählen aber will verlauten / daß diſes ein falſches Spargament geweſen / und diſer ſowohl / als der Bonneval ſich annoch beym Leben befinden.

Ein anders vom obigen dito.

Vor den verſtorbenen Herrn Hertzog in Bayrn ꝛc. Ferdinand Maria / hat der Kayſerl. Hof die Traur auf 3. Monat lang angelegt. Sonſten iſt die Nachricht aus Mähren allhier eingeloſſen / daß der Kayſerliche General von Fürſtenbuſch und zwar auf ſeinen Gütern Tods verblichen ſeye.

Warſchau / den 28. December.

Von den Gräntzen der Ruſſiſchen Ukraine haben wir Nachricht / daß dieſelbe gänzlich geſperret ſeyen / daß kein Frembder hinein gelaſſen werde / die Ruſſiſche Trouppen daſelbſt ihre Winter-Quartier bezogen hätten / und der Graf von Münnich die Zuruckkunfft des Grafen ſeines Sohns / welcher mit dem Quartierungs-Plan nach Petersburg geſchickt worden / zu Kyow erwarthe. Brieff von Frauenſtadt bringen mit / es hätte ein Student daſelbſt einen von denen Herren Jeſuiten allda um das Leben gebracht / der Mörder aber hätte ſich ſo fort in ein

Bern-

Digitized by Google

Bernhardiner-Cloſter retiriret/ von dar aber ſich nach Storch-neſt flüchtig gemacht/ allwo er in einem andern Cloſter ware aufgenommen worden/ anjetzo aber wiſſe man nicht/ wo er ſich befinde.

Dantzig vom 29. December.

Die mit der letzten Poſt über Reuſch-Lemberg von Kyow bey dem Ruſſiſchen Commiſſario Herrn Erdmann/ angelangte Brieff bringen mit/ daß die Poſtirungen von dort an bis nach Biolacerkiew und ferner bis Pohlen dergeſtalt formiret/ daß in Zeit von 8. Tagen/ von erſt-beſagter Ruſſiſchen Poſtirung eine Armee von 100000. Mann könne zuſammen gezogen werden/ da hingegen aber der Pohlniſche Cron-Groß-Feld-Herr nicht allein den Feld-Marſchallen/ Herren Grafen von Münnich/ ſondern auch dem Gouverneur zu Kyow den ſchrifftlichen Bericht abſtatten laſſen/ daß/ ſo fern etwann Ihre Majeſtät die Czaarin Ihrer Armee den Befehl geben ſollte/ den Marſch nach der Wallachey anzutretten/ die völlige Cron-Armee ſich derſelben entgegen ſtellen würde.

Donau-Strohm/ den 31. December.

Es wird aus Petersburg von guter Hand verſichert/ daß das Ruſſiſche Corpo/ ſo zur Verſtärckung der Käyſerl. Armee in Ungarn gewidmet/ künfftigen Aprill zu marſchieren anfangen werde. Nach Proportion/ wie die Moſcowittiſche Werbungen wohl von ſtatten gehen werden/ ſoll ſolches 20. bis 30000. Mann ſtarck ſeyn/ und bleibet man am Czaariſchen Hof reſolviert/ in künfftiger Campagne gegen die Pforte nur defenſive zu gehen/ doch aber ein Corps de Reſerve auf den Beinen zu halten/ welches denen Türcken einen Streich anbringen ſoll/ wann man zuerſt den Erfolg der Ungariſchen Operationen erſehen hätte. Die Kayſerl. Werbungen ſowohl zu Fuß als zu Pferdt haben noch immer den beſten Zulauff/ und

gehet

Digitized by Google

gehet faſt Wochentlich ein Transport nacher Ungarn ab. Der Printz Carl von Lothringen/ ſo den Herꝛn Groß-Hertzog von Florentz auf ſeiner Reyß begleitet / wird auf den Frühling über Rom eine Reyß nacher Turin thun.

## Rhein-Strohm/ den 3. Jenner.

Von Mannheim vernimmt man / daß diſer Tagen aus dem Zimmer des jungen Herꝛn Hertzogen von Sultzbach eine ſehr koſtbahre Diamantere Huth-Schnallen wäre geſtohlen worden / deren Werth auf mehr dann 50000. Gulden geſchätzet wurde / ohne daß man bishero auf den Thäter hätte kommen können.

## Cölln / den 4. Jenner.

Man vermercket aus verſchidenen Bewegungen / daß man Preußiſcher Seits an dem Rhein-Strohm ſich in zimlich gute Verfaſſung ſetzet. In der eintzigen Veſtung Weſel / die der König von Preuſſen vor einem Jahr nicht umbſonſt in hohen Augenſchein genommen / ligt würcklich ſo vil Proviant / daß eine Armee von 60000. Mann mehr dann ein Jahr lang damit erhalten werden kan ; zugeſchweigen der ungemeinen groſſen Artillerie und anderer Kriegs-Geräths / womit man im Stand wäre / Jülich und Berg dreymahl zu belagern. In dem Brandenburgiſchen hat der König an die Land-Militz / die auf allen Fall Dienſt thun muß/ die eben ſo vil Mannſchafft / als er geworbene Völcker hat / den Befehl ergehen laſſen / ſich auf allen Fall Marſch-fertig zu halten/ mithin es ſcheinet / daß auf diſer Seyten alles fertig ſeye / wann es wegen Jülich und Berg Streitt ſetzen ſollte. Daß es jedoch nicht darzu kommen möge / daran arbeitet man in dem Haag ſehr befliſſen.

Digitized by Google

Num. 2.
Anno 1739. Littera B 10. Jenner.

# MERCURII RELATION.
## Oder Wochentliche
# Ordinari-Zeitungen/

### Bozen/ den 14. Dec.

DEn 24. diſes Abends um 7. Uhr ſeynd beede Königl. Hochheiten Groß-Hertzogen von Toſcana ſamt Seiner Durchl. Printzen Carl von Lothringen ꝛc. accompagniert, der Hofſtatt mit mehr als 400. Poſt-Pferdten glücklich arriviert/ und haben Dero zu dem End meubliertes Quartier bey dem Kayſerl. Cammer-Herrn Hrn. Joſeph Graf von Trappen ꝛc. allhier genommen, allwo bey Deren abentlichen Einzug/ unter Löſung ſtarcker Feuer-Mörſer, und Läutung der Glocken, ein Fahnen mit adelich-und verbürgerten Scharpff-Schützen unter Direction eben des gedachten Hrn. Graf Trapps/ und dann ein Fahnen Land-Militz/ ſo Tit Herr Johann Leonhard Baron Colonnad von Felß aufgeführet/ paradierten. Und diſe hohe Gäſt erſtlich an dem Thor deß Hauß ſowohl von Sr. Excellentz Herrn Lands-Hauptmann Grafen Königl. ꝛc. als auch von denen Hrn. Hrn. Grafen/ Präſidenten, Excellentien ꝛc. und von Hochlöbl. Kayſerl. Dicaſterien aus Ynnſprugg deputierten Hrn.

Hrn.

Hrn. Cavaliers, dann von einer Löbl. Landſchafft geſandten Hrn. Hrn. Ständen, und letſtlich von einem allhieſigen Hochadelichen, und Ehrſamen Stadt-Rath, devotiſt und erfreulichiſt complimentiert wurden, ſelbigen Abend noch erhielten jede von diſen Claſſen, beſonders bey diſen Königl. hohen Perſohnen gnädigſte Audientz. Tags darauf als am Heil. Chriſttag begaben ſich Se. Königl. und Durchl. Hochheiten nach unſerer groſſen Haupt-Kirchen, und zwar aus eygnen gnädigſten Belieben zu Fuß in nachſtehender Ordnung. 1.) Gienge ein geſambt-hieſiger Stadt-Rath/ und zahlreich Adel. 2.) Die Hrn. Hrn. Ständ einer gantzen Löbl. Landſchafft. 3.) Die Deputierten Hrn. Hrn. Cavalliers von Ynnſprugg/ die Hrn. Hrn. Grafen/ Präſidenten/ und Se. Excellentz Herr Lands-Hauptmann Graf Königl ꝛc. 4.) Die Hrn. Hrn. Cavaliers von der eygnen hohen Hoffſtatt nebſt denen Obriſt-Hofmeiſter, und Obriſt-Cammerer. Tit. 5.) Beede Königl. Hochheiten, nebſt dem Durchl. Printzen Carl. 6.) Die Hof-Dames/ und übrigen Suite. Von denen Herrn Graf Trappens Wohnung aus biß am Haupt-Thor der Kirchen bey einer erſtaunlichen Menge Volcks ſpallierten beederſeits die Hrn. Hrn. Schützen/ und Land-Militz in ſchöner Ordnung, allwo bey dem Eingang Ihro Hochwürden und Gnaden unſer Inſulierter Herr Probſt Graf von Tröyer ꝛc. accompagniert von Löbl. Collegiata, und geſamb. Clero denen Königl. Hochheiten das Weyhwaſſer präſentirten. Hierauf wohnten die hohen Perſohnen unter einer completen Muſique andächtigſt dem hohen Meß-Amt bey/ und gienge in voriger Ordnung der Zug zuruck in das Loggement. Nachdeme hielten Mittags Se. Königl. und Durchl. Hochheiten offene Tafel, auf den Abend ware Musica di Camera, den anderen Tag als den 26. huj. fruhe um 7. Uhr begaben ſich in vorgedachter Ordnung Se. Königl. Hochheiten abermals in die Kirchen, und reyßten um 8. Uhr unter Löſung der Mörſer geſund und vergnügt von hier ab nacher Italien. Die Freud allhier ware die Bewürthung ſolcher hohen Gäſten, und der Zulauff des Volcks ungemein groß/ und bezeigten Se. Königl. Hochheiten ꝛc.

ab

Digitized by Google

ab alles ein gantz beſonder gnädigſtes Wohlgefallen, GOtt der Allmächtige wolle Hoch Dieſelben beglückt, und vergnügt in das Groß-Hertzogthum Florentz auf deren Reyß mit ſeinem heiligſten Seegen begleithen.

Londen, den 24. Decem.

Indem das Commercien-Collegium ſich diſer Tagen verſammelt, umb über den gegenwärtigen Umſtand deren Affairen zwiſchen diſer Cron und Spanien zu berathſchlagen, hat man bemerckt, daß eine Menge Kauffleuth ſich dahin begeben ihre Klagen zu verdopplen über die Unvollziehung deren Tractaten und Conventionen, wordurch man ſich mit allem Vortheil vor die Nationen flatiren wollen; diſe Leuth beklagen ſich einer Seits / daß die Publication oder Communication des letzten Tractats mit Spanien von einem Tag zum andern aufgeſchoben werde, durch Zuruckberuffung viller Kriegs-Schiffen aus den Spaniſchen Meern werde die Cron Spanien eygenſinniger als jemahls / und würde ſie keineswegs an die bereits vorgenommene Bedingnuſſen Hand anlegen; ander Seits hat man dem Commercien-Collegio eine Menge neuer Verbrechen vorgelegt / ſo von den Spangniolen wider die Tractaten begangen mit Erſuchen, das Collegium wolte nach reiffer Berathſchlagung hierüber an Se. Majeſtät den Bericht abſtatten; da nun ſolches in behöriger Form geſchehen / haben Se. Majeſtät Dero Staats Rath zuſammen beruffen, und hat man den ausgefallenen Schluß dem Spaniſ. Miniſter mitgetheilt / dabey ſolchen durch einen Expreſſen an den Herrn Keene zu Madrid abgeſchickt / daß man alſo nicht zweifflen will / diſer Vorgang werde endlich alles das jenige eröthen, woran ſich biß anjetzo die Auswechslung derer Ratificationen ein und anderer Seits aufgehalten hat. Einige Aviſen bringen zwar / daß die Spanier die Inſul St. Georg in Beſitz genommen, ſich bereits darauf feſt geſetzet / und ſolche fortificiert hätten / welche Zeitung aber der Spaniſche Miniſter Geraldino widerſpricht wird ſich alſobald äuſſeren.

Ley-

Digitized by Google

## Leyden / den 26. Decem.

Unſere neuere Bericht aus Conſtantinopel geben / der Divan habe die ſtoltze und hohtrachtende Vorſchläg des Thamas Kulikan, Sophi in Perſien anzunehmen, völlig abgeſchlagen, weil derſelbe perſuadiret ſeye, daß der Thamas-Kulican ſo gar feſt auf dem Perſiſchen Thron nicht ſitze, daß er noch ſonderbahr zu beförchten ſeye; es wären dannenhero in dem gantzen Ottomaniſ. Reich Befehl ausgeſtellet worden, ſo vil Volck, als es immer ſeyn könnte anzuwerben / darmit den Krieg wider dem Kayſer und Rußland mit aller Macht fortzuſetzen / indeſſen hätte man an die Türckiſche Tartarn Ordre abgeſchickt / denen Ruſſen die Winters-Zeit hindurch ohne Unterlaß zu ſchaffen zu machen.

## Warſchau / den 24. Decem.

Der projectierte Anſchläg von dem Rußſiſchen Hof / Ihro Kayſerl. Majeſtät einen Succurs, welcher durch Pohlen nach Ungarn marſchirt, abzuſchicken, hat bey vilen Glidern der Republicq einige Forcht erwecket, es möchte die Pforte bey diſer Gelegenheit nicht nur eine Ombrage ſchöpffen, ſondern auch ſich des Vorwands bedienen, ihre Trouppen auch in Pohlen einrucken zu laſſen. Verſchidene Senatores ſeynd ſeit dem von hier verreißt, welche eine Declaration bey ſich haben, ſo ſie an die Rußſiſche Hrn. Generals ſenden ſollen / und ihnen anbey wiſſen laſſen, daß, woſern diſes Corpo Trouppen ſich unterſtünde durch Pohlen zu marſchieren / der Adel des Königreichs ſich nicht würde enthalten können, eine Bündnuß zu ſchlieſſen, und ſich wegen diſes Durchmarſches zu opponiren. Es ſcheinet gleichfalls diſer Adel entſchloſſen zu ſeyn, alle Vaſallen / welche im Stand ſind Waffen zu führen, auffitzen, und ſelbige gegen die Grentze marſchieren zu laſſen / daſelbſt die behörige Meſſures zu nehmen / die Neutralität der Republicq auf alle Weeg und Weiß zu behaupten.

Digitized by Google

Sambſtägige

# EXTRA-
# Ordinari-Zeitungen

## Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

Den 10. Januarij 1739.

Digitized by Google

## Wienn / den 29. December 1738.

VOr etlichen Tagen ſeynd zu Corneuburg 250. Recrouten für das Löbl. Brauniſche Infanterie Regiment angelanget/ welche auch bereits ihren Marſch weiters nacher Ungarn zu beſagtem Regiment fortgeſetzet haben. Ohnlängſt haben verſchidene Cavallerie Regimenter/ welche dem Temeswarer Bannat am nechſten einquartiret ſeynd/ die Hoff-Kriegs-Räthliche Ordre empfangen/ ſich ſolcher geſtalten Marſchfertig zu halten/ damit ſie auff die anderweite Nachricht/ mit Sack und Pack marſchiren köñen. Die Türcken ſollen Mine machen/ in gedachtem Bannat einzufallen/ und vor Temeswar zu gehen.

## Pariß/ den 22. Decemb.

Geſtern hielte der Kayſ. Ambaſſadeur/ Fürſt von Lichtenſtein/ ſeinen offentlichen Einzug in diſe Stadt/ welcher der prächtigſte war/ ſo man jemahls hier geſehen. Gantz Pariß ware auff den Beinen/ umb denſelben zu ſehen. Die Fenſter von dem Cloſter der P. P. Picpoſſes/ wo der Marſch angienge/ und das Thor St. Antoine/ den Platz Royal/ die Gaſſen de la Verrerie/ St. Denis/ de la Ferronnerie/ du Roale und de la Monnoye/ le Pont/ Neuf/ le Quay de Conty/ de Quay der Theatinern biß in die Gaſſe du Bacq/ wo der Hotel deß Herrn Ambaſſadeurs iſt/ paßirte/ waren ſchon von langer Zeit her gemiethet. Die Caroſſe deß

Jn-

Introducteurs fienge den Marſch an / welcher folgeten die Caroſſe deß Marſchalls von Franckreich/ die Pagen deß Marſchalls von Franckreich/ ein Schweitzer zu Pferd/ die Lackayen deß Herrn Ambaſſadeurs/ 40. an der Zahl / der Hoffmeiſter deß Herrn Ambaſſadeurs am Haupt ſeiner Officiers zu Pferd/ ein Stallmeiſter deß Herrn Ambaſſadeurs/ die Hand Pferde deſſelben/ ein Stallmeiſter deß Herrn Ambaſſadeurs am Haupt ſeiner Pagen/ 18. Pagen deß Herrn Ambaſſadeurs/ die Caroſſe deß Königs / zur Rechten derſelben die Lackayen deß Introducteurs und zur Lincken die deß Marſchalls von Franckreich/ die Caroſſe der Königin / die Caroſſe der Hertzogin von Orleans/ die deß Hertzogs von Orleans / die deß Hertzogs von Chartres / die der verwittibten Hertzogin von Bourbon/ die deß Hertzogs von Bourbon/ die der Hertzogin von Bourbon/ die deß Graffen von Charolois/ die deß Graffen von Clermont / die der Printzeßin von Conty/ erſten Wittib/ die der Printzeßin von Conty/ 2ten Wittib/ die deß Printzens von Conty/ die der Hertzogin von Maine/ die deß Printzen von Dombes/ die deß Graffen von Eu / die der Gräffin von Toulouſe/ die deß Hertzogs von Ponthierre und die deß Herrn Amelots / Miniſter und Staats-Secretarius der ausländiſchen Affairen. Dreißig a 40. Schritt hernach kame die Caroſſe deß Herrn Ambaſſadeurs/ vor welcher deſſelben Schweitzer hergiengen/ 4. andere von deſſen Caroſſen aber und eine Caleſche/ ſo alle die magnifiqueſte waren/ nachfolgeten. Das Gemählde vornen an der Leib-Kutſche repreſentirte die Göttin deß Fridens / welche die Bogen und Pfeilen durch Liebes Götter verbrennen läſſet. Der hintere Theil ſtellete den Rhein/ die Seine und Donau vor/ welche 3. Flüſſe ſeynd/ die ſich mit einander vereinigen und den Friden

zwi-

zwiſchen 3. gecrönten Häuptern verſichern. An dem rech-
ten Schlag ſahe man die Göttin der Künſte / wohin die Lie-
bes Götter kommen / einige die Muſic und die andere die
Mahlerey lehrnen. Der zur Lincken ſtellete die Göttin deß
Reichthums und der Hoheit vor: man ſahe daran Liebes-
Götter / davon einige mit Cronen und die andern mit Perlen
und Diamanten gezieret waren.

Madritt / den 10. Dec.

Den 5. diſes langten 2. Expreſſen von Londen / der erſte mit Depeches von unſerem dortigen Miniſter / Don Thomas Giraldino / und der andere mit Brieffen vom Hertzogen von Newcaſtle für den Groß-Brittanniſchen Miniſter / Herrn Keene / hier an. Der Inhalt beſagter Depechen wird noch geheim gehalten; nur ſagt man / daß die Conferentzien mit dem Herrn Keene ehiſtens wider angefangen werden ſollen. Der Courier / welchen der Hoff diſer Tagen von Neapolis empfangen hat / iſt dahin wider zurück geſand worden. Geſtern gienge ein Expreſſer / von Liſabon kommend / hier durch nach Pariß / wohin ſelbiger Depeches an den Portugieſiſ. Ambaſſadeur / Don Louis d'Acunha / überbringet.

Regenſpurg / den 30. Decemb.

Es iſt dahier in der Jüllich und Bergiſchen Succeßions-Sache eine weitläufftige Schrifft unter der Preſſe / von deren Inhalt man noch nichts hat erfahren können. So rouliret auch dahier in eben ſolcher Jüllich und Bergiſchen Sache eine Chur Pfältziſche Schrifft. Wie ſonſten zu vernehmen / ſolle bey künfftig wider eröffneten Reichs-Rath das Haupt Objectum deliberandi die Müntz-Angelegenheit ſeyn / als welche die 5. vordere Creyße mit allem Ernſt dahier betreiben laſſen.

Haag /

Haag/ den 30. Dec.

Die letztere Brieffe von Conſtantinopel melden/ daß der Divan refuſirte/ die Propoſitiones von dem Thamas Kouli-Kan/ Sophi von Perſien/ anzunehmen. Man hätte nach allen Provintzien deß Ottomanniſchen Reichs die Ordre geſand/ ſo vil Volck/ als möglich ſeye/ zu werben/ umb den Krieg mit der äuſſerſten Vigueur gegen den Römiſchen Kayſer und Rußland fortzuſetzen. Denen unter der Pforte Bottmäßigkeit ſtehenden Tartarn wäre ordonirt worden/ die Ruſſen währendem Winter im Zaum zu halten.

Neapolis/ den 18. Dec.

Heut vor 8. Tagen hat der Genueſiſ. extraord. Envoye/ Marcheſe Spinola/ ſeine erſte Audientz bey dem König und der Königin gehabt. Selbigen Tag vernahme man/ daß ſo bald der ſogenannte Herr Theodor zu Gaeta angelangt geweſen/ man denſelben mit einer Wacht und 4. Officiers in dortiges Caſtell geführet und hernach 2. Schildwachten mit einem Officier/ welche ihn im Angeſicht bewachen müſſen/ bey ihm gelaſſen habe. Hernach wäre er vom Gouverneur und allen Officiers vom Rang beſuchet worden; und gehet noch immer die Rede/ daß obiges zur Sicherheit ſeines Lebens geſchehen ſeye.

Rom/ den 22. Decemb.

Am Montag hielte der Pabſt Examen der Biſchöffe/ und wurden der Monſignor Priuli/ Biſchoff von Vicentza/ und der Monſignor Pace/ Biſchoff von Lanciano/ examiniret. Selbigen Tags haben Se. Heiligkeit das Biſchoffthum von Iſchia dem Pater General St. Auguſtini/ und das Ertz-Biſchoffthum von Amaſia/ in Partibus/ dem Monſignor Vicegerente conferirt.

Pe-

## Petersburg/ den 13. Dec.

Am verwichenen Dienſtag Vormittags haben Jhro Majeſtät/ unſere Allerdurchl. Monarchin/ den beyden vom Schach Nadyr anhero geſchickten Abgeſandten / Mahomet Riſa Chan von Cadſchar / und Seip Chan von Awſchar/ die öffentliche Antritts-Audienz allergnädigſt zu ertheilen geruhet. Heute ward an hieſigem Hoff das Ordens-Feſt deß heiligen Apoſtels Andreas mit gewöhnlichem Pracht gefeyret. Nachdem Jhro Majeſt. unter Begleitung der hier anweſenden Ordens-Rittern/ in der Hoff-Capelle dem Gottesdienſt beygewohnet/ wurden die Canonen ſowohl von den Veſtungs als Admiralitäts Wercken abgefeuret. Zu Mittag hielten Jhro Majeſt. unter einem angenehmen Concert mit den Ordens-Rittern öffentliche Taffel/ wobey die hohen Geſundheiten/ unter Löſung der vor dem Winter-Pallaſt auff dem Eyß deß Newa Strohms gepflantzten Feld-Stücken/ getruncken wurden. Nachmittags war Ball/ welcher biß zu anbrechender Nacht währete. Jhro Rußiſche Majeſtät haben reſolviret / das Corpo Troupes / welches zu Dienſten deß Römiſ. Kayſers nach Ungarn marſchiren ſolle/ mit 3. Regimenter zu vermehren. Der hieſige Hoff ſcheinet über die Conduite deß Feld-Marſchalls von Laſci in ſeiner letztern Expedition in der Crim ſehr vergnügt zu ſeyn / indem er die Ordres / welche ihm zugeſchickt worden / mit aller möglichen Exactitude außgeführet hat. Die Beute/ welche diſer General allda gemacht/ iſt ſehr conſiderable: er hat nicht allein eine ſufficiente Anzahl Tartariſche Pferde/ zu Remontirung der Cavallerie / ſondern auch mehr als 10000. Ochſen weggenommen und in die Ukraine geführet.

Lon-

Digitized by Google

Londen/ den 18. Decem

Man vernimbt/ daß am Sambſtag ein vom Herrn Keene/ bevollmächtigten Miniſter deß Königs am Spaniſ. Hoff abgefertigter Expreſſe hier angelangt / welcher die Ratificaion der Convention zwiſchen hieſigem und dem Spaniſ. Hoff auff dem Fuß/ wie unſere Miniſters dieſelbe proponirt haben/ mitgebracht hat. Der Ritter Robert Walpole hat deßwegen von dem Adel die Complimenten empfangen. Der Herr Wilhelm Lee iſt nach ſeinem Gouvernement von Cap Coste/ auff der Cüſte von Africa abgegangen. Am Sambſtag ſchickte der Printz von Walles den Lord Baltimore/ Edlmann von Sr. Königl. Hoheit Bettkammer/ an den König ab / und lieſſe Jhro Majeſt. zu wiſſen machen/ daß die Prinzeßin/ ſeine Gemahlin/ geſeegnetes Leibs ſeye. Jhro Majeſt. haben daranff S. Königl. Hoheit durch einen Edelmann von dero Kammer antworten laſſen. Es ſeynd ſeither kurtzem goldene Medaillen im Tour gepräget worden / wovon jede 30. Pf. Sterling werth iſt: ſie repreſentiren auff einer Seiten das Bruſt-Bild deß Königs / und auff der andern den Printzen von Walles/ den Hertzogen von Cumberland und die 4. Prinzeßinnen. Es ſollen verſchidene derſelben an frembde Höffe geſand werden. Am Freytag hatte der Königl. Sardiniſ. extraord. Envoye/ Ritter Oſorio / eine Particulier Audientz bey dem König/ darinnen er Jhro Majeſt. ein Schreiben ſeines hohen Principalens überreichte/ wodurch Jhro Majeſt. deroſelben die Geburt deß Hertzogs von Aoſta notificirt haben. Geſtern wurde in dem Pallaſt von St. James ein groſſer Rath gehalten. Selbigen Tags gericthe ein Schornſtein in dem Hauß der Hertzogin von Marlbourg / nahe bey St. James/ in Brand/ welches einige Unruhe an Hoff verur-

sachte/

Digitized by Google

ſachte/ es iſt aber das Feuer bald glücklich gelöſchet worden. Der Herr Andre / welcher ſich ſeither 2. Monat incognito allhier befunden/ hat eben geſtern als Königl. Preuſiſcher Miniſter ſeine erſte Audienz bey dem König gehabt.

Pariß/ den 27. Dec.

Der Einzug/ welchen der Kayſ. Ambaſſadeur / Fürſt von Liechtenſtein/ den 21. diſes allhier gehalten / ware einer der prächtigſten/ ſo man ſeither langer Zeit allhier geſehen hat. Man hat dabey die Magnificence der Equippages und derer Cavallieren von deſſen Suite ſehr admirirt. Der Herr Ambaſſadeur wurde in der Caroſſe deß Königs vom Marſchallen von Puiſſegur/ dem Introducteur der Ambaſſadeurs / denen Printzen von Mecklenburg und von Corswarem / wie auch vom Hertzogen von Urſel accompagnirt. Vergangene Woche ſeynd verſchidene Engelliſche Officiers von der Garniſon zu Port-Mahon hier durch nach Engelland zurück paßirt/ welches man für eine ſichere Probe von Herſtellung der guten Harmonie zwiſchen ſelbiger Cron und der von Spanien halten will. Man ſchreibt von Orleans/ daß allda Nicolas Desbroſſes im 108. Jahr ſeines Alters geſtorben ſeye. Von Barcellona wird vom 11. diſes gemeldet/ daß allda am 21. vorigen Monats der Marquis von Aguilar/ älteſter Sohn deß Graffens von Saſtago/ Grand von Spanien der erſten Claße/ Mademoiſelle de Glimes/ Tochter deß Graffens von Glimes de Brabant/ Königl. Spaniſ. General Capitain/ Vice-König von Catalonien und Obriſt Lieutenant deß Regiment Walloniſcher Gardes geheurathet habe. Mit einer von Marſeille angelangten Tartana hat man/ daß den 14. diſes die Convoy/ welche gewidmet ſeye/ die letztlich erwehnte Troupes zu embarquiren und nach Corſica zu führen/ von Toulon nach Antibes abgegangen wäre.

Digitized by Google

Num. III. (Wochentliche) Anno 1739.

# Ordinari Poſt-Zeitungen.

München / den 17. Jenner.

## Wienn / den 6. Jenner.

Aus Ungarn iſt die Nachricht eingeloffen / daß die Türcken von der Straß über Lugos in zimlich ſtarcker Anzahl nach dem Bannat defiliren / und diſen Winter hindurch ſolche Bahn noch öffters betretten werden / weßwegen dann die Veſtung Temeswar enger eingeſchloſſen / die Correſpondentz verhindert / unſere Poſtirungen aber um ſo mehr fatiquiret werden / ſie die Türcken hätten auch nach beſchehener Conjunction mit denen Rebelliſchen Wallachen und Raubern einen Einfall und zwar eine Tag-Reiß von Lippova gethan / und verſchidene diſſeitige Unterthanen nidergeſäbelt / in der fernern Intention / die längſt an der Maroſch ligende Dörffer ebenfalls zu beſuchen / und ſowohl derer Huldigung als auch Contributiones zu erpreſſen. Hiernächſt wird von Gyulla unterm 12. vorigen Monats berichtet / daß in diſem kleinen Städtlein währender Contagion 1027. Perſohnen geſtorben / welche aber nunmehro daſelbſt widerum aufgehört / und wird von diſem ſowohl andern inficirten Oertern durchgehends eine Beſſerung gemeldet. Unterdeſſen ſeynd vor einigen Tagen die Herren Generals von St. Ignon / Ciceri / Riedeſel / ſo dann der Herr Fürſt von Toxis und Hr. Hauptmann Prampvil des Max Stahrenbergiſchen Regiments nach vollbrachter Contumatz aus Ungarn allhier eingetroffen. Wegen



Digitized by Google

gen eines auf bevorſtehender Campagne commandirenden Hrn. Generals iſt zu dato die Kayſerl. Allerhöchſte Reſolution noch nicht erfolget/ wobey jedoch einige ernanntes Commando dem Herrn Feld-Marſchall von Wallis/als eines ſowohl in Kriegs-Dienſten/ als auch der Situation in Ungarn wohl erfahrnen Generals/ zu ſchreiben/ wovon jedoch der Erfolg annoch zu erwarten iſt. Aus dem Reich werden immerfort ſtarcke Transport an Recrouten zu ihren aſſignirten Regimentern nach Ungarn abgeſendet/dahero auch die hieſige Werb-Plätz zum Theil aufgehoben worden ſeynd. Aus Conſtantinopel wird anhero aviſirt/ daß/ nachdeme die Pforte den Mahomets Fahnen publiciren laſſen/ ſelbige in denen Landſchafften Pamphilien/ Macedonien/Amaſia und Stradulia/Seimon und Deligarſis/ ingleichem Acaja/Diabeck/ klein Aſien/Ober- und Unter Soria/ Amodis und Baydar/ ohne denen annoch zu Conſtantinopel ſich befindende Aſiatiſchen Völckern gegen hundert tauſend Köpff aufbringen und auf nächſtes Früh-Jahr ins Feld ſtellen werde/ die Janitſcharen/ ingleichem die Minier/ Schantz-Gräber und Artillerie-Bediente/ welche ſich ebenfalls biß 30. tauſend Mann belauffen ſollen. Geſtern wurde allhier unter Präſidio des Herrn Feld-Marſchallen Grafens von Harrach Excell. als Hof-Kriegs-Raths-Präſidenten die erſte Seſſion bey einem Hochlöbl. Hof-Kriegs-Rath gehalten. Die jüngſt gemeldte Mariage zwiſchen dem Herrn Grafen von Zſchaky und der Fräulein Gräfin von Erdodi wird auf nächſt-künfftige Wochen zu Preßburg durch die Prieſterliche Copulation vollzogen werden.

Hamburg/ den 31. Decemb.

Von Steinhorſt vernimmt man/ daß daſelbſt von Hanover der Cammer-Herr von Abdediehl angekommen/und werde auch daſelbſt von Hamburg ein Miniſter von Sr. Dän. Majeſt. erwartet/mit welchem derſelbe Befehl hat/ in Conferentz zu tretten.

Paris/

Digitized by Google

## Paris/ den 2. Jan.

Vor etlichen Tagen kam eine Frau/ die vorgab/ in einer gewiſſen Gaſſen zu wohnen/ zu dem Pfarrherr von St. Merry/ und bat ihn/ Sachen vom Werth/ die ſie bey ſich im Hauß hätte/ zu ſich zu nehmen/ weil ſie glaubte/ daß ſie bey ihm ſicherer aufgehoben/ weil man vil von Diebſtöhlen hörte/ und ſie/ da ſie nur ein Magd bey ſich hätte/ beförchten müßte/ daß Dieb einbrechen/ und ihr die Kehle abſchneiden möchten. Der Pfarrer ließ noch ſelben Abend die Sachen/ die in einem groſſen Coffer waren/ und mit 3. Schlöſſern verwahrt zu ſeyn ſchinen/ zu ſich ſchaffen/ und in ſeine Cammer bringen/ wo ſchon mehr Sachen ſtunden. Gegen 11. Uhr wolte er ſich zu Beth legen/ bey dem Auskleiden aber fieng ein kleiner Hund/ der bey ihm ſchlaffen pflegte/ wider die Gewohnheit ſtarck zu bellen an/ welcher/ ungeachtet er darfür Schläg bekam/ nur fortfuhr/ noch mehr zu bellen/ und gegen dem groſſen Coffer lieff/ um gleichſam zu zeigen/ daß ſich etwas darinn befände/ warum er nicht ſtill ſeyn konte. Bey diſen Umſtänden ſchickte er nach dem Commiſſario/ der mit ſeinen Leuthen kam/ und als man den Coffer öffnete/ erſahe man 2. Kerl darinn/ welche bekannten/ daß ſie den Pfarrer und ſeine Domeſtiquen erwürgen/ und was ſie finden können/ mit ſich hinweg nehmen wollen. Man forſchet anjetzo nach denen/ die mit ihnen ein Verſtändnus unterhalten/ welche ſie noch nicht entdecken wollen.

## Haag/ den 4. Jan.

In der Ungewißheit/ darinn man wegen der Aenderung lebet/ die in einigen benachbarten Provintzen vorgehen können/ haben Ihro Hochmögenden Befehl ertheilt/ die Fortificationen der vornehmſten Plätzen auszubeſſern/ und zu erweitern/ und es iſt bereits ein Project darzu gemacht. Man verſichert/ daß das jenige/ wordurch Franckreich veranlaſſet worden/ die Unterzeichnung des Definitiv-Tractats mit dem Kayſer ders-

moſſen

maſſen zu beſchleunigen nichts anders ſey/ als daß gedachte Cron ſich die Hertzogthümer Lothringen und Bar/ dem Hertzog von Lothringen aber Toſcana und Piacenza / und dem Kayſer Parma und Placenza verſichern wollen/ um ſo vil mehr / da es nicht unmöglich/ daß gewiſſe Umſtänd ſich ereignen können/ wodurch das bisher abgeredte/ in Anſehung diſer Staaten viles von ſeiner Gültigkeit verlohren haben würde / wann es nicht durch Unterzeichnung diſes Tractats in völlige Richtigkeit geſetzet worden wäre. Die Hanoveriſche Brieff geben / die Trouppen diſes Herzogthums/ welche das Gut Steinhorſt beſetzt/ hätten ſich darinnen ſo verſchantzt/ daß ſie ſich 8. bis 10. Täg wider 3. bis 4000. Mann halten könnten/ indeſſen ſchine doch diſe Sach bald zu einem gütlichen Vergleich zu kommen/ indeme eine benachbarte Puiſſance Dero hohe Mediation und Bemühungen in diſer Sach offerirt hätten.

Livorno / den 24. Decemb.

Der Capitain eines Venetianiſchen Schiffs hat allhier erzehlet/daß ein anderes Venetianiſches von einem See Rauber von Tripoli nach 3. harten Scharmützeln wäre weggenommen worden/ 3. Venetianiſche Matroſen ſeyen gebliben/ und 4. zu Sclaven gemacht / dahingegen die Barbaren 40 Mann von denen ihrigen verlohren hätten. Se. Sardiniſche Maj. hätten 3. Regimenter nach Nizza abgeſchickt/ ohne erfahren zu können/wohin ſolches eigentlich ziehlen möchte/und meynten einige Politici/der Turiniſche Hof ſetze in die Frantzöſiſche Trouppen/ welche nach Corſica gehen ſollen/ ein Mißtrauen.

Mantua / den 26. Decemb.

Zu dem Empfang des Groß-Herzogs und der Groß-Herzogin machet man vortreffliche Anſtalten / dieweil Se. Königl. Hoheit durch diſe Stadt paſſiren/und ſich ſo fort nach Florenz erheben werden.

Digitized by Google

Num. 3.
Anno 1739. Littera C 17. Jenner.

# MERCURII RELATION.
## Oder Wochentliche
# Ordinari-Zeitungen /

Wien / den 1. Jan.

Es iſt kein Zweiffel, daß zur künfftigen Campagne eine weit anſehnlichere Kayſerl. Armee als vor einem Jahr werde im Feld erſcheinen können. Die Herren Tyroler haben ſich auch erbotten 2000. Recrouten mit aller Zugehör zu Kayſerlichen Dienſten zu ſtellen. Geſtern haben Ihro Kayſerl. Majeſt. ſich allergnädigſt gefallen laſſen / Ihro Hochfürſtl. Gnaden zu Coſtantz und Augſpurg die Belehnung über das Hoch-Stüfft Augſpurg von dem Thron zu ertheilen / wobey der Reichs-Freyherr Johann Baptiſt von Ulm die Anred / der Tit. Herr Hugo Xaverius Edler von Heuniſch aber als Mit-Bevollmächtigter zu diſem Actu, die Danckſagung, und auf erſtre Allerhöchſt gedacht Ihro Kayſerl. Majeſtät geheimmen Raths und Reichs-Vice-Cantzlers Grafen von Metſch Excell. die allergnädigiſt anbefohlene Antwort gethan haben; Hochernannte Herren Bevollmächtigte fuhren in einem mit 6. Pferdten beſpannten Wagen, deme 6. andere 2 ſpännige folgten / und iſt alſo diſer Lehens-Actus mit vollkommnem Vergnügen beſchloſſen worden.

Paris

Digitized by Google

Paris/ den 29. Decem.

Was einige Nachrichten vermelden/ daß der Cathol. König beſtändig weigere dem Wieneriſchen Tractat zutretten, und ſich erklährt habe, einen particularen Friden mit dem Kayſerl. Hof zu machen, und mit ihm ſeine Miſſeln der Italiän. Staaten halber friedl. abthuen zu wollen, diſes ſcheinet ſo wenig Glauben zuverdienen, als Grund zu haben, abſonderlich daß es ohne Participation und Garantie diſer Cron bey jetzigen Umſtänden geſchehen ſolte/ wobey man ſich des Erfolgs von dem An. 1725. eingegangenen beſondern Tractat mit Spanien zu erinneren hätte ꝛc.

Es melden aber andere glaubhafftere Berichten, daß der Frantzöſiſche Hof von ſeinem Ambaſſ. Grafen de la Marck / ſo beym Spaniſchen Hof überauß wohl angeſehen, benachrichtet worden ſeye, daß er ſeine Unterhandlungen mit all/mögl. Succeß fortſetze, und ſchon die vornehmſte Hindernuſſen aus dem Weeg geraumet habe/ wodurch der Beytritt des Königs von Spanien zum Tractat von Wien zuruck gehalten worden, und flattierte ſelbiger ſich / daß diſe Affaire in kurtzem zu ihrer Vollkommenheit gebracht, ſeyn wurde: Der Herr Graf de la Marck hatte ſich hiebey recht à propos von der guten Meynung ſeines Königs vor Se. Catholiſche Majeſtät zu bedienen gewußt, und ihr zu erkennen gegeben, daß die Intereſſen deren beeden Cronen Franckreich und Spanien eins ſeyen, und Se. Chriſtl. Majeſtät nichts ſuchten/ als was zum Vortheil der Cron Spanien, hinziehlen könnte, und daß diſes Vortheil ſich ſowohl in der Manier befinden, wurde das jenige zu reguliren, was noch in Italien zu endigen übrig / als auch in der vollkommnen Einigkeit/ ſo zwiſchen den Höfen von Wien, Franckreich / Spanien / und Turin, feſtzuſtellen wäre, wodurch die allgemeine Ruhe von Europa ſollte verſicheret werden; immittelſt hat der Spaniſche Ambaſſadeur Marquis de la Mina den Miniſtern des Frantzöſiſchen Hofs die ſehr favorable Depechen jüngſthin mitgetheilt / welche er in Betreff der obgem. Acceſſion des Catholiſchen Königs von Madrid erhalten.

Man

Digitized by Google

Man hat Frantzöſiſcher Seits mit Vergnügen vernommen, daß der mit Schweden geſchloſſene und ratificierte Subſidien-Tractat bey der gantzen Schwediſ. Nation ein groſſe Freud erwecket habe; da man auch nit zweiffelt, daß der Herr von Chavigny in ſeinen obhabenden Negotiationen zu Coppenhagen ebenfalls reuſſiren werde, oder villeicht würcklich reuſſit habe; man betrachtet die Schlieſſung ſothanen Tractats mit Schweden als ſehr vortheilhafftig, für die Cron Franckreich, beſonders in Anſehung deren gegenwärtigen Umſtänden die Jülich- und Bergiſ. Erbfolgs-Sach anbetreffend / falls eine widrige Parthey nach unverhofftem Abſterben Sr. Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz / etwas unternehmen wolte / zumahlen der Frantzöſiſche Hof gantz feſt entſchloſſen ſeyn ſolle nach ſolchem Todts-Fall dem Hertzog von Sultzbach die proviſionelle Poſſeſſion deren Jülich und Berg zu verſchaffen und gewehren.

Cölln / den 4 Jan.

Zufolg denen Nachrichten aus Paris unterm 31. paſſat. will man / Se. Majeſtät ſchine gantz mißvergnügt zu ſeyn / daß die Cantons ſo vilfältige Prätentiones vorwendeten / ehe und bevor ſie ihre Alliantz mit unſerm Hof errichten wolten, man hält aber darvor, daß Se. Majeſtät ſchon Mittel finden werden, ſelbige zu befridigen. Das demonirte Dragoner-Regiment, welches in Neus im Quartier gelegen, iſt zu Waſſer bey diſer Stadt paſſirt, und hat ihren Weeg nach Bonn genommen; Vor einigen Tagen ſeynd auch 150. Recrouten, welche ſowohl / hier als zu Aachen geworben worden, nach Ungarn abgegangen.

Hanover / den 30. Decem.

Es gehet die Red, S. Majeſtät in Preuſſen, als in Nider-Sachſen, offerire den Coppenhag- und Hanoveriſchen Höfen / damit es in der Affaire Steinhorſt zu keiner verdrießlichen Folg kommen möchte / dero hohe Vermitlung. Der Königl Däniſ. Envoye auf dem Reichs-Tags / Herr von Bernsdorff, der ſich einige Zeit in diſer Stadt aufgehalten / hat Befelh / mit unſern Miniſtern in Conferentz zu tretten, und diſe Strittige Steinhorſtiſch-

Sachen

Digitized by Google

Sachen helffen in der Güte beyzulegen. Die Brieff aus Engelland, wie auch die Preußische melden, von der Versöhnung derer beyden Höfen, als einer, als einer gewiſſen Sach.

Rom, den 13. Decem.

Geſtern Vormittag beſchahe der Sächſiſche Chur-Printz die ſehenswürdige Altertümer des allhieſigen Capitolii, allwo ihn die Conſervatores Populi in ihren Ceremonien Kleydern empfiengen / anbey wurde Se. Durchl. mit koſtbahren Erfriſchungen bedienet / da immittelſt ſich ſowohl die Feld-Muſic aus der Engelsburg / als auch die Trommel-Schläger, und Trompetter des Senats beſtändig hören laſſen. Heut verfügte ſich der Sächſiſche Chur-Printz nach der Kirch des Heil. Apolinaris, allwo ihm der Rector des daſigen Collegii Germanici ein koſtbahr geſticktes Frauen-Bild / wie auch eine herrliche Reliquie in Gold gefaſſet verehret.

Franckfurt, den 28. Decem.

Man ſagt / die Kayſerl. Trouppen, welche zu Freyburg und Alten Breyſach ligen, ſollen nach Ungarn geſchickt / hingegen dieſelbe durch das Sachſen-Eyſenachiſche Regiment, ſo in Kayſerl. Dienſten ſtehet, und 2200. Mann. ausmacht, erſetzet werden.

---

NB. Es wird hiemit allen und jeden Reſpective Herrn und Frauen kundt gemacht, daß allhier in München in dem ſogenannten Seiden Hauß auf dem Anger allerhand, ja auf alle Muſter oder Kinder wie die Farb Qualitet und Form immer ſeyn ſolte Seidene Strimpff gemacht werden. Ferners, ſo mache ich auch aus 2. paar alte Strimpff die etwann ſchon zu kurtz oder ſonſt zu Mark gelhafft und nit mehr zu tragen ein neues paar die nit vil zu erkennen ſeyn, daß die Seiden ſchon iſt getragen worden. Vor welche wann kein neue Seiden darzu kommet, das Macherlohn vors paar 1. fl. 30. kr beträgt. Welches allen Herrn Liebhabern zur freundlicher Nachricht dienet, auf gleiche Weiß denen jenigen die Seidene oder von feinen Faden Strimpff haben die ihnen zu klein oder zu groß ſeyn geholffen werden.

Digitized by Google

Sambſtägige

# EXTRA-
# Ordinari-Zeitungen

## Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

---

Den 17. Januarij 1739.

Digitized by Google

## Wienn / den 29. Januarii 1739.

Am Neuen Jahrs-Tag ſeynd die gewöhnliche Glückwünſchungen bey beeden Kayſ. Höffen als regierend und verwittibten abgelegt worden. Vorige Woche ſeynd abermahlen vile 100. Recrouten hier durch nach Ungorn paßirt. Wie verlautet / ſo ſoll der Herr General von Fürſtenbuſch auff ſeinen Güthern mit Todt abgangen ſeyn. Diſer Tagen iſt der Herr General Wachtmeiſter St. Ignon / nach gemachter Contumaz / auß Ungarn hier angelangt.

## Regenſpurg / den 2. Januarii.

Die Chur-Bayriſche Regierung hat wegen der in Ungarn noch graßirenden Seuche eine abermahlige Verordnung / ſowohl an die Churfürſtl. Regierung zu Amberg und Straubingen ergehen / als auch die Stadthalterey in Böhmen / dann Ihre Hochfürſtl. Gnaden zu Paſſau und Saltzburg erſuchen laſſen / deßhalb alle Präcaution zu nehmen / widrigen Falls auff denen Greutzen gewiſſe Contumaz Häuſer angeordnet werden ſolten / gleichwie dann auch Se. Churfürſtl. Durchl. in Bayrn einige Compagnien an die Grentzen gegen Oeſterreich / ſowohl diß / als jenſeits der Donau / detachiret / umb Tag und Nacht zu patrouilliren. Nebſt deme möchten auch die hiebevorige Bettel- und Vagabunden-Mandata renovirt / und unter Leib und Lebens-Straff niemand in das Land zu laſſen / verbotten werden. Nachdeme jüngſthin eine Franzöſiſche

Piece

Digitized by Google

Piece in der Jüllich- und Bergiſchen Sache/ welche als ein Diſcours zwiſchen einem Preuſſen und einem Spanier vor- geſtellet geweſen/ und darinen deß Preußiſchen Hoffs Ge- rechtſame auff beyde Hertzogthümer ſoutenirt worden/ zum Vorſchein gekommen; Als hat man ſofort Chur Pfältziſcher Seits gedachte Piece refutiret/ und nach beſchehener Com- munication an verſchidene hieſige Geſandſchafften/ ſolche Re- futation zum Druck gegeben.

Pariß/ den 3. Jan.

Auff die Zeitung/ daß der Herr Theodor/ Baron von Neuhoff/ zu Neapolis arretirt und nach der Veſtung Gaeta gebracht worden/ wurde der Genueſiſche Geſande am Dien- ſtag nach Hoff entbotten/ und nachdem er mit dem König geſprochen/ kame er anhero zurück/ und ſchickte ſogleich einen auſſerordentlichen Courier an den Doge von Genua ab/ nach- dem auch einer von unſerm Hoff an den Commandanten un- ſerer Troupen in Corſica/ Graffen von Boißieux/ abgeſand worden.

Ein anders auß Pariß/ den 2. Jan.

Am 23. paſſ. holeten der Printz von Pons und der Ritter von Sainctot/ Introducteur der Ambaſſadeurs/ den Für- ſten von Lichtenſtein/ Kayſerl. Ambaſſadeur/ mit denen Kön. Kutſchen in ſeinem Logiment ab und führten denſelben nach Verſailles/ allwo er ſeine öffentliche Audientz bey dem König hatte. In dem Vorhoff deß Schloſſes fande er die Com- pagnien Frantzöſiſ. und Schweitzer Gardes in den Waffen/ die Tambours Appel ſchlagend; In dem Hoff waren die Thor- Wachten und die von der Prevote deß Hotels auff ihren ge- wöhnlichen Poſten in den Waffen/ und auff der Stiege be- fanden ſich die 100. Schweitzer in Ceremonie-Kleidern/ mit

der

Digitized by Google

der Hellebarte in der Hand. In dem Saal der Gardes wurde der Herr Ambaſſadeur vom Hertzogen von Harcourt/ Capitain der Leib-Gardes / empfangen/ welche Leib-Gardes in einer Reihen und im Gewehr ſtunden. Nach gehabter Audientz bey dem König wurde der Herr Ambaſſadeur auch zur Audientz bey die Königin und demnechſt der deß Dauphins durch den Printzen von Pons und dem Introducteur der Ambaſſadeurs geführet. Nachgehends hatte er auch bey Mesdames von Franckreich Audientz/ und nachdem er von denen Königl. Officiers tractirt worden/ wurde er in den Kutſchen Ihrer Majeſtäten mit gewöhnlichen Ceremonien anhero zurück geführet. Währender Audientz/ welche der König dem Fürſten von Liechtenſtein gabe/ hatten ſich der Cardinal von Fleury/ der Hertzog von Ponthievre / der Printz von Rohan/ der Hertzog von Bouillon/ der Graff von Marſan / auß dem Hauſe Lothringen / der Printz von Pons ebenfalls auß ſolchem Hauß/ welche Hochgedachten Fürſten begleitet / vor dem König bedecket. Geſtrige Brieffe von Verſailles verſichern/ wasmaſſen unſer Hoff Zeitung empfangen habe / daß die gute Harmonie zwiſchen denen Höffen von Spanien und Groß Brittannien vollkommen hergeſtellt ſeye. Am Dienſtag hat der Rußiſ. Bevollmächtigte Miniſter / Printz von Cantimir/ eine Particulier-Audientz bey dem König zu Verſailles gehabt. Er wurde auch zu der von der Königin / deß Dauphins und Mesdames von Franckreich von dem Introducteur der Ambaſſadeurs geführet. Der Hertzog von Chartres iſt an den Kinder Blattern ſehr kranck geweſen / ſeither man ihm aber am Fuß zur Ader gelaſſen hat / befindet er ſich ziemlich beſſer. Mit der verwittibten Printzeßin von Conty hat es ſich ebenfalls wider ſehr gebeſſert.

Vio

### Venedig/ den 4. Jan.

Den 28. verwichenen Monats/ Abends umb 17. und ein halb Uhr/ welſchen Zeigers/ ſeynd Ihro Königl. Hoheit / der Groß-Hertzog von Toſcana/ nebſt dero Frau Gemahlin Königl. Hoheit/ und dem Printzen Carl/ dero Herrn Brudern/ auff den Veroneſiſchen Grentzen angelangt / und haben ſich ferner nach dem Pallaſt/ welcher für höchſt dieſelbe präparieret worden/ begeben/ umb daſelbſt mit dero gantzen zahlreichen Gefolg die Contumatz zu machen.

### Neapolis/ den 25. Dec.

Heut vor 8. Tagen kame eine Marcilliana von Malta / mit dem gewöhnlichen Geſchenck/ oder Tribut für unſern König / in einer Quantität Falcken beſtehend / hier an. Am Mittwoch Morgens iſt der Fürſt von S. Angelo Imperiali allhier mit Todt abgangen.

### Rom/ den 28. Dec.

Am Sontag Morgens wurde über die Strittigkeiten zwiſchen hieſigem und dem Turiniſchen Hoff eine Particulier-Congregation von 4. Cardinälen gehalten / zu welcher auch / umb dieſelbe baldiſt beyzulegen/ der Königl. Sardiniſche Miniſter Graff Riviera/ gezogen worden. Sowol geſtern als heute Abends ſeynd wegen Erhebung deß Monſignor / Gonzaga zur Cardinals-Würde von allen Ambaſſadeurs / Miniſtren/ Cardinälen und Fürſten allhier groſſe Illuminationes gemacht worden. Man will/ daß der Marcheſe Bolognini/ Cavalier deß Cardinals Corſini/ gewidmet ſeye / dem neuen Cardinal die Mütze nach Spanien zu überbringen. Wegen dem geſter eingefallenen Geburts-Tag deß Königs von Spanien/ hat der Cardinal Acquaviva von denen Fürſten und andern/ welche der Cron Spanien zugethan ſeynd / die Com-

plimen-

plimenten empfangen. Abends hatte der Cardinal Corradini mit dem Königl. Sardiniſ. Miniſter eine lange Conferentz/ umb ſich zu einer General Congregation/ welche von 6. Cardinälen/ einen Prälaten und gedachtem Sardiniſ. Miniſter gehalten werden ſolle/ vorzubereiten/ allermaßen der Vergleich zwiſchen hieſigem und dem Sardiniſchen Hoff beſchleuniget werden ſoll. Nachdem der Portugieſiſche Miniſter/ Pater von Evora/ mit hieſigen Cardinälen Miniſtern vile Conferentzen gehalten/ ſo hat er heute einen Courier nach ſeinem Hoff abgefertiget. Man will/ daß er an denſelben das von dem Pabſt außgefertigte Breve/ wodurch Jhro Portugieſiſ. Majeſt. die Bulla della Crocciata auffs neue durch dero Königreich beſtättiget werde/ überbringe. Wie man für gewiß vernimbt/ ſo iſt es endlich wegen deß Ertz-Biſchoffthums von Monreale/ in Sicilien/ dahin gekommen/ daß der Cardinal Cinfuegos daſſelbe dem Cardinal Acquaviva gegen eine jährliche Pnſion von 20000. Scudi überlaſſen hat.

Florentz den 23. Dec.

Es werden hier in dem Pallaſt a Pitti gegen die Anherokunfft Jhro Königl. Hoheit/ unſers Souverains/ pompoſe Zubereitungen gemacht/ und arbeitet man auch vor dem Thor von San Gallo an einem ſchönen Triumph-Bogen. Nachdem der Herr General Breitwitz/ letztlich gemeldermaſſen von Beſichtigung der Veſtungen diſes Staats allhier zurück gekommen, wurde er alsbald von denen Miniſtres und dem Adel complimentirt: Er hat ſeither die Nachricht empfangen/ daß der gröſte Theil ſeiner Equippages/ welche ſich auff einer Frantzöſiſ. Tartana befunden/ von denen Tripoliniſ. Räubern/ indeme ſie diſe Tartana erobert/ hinweggenommen worden/ welches dann für diſen General ein Verluſt

von

von ungefehr 10000. Thaler iſt. Von Madritt hat man Nachricht/ daß den 9. diſ. ſ. Don Franciſcus von Balanza/ Groß-Commandeur deß Ordens St. Jacob in Königreich von Caſtillien/ Königl. General-Lieutenant und General-Adjutant der Königl. Leib-Gardes / im 68ſten Jahr ſeines Alters mit Todt abgangen.

Londen/ den 4. Jan.

Die Brieffe von Baſton / in Neu-Engelland/ melden / waßmaſſen allda durch einen Expreſſen von Savannah die Nachricht eingelauffen / daß die Spanier von St. Jean Beſitz genommen hätten und daſelbſt ein Fort baueten. Am Montag hatte der Königlich Preußiſche Miniſter/ Herr Juſtiz-Rath Andrie bey dem König ſeine erſte Audienz/ dergleichen er auch folgenden Tags bey dem Hertzogen von Cumberland und denen 4. Printzeßinnen gehabt. Der König hat dem Obriſt Paget das Regiment deß verſtorbenen Generals Moyle welches zu Port-Mahon ligt/ und dem Obriſt-Lieutenant Deſcauri das vom Obriſten Paget/ ſo ſich in Irland befindet/ conferirt. Man ſpricht ſtarck von einer Heurath deß Hertzogs von Cumberland mit einer Königl. Preußiſchen Printzeßin/ und einer andern deß Königl. Preußiſ. zweyten Printzens mit der Prinzeßin Maria von Engelland. Das Gerücht gehet / daß der König Vorhabens ſey/ dem Printzen von Walles ſeine Penſion mit 25000. Pf. Sterlings zu vermehren.

Cadix/ den 12. Dec.

Diſer Tagen iſt hier ein Avis-Schiff von von Havana eingelauffen/ welches Brieffe vom 8. Auguſti ſamt der Nachricht mitgebracht hat / die Spaniſche Eſcadre/ welche im Anfang deß Junii von hier abgegangen und in 6. Kriegs Schif-

fen

ſen beſtehet/ allda angekommen ſeye. Das Schwediſche Kriegs-Schiff/ vom Capitain Wagerfeld commandirt und mit 72. Canonen montirt/ iſt diſer Tagen bey St. Pedro/ 4. Meilen von hier/ verunglicket. Daſſelbe kame von Gottenburg und gienge nach Conſtantinopel. Seine Equippage beſtunde in 400. Mann/ welche faſt alle umgekommen seynd. Man hat ein Fahrzeug von hier dahin abgeſchicket / umb einen Theil der Kriegs-Munition/ womit es beladen geweſen/ zu ſalviren. Das Schiff von Iſrael Eckmann/ welches mit demſelben von Gottenburg abgeſegelt/ iſt in hieſige Baye eingelauffen.

Wienn/ den 9. Jan.

Heut haben die Exequien vor den verſtorbenen Hertzogen in Bayrn unter einem prächtig erbauten Caſtro Doloris ihren Anfang genommen. Von Conſtantinopel melden einige Nachrichten/ daß im Seraglio ſo wohl die Kriegs- als Staats Affairen ſo geheim und mit ſolcher Verſchwigenheit abgehandlet/ daß die frembde Miniſtern gar nichts davon erfahren können; ſo bald die beyde Perſianiſche Abgeſandte beym Groß Sultan Audientz gehabt/ ſo ſeye darauff ihre Wohnung mit vilen Janitſcharen beſetzet worden/ und werde ihnen nicht verſtattet mit jemand zu reden; man ſetzet hinzu/ daß beſagte zwey Ambaſſadeur in die ſiben Thürn geführet worden/ weil ſie vom Groß-Sultan ſehr verächtlich geſprochen/ und ſeye der Befehl ertheilt / auch den 3ten Ambaſſadeur ſo noch auff der Dahinreiß begriffen / an den Ort/ wo man ihn antreffen werde / ebenfals gefangen zu nehmen; wann nun diſes ſich alſo verhaltet/ ſo iſt der Krieg mit den Perſianern auffs neue gewiß/ ohneracht in Perſien eine neue Rebellion gegen dem Schach Nadyr außgebrochen ſeyn ſolle.

Digitized by Google

Num. IV. (Wochentliche) Anno 1739.

# Ordinari Poſt-Zeitungen.

München / den 24. Jenner.

## Wienn / den 14. Jenner.

Ihro Kayſerliche Majeſtät haben abermal einen tapffern General verlohren / nemlich den jüngſthin auf ſeinen Güttern verſtorbenen Herrn General von Lanthieri / mithin iſt dadurch ein Cuiraſſier-Regiment vacant worden. Von Petersburg melden die jüngſt eingeloffene Particular-Brief / daß das nach Sibenbürgen beſtimmte Corpo von 12000. Mann Rußiſcher Trouppen die endlich- und letſtere Ordre erhalten habe / den Marſch nach gedachten Sibenbürgen und zwar allſchon medio hujus anzutretten; hiernächſt wäre der Rußiſche Hof / durch die daſelbſt angelangte Perſianiſche Geſandtſchafft verſichert worden / wie diſer Monarch mit einer Armee von 150. tauſend Mann gegen die Türcken und alſo mit denen Moſcowittern Cauſam communem machen wolle. Zufolg denen aus Italien dahier angelangten Aviſen ſo ſeynd die Avanturen des ſogenannten Königs der Corſen Hn. Barons von Neuhoff allerdings Verwunderungswürdig. Ihro Kayſerl. Majeſtät haben auf die von dem Herrn General Diemar beſchehene allerunterthänigiſte Anfrag / ob nemblich zu der bevorſtehenden Campagne ernannter Herr General unter denen Commandirenden mit zugezogen werden / und derſelbe ſich hierzu parat halten ſolle; da im Gegentheil er das von Ihro Köngli-



Digitized by Google

nigliche Majeſt. in Schweden ihm gnädigſt offerirte und vorhin ſchon gehabte Regiment amplectiren / und um die des falſige Dancks-Erſtattung nach Stockholm abreyſen wolte / ſowohl auch die von des Vice-Kriegs-Präſidenten Grafen von Khevenhüller Excell. allerunterthänigſte Reſolution noch nicht ertheilt / dahingegen Allerhöchſt dieſelbe das obgemeldte vacant wordene Lanthieriſche Regiment dem Herrn General-Feld-Wachtmeiſter von Caraffa allermildeſt zu conferiren geruhet. Geſtern wurde an denen gewöhnlichen Orten der Stadt unter Trompeten-Schall publiciret/daß ſowohl die koſtbahre Schlitten-Fahrten / als auch beſonders die Muſic und Bäll / bey welchen gemeiniglich vil Geld verſpielet und verſplittert wird / diſe Faſchings Zeit unterbleiben ſollen.

Donauſtrom / den 9. Jan.

Aus Ungarn hat man / daß die Wallachiſche Türcken / ſamt andern Rebelliſchen Raub-Geſindel / zwar einen starcken Einfall in das Bannat gethan / um Temeswar zu ſperren und abzuſchneiden / der Herr General von Neuberg aber hat einige ſtarcke Detachementer ihnen entgegen und auch auf den Rucken geſchickt / ſelbige eingeſperret / hierauf theils nidergemacht / theils gefangen bekommen / theils aber auseinander geſprengt und zerſtreuet. Von denen gefangenen Räubern und Rebellen / welche ſich in Janitſcharen-Kleidern verſteckt hatten / hat gedachter Herr General 110. Mann mit ihrem Haran-Baſſa oder Commandanten ſogleich aufhencken laſſen.

Warſchau / deu 9. dito.

Extact-Schreiben von einem Rußiſchen Officier aus Kiow.

Das Elend / welches unſere Leuth in der letztern Compagne an dem Dnieſter ausgeſtanden haben / kan ich mit diſem wenigen nicht genugſam ausdrucken. Von den erlittenen Fatiquen durch harte und ſehr mühſame Marſch in den Ländern / wo das Waſſer und die Fourage uns mehr als zu offt gemanglet /

will

Digitized by Google

will nichts erwehnen / dann das wäre unſer geringſtes Malheur geweſen: ſondern nur diſes gedencken / daß die verdrießliche und anſteckende Kranckheiten unſere Armee um ein anſehnliches herunter geſetzt / ja die immerwährende Attaquen der Türcken und Tartarn / ſo uns Tag und Nacht keine Ruhe gelaſſen / ſolche faſt auf das äuſſerſte gebracht. Endlich ſeynd wir nach ſo vilen Widerwärtigkeiten in Kiow angelanget. Allein zu der Zeit / da wir uns ſchmeichleten / einige Ruhe zu genieſſen / erhalten wir die Ordre / uns Marſch-fertig zu halten / ohne zu wiſſen / wohin es gehen wird. Wann der Marſch / wovon man redet / lang iſt / ſo haben warhafftig die Trouppen bey einer ſo rauhen und harten Jahrs Zeit viles Ungemach auszuſtehen / und iſt noch bey diſem allem das betrübteſte / daß ihnen anfangt / das Geld auszugehen.

Paris / den 8. Jan.

Künfftigen Monat Mertzen ſollen drey Herren Jeſuiten aus dem Collegio Louis le Grand nach China abgehen / allda an dem Wachsthum der Chriſtlichen Religion ferner helffen zu arbeiten / und ſagt man / daß dieſelbe das Geheimnuß das Glaß zu verfertigen / welches den Chineſern noch unbekannt iſt / mit ſich bringen.

Verſailes / den 2. dito.

Von einer bevorſtehenden Mariage zwiſchen dem Dauphin und der Spaniſ. Infantin Dona Maria wird anjetzo ſtarck geſprochen / und ſolle der Hertzog von Villeroi ſchon ernennet ſeyn worden / nach dem Spaniſchen Hof zu gehen / und behörigen Solennitäten bey demſelben darum anzuhalten / die erſtere Madame de France ſeye ebenfals den Spaniſchen Infant Don Philipp beſtimmet / die andere Madame werde der Hertzog von Savoyen und der Hertzog von Chaytres die dritte Madame heyrathen.

Rom / den 10. paſſato.

Unter andern Sehens-würdigen Alterthümmern / welche man

Digitized by Google

man neulich / wie gemeldet worden / Sr. Königlichen Hoheit dem Printzen von Pohlen im Capitolio und in der Baſilica gezeiget / ſeynd folgende Stuck geweſen / als die Häupter der Heil. Apoſtel Petri und Pauli / die Tafel oder der Tiſch / woran der Heyland der Welt das H. Abendmahl eingeſetzt / der Wunder-Stab Moyſis / und verſchidene andere Heiligthümmer; wogegen Se. Königl. Hoheit Ihro Päbſtl. Heiligkeit den Herrn Nepoten Corſini / und den Herrn Cardinal Aquaviva mit einer anſehulichen Quantität von Tockeyer-Wein beehrten.

Cölln / den 11. Jan.

Zufolg denen Nachrichten aus Pariß unterm 6ten diß hat man / daß Se. Königl. Majeſt. die nachdruckliche Befelch gegeben / alle Dero Regimenter zu Fuß und zu Pferdt mit ehiſten in completen Stand zu ſtellen und zu remontiren / und ſolle dieſelbe auch an alle Intendanten in gantz Franckreich die Ordre geſandt haben / die helffte von der Land-Militz parat zu halten / damit dieſelbe künfftigs Früh-Jahr die Städt beziehen können / im Fall die jetzige Conjuncturen den Hof nöthigen wurden / auf die Bewegungen einiger Puiſſanten ein wachtſames Aug zu halten / und die Ruhe in Europa daurhafft zu machen. Die Zeitungen aus Petersburg melden / wie daß die Czaarin den Tractat / welchen Se. Majeſtät mit dem Kayſer geſchloſſen / acceptirt hätte / und erwartete man deßgleichen auch von denen Königen in Spanien und beeder Sicilien / ſodann ſolle der Friden noch vor End diſes Monats publicirt werden / zu welcher Zeit auch der Graf von Baugrenant ſeine Ambaſſade nach Petersburd antretten wird.

Ein anders aus Cölln / den 12. Jan.

Es iſt hieſiger Stadt-Soldateſca angekündet worden / daß die jenige / die von ſelbiger Luſt haben / Ihr. Kayſerl. Majeſtät zu dienen / ſich anmelden ſollen. Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. von Cölln halten ſich dermalen zu Brovel auf / ohne annoch zu wiſſen / wann dieſelbe nach Weſtphalen gehen werden.

Digitized by Google

Num. 4.
Anno 1739. Littera D 17. Jenner.

# MERCURII RELATION.
## Oder Wochentliche
# Ordinari-Zeitungen/

### Wien/ den 8. Jan.

VOn der Contagion in Ungarn hat man keine ſchlimme Zeitungen/ und ſcheinet es/ ob wolte es ſich mercklich zur Beſſerung anlaſſen. Man will allhier ſpargieren/ als ob der Hr. Obriſt von Bernclau in Ungarn mit einem in voriger Campagne geweſenen Voluntair in Duel gerathen/ und durch einen Schuß tödtlich verwundet worden ſeye; weilen aber hievon die Umſtände verſchidlich angegeben werden/ ſo iſt ein fernere Confirmation zu erwarten. Sonſten iſt diſer Tagen der General Lanthieri auf ſeinen Güteren Todtes verfahren/ alſo daß nur innerhalb wenig Wochen mit Ihro Durchl. dem Printzen Ferdinand von Bayrn/ denen Herren Generals von Fürſtenbuſch und Jörger/ 4. Kayſerl. Generals abgeſtorben/ und eben ſo vil Regimenter ledig worden ſeynd.

### Hermanſtadt in Sibenbürgen/ den 12. Dec.

Weil es der neulich von hier außgeſchickten Huſarn-Parthey ſo wohl gelungen/ daß ſie mit einer anſehnlichen Beute auß der Moldau zuruckgekommen/ ſo hat eine andere Parthey von

400.

Digitized by Google

400. Mann bey Sr. Hochfürſtlich Durchl. von Lobkowitz umb Erlaubnuß angehalten / ihr Glück gleichfals zu verſuchen / und da ſie ſolche Permiſſion erhalten / iſt ſie unter Anführung eines alten wohl verſuchten Rittmeiſters von hier außgegangen / und hat ohne einen eintzigen Mann zu verliehren / eine ſolche Beute mitgebracht / daß jeder Huſſar wenigſtens hundert Ducaten darvon bekombt. Dann Se. Hochfürſtl. Durchl. ſeynd ſo generos / daß ſie nichts darvon behalten wollen / ſondern es denen Huſſaren alles laſſen / was ſie erbeutet / theils ihre bewiſene Tapfferkeit und außgeſtandene Gefahr zu belohnen / theils auch andere dardurch zu gleicher Courage aufzumunteren. In hieſiger Gegend iſt ſeit einigen Tägen ſo tieffer Schnee gefallen / daß man von keinem Orth zum andern kommen kan. Und in einer Nacht hat es ſo häfftig geſchneyet / daß niemand auß ſeiner Haußthür gehen könte / ſonderen ſich durch den Schnee / welcher höher als Manns hoh lage / mit Gewalt durcharbeiten müſte. Es ſeynd auch auf denen Straſſen unterſchidliche todte Cörper gefunden / und unter dem Schnee hervor gezogen / welche ſich ohne Zweifel zu tieff hinein gewaget / und von demſelben erſticket ſeynd worden. Die Peſt aber nihmet bey diſen kalten Wetter / dem Allerhöchſten ſeye Danck! dermaſſen ab / daß wir hoffen / es werde diſes gantze Fürſtenthum ehiſtens von diſer groſſen Plag völlig befreyet werden.

Extract-Schreiben von Conſtantinopel / den 10. Dec.

Die Unterhandlungen / welche die Miniſtri im Divan mit dem Perſianiſchen Geſandten vorgenommen haben, werden allhier als vor verſchlagen gehalten. Der Groß Sultan hat die Vorſchläg deß Thamas Couli-Chan gäntzlich verworffen / und will der Groß-Sultan lieber den Krieg mit Thamas-Couli-Chan wider fortſetzen / als ihm in ſein Begehren einwilligen. Anjetzo hat es das Anſehen / der Groß-Sultan laſſe ſich am meiſten angelegen ſeyn / ſeine Armee zu vermehren / wie dann derſelbe auf die allernachdrucklichiſte Art und Weiß dem Groß-Vetzier recommendiert / die Trouppen in completen Stand zu ſetzen / und die Werbungen in denen Provintzen deß Reichs nach Möglichkeit zu

be-

beſchleunigen / vermittels welcher Recroutirung man hoffet ein gantz neues Corpo von 60000. Mann zuſammen zu bringen. Nach Oczakow hat die Pforte einen neuen Seraskier geſchicket / welcher den Plan mitbringet / auf was Manier diſer Orth zu reparieren / und mit noch anderen Wercken zu vermehren ſeye. Es iſt auch beſchloſſen worden / ins künfftige 10000. Mann Garniſon in Oczakow und 3000. in Kinburn zu laſſen. Der auſſerordentliche Divan / den der Groß-Sultan angeordnet gehabt / iſt biß zum End diſes Monats verſchoben worden, weil alle Seraskier und Baſſen nebſt dem Tartar-Chan / der auch hätte kommen ſollen / noch nit Zeit hatten / ſich hieher zu begeben. Diſer Divan / welchem die vornehmſte Generals der Türckiſchen Armeen beywohnen werden / wird wohl einer von dem zahlreichiſt / und vornehmſten ſeyn / der wehrender Regierung deß Groß-Sultans iſt gehalten worden. Deß Printzens Ragotzy gröſtes Verlangen war / daß ihme möchte erlaubet ſeyn / hieher zu kommen / wann diſer vortreffliche Divan vor ſich gienge / allein der Groß-Sultan hat ſolches nicht vor gut befunden / und auf ſein Begehren unter dem Vorwand geantwortet / er ſolte bleiben / wo er ſeye / indem er nahe ſich befinde / zu ſeinem Beſten alles zu erfahren, was in Sibenbürgen vorgienge. Die neuere Briefe / welche diſer Printz an die Pforte geſchriben / ſeynd auß Sophia in Bulgarien den 22. October datiert.

Paris / den 8. Jan.

Das in hieſiger weitläuffigen Stadt das Diebs Volck und Beutelſchneider ſich alle Gelegenheit zu Nutzen zu machen wiſſen / umb ihre Kunſt-Griff mit Geſchicklichkeit außzuführen / erhellet auß folgenden neulich paſſierten Exempel : An dem Tag / da der Kayſerl. Ambaſſadeur / Fürſt von Liechtenſtein / ſeinen prächtigen Einzug in diſe Stadt gehalten / hatte die Marquiſin von las Minas / weil bey ihren Pallaſt der Einzug vorbey paſſieren muſte, vile Printzeſſinen vom Geblüt / und andere derer vornehmſten Damen zu einem groſſen Tractament eingeladen / damit ſelbige ſothane Solennität mit anſehen könten. Wie ſich ſchon der Zug angefangen gehabt / und die gantze Geſellſchafft der

Frau

Digitized by Google

Frau Marquiſin an denen Fenſteren geſtanden / hat man einen / den man für einen teutſchen Cavallier angeſehen / auß einer ſchö- nen Caroſſe de Remiſe vor dem Pallaſt außſteigen geſehen / wel- chem 2. groſſe Laqueyen gefolget. Als er in das Zimmer / wo die Geſellſchafft geweſen / eingetretten / hat er in einem halb teut- ſchen Compliment zu verſtehen gegeben / daß der Anblick ſo viler ſchöner Damen einen gröſſeren Eindruck bey ihme gehabt / als das gantze Gepräng deß Fürſten von Liechtenſtein. Darüber haben die Damen zu lachen angefangen / und immerfort zu denen Fen- ſteren hinauß geſehen. Inzwiſchen iſt diſer vermeinte Cavallier von einem Fenſter zum andern gegangen / als ob er ſeine Galan- terien anbringen wolte / hat er nach und nach / weil der Tiſch in eben dem Zimmer ſchon bedeckt geweſen / verſchidenes Silber- werck unter der Hand darvon wegpractiert ; und als ſeine La- queyen auch herbey gekommen / unter dem Vorwand / als ob ſie ihrem Herꝛn zu ſagen hätten / daß es Zeit wäre / der offentlichen Solennität zu folgen / haben diſe ebenfals einiges Silberwerck ein- geſtecket. Endlichen haben ſie ſich alle drey widerum darvon ge- macht / ohne daß man auf ſie Acht gegeben / weil jedermann auf das / was von auſſen vorgieng / ſeine Augen gerichtet hatte. Als man ſich aber zur Tafel ſetzen wollen / hat man gefunden / daß Löffel / Gabeln / Meſſer / und anderes dergleichen ſilbernes Ta- fel-Gezeug abgegangen.

Verona / den 6. Jan.

Seine Königl. Hochheiten der Groß-Hertzog und die Groß- Hertzogin von Toſcana / nebſt Sr. Durchl. dem Printz Carl von Lothringen genieſſen bey dero Contumatz-Haltung in dem Palaſt S. Michael, deß Hn. Grafen Michael Buri / Brudern deß Hn. Grafen Valli / eine vollkommene Geſundheit / und werden Se. Königliche Hochheiten mit groſſen Pracht und Uberfluß von aller- hand Lebens-Mittel tractieret / wie auch ſolches Dero groß und kleinen Hofſtatt geſchihet. Diſer Tagen wurden Dieſelbe gleich- fals auf das prächtigiſte verehret / indem unſere Republic Sr. Königl. Hochheiten vortreffliches Porcellan / Criſtall / Wachs- candiertes Confect / goldenen Zeug und andere Koſtbarkeiten über- ſand hatte.

Digitized by Google

Sambſtägige

# EXTRA-
# Ordinari-Zeitungen

## Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

---

Den 24. Januarij 1739.

Digitized by Google

## Wienn / den 9. Januarii 1739.

EInige Nachrichten wollen von einer nicht weit von dem Diſtrict Marmerock zwiſchen denen Kayſ. und Türcken auff der Poſtirung vorgefallener Rencontre melden / jedoch aber diſes auff eine differente Art; wanenhero die Confirmation hiervon zu erwarten ſtehet / biß man ſolchem Glauben beymeſſen kan. Diſer Tagen iſt ein Courier von dem Kayſ. Ambaſſadeur / Fürſten von Liechtenſtein / mit Depechen allhier arriviret; worbey einige glauben wollen / daß die Cron Franckreich entweder ein Corps von ihren eignen / oder aber übernehmenden andern Trupen dem Kayſerl. Hoff erforderlichen Falls in künfftiger Campagne marſchiren laſſẽ werde. Ihro Königl. Hoheit / Groß-Herzogin von Toſcana / ſeynd von denen Tyrolern mit einer Gab von 2000. Ducaten beſchencket worden / wohingegen höchſt dieſelbe eine Haar-Nadl von dem Kopff der daſigen Lands-Hauptmännin verehret und ſelbſt eingeſtecket haben. Es gehet ein Gerücht / daß die Inſul Corſica mit Beyhaltung ihrer Privilegien dem König beyder Sicilien jedoch unter der Condition eingeraumet werden ſolte / daß die Cron Spanien dem letztern Wieneriſchen Tractat pure ſimpliciter accedir. Einige Sibenbürgiſche Magnaten und Edelleute / welche wegen einer mit dem Rebellen / Joſeph Ragozy / fürgehabt gefährlichen Correſpondentz angegeben / und deßwegen in Verhafft genommen worden / ſeynd unſchuldig befunden worden / und wird hiervon künfftig

ein

Digitized by Google

ein mehrers gemeldet werden. Diſer Tagen haben Ihro Kayſ. Majeſtät die 3. erledigte Regimenter allergnädigſt vergeben / als das Fürſtenbuſchiche/ Infanterie/ Sr. Durchl. dem Fürſten von Waldeck/ das Jörgeriſche Dragoner / dem Herrn General von Römer / und das Ferdinand-Bayriſche/ ebenfalls Dragoner / dem Herrn General von Preyſing / doch ſoll diſes letztere/ gleich dem Printz Eugeniſchen/ allzeit den Namen Ferdinand Bayrn behalten. Die Kriegs-Conferentzien werden hier fleißig fortgeſetzet / und alles zu einer frühzeitigen Campagne vorgekehret/ maſſen die Türcken an Ungariſ. Grentzen groſſe Magazynen auffrichten und vom Friden nichts hören wollen. Die Herrn Tyroller haben ſich erbotten/ 2000. Mann Recrouten mit allem Zugehör zu Kayſ. Dienſten zu ſtellen. Ihro Majeſtät/ die regierende Kayſerin befinden ſich einige Tag her etwas unpäßlich/ ſo daß dieſelbe im Zimmer verbliben seynd. Der Todt deß Ragozy wird mit andern Brieffen nicht confirmiret. Geſtern haben Ihro Kayſ. Majeſt. mit dem gewöhnlichen Gepräng vor Dero Kayſ. Thron dem Durchl. Herrn Hertzogen zu Modena / Reggio und Mirandola die Belehnung über die höchſt deroſelben beſitzende Reichs-Regalien allergnädigſt ertheilet/ und dero Bevollmächtigte/ als den Herrn Julianum / Biſchoffen von Apolonia und den Kayſ. Reichs-Hoff-Raths Agenten / Herrn Johann Joſeph Muneretti von Rettenfeld/ zu Ablegung deren gewöhnlichen Lehens Pflichten zugelaſſen / wobey der erſte einen zierlichen Vortrag/ der andere aber eine wohlgefaſte Danckſagung gethan hat.

Neapolis den 2. Jan.

Heut vor 8. Tägen hat der Genueſiſche Geſande/ Marcheſe Spinola/ mit gewöhnlichen Formalitäten ſeine erſte Audientz

Digitized by Google

dientz bey dem König und der Königin gehabt. Man verſichert/ daß der Herr Theodor / Baron von Neuhoff / von Gaeta nach dem Römiſchen Ufer ſeye gebracht und allda in Freyheit geſtellt worden.

Rom/ den 5. Jan.

Am Sambſtag überſchickte der Pabſt dem Königl. Pohl. und Sächſiſ. Chur-Printzen durch den Monſignor Delci die güldene Roſe, welche Se. Heiligk. am 4ten Sontag der Faſten geweyhet haben/ ſambt einem Breve/ vermög welchem er die Ehre haben kan/ dieſelbe an die Königin von Pohlen / ſeine Frau Mutter/ zu überſchicken. Nachdem der Hertzog Ceſarin auß Spanien zurück gekommen / ſo machte er am Dienſtag ſeine Auffwartung bey dem Pabſt. Dem Vernehmen nach/ hat diſer Hertzog ſein Hertzogthum von Cenſione an die Königin von Spanien für ihren Printzen verkauffet/ und daß er den meiſten Theil deß Gelds zu Tilgung der Schulden deß Hertzogthums von Celano / in Abruzzo / employren wolle. Die Nacht vom Dienſtag auff den Mittwoch gienge der letzte Sohn der Fürſtin Altieri mit Todt ab. Der Pabſt wird einen Prälaten abſchicken und Ihre Königl. Hoheiten von Toſcana auff dero Reiſe nach Florentz complimentiren laſſen. Indeſſen machte vorgeſtern Morgens der Toſcaniſche Miniſter/ Herr Graff Spada/ Ihro Heilgk. zu wiſſen/ daß höchſt gedacht Ihr: Königl. Hoheiten den 28. paſſato zu Veronà angelangt wären. Ein auſſerordenlicher Courier/ welcher von Neapolis nach Spanien gegangen / iſt 2. Meilen von diſer Stadt gewahr worden/ daß er das Felleiſen/ worinnen auſſer denen Königl. Cabinet-Schreiben 30000. Scudi in Gold/ einige Orden deß Heiligen Januarii und andere Koſtbarkeiten geweſen/ verlohren habe. Es hat dahero

der

der Cardinal Acquaviva gleich hieſigem Herrn Gouvernator davon Nachricht gegeben/ welcher alsbald die Sbirren auß- geſand hat/ und ſolches auffzuſuchen wie dann auch era e der Cardinal einen Courier nach Neapolis abgeſand hat ; man hat aber gegenwärtig noch keine Nachricht / das ſolches ge- funden worden. Dem Verlaut nach/ ſoll der Herr Theodor/ Baron von Neuhoff/ in verſtellter Kleidung hier angekommen ſeyn.

Pariß/ den 12. Jan.

Den 6. diſes hatte der Königlich - Sardiniſ. Ambaſſa- deur eine Particulier Audienz bey dem König / darinnen er Ihro Majeſt. ein Schreiben deß Königs/ ſeines hohen Prin- cipalen/ überreichte / durch welches diſes deroſelben die Ni- derkunfft der Königin/ deſſen Gemahlin / mit einem Printzen bekandt gemacht hat. Er iſt auch verfolgens bey der Köni- gin zur Audienz geweſen. An eben dem Tag hat der Ge- nueſiſ. extraord. Envoye ſeine Abſchids Audienz bey dem Kö- nig/ der Königin/ dem Dauphin und Mesdames von Franck- reich gehabt. Die Brieffe von Antibes vom 28. Dec. mel- den/ daß die Transport-Schiffe/ welche die nach Corſica be- ſtimte Frantzöſiſ. Troupes embarquiren ſolten/ allda von Tou- lon angekommen wären. Wie es ſcheinet / würden beſagte Troupes im Anfang diſes Monats zu Schiff gehen und nach Baſtia ſeglen. Man ſpricht hier/ daß/ wann diſe Troupes nicht im Stand ſeyn möchten/ die hartnäckige Corſicaner zur Raiſon zubringen/ ermelde Troupes biß auff 20. und mehr 1000 Mann vermehrt werden ſolten/ und daß ſolchen Falls mit denen Rebellen auff die allergrauſamſte Weiſe würde verfahren werden. Von der Negotiation deß Graffens von der Marck zu Madritt iſt man nächſtens gute Zeitungen ge- wärtig.

Digitized by Google

wärtig. Man will die Mariage deß Dauphins mit der Donna Maria/ Infantin von Spanien / und der deß Don Philippi/ Infanten von Spanien / mit der erſten Madame von Franckreich / für eine außgemachte Sache halten. Man vernimbt, daß auff die Beſchwerden / welche der Ambaſſadeur unſers Königs bey den General-Staaten gethan hat / diſe allen ihren Unterthanen verbotten haben / denen Mißvergnügten in Corſica einigen Secours zu überſenden. Zufolg Brieffen/ die einige Armeniſ. Kauffleute allhier von Iſpahan empfangen haben / würde/ aller Wahrſcheinlichkeit nach/ ein groſſer Krieg zwiſchen dem Perſichen Monarchen und dem Groß-Sultan entſtehen/ welches durch Brieffe von unſerem Miniſter/ der ſich zu Petersburg befindet / beveſtiget wird. Der Ambaſſadeur deß Königs beyder Sicilien/ Prinz della Torella/ befindet ſich ſehr unpäßlich.

Wienn/ den 18. Jan.

Dienſtag/ den 13ten Januarii/ verfügte ſich Nachmittag der Allerhöchſte Monarch mit einem Adelichen Gefolg / dabey ſich Ihro Hochfürſtl. Eminentz allhieſiger Cardinal Ertz-Biſchoff von Wienn Graff Sigismund von Kollonitſch/ der Päbſtl. Hr. Nuntius Monſignor Paolucci/ der Venetianiſche Bottſchaffter Herr Alexander Zen / und die Herren Ritter deß Goldenen Vlieſes befunden/ in die Kayſ. Hof-Kirch bey denen WW. EE. PP. Auguſtinern Barfüſſern / allwo Abends die feyrliche Vigilien bey einem prächtig daſelbſt auffgerichteten Tod- und Ehren-Gerüſt/ welches von hochblauen Marmor auffgeführet/ mit vilen verſchidenen befindlichen Inſchrifften/ ſinnreichen Leich-Bildern / und übrigem Traur-Gepräng/ die der Kayſerl. Hof Poet Hr. Johann Carl Edler von Newenſtein/ deß Heil. Römiſ. Reichs Ritter / auff

Aller-

Digitized by Google

Allerhöchſten Befehl angegeben und beſorget/ verherrlichet ware/ für Weil. dem Durchl. Herrn Ferdinand Hertzogen zu Bayrn/ und Land Graffen zu Leuchtenberg/ ꝛc. ſeeligſten Angedenckens gehalten worden. Mittwoch/ den 14ten Januarii/ begaben ſich Allerhöchſt-gedacht Se. Kayſ. Majeſtät abermahlen in obbenante Hoff Kirchen mit vorgemeldteter Begleitung/ und wohneten daſelbſt denen gehaltenen feyrlichen Exequien für obgedachten Durchl. Hertzogen Ferdinand von Bayrn bey. In Haltung diſer Trauer-Begängnus wurde Dienſtags zu Mittag von 12. biß 1. Uhr/ und Mittwoch Vormittag von 9. biß 10. Uhr mit allen Glocken in der Stadt geleutet: Der GOttes-Dienſt aber ſowohl Abends bey denen Vigilien/ als folgenden Morgens bey denen Exequien wurde von Ihrer Biſchöfflichen Gnaden Hn. Prälaten/ nemblich Hn. Ernſt deß Fürſtl. Stiffts St. Leopoldi/ Can. Reg. Lat. St Auguſtini zu Kloſter-Neuburg Probſt/ Hn. Leopold/ deß Löbl. Stiffts Can. Reg. St. Auguſtini zu Hertzogburg Probſt/ und Hn. Joſeph deß Kayſerl. Stiffts Can. Reg. Lat. St. Auguſtini/ zu St. Dorothe in Wienn Probſt/ gehalten: Das Lob-Ambt aber verrichtete Herr Robert deß Ertz Hertzoglichen Stiffts/ und Cloſters U. L. Frauen zum H. Creutz im Wald- Ciſtircienſer Ordens / und zu St. Gotthard Abt.

## Madritt den 24. dito.

Am 18. diſes wurde der Geburts-Tag der Prinzeßin von Aſturien/ und am 19. der von dem König / welcher ins 56ſte Jahr ſeines Alters getretten iſt/ celebrirt Die Grandes deß Reichs und die frembde Miniſtri hatten die Ehre/ Ihro Majeſtäten und Königl. Hoheiten die Hände zu küſſen.

Hanau/

## Hanau/ den 17. Jan.

Geſtern Abends entſtunde hier ein entſetzlicher mit Regen vermiſchter Sturmwind/ welcher die gantze Nacht hindurch gewähret und an denen Schornſteinen und Dächern einigen Schaden gethan hat; diſen Morgen umb 6. Uhr aber erfolgete ein ſtarckes Blitzen/ ſambt einigen erſchröcklichen Donerſchlägen; woranff ſich der Sturm alsbald legte. Von Laubach wird gemeldet/ daß die Hoch-Gebohrne Gräffin und Frau/ Frau Friderica Charlotte/ gebohrne Gräfin von Stolberg-Gendern deß weyland geweſenen Kayſerl geheimen Raths und Cammer-Gerichts Präſidentens zu Wetzlar/ Friderich Erneſti/ Graffen zu Solms und Tecklenburg/ hinterlaſſene Frau Wittwe am 19. diſes/ nach außgeſtandener langen und ſchmertzlichen Kranckheit/ im 53ſten Jahr ihres Alters das Zeitliche geſeegnet habe.

## Rom/ den 2. Jan.

Wegen dem hieſigen Mangel an Müntze/ hat/ dem Vernehmen nach/ die Päbſtl. Cammer mit dem Kauffmann/ Lopez Roſa einen Accord gemacht/ daß er eine groſſe Summa an Gold und Silber Müntzen liffern und Getreyd/ Wolle und anderes empfangen ſolle. Der Königl. Pohlniſ. und Sächſiſche Chur-Printz hat vile Gold-Stangen in hieſige Müntz gegeben/ umb Zechinen darauß prägen zu laſſen.

## Regenſpurg/ den 9. Jan.

Nachdeme/ jüngſt berichtermaſſen/ die hieſige hoch anſehnliche Chur Pfältziſche Geſandſchafft von ihrem Hoff ein ſtarckes Impreſſum in der Jüllich und Bergiſche Succeßions Sache erhalten/ ſo hat ſie ſolches einem hieſigen Buchdrucker zur weitern Aufflage zuſtellen laſſen.

Digitized by Google

Num. V. (Wochentliche) Anno 1739.

# Ordinari Poſt-Zeitungen.

## München / den 31. Jenner.

## Wienn / den 17. Jenner.

DEr Kayſerl. Geſandte zu Petersburg Graf von Oſtein wird dem Vernehmen nach gegen Oſtern von dannen allhier zuruck kommen. Der zu Berlin ſubſiſtirende Ruſſiſche Geſandte Baron von Brackel wird in künfftiger Wochen allhier erwartet. Da hingegen der hieſige Königl. Pohniſch. und Chur-Sächſiſch. Miniſter Baron von Erva eheſter Tagen von hier nach Dreßden abreiſen wird/ er ſolle nebſt dem hieſigen Chur-Sächſiſchen Hof-Rath von Lautenſack die Reichs-Belehnung über die Chur-Landen zu ſeiner Zeit vor dem Kayſerl. Thron empfangen. Die letzt eingeloffene Brieff von Ober Rheinſtrohm haben ſo vil gemeldet/ daß zu Heydelberg in denen dortigen Gegenden Præparatorien für die hier nächſtens einmarſchiren ſollende 15. tanſend Mann von denen Frantzöſiſchen Trouppen gemacht wurden/ worauf einige Chur-Pfältziſche Regimenter nach denen Jülich- und Bergiſchen Landen defiliren ſollen/ wobey verlautet/ daß gegenwärtig an einem neuen Plan in Anſehung diſer Succeſſions-Sach/ von denen Puiſſanzes Mediatrices gearbeitet werden.

Extract-Schreiben aus Wienn vom 16. Jan.

Mit Ceſſirung der Peſt laßt ſich/ GOtt Lob! von Tag zu Tag aller Orten beſſer an/ forderlich nachdeme nunmehro zu



Digitized by Google

beſſerer Verpflegung der krancken Soldaten gute Anſtalten gemacht worden / wie dann nun unter andern vor kurtzem ein Schiff mit Kotzen dahin abgegangen. Wegen des üblen Berichts / welcher von Ofen anhero erſtattet worden / als ob diſer Ort völlig inficirt wäre / wird es anjetzo ſcharff gehalten / und ſolle ſo gar der Magiſtrat zu Ofen / dahier bittlich eingekommen ſeyn / ihnen wegen diſes ihrer Stadt hierunter zugegangenen Torts / gegen diſe Außſtreuung Satisfaction angedeyen zu laſſen. Sonſten werden zu einer frühzeitigen Campagne alle Præcautiones vorgenommen / wie dann die Officiers anfangen ſich ſchon bey ihren Regimentern einzufinden; auch werden zu Beſetzung der Kayſerl. Schiff 500. Matroſen nach Ungarn marſchiren.

Donauſtrohm / den 17. Jan.

Die Türcken laſſen ſich mit 20000. Mann um Temeswar ſehen / und machen daſiger Orten eine groſſe Verwüſtung / es iſt dahero ein ſtarckes Commando Kayſerl. Völcker zuſammen beruffen worden / um ihnen zu widerſtehen; allein ſolche ſeynd mit einem Corpo von 15000. Mann verſtärckt worden. So hat man auch ſichere Nachricht / daß eine unbeſchreibliche Menge Volcks aus dem Türckiſchen Reich zu Conſtantinopel ankommen / ſo daß ſie in ihrem Hochmuth 10. Türcken gegen einem Chriſten ſchätzen / dahero vermeynen im Stand zu ſeyn / die Chriſtenheit gäntzlich zu übergwältigen; allein der Rüſt-Zeug GOttes wird ihrem Hochmuth bald Einhalt thun / wann man nur ſein Vertrauen auf GOtt ſetzet / und Ihn täglich um ſeine Hülff und Beyſtand anflehet. Die Herbeyſchaffung der 30000. Mann Ruſſiſ. Hülffs-Völcker wird ſtarck getriben. Die Perſianiſche Geſandten zu Petersburg haben einen Courier aus dem Lager des Kouli-Kans erhalten / mit Bedeuten / die Allianz mit der Czaarin auf das bäldiſt zum End zu bringen / nebſt dem Beyfügen / daß bereits der Krieg wider die

Tür-

Digitized by Google

Türcken anzefangen/ und daß er mit 150000. Mann vor Tauris ſtehe/ hoffend Jhro Kayſerl. Majeſtät würden nebſt Jhro Czaariſchen Majeſtät ſeinem Exempel bäldigſt nachfolgen/ auf diſe Weis verhoffte er/ wann man ernſtlich darzu thun wolte/ dem Türckiſchen Mond nicht nur eine Finſternuß/ ſondern diſem Reich den völligen Garaus zu machen. Es lauffen dahero die Courier von Petersburg nach Wienn ohnabläſſig ab und zu; wie ſich dann der Eyfer des Römiſch. Ober-Haupts ſowohl Tags als Nachts kräfftigſt zeiget.

Mediaſch in Siebenbürgen/ den 11. Jan.

Allhier iſt die Nachricht von denen Gräntzen eingeloffen/ daß die Türcken aus der Wallachey gegen unſere dahin ausgelegte Poſtirung angerucket/ und Coſia ein von uns beſetztes Wallachiſches Cloſter würcklich attaquiret haben / von denen Unſerigen aber repouſiert worden ſeyen/ und weilen ſie ungeachtet des eingefallenen Schnees daſelbſt noch weiter etwas zu unternehmen ſuchen dörfften/ als werden die Veranſtaltungen gemacht/ mehrere Trouppen in die Loviſta rucken zu laſſen/ um unſere Poſtirung erforderlichen Falls zu unterſtützen.

Petersburg/ den 8. Jan.

Die Unruhe/ in welcher man wegen der contagieuſen Kranckheit/ die ſich in der Ucraine ſolte gezeigt haben / geweſen iſt/ hat ſich nunmehro zimlich gelegt/ nachdem die Herren Medici/ welche in diſe Provintz geſandt worden/ den Hof verſichert haben/ daß die Kranckheit in daſigen Gegenden/ weder anſteckend/ noch gefährlich geweſen ſeye. Auf die Vorſtellungen/ welche der Hertzog von Curland Sr. Königl. Pohlniſchen Majeſt. gethan/ daß es ihm unmöglich falle/ in eigner Perſon die Inveſtitur diſes Hertzogthums zu empfangen/ haben Seine Majeſt. einen groſſen Egard/ gehabt/ indem höchſt Dieſelbe ſich vergnügen/ wann diſe Ceremonie durch einen Gevollmächtigten Miniſter von dem Hertzog verrichtet werde. Die Perſia-

Digitized by Google

ſianiſche Abgeſandte haben von ihrem Hof abermahl einen Expreſſen erhalten / der das Alliantz-Project mit Sr. Czaariſchen Majeſtät mitgebracht hat / und haben ſie ohngeſäumt Sr. Czaariſchen Majeſtät ſolches überreichet / welche Dieſelbe bey der Tafel gehalten / während ſelbiger wurde auf Sr. Römiſ. Kayſerl Majeſtät / alsdann des Thamas-Kouli-Kans / Sophi in Perſien / des Königs in Pohlen und anderen hohen Potentaten in Europa hohe Geſundheit getruncken.

---

## *Avertiſſement.*

Bey Johann Jacob Vötter Buchdruckern, wohnhafft in der Weinſtraſſen ſeynd folgende Bücher zu haben: als nemlich

Neue und accurate Vorſtellung des groſſen Ottomanniſchen oder Türckiſchen Reichs, deſſen Urſprung, Gröſſe, Landſchafften, Städte, Veſtungen, Inſuln und Meer-Häfen, Vermögen und Unvermögen, Stärcke und Schwäche, Staats-Maximen, Religion, Policey und Geſchichte beſchreibend. Welche letzten inſonderheit mit fleiſſiger Bemerckung der neueſten Begebenheiten, als der berühmten Perſianiſchen Revolution, und des mit dem Römiſch-Kayſerlich- und Ruſſiſchen Hof noch währenden groſſen Krieges, biß auf diſe Zeit fortgeführet worden. Mit vilen Kupfferſtichen gezieret. Das Exemplar koſtet 1. fl.

Herzliche Tugend-Beyſpihl der von jetzt regierenden Siniſchen Kayſeren herſtammenden und um Chriſti willen verfolgten Suniſchen Printzen aus unterſchiedlichen und dem neuen Welt-Botten R. P. Joſephi Stöcklein S. J. einverleiten Briefen zuſammen getragen und mit geiſtlichen Sitten-Lehren vermehret. Von einem anderen gemeldter Geſellſchafft JEſu Prieſtern. Koſtet 45. Kreutzer.

Scientia Salutis ſeu Inſtructio Practica de Perfectione Chriſtiana, de Medijs eam acquirendi, & de ejusdem in Actionibus quotidianis Exercitio, in qua Perfectio Chriſtiana, & tres ad eandem Viæ, Purgativa, Illuminativa, & Unitiva explicantur, Meditationes, Lectiones Spirituales, & cætera ad Perfectionem Media apponuntur, & quomodo Actiones quotidianæ in particulari ritè ſint perficiendæ, in Bono perſeverandum, & Vita beatè finienda ſit, edocetur. Authore P. F. Kiliano Kazenberger. Koſtet 30. Kr.

Digitized by Google

Num. 5.
Anno 1739. Littera E 31. Jenner.

# MERCURII RELATION.
## Oder Wochentliche
# Ordinari-Zeitungen/

### Wien/ den 19. Jan.

WJewohl bißhero für gantz unge-zweiffelt gehalten worden/ daß die Kayſerl. Armee von niemand anderſt/ als von dem Hn. Feld-Marſchallen von Wallis, zur Seiten des Herrn Groß Hertzogen commandirt werden ſollen; ſo verlautet jedoch unter der Hand/ daß Ihro Excellentz, falls Deroſelben ein abſolutes Commando darüber nicht ſolte aufgetragen werden/ diſe hochwichtige Charge wohl gar unterthänigiſt abbetten dürfften. Unterdeſſen macht man zu einem ernſthafften und frühzeitigen Feld-Zug alle Anſtalten/ wie dann die erſte Ordre all ſchon in der Expedition iſt, und nächſtens an die geſammten Regimenter, daß ſich die Officiers mit Anfangs Martij bey ihren Regimentern einfinden mögen, abgeſchicket werden ſolle. Dem Vernehmen nach haben die Türcken mit uns gleiche Gedancken; ſie wollen nicht nur ebenfalls früh ins Feld kommen/ ſondern es ſcheint/ daß ſie Vorhabens ſeyen/ die Campagne mit der Belagerung der Veſtung Belgrad/ zu eröffnen/

indem

Digitized by Google

indem dieſelbige zu Orſova und Parockin 2. Haupt-Magazins errichten, und ſolche mit vilem Proviant aufs ſorgfältigſte anfüllen.

Ein anders/ vom obigen Dito

Der General Graf von Salaburg, welcher die Aufſicht über die Kayſerl Vorraths-Häuſer in Ungarn hat, war diſer Tagen mit dem Kriegs-Raths-Präſidenten Sr. Excell. Hrn. Grafen von Harrach verſchidene mal in Conferentz, und überreichte in ſelbigen eine Verzeichnuß alles desjenigen, was man vor eine Armee von 80000. Mann vonnöthen hat. Se. Durchl. des Hertzogs von Modena Miniſter/ Abat Salvatico hatte bey Sr. Kayſerl. Majeſtät neulich Audientz, in welcher derſelbe die Inveſtitur über die Hertzogthümer Modena und Mirandola/ wie auch die andern Lehen/ ſo von diſen Hertzogthümern dependiren/ empfangen.

Donau-Strohm/ den 15. Jan.

Man ſihet folgende Liſte derer zu künfftigen Kayſerl. Feldzug gewidmeten Hülffs-Völcker und Recrouten, Ruſſen 20000. Mann Sachſen und Bayern 12000. Von Modena 1100. Von Cölln 4200. Von Würtzburg 2300. Von Printzen von Holſtein 1400. Von Churfürſten von Trier 700. Von Mayntz 700. Vom Teuſchen Orden 1000. Von Würtzburg Recrouten 1000. Von dem Fürſten von Naſſau 700. Von Abten von Fulda 700. Von Schwäbiſchen Crayß und dem Hauß Würtemberg 3000. Von denen Kayſerlichen Erb-Landen 9600. Dann vermög geſchloſſenen Tractats mit denen Officiers zu liſern 15000.

Summa 73700.

Regenſpurg/ den 17. Jan.

In der letzt-gemeldten zum Druck befürderten Chur-Pfältziſ. Schrifft ſucht man wegen der Jülich und Bergiſchen Erbfolgs-Sacht das Recht zu behaupten/ daß der Hertzog zu Sultzbach und deſſen Frau Schweſter in erſt-gedachten Landen ein wohl gegründetes Recht zu deren Beſitz und Mit beſitz hätten, und nach künfftigen Ableben des jetzigen Churfürſten in der Pfaltz dargegen mit keinen Gewaltthätigkeiten angefallen werden können, indeme

man

man erſtens die Hertzogin Anna für ein rechtmäßige Beſitzerin und Erbin von Brandenburg erkannt / und von diſem das Hauß Sultzbach ohnſtreitig abſtame, 2ten in vorigen Zeiten von Brandenburg behauptet worden / daß, wann verſchidene Ausſprecher auf Länder nunmehro vorhanden wären, die nächſte Erben und Töchtern des letzt-lebenden biß zur Außtrag der Sach in dem Beſitz verbleiben müßten, und 3tens in denen Reichs-Geſätzen verſehen ſey / daß kein Stand ſein Recht mit Gewalt ſuchen, ſondern widrigen fals gegen denſelben als einen Fridens-Stöhrer mit zuſammen geſetzten Kräfften verfahren werden ſolle, wannenhero dan Chur-Pfaltz verhoffe / daß ſowohl Ihro Kayſerliche Majeſtät als den Weſtphaliſchen Fridens-Tractat garantirend und alle um den Ruhe-Stand des Reichs beeyfferte Machten die unbefugſame des Preußiſchen Geſuchs erkennen / folglich das Hauß Sultzbach gegen allen Beeinträchtigungen ſchützen und das Reich in Ruhe und Friden erhalten helffen wurden.

Nider-Elb / den 16. Jan.

Man rechnet nun, daß die Macht der Hannoveriſchen ſchon biß 7000. Mann angewachſen wäre, und wellen ſie aufgepfrofft aufeinander ligen, müſſen, ſo wäre auſſer der rothen auch die weiſſe Ruhr unter den gemeinen Soldaten entſtanden / welche letztere Maladie noch ſchlimmer als die erſtere ſeyn ſolte. Vor einigen Tagen iſt ein Eſtaphetta von Hannover zur Nacht-Zeit überzogen worden, ſo an dem ſich hier einige Zeit anfgehaltenen geheimen Cammer Rath Alffendel gekommen.

Der Marſch der Preuſ. Trouppen nach Lentz/wovon man vor 14. Tagen Zeitung hatte, hat eine andere Bedeutung gehabt, dann nur etliche Compagnien ſich daſelbſt geſtellet, worunter die neu enrollirte junge Leuth, nachdem ſie capable befunden worden, underſtochen wären, nachgehends aber hat ſich eine jede wider nach ihrem Quartier begeben. Zufolg jüngſten Brieffen aus dem Haag waren ungefehr 3. Wochen verſtrichen / daß der Herr Hopp Envoye Extraordinaire der General-Statten zu Londen an Ihro Hochmögende überſchriben / wie der Frantzöſiſche Ambaſſadeur

Digitized by Google

baſſadeur daſelbſt, Graf von Chambris mit dem Groß-Brittanniſchen Miniſterio weit öfftere Conferentzien / als vorher geſchehen, hätte/und ſolche vermuthlich die Commercien-Angelegenheiten betraffen. Gedachter Herr Hopp hätte hernach als gewiß berichtet, daß ein Project formiret wäre, einen Commercien-Tractat zwiſchen beyden Nationen zu ſchlieſſen.

Londen, den 10. Jan.

Die Herſtellung der gutten Freundſchafft zwiſchen diſem Hof und dem von Berlin wird zu Londen als ein ſehr wichtiges Object,ſo groſſe Sachen nach ſich ziehen werde, angeſehen, einige wollen auch ſchon wiſſen/ daß diſe 2. Machten ſich noch enger durch Schlieſſung einer of- und defenſive Allianß wider vereinigen werden: der neue Preußiſche Miniſter Andre hat am 4. diſes eine Particular-Audientz bey Sr. Britaniſchen Majeſtät gehabt, und Ihro ein Schreiben/ ſeines Königs überreichet/ wodurch Se. Preußiſche Majeſtät dero Vermittlung anerbotten um die zwiſchen dem König als Churfürſt von Hannover an dem Dähniſchen Hof in Betreff des Ambts Steinhorſt entſtandene Meisſeln beyzulegen.

Der Engliſche Staats-Secretair Hertzog von Neucaſtle iſt etliche Täg nacheinander mit dem Frantzöſiſchen Miniſter in Conferentz geweſen, ſo diſe Wegnehmung eines Engliſchen Schiffs betroffen haben ſolle / welches die Frantzöſiſche Cüſten-Bewahrer in America Beuth gemacht zur Repreſſalien / daß die Engelländer ein gleiches mit einem Frantzöſiſchen Schiff gethan / ſo die Route der Inſul von St. Chriſtoph genommen, und ſolle man deßfals übereingekommen ſeyn, daß die Gouverneurs von Jamaica und Chriſtoph ihre Berichten über diſen Vorfall einſenden wollen, welche wann ein und anderer Seits unterſuchet ſeyn werden / diſe Affair in der Güte erörthert werden ſolle.

Digitized by Google

Sambſtägige

# EXTRA-
# Ordinari-Zeitungen

## Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/ und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

---

Den 31. Januarij 1739.

Digitized by Google

## Wienn / den 16. Januarii 1739.

DEm Vernehmen nach / werden Ihro Kayſ. Majeſt. hier⸗nächſtens 4 neue Feld⸗Märſchalls ernennen / auch villeicht eine andere Promotion machen. Inzwiſchen haben allerhöchſt⸗gedachte Kayſerl Majeſtät Dero Gennral von der Cavallerie / Baron von Seher / diſe würckliche Gage allergnädigiſt confirmiret. Geſtern iſt allhier durch die gan⸗ze Stadt / auff Verordnung der Lands⸗Fürſtl. Regierung / unter Trompeten Schall publicirt worden / daß keine öffentliche Bals und andere Carnevals⸗Luſtbarkeiten auß denen angeführten Urſachen weder in der Stadt und denen Vorſtädten / noch auſſerhalb denen Linien und auff dem Land / bey der determinirten Straff gehalten werden ſollen; Worzu auch die hieſige Sicherheits Commißion authoriſiret worden iſt / gegen die Ubertretter zu verfahrene Der widerum hier angelangte Chur Bayriſche Geſande / Graf von Perouſe / hat bereits bey Ihro Kayſerl. Majeſtät Audienz gehabt und mit denen Kayſ. Miniſtris conferiret. Man ſihet hier eine Liſte über die zur künfftigen Campagne deſtinirte Auxiliar Troupen und Recrouten / ſo ſich auff 73700. Mann erſtrecken. Im vergangenen Jahr ſeynd in hieſiger Stadt und denen Vorſtädten 7363 Perſonen geſtorben / und hingegen 5622. Kinder gebohren und getauffet worden. Die Conſtantinopolitaniſ. Brieffe confirmiren / daß die Peſt allda mehr als jemahlls gra⸗

gra⸗

Digitized by Google

graſſire/ ſo daß täglich über 1000. Menſchen daran ſtürben. Diſer Tagen ſeynd der Herr General/ Graff Wenzel von Wallis/ und der Herr General Wachtmeiſter / Graff von Daun/ nach gemachter Contumaz/ auß Ungarn allhier angelanget. Mit Brieffen von Belgrad unter dem 3. diſes hat man/ daß der Herr General Wachtmeiſter/ Baron von Raitzenſtein/ daſelbſt nach einig außgeſtandener Kranckheit diſes Zeitliche geſegnet habe.

Pariß/ den 18. Jan.

Der Marquis von Contade wird auß Corſica hier erwartet. Die Troupes/ welche mit dem General-Lieutenant/ Marquis von Maillebois/ dahin abgehen ſollen/ beſtehen nur in 10. Battaillons/ nemlich 2. von Dauphin/ 2. von Anjou/ 2. von Souvre/ 1. von Fondoas/ 1. von Nice / 1. von Bretagne/ und 1. von Breſſe. Wann nun diſe Troupes in Corſica angelangt/ ſo werden ſie mit denen / welche ſich ſchon allda befinden/ Carpo von 10000. Mann außmachen. Am Montag hat der Kayſ. Ambaſſadeur/ Fürſt von Lichtenſtein/ eines der herrlichſten und koſtbahriſten Tractamenten gegeben. Diſer Fürſt empfienge den Abend vorher einen Courier von Wienn/ welcher auch einige Depeches dem Groß-Brittanniſchen Ambaſſadeur/ Graffen von Waldgrave/ mitgebracht hat. Diſer Tagen iſt hier ein Frau mit einem Kind nidergekommen/ welches 2. Zungen hat.

Neapolis/ den 3. Jan.

Am Mittwoch überſchickte der Eletto deß hieſigen Volcks dem König das gewöhnliche groſſe Preſent. Am H. Chriſt-Feſt legten die Titulirten/ Generals und Groſſen deß Reichs wie auch der hieſige Magiſtrat en Corps die Complimenten bey Ihro Majeſt. ab/ und wurden hernach ſämtlich zum Hand

Kuß

Kuß gelaſſen / worzu die Königin die Prinzeßinnen und Dames ebenfalls admittirte. Bey fortſetzenden Außgraben deß Fundaments in der Villa von Portici hat man nun auch ein Piedeſtal mit 2. Statuen von feinem Marmel gefunden / worauff eine Inſcription iſt / welche zu erkennen gibt / daß allda ein Theatrum fur die Römiſche Kayſer geweſen.

Baſtia / den 3. Jan.

Der Zuſtand diſer Inſul iſt nun vil unruhiger und verwirrter / als er jemals geweſen. Die Häupter der Mißvergnügten / Namens Giafferi und Ornant / haben unter dem Titul der General-Stadthalter der Inſul ein Edict publiciren laſſen / wordurch ſie unter Staffe deß Todes und der Einziehung der Güter allen und jeden verbieten / die Herrſchafft der Republic Genua auff einerley Weiſe zu erkennen wobey ſie unter eben ſolchen Straffen denenſelben anbefehlen / in einer Zeit von 15. Tagen mit ihrem Gewehr ſich bey ihnen einzufinden / und ſich mit ihnen zu vereinigen. Es iſt gewiß / daß der Frantzöſiſ. Hoff diſe Veränderung nicht vermuthet / noch der Graff von Boißieux geglaubet gehabt / daß die Corſen bey einiger Gelegenheit ſich denen Frantzöſiſ. Troupen feindlich zu widerſetzen / das Hertz haben würden. Man kan ſelbſt hier noch nicht erfahren / wie vil Frantzoſen bey der jüngſthin vorgefallenen Action gebliben ſeynd. Die Rebellen ſeynd bey 6000. ſtarck / insgeſambt wol bewaffnet / dermahlen verſammlet; da nun der beſagte General / Graff von Boißieux / weil er nur etwann 3000. Mann übrig hat / nicht für rathſam erachtet / ſich mit denenſelben weiter einzulaſſen / ſo hat er die auſſerhalb diſer Stadt poſtirt geweſene Troupen insgeſamt herein gezogen / und will er auß Franckreich eine Verſtärckung und auch neue Befehle erwarten / zumal / da ohne dem die

Jahrs-

Digitized by Google

Jahrs Zeit zu keiner militariſchen Unternehmung begegnet iſt. Es iſt bedencklich/ daß die Corſiſ. Häupter in ihren erwelden Edict der Frantzoſen / ohngeacht ſie mit denenſelben ſich in ein Gefecht einzulaſſen / kein Bedencken getragen/doch mit keinem Wort/ ſondern nur der Republic Genua Erwehnung gethan haben.

Haag/ den 20. Jan.

Vor ungefehr 3. Wochen hatten der Herr Hopp/ extraord. Envoye der General-Staaten zu Londen / Jhro Hochmögenden berichtet / daß der Frantzöſiſche Ambaſſadeur daſelbſt/ Graff von Cambis/ mit dem Groß Brittanniſ. Miniſterio weit öfftere Conferentzien/ als vorher geſchehen hätte / und daß ſolche vermuthlich die Commercien Angelegenheiten betreffen. Gedachter Herr Hopp hat hernachmals gewiß berichtet / daß ein Project formirt worden/ einen Commercien-Tractat zwiſchen beyden Nationen zu ſchlieſſen. Dem Vernehmen nach/ ſolle der Frantzöſiſ. Hoff geneigt ſeyn/ zu geſtatten/ daß die Stoffen und andere Engelliſ. Waaren in Franckreich verkaufft würden/ mit dem Beding/ wan man den Frantzöſiſ. Stoffen und Waarnn in Engelland eben dergleichen Freyheit gönnete. Die General Staaten haben wegen der Jüllich und Bergiſ. Sache eine neue Reſolution in Antwort auff die letzte von dem Kayſer und Franckreich ihnen mitgetheilte Erklärung genommen und ſolche in vergangener Woche dem Herrn Graffen von Uhlefeld und dem Marquis de Fenelon behändiget/ deß Jnhalts: Was maſſen Jhro Hochmögenden keineswegs ihren Grund Satz und Endzweck bey ihrer Mediation in ſothaner Affaire zu ändern gedächten/ ſondern vilmehr noch ſtets bereit bliben/ mit den andern 3. vermittelenden Machten gemeinſchafftlich zu verfahren / damit man

durch

durch den Wege von Unterhandlung einen Vergleich zwiſchen den bey diſer Erb Folge intereßirten Partheyen außwürckete / als worzu Se. Königl. Preußiſ. Majeſtät ſo geneigt ſchinen; Ihr. Hochmögenden geſtünden auch allerdings zu/ wie zu kräfftiger Veſtſetzung gewiſſer vorläuffiger Puncte höchſt nöthig wär/ daß die Mediateurs einirley Augenmerck führten und die bequemſten Mittel zuſamen verabredeten/ umb aller Unruhe oder Thätlichkeit/ die nach dem Tod deß Churfürſtens von Pfaltz zu beſorgen ſtünde/ vorzubeugen ꝛc.

Utrecht/ den 16. Jan.

Von Conſtantinopel unterm 16. Dec. ſihet man allhier die dem Groß-Sultan/ und den Perſianiſchen Abgeſandten gethane Vorſchläg / und hat Thamas-Kouli-Kan an Se. Hoheit, welche darüber sehr mißvergnügt ſcheine/ folgendes begehret: 1. Solle die Pforte den gantzen Theil Diarbekier / welchen ehedeſſen Perſien in Beſitz gehabt/ dem Thamas Kouli-Kan abtretten; 2. Gleichfalls den gantzen Diſtrict/ welcher von Groß Armenien ſeparirt / und dem Ottomaniſ. Reich einverleibet worden/ widerum an Perſien einraumen; 3. Der Groß Sultan der Allianz/ die Se. Hoheit mit dem Groß-Mogul vor kurtzem getroffen/ gäntzlich abſagen; 4. Die Perſianiſche Caravanen das Recht empfangen/ in das gantze Ottomanniſche Reich zu kommen / und daſelbſt eben die Freyheiten genieſſen ſollen/ welche ſie in denen Staaten deß Thamas Kouli Kans haben; 5. Die neue Fortifications Wercker/ ſo nach der Unterzeichnung deß vor 3. Jahren mit der Pforte und dem Perſiſchen Reich geſchloſſenen Proviſional-Friden/ zu Bagdad auffgerichtet worden/ in Gegenwart eines von Thamas Kouli Kan ernannten Commiſſarii demoliret. Diſe Propoſitiones haben nun zu einem Divan/ welchen

chen der Groß-Sultan diſer Tagen halten laſſen / Gelegenheit gegeben. Alle Glider / ſo diſen Divan außmachen / lieſſen ſich mit lauter Stimm vernehmen: Das Begehren deß Thamas Kouli Kan wäre Sr Hoheit ſehr nachtheilig und ſchimpfflich / dieſelbe müßte den Krieg gegen den Thamas Kouli-Kan wider anfangen / und ſeye Se. Hoh. ja mächtig genug / ſowohl wider die Chriſten als wider den Perſianiſchen Sophi den Krieg mit aller Macht zu behaupten. Worauff ſodann derſelbe wider den gedachten Thamas nit nur beſchloſſen / ſondern auch denſelben wider die Chriſten fortzuſetzen / reſolviret wurde.

### Mantua / den 16. Jan.

Den 11. diſes / umb 22. Uhr welſchen Zeigers / langten Ihre Königl. Hoheiten / der Groß Hertzog und die Groß-Hertzogin von Toſcana / unter Löſung der Canonen hier an / und nahmen das Logiment in dem Hertzoglichen Pallaſt / dieſen Morgen aber haben höchſt dieſelbe dero Reiſe von hier über San Benedetto / woſelbſt ſie das Mittagmahl eingenommen / nach Florentz fortgeſetzet.

### Wienn / den 22. Jan.

Wie man vernimbt / ſo iſt allbereit die Kayſ. allerhöchſte Reſolution dahin ergangen / daß die Kayſ. Armee zu End deß Monats Martii allſchon beyſamen ſeyn / und alle Herren Officiers zu Anfang diſes Monats ſich bey ihren Regimentern einfinden ſollen. Von Petersburg wird anhero berichtet / daß daſelbſt der von hier dorthin abgereißte Herr General von Botta deß nechſtens erwartet werde. Ihro Czaariſ. Majeſtät hätten anbefohlen / daß diſer Herr General an denen äuſſerſten Curländiſ. Gräntzen durch ein Detachement übernommen und biß nach Petersburg convoiret werden ſolle.

Dem-

Digitized by Google

Demnächſt habe die daſelbſt anweſende Perſianiſ. Geſandſchafft einen Expreſſen erhalten/ worauff der vornehmſte von diſer Ambaſſade nach einer bey Ihr. Majeſt. der Czaarin erhaltenen Audientz die Verſicherung gethan/ daß von dem Perſianiſ. Schach Nadyr der Feld-Zug wider die Ottomanniſche Porte nunmehro würcklich eröffnet worden ſeye.

Ihro Kayſ. Majeſt. haben aus dem Vortrag deß von dem Herrn Grafen von Cobentzel als Kayſerl. Commiſſario in Lothringen anhero erſtatteten allerunterthänigiſten Bericht/ wie nemlich derſelbe mit Regulirung der daſigen Gräntz-Scheidung ſolchergeſtalt avanciret/ daß diſe nunmehro deß nechſtens zu ihrer vollkommenen Richtigkeit gebracht werden ſolle/ ein allergnädigſtes Vergnügen verſpühren lieſſen.

Die letzt gedachte Nachricht von dem Boneval und Ragozy ingleichen deß Seraskier von dem Rebellen Sari bey Dglen in Nider-Aſien erlittenen Niderlag/ wird confirmirt/ anbey aber noch gemeldet/ daß ſich diſer Rebell der Wahl-Stadt/ der Artillerie/ Kriegs- und Mund-Proviſion/ wie auch der Bagage von der Türckiſchen Armee Meiſter gemacht hätte.

Von Conſtantinopel wollen einige allhier die Nachricht wiſſen/ daß der Renegat Boneval nebſt dem Seraskier von Bosnien ihrer Chargen entſetzet worden/ und ſolle deren Urſach hauptſächlich diſe ſeyn/ alldieweilen der letztere von dem dermahligen Groß-Vezier einer verdächtigen und der Pforte ſehr nachtheiligen Correſpondentz beſchuldiget worden wären.

Vor einigen Tagen iſt ein Courier aus Welſchland allhier eingetroffen/ worauf zu vernehmen geweſen/ daß deß Groß-Hertzogen von Toſcana Kön. Hoheit nebſt Dero Durchl. Gemahlin und ſamtlichen Hoffſtaat zu Florentz glücklich eingetroffen/ und in dem Groß-Hertzogl. Pallais/ allwo die verwittibte Churfürſtin von Pfaltz reſidirt/ das Quartier genommen haben.

Digitized by Google

Num. VI. (Wochentliche) Anno 1739.

# Ordinari Poſt-Zeitungen.

## München / den 7. Februar.

### Wienn / den 24. Jenner.

Allhier haben wir Nachricht / daß Se. Durchl. die Ertz-Hertzogin des Groß-Hertzogs von Toſcana Gemahlin / bey Dero Durchreys durch Tyrol von daſiger Provintz ein Präſent von 2000. Ducaten empfangen habe: Die Welſche Brieff bringen mit / es hätten die Corſen ſich entſchloſſen / eher die Barbariſche Völcker zu ihrer Hülff anzuruffen / als ſich der Genueſiſchen Domination zu unterziehen. Zufolg denen neueſten Nachrichten von Temeswar ſolle der General Graf von Neuberg ſo gute Anſtalten in daſigem Bannat gemacht haben / daß er ein Corpo von 4000. Wallachen und 2000. Türcken / welche den erſten Kayſerl. Poſten an den Gräntzen überfallen / folglich in das Bannat eintringen / und ſodann alles mit Schwerdt und Feuer verzehren ſolte / hat angreiffen laſſen / und glücklich in die Flucht geſchlagen. Als das Verbott / daß keine Bäll / Schlitten-Fahrten / Comödien ꝛc. künfftighin ſollen gehalten werden / ergangen / lieſſen ſich Se. Kayſerl. Majeſtät in folgenden Worten vernehmen; Das ſeye ferne / daß man ſich mit dergleichen Plaiſirs ergötze / es geziemet ſich vilmehr GOtt umb die Abwendung der Peſt-Plag / und umb Zuwendung ſeines Göttlichen Seegens und Beyſtands zu der bevorſtehenden Campagne innbrünſtig anzuflehen. Daß die Contagion in Ungarn nachlaſſe / davon hat man



Digitized by Google

man ſehr tröſtliche Nachrichten/ hingegen wird anjetzo Bellgrad mit Holtz-Mangel geplaget / ſo daß aus dringender Noth des nöthigen Holtzes/ bey diſer Winters-Zeit/ auch ſo gar die halb unbrauchbaren Transport/ und Proviant-Schiff herhalten müſſen.

Bellgrad/ den 14. Januar.

Seit etlichen Tagen iſt bey uns eine ſolche Kälte eingefallen/ daß der Sau- und Donau-Fluß davon gäntzlich überfrohren seynd. Mit Eingang diſes Jahrs hat es einer unſerer ausgeſchickten Partheyen geglücket/ daß ſie bey Sabatſch verſchidene Türcken nidergemacht/ und 4. Gefangene von ihnen hier eingebracht hat/ welches verurſachet/ daß der Feind die Gegend Villanova auf einmahl verlaſſen. Beſagte 4. gefangene Türcken werden allem Anſehen nach gegen einem Lieutenant von dem Regiment Thüngen ausgewechſelt werden/ welcher letzthin bey Palaſch in der Feinden Hände gefallen. Neues paſſiret ſonſt nichts/ als daß unſere Huſaren dann und wann auf Beuth ausgehen/ wie ſie dann noch neulich in Sclavonien ein Türckiſches Dorff abgebrannt/ und vil Vich mit ſich zuruck gebracht haben. Bey diſer Winters-Kälte kommen im übrigen die Wölff ſtarck zum Vorſchein/ welche vor wenig Tagen auf offentlicher Straſſen einen Poſtillion angegriffen/ und denſelben aufgefreſſen hätten/ wann ſie nicht im erſten Hunger ſich an das Pferdt gemachet/ und ihre Mahlzeit ob demſelben hätten halten wollen/ da mittlerweil der Poſtillion das Tempo ergriffen/ daß er/ ohne denen Wölffen die Mahlzeit zu geſeegnen/ davon geſchlichen. Den 12. diſes iſt der Herr General Wallis nacher Wienn abgangen.

Donauſtrohm/ den 21. Januar.

Zu Wienn wird zu Erbauung verſchidener Schiffen Anſtalt gemacht/ und indem von Trieſte und aus daſiger Gegend 500. Matroſen nach Ungarn abgehen werden/ ſo vermuthen eini-

einige/ man werde Kayſerlicher Seits den Feldzug mit Belagerung Orſova eröffnen; es ſcheinet daß die eingefallene Kälte und häuffiger Schnee das Vorhaben krebsgängig gemacht/ ſo die Türckiſche Trouppen ſich vorgebildet gehabt/ diſen Winter auszuführen/ mithin ſelbe wegen der impracticablen Weegen wider zuruckgezogen.

Extract-Schreiben eines unbekannten Teutſchen oder Schweitzers aus Carolina/ den 20. Septemb. 1738.

Die vile Menſchen/ ſo ſich verleiten laſſen/ hieher zu kommen/ kommen keinem geringen Jammer entgegen: Dann auſſer dem daß ſo vil 100. auf denen Schiffen zur See durch Kranckheiten ſterben/ worfür die Hinterbleibende/ wann deren aus einer Famille noch übrig ſeynd/ den Schiff-Lohn gleichwohl bezahlen oder dienen müſſen/ ſo iſt ein ungemeiner Geld-Mangel und Noth unter den Leuthen. Die Schiff-Capitains ſchleppen das wenige Silber und Gold/ ſo etwan hier und da im Land iſt/ alles weg/ und da/ ungeacht der groſſen Dürre und Tröckne/ die den vergangenen Sommer geweſen/ die faſt alle andere Erd-Gewächs ausgedorret hat/ dannoch Korn und Weitzen überaus wohl gerathen/ aber gar keine Abfuhr des Getrayds iſt; ſo hat der Land-Mann nichts/ wormit er ſich und die Neu-Ankommende löſen/ und ihnen helffen kan/ daß alſo immer einer von dem andern nur borgen muß. In Summa es ſcheinet hart für das Land auszuſehen. Sehr vil bereuen es mit Thränen/ daß ſie herein gezogen/ſonderlich diejenige/ die noch einiger maſſen in ihrem Vatterland beſtehen können. Diſe haben nun das Ihrige verbraucht und finden allhier weder Anfang noch Hülff zu einem rechten Etabliſſement. Vile die es ihr Lebtag nicht gethan/ noch gemeynet/ müſſen bettlen/ wie es dann diſen Herbſt wider die ſonſtige Gewonheit/ elend genug hergehet/ da unter 20. kaum einer ſeine Rechnung findet. In Georgien gehet es auch ſehr hart mit denen angekommenen Leuthen; ſie

haben

Digitized by Google

haben allda wenig gut Waſſer; an dem Fluß Savannach iſt lauter weiſſer Sand; weiter in das Land kan man über das wegen denen Moräſten / Sümpffen und Holtz nicht kommen / wann man ſchon das Land bauen wolte. Die Weeg zu machen koſtet unglaubliche Mühe / daß es alſo noch ſehr lang wähꝛen mag / ehe man einen guten Korn-Boden findet. Die Saltzburger / ſo dahin gekommen / ſeynd auf die Helffte geſtorben / deßgleichen die Schweitzer / und diſes habe ich von redlichen Augen-Zeugen. Gegen Virginien zu / wann man durch Mariland fahret / worinn Annapolis die Haupt-Stadt iſt / iſt ein Strich Lands / der etwas geſünder und fetter iſt / dahin ſeit etlichen Jahren vile Leuth ziehen / und ſich nicht übel befinden. Im übrigen meldet der Author diſes Briefs / man möchte ſich in Teutſchland wohl bedencken / und ſich durch falſche und lugenhaffte Zeitungen von dem neu-erfundenen Land ja nicht verblenden laſſen.

Elbſtrohm / den 20. Januar.

Laut Berliner Nachrichten war den Königl. Preußiſ. nach der Nider-Elbe marſchirenden Regimentern die ſcharffe Ordre zugefertiget worden / ſich bey Gelegenheit der formirten Poſtirungen gantz doucement zu conduiſiren / es hatte auch ein gewiſſer General in der Still eine Tour nach Magdeburg gemacht / ohnfehlbar in daſigen Quartieren die benöthigte Ordres der Trouppen halber zu ſtellen / deren Vermehrung ſich dann 18. biß 20. tauſend Mann / da die Regimenter den Marſch gar langſam fortſetzen / erſtrecken ſolte.

Berlin / den 18. Januar.

Wegen Jülich und Berg iſt dem König erſt neulich aus dem Haag berichtet worden / daß die See-Machten Engelland und Holland beſtändig reſolviret ſeyn / in diejenige Meſſures nicht einzutretten / ſo von einigen Puiſſantzen vorgeſchlagen worden.

Digitized by Google

Num. 6.
Anno 1739. Littera F 7. Februarii.

# MERCURII RELATION.
## Oder Wochentliche
# Ordinari-Zeitungen/

### Nider-Elb/den 23. Jan.

Aus Baitzenburg wird gemeldet, daß allda eine Ordonnance von Rageburg gekommen, weilen die dort ligende Compagnie zu dem Regiment/ welches am letzten Orth liget, gehöret und hätte den ſich allda befindlichen Feldſcherrer eyligiſt nach Ratzeburg zu kommen beordert/ weilen die Feldſcherer daſelbſt alle kranck lågen/ und einer davon bereits geſtorben wåre. Am letzteren Ort und in Möhn låge es voller Krancken, und zu Steinhorſt und der Gegend nicht weniger. Die letzthin berichtete Hannoveriſche Völcker/ ſo die Elbe paſſiret, ſeynd diejenige geweſen/ welche ſo vile Strapatzen ausgeſtanden/ und in Verpflegungs Quartiren verleget werden ſollen/ worgegen aber wider ſo vil dahin gegangen, welche deren Abgang erſetzen ſolten, damit die Anzahl complet bleibe.

Zufolg Brieffen aus dem Haag iſt man über die von den General-Staaten genommenen letzte Reſolution in der Jülich und Bergiſchen Sach, wovon letzthin Erwehnung geſchehen, nicht wenig ver-

Digitized by Google

verwundert geweſen / dazumahl es geſchinen , als ob man diſe Sach gäntzlich an dem Nagel gehangen hätte ; gleichwohl ergibt ſich aus der Reſolution ſelber , daß es mit dem Groß Brittaniſchen Hof verabredet worden , ja man verſichert , daß dieſelbe auf das geheime Anhalten des Königs von Preuſſen genommen ſey / als welcher ſehend / daß weder ſeine ergangene bedrohliche Declarationen , noch auß ſeine gemachte Zurüſtungen / bey dem Churfürſten von der Pfaltz in deſſen einmahl mit Franckreich getroffener Verbindung einige Aenderung gewürcket , nunmehro wünſchen ſoll / daß man die Negotiation , wider vor die Hand nehmen mögte , vermuthlich um den Umſtänden der Zeit zu weichen und in einigen Stücken nachzugehen ; dem ſey aber wie ihm ſey / ſo folget hier / von abermahls gedachter Reſolution ein Extract , woraus man die Beweg-Urſachen dazu urtheilen kan / und zwar ſagen die General-Staaten ſie hätten aus dem vorbey nahe 3. Monaten durch den Grafen von Uhlefeld und dem Marquis de Fenelon überreichten Memorialien ungern erſehen / daß ihr in den beyden Reſolutionen unterm 18.ten und 23ten Auguſt a. p. gethaner Vorſchlag und dem König von Franckreich nicht hinlänglich gedunckt ; nichts deſtoweniger hielten ſowohl Ihro Hochmögende als der König von Groß-Brittanien dafür , daß man ohne Zweiffel , wem ihr vorgeſchlagenes Expediens hätte angenommen werden wollen , in diſer delicaten Sach ſchon meiſt zu Zweck gelanget ſeye , oder wenigiſtens vile Schwürigkeiten die von dem erſten Augenblick der wegen ſothaner Angelegenheit begonnen Conferentzien annoch biß diſe Stunden vorhanden ſeynd / wurde gehoben haben. Ihro Hochmögende finden nicht nöthig / erſt weitläuffig an- und auszuführen , wie ihr letzt gethaner Vorſchlag dem vorhergegangenen keines weges entgegen ſey , ſondern ſie wolten nur ihr Vergnügen darüber bezeigen / daß ſie in obbemeldeten Memoralien benannter beyder Ambaſſadeurs die Verſicherungen angetroffen / wie Se. Kayſerl. und Allerchriſtlichſten Majeſtät beſtändig die gute Neygung trügen / in diſer Affaire mit dem See-Mächten gemeinſchafftlich zu erfahren.

Man

Manheim, den 27. Jan.

Auf künfftigen Liechtmeß-Tag werden Ihro Churfürſtl. Durchleucht zu Pfaltz ein groſſes Ordens-Feſt halten / und darbey verſchidene ſo wohl Fürſtl. als ſonſt hohe Stands-Perſohnen den Huberti-Orden mittheilen. Unter denen erſten iſt ein Printz von Baaden Durlach und 2. Printzen von Razevil, unter denen anderen aber der Stadthalter des Hertzogthums Neuburg / Baron von Schall, der Chur-Pfältziſche Geſandte am Kayſerl. Hof / Baron von Wachtendonck, und zwey Rhein-Grafen.

Brieff aus Italien geben, daß der König von Spanien ſeinen Infanten Don Philipp, welcher Groß-Admiral von Caſtilien iſt, zum König der Corſen declariret, mithin das Geheimnuß entdecket habe / welches biß dahin unter der Perſohn des Barons Theodor verborgen geweſen. Solte diſes wahr ſeyn / und der Catholiſche König vergibt die Corſiſche Cron an ſeinen Printzen ohne Vorwiſſen des Frantzöſiſchen Hofs, ſo möchte wohl ein neues Theatrum Belli aufgeſchlagen werden. Diſer Tagen hat man zu Franckfort ein abermahliges Verhör über den Mörder des Burgermeiſters Gabels gehalten / und iſt derſelbe mit dem Bier-Bräuer, ſo er ebenfahls tödtlich bleßirt hat, und eine Magd, dern er einen Stich verſetzen wollen / confrontiret, welche beede letztere ihre Ausſag endlich thun müſſen.

Paris, den 25. Jan.

Den 17. diſes hat ein von Straßburg anhero abgefertigter Courier den Bericht überbracht / daß den 15. biß der Graf du Burg, erſter Marſchall von Franckreich in dem 87. Jahr ſeines Alters verſtorben ſeye; Es iſt nun hierdurch das Gubernament von Ober-unter Elſaß / das Königl. Ober-Commando über eben diſe Provintz / das Gubernament der Stadt und Citadell von Beford, und ein Ordens-Zeichen von blauen Band erlediget. Unter anderen verdrüßlichen Zeitungen, die Verſailles aus Corſica eingeloffen, ſolle auch diſe ſeyn / daß der Theodor abermahls mit 3. Schweiffen auf denen Küſten ſelbiger Inſul erſchinen wäre. Unſer Hof hat jüngſthin von dem Grafen de la Marck aus Madrid

ei-

Digitized by Google

einen Courier mit einer Erklärung des Königs von Spanien erhalten Innhalts: Auf das widerholte Anhalten des Geſandten von Se. Allerchriſtlichiſten Majeſtät erklärte, ſich der Catholiſche König die Irrungen mit dem Hof zu Wien durch eine beſondere Handlung auszumachen / wann unſer Hof dem Spaniſchen wegen deſſen Anſprüch und Beſchwerden nicht Genugthuung verſchaffen könnte, dafern aber der unſrige ſich getrauete / durch ſeine Dienſt die Sach beyzulegen / So wolte Se. Catholiſche Majeſtät dem Wieneriſchen Tractat mit der Bedingnng beytretten / daß 1.) die Gerechtſamkeit dero Sohns / des Königs beyder Sicilien, auf die Allodial- und Mobilial-Güther ſo wohl von Parma und Placentia als des Mediceiſchen Hauſes in Toſcana noch vor nächſtem Monath Martii ausgemacht worden. 2.) daß man ſo wohl von Seiten gedachten Königs als des Hertzogs von Lothringen Commiſſarien ernennte, um die Gräntz-Scheidung von dem ſo genannten Stato degli Präſidi an den Florentiniſchen Küſten, einzurichten, und 3.) daß der Kayſer bey Sr. Catholiſchen Majeſtät Beytrettung zu erwehntem Tractat von ſelbiger keines Weegs die Gewährleiſtung der Pragmatiſchen Sanction begehrte.

## Livorno, den 17. Jan.

Durch ein Schiff aus Corſica vernimmt man, daß die Häupter der Rebellen ihren Leuthen angedeutet hätten, ſich innerhalb 14. Tagen völlig und bereit in Waffen finden laſſen, und hätten ſie auch ihnen verbotten mit denen in Baſtia nicht das geringſte Commercium mehr zu haben; Der Frantzöſiſche General hätte die Fortifications-Wercker mit Militz beſetzt / etliche Häuſer auſſerhalb der Stadt abgebranndt, und eine Circumvalations-Linie ziehen laſſen / ſich darhinter zu lagern / und bey Herannahung der Rebellen mit ſeinen Trouppen tapffer zu wehren.

Digitized by Google

Sambſtägige

# EXTRA-
# Ordinari-Zeitungen

## Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/ und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

---

Den 7. Februarij 1739.

Digitized by Google

## Wienn / den 24. Januarii 1739.

DAs Königreich Ungarn ſolle einige 1000. beſpante Wägen zur künfftigen Campagne liffern. Die bereits in der Contumaz oder anderwärts ſich befindende Kayſ. Obriſte und Officiers haben ſcharffen Befehl erhalten / ſich nicht anhero/ ſondern alle und jede zu Anfang Martii zu ihren Regimentern zu verfügen. Auß dem Invaliden-Hauß ſeynd 100. Mann gegen March commandiret worden/ umb ſelbige Gegend wegen der anſteckenden Kranckheiten von denen ſich etwa herüber Practicirender zu beſchützen. Das Reitzenſteiniſ. Infanterie-Regiment/ iſt dem Herrn Feld-Marſchall Lieutenant/ Marcheſe di Botta / zu Theil worden. Am Mittwoch geſchahe bey Hoff in Gegenwart Allerhöchſten Herrſchafften/ die Vermählung der (Tit.) Fräule Maria Anna/ Gräfin von Waldſtein/ Ihrer Majeſt. der Regierenden Röm. Kayſerin Hoff-Dame/ mit (Tit.) Herrn Grafen Leopold von Palfi Kayſ. Kammereren ꝛc. Den 22. diſes iſt der Herr General Wachtmeiſter/ Graff Preyſing/von Edenburg allhier wider angelanget.

## Rom/ den 20. Jan.

Diſen Morgen umb 8. Uhr/ welſchen Zeigers/ iſt der Cardinal Georgius Spinola/ ein Genueſer / im 72. Jahr ſeines Alters und 20. deß Cardinalats an einem überkommenen Zufall Todts verblichen/ nachdem er geſtern Abends noch in vollkommener Geſundheit zu Nacht geſpeiſet hat.

Flo-

Florentz/ den 20. Jan.

Von hier werden allerley Nothwendigkeiten zum Behuff unſeres Groß Hertzogs und Groß-Hertzogin nach Firenzola abgeſchicket. Die Präparatorien zu denen Feſten / welche wegen der bevorſtehenden Anherokunfft Ihro Königl. Hoheiten gehalten werden ſollen / werden noch mit allem Eyffer fortgeſetzet. Am Montag reiſete der Herr Graff von Richecourt Ihro Königl. Hoheiten entgegen. Am Dienſtag gienge auch der General Poſtmeiſter / Herr Baly Suares / mit vilen Pferden ꝛc. von hier nach Bologna ab. Selbigen Tags kame eine Granadier-Compagnie hier an/ welche Ihrer Kön. Hoheiten nach Firenzola entgegen marſchiren ſolle. Am Mittwoch langte der Printz von Elbeuf auß der Villa Ambrogiana hier an. Hingegen gienge der Fürſt von Craon von hier nach Firenzola ab.

Bologna/ den 20. Jan.

Geſtern umb 22. Uhr welſchen Zeigers langten Ihre Königl. Hoheiten/ der Groß-Hertzog und die Groß-Hertzogin von Toſcana / nebſt Ihro Durchl. dem Printzen Carl von Lothringen/ und einer groſſen Suite / unter Löſung der Canonen / von Modena hier an/ und haben diſen Morgen Dero Reiſe weiter fortgeſetzet.

Regenſpurg/ den 23. Jan.

Bey dem am Montag vorgeweſenen Reichs-Rath wurden unter andern 2. Schreiben dictirt / als eines von deß Herrn Hertzogs Friderich zu Sachſen-Hildburghauſen Durl. welche umb die durch Abſterben Sr. Durchl. deß Herrn Hertzogs Ferdinand von Bayrn / erledigte Catholiche Reichs-General Feld-Zeugmeiſters Stelle anſuchen ; und das andere vom Herrn Commendanten zu Kehl / deß Landgraffen

Lud-

Ludwigs zu Fürſtenberg Durchl. worinnen gedachter Veſtung Schadhafftigkeiten vorgeſtellet werden und um ſchleunige Remedur angehalten wird.

Neapolis/ den 9. Jan.

Nachdem hier ein ſonſt ſehr geſunder Mann in Zeit von 24. Stunden geſtorben / und man auff deſſen Frau und Tochter einen Verdacht geworffen/ daß ſie ihn ums Leben gebracht/ ſo ſeynd beyde in Verhafft genommen worden/ da dann letztere alsbald bekennet hat/ daß ſie diſem ihrem Vatter / ohne Wiſſen der Mutter / Gifft beygebracht habe. Der Fürſt von Scalea Spinelli iſt kürtzlich mit einer ſeiner Töchtern/ welche den Graffen von Charni heurathet / hier angelanget. Diſer Graff/ welcher denenſelben entgegen gereiſet/ hat ſeiner künfftigen Gemahlin für 20000. Ducaten Juwelen verehret.

Corte/ den 16. dito.

Der Haß der Mißvergnügten gegen die Genueſer iſt ſo groß/ daß/ als die Edlen und Generals Perſonen hier verſammlet waren/ vil tauſend Menſchen auß allen Gegenden ſich hier einfanden / auß Forcht/ daß man etwas zum Vortheil der Genueſer beſchlieſſen möchte/ und ein jeder rieff auß/ daß ſie lieber ſterben wolten/ als ihr Gewehr an ihre Feinde übergeben. Jedoch die Nation ward nicht wenig erfreuet / als einer von den Generals oder Gouverneurs folgende pathethiſche Anrede anhielt: Tapffere Brüder / liebe Landsleuthe und Eydgenoſſen! Schöpffet einen Muth. Wir machen euch bekandt / daß wir verſammlet ſeynd/ einige Befehle von unſern König zur Außführung zu bringen / die Se. Majeſt. uns aufgetragen hat. Wir wiſſen/ daß er zu unſerem Beſten eine Reiſe gethan/ doch er wird deß förderſamſten

mit

mit einer anſehnlichen Hülffe zurück kommen. Unſere Fein-
de vermeynten uns durch Drohungen zu ſchröcken; Wann
wir ihre ſcheinbare Vorſchläge nicht annehmen/ wollen ſie uns
mit Feuer / und Schwerdt vertilgen. Dergleichen
Drohungen aber ſeynd wir vorlängſt gewohnt geweſen/ und es
nicht allein. Wo wir alle gleich geſinnet/ und einander treu
bleiben/ haben wir uns für niemand/ wer es auch ſey/ zu förch-
ten. Und deßwegen befehlen wir jedem / den Officiers / unter
welche ſie geſtellt ſeynd/ in allen Stücken zu gehorchen / da es
auff die Verthädigung unſerer unſchätzbaren Freyheit ankommt.
Anbey aber geben wir auch allen die Erlaubnuß/ den jenigen
Officiers ſtehenden Fußes vor den Kopff zu ſchieſſen/ die entwe-
der auß Feigheit oder auß Verrätherey nicht Stand halten/
da wir alle geſchworen haben / nicht zuweichen/ ſondern lie-
ber auff dem Platz zu bleiben ; Und dergleichen Hertzhafftig-
keit erwarten wir von euch allen. Unſere Feinde ſehen / daß
die Löwen Haut bey uns nichts vermag / und darum bedienen
ſie ſich deß Fuchsbalgs/ und gedencken uns zu berücken. Sie
fordern / daß wir unter Gewehr von uns geben ſollen : wann
wir diſes thäten / könten die Genueſer uns widerum als un-
ſchuldige Schaafe zur Schlacht-Banck führen. Ein jeder
dencke nur auff wenige Jahre zurück/ da wir beynahe unter
eben dergleichen Bedingungen die Waffen von uns gaben/ oder
uns vilmehr die Hände binden lieſſen/ alſo daß wir auß Man-
gel am Gewehr ſeit dem unſere Tapfferkeit nicht haben bezei-
gen können. Allein durch den unermüdeten Fleiß unſers ge-
treuen Helden haben wir gegenwärtig wider in unſerer Macht
mehr als 40000. Flinten und anderes Gewehr. Unſere Ar-
tillerie beſtehet jetzo in 40. Stück ſchweren Canonen. Wir
haben darneben vil andere Kriegs-Bedürffnuſſe/ und abſon-
derlich

Digitized by Google

derlich über 900. Tonen Pulver/ und in unſern Magazynen ligen über 800000. Pfund Bley.

Pariß/ den 20. Jan.

Der ſchon gemeldte entſetzliche Sturm mit Donner und Blitzen/ ſo wir diſer Tagen gehabt haben/ hat nicht allein in diſer Stadt/ ſonderen auch auff dem umligenden platten Land einen unbeſchreiblichen Schröcken und Schaden verurſacht. Das Wetter hat auch 2. mal eingeſchlagen / nemlich hier in die Kirche von St. Genevieva/ da es aber weiter keinen Schaden gethan/ als daß es die vergüldete Sonn-Uhr roth gemacht/ und dann in den Flecken von Choiſy / da es den Glocken-Thurn abgeworffen und eine Stroh-Hütte verbrant hat. Der Kayſ. Ambaſſadeur/ Fürſt von Lichtenſtein/ iſt öffters an Hoff; die Rede gehet/ der König habe denſelben durch den Cardinal von Fleury verſichern laſſen / daß er Ihro Maj. dem Kayſer / wann es nöthig / in bevorſtehender Campagne mit 25000. Mann gegen die Türcken beyſtehen wolle. Am 17. diſes hat man in der von St. Cloud und in verſchidenen Kirchen diſer Stadt wegen wider erlangten Geſundheit deß Hertzogs von Chartres das Te Deum geſungen. Die Metzer Juden haben verſprochen / noch vor dem Anfang deß Aprilis die 3000. Pferde/ welche unſer Hoff zu Remontirung einiger Regimenter von ihnen begehret/ zu liffern. Der Marquis von Mirepoux hat bey dem König/ der Königin/ und dem Cardinal von Fleury die Abſchids Audientz gehabt/ umb nach Wienn zurück zu gehen. Er wird durch Lothringen gehen und ſeine Gemahlin allda en Paſſant mitnehmen. Es ſeynd kürtzlich verſchidene Couriers von unſerem Hoff nach Coppenhagen / mit ſehr wichtigen Commißionen für den Herrn von Chavigny unſern Ambaſſadeur daſelbſt abgefertiget worden.

Mühl-

Digitized by Google

Mühlhauſen / den 20. Jan.

Wir haben hier etliche Tage her groſſe Waſſer gehabt/ nud hat in der St. Georgen Vorſtadt das Waſſer in der Kirche anderthalb Ehlen hoch geſtanden/ es hat anch dahero heut kein Gottsdienſt gehalten werden können/ weilen die Kirche voll Waſſer geſtanden/ und die Stühle meiſt herum geſchwommen. Man höret auch von andern Orthen / daß groſſe Waſſer-Fluhten geweſen/ und dardurch groſſer Schaden geſchehen.

Berlin/ den 26. Jan.

Geſtern hatten wir allhier abermahls das Vergnügen/ eine recht außnehmende ſchone Schlitenfahrt zu ſehen. Die ſtarcke Anzahl der höchſten und hohen Standes Perſonen/ beyderley Geſchlechts / die auſſerleſenſten Schlitten die vortrefflichen Pferde/ deren ungemein koſtbare Geſchirre/ die vielen Bedienten in ihren prächtigen Livereyen/ die Wechſelweiſſe thönende Trompeten und Paucken/ Hautbois und andere muſicaliſche Inſtrument/ nebſt der unvergleichlichen Ordnung erweckten bey jedermann Freude/ Ergötzen und Bewunderung. Die geſambte zahlreiche Suite erſchin deß Nachmittags nmb 2. Uhr in dem Pallaſt Sr. Kön. Hoheit/ unſers gnädigſten Cron-Printzens/ und von dar gieng der Zug bey dem Kön. Schloß vorbey / wo ſich deß Königs und der Königin Maj. Maj. wie auch deß Printzens Ferdinand Kön. Hoheit an denen Fenſtern befanden/ nach dem groſſen Parade Platz zu. Deß Herrn Stallmeiſters von Schwerin Hochwohlgebohrnen Excell. führeten den gantzen Train zu Pferd; hierauf ſahe man einen mit 4. Pferden beſpannten Schlitten/ worinnen die Trompeter von dem Löbl. Huſaren-Corps ſaſſen; ſodann kamen der Cron-Prinzeßin Konigl. Hoheit / welche von deß

Herrn

Herrn Obriſt Stallmeiſters von Schwerin Hoch-Wohlgebohrnen Excell. gefahren wurden; ferner der Prinzeßin Ulrica Kön. Hoheit/ die deß Herrn Obriſt-Jägermeiſters Grafen von Schlieben Hochgräfl. Excell. fuhren; weiter der Prinzeßin Amalia Kön. Hoheit/ welche von deß Königl. Herrn General Adjutantens und Hoff-Jägermeiſters Freyherrn von Hacke Hoch-Freyherrlichen Gnaden/ gefahren wurde; endlich aber erblickte man noch über etliche 90. Schlitten/ worinen ſich deß Printzens Wilhelms und Heinrichs Königl. Hoheiten/ deß Hertzogs von Hollſtein Hochfürſtl. Durchl. die Herren Generals/ vornehmſten Dames/ Staats-Miniſters/ Stabs Officiers und andere Cavaliers/ befanden. Die Menge der Zuſchauer war unzehlich/ und mit einem Wort/ hier hatte das Auge mehr zu ſehen/ als die Feder beſchreiben kan.

## Wienn/ den 28. Jan.

Aus Ungarn geben Brieff/ vermög welchen von Conſtantinopel eine ſehr angenehme Nachricht zu gedachtem Wienn angekommen/ welcher Geſtalt der Renegat Bonneval bey dem letzthin in Conſtantinopel geweſenen Tumult derer Janitſcharen ſich an die Spitze geſtellet/ und der vornehmſte Author ſolcher Rebellen geweſen; Da nun hingegen ſolcher Aufruhr geſtillet/ ſo verfügten ſich die geſambte Magnaten zu dem Groß Sultan/ und ſtelleten ihm die Gefahr vor/ in welcher er ſich befinden würde/ wann der Bonneval länger am Leben blibe/ mithin das beſte Mittel wäre/ ſeine Treuloſigkeit mit der Strangulirung zu bezahlen/ worauff er bald in Verhafft gezogen/ und auß beſonderer Gnad auff die äuſſerſte Gräntzen von Egypten geſchickt worden.

Digitized by Google

Num. VII. (Wochentliche) Anno 1739.

# Ordinari Poſt-Zeitungen.

## München / den 14. Februar.

### Wienn / den 6. Februarij.

Von dem Kayſerl. Hof ſeynd bereits 2. Kriegs-Commiſſarij zu Ubernahm und Führung der Chur-Cöllniſchen Infanterie-Regimenter (welche in zwey Collonen gehen ſollen) nach dem Königreich Ungarn denomiuirt worden: die 1000. Teutſchmeiſteriſche Recrouten ſollen Batallions-weis ſucceſſive nach Regenſpurg transportirt werden; ein gleiches wurde man auch mit den übrigen Recrouten halten. Von der bevorſtehenden Röm. Kayſ. Feld-Marſchalls-Promotion lauffet das Gerücht / daß unter denen Competenten folgends Generals der Cavallerie und Feld-Zeugmeiſters wären: Als Hohenzollern / Lobkowitz / Seeherr / Traun / Hildburgshauſen und Neuberg; wovon jedoch der Erfolg zu erwarten ſtehet. Nachdem kürtzlich zwey Kayſerliche Courier aus Conſtantinopel nemlich Piſac und Pepermann an denen Ungariſchen Gräntzen arriviret / und ihre mitgebrachte Depeches per Staffetam an den Kayſerl. Hof eingeſendet: So iſt der letztere mit anderweiten Brieffſchafften nach Conſtantinopel reſpediret worden / wo indeſſen der erſtere die gewöhnliche Quarantaine zu vollbringen hat. Unter erſt-gedachten Depeches ſolle ſich ein Schreiben von dem Groß-Vezier an des Herrn Grafens von Königsegg Excell. befunden haben / welches derſelbe aber uneröffnet an des Kriegs-Præſidenten Grafen von Har-



Digitized by Google

Harrach Excell. einhändigen laſſen / und wie anbey verlautet/ ſo dörffte der Krieg ſo fort continuirt werden / indem die Türcken voll des Hochmuths an keinen Friden gedencken/ ſondern auf ihrer ein wie allemal gefaßten Reſolution beharren wollen. Wie ſonſten zu vernehmen / ſo iſt des verſtorbenen Herrn General Feldecks/ Generals und Obriſten Gage / erſtere dem Herrn General von Fiſchen / die andere aber dem Herrn Obriſten von Feurſtein zugetheilt/der Herr Graf Solari hingegen als würckl. Kayſerl. Obriſter ernennet worden. Daß das Rauber-Geſindel in Ungarn der Kayſerl. Armee ſehr vile Schaden zugefügt/ und ſelbiges zumahlen in voriger Campagne faſt mehrere Ravagier- und Plünderungen / als von dem Feind geſchehan / verübet hat; Alſo iſt bereits an alle Gouverneurs und Commendanten in Ungarn die Kayſerl. Ordre ergangen / daß ſelbige vermittelſt einer hinlänglichen Militz diſes Rauber-Geſindel mit allem Ernſt auszurotten/ und zu vertilgen/ beſtens befliſſen ſeyn ſollen. Inzwiſchen haben Ihro Kayſerl. Majeſtät den Hrn. General-Feld-Marſchall v. Wallis zum Gouverneur des Königreichs Servien allergnädigſt denominirt / und ſolle künfftig das Bännat Temeswar nur gedachten Servien incorporirt verbleiben. Die Contagion in Sibenbürgen ſo wohl als Ungarn vermindert ſich dergeſtalt / daß auch Hermannſtadt widerum eröffnet und Belgrad / Peterwardein und Ofen ihre freye Communication haben. Hiernächſt gehet die Red allhier / als ob der Reichs-General-Feld-Marſchall Fürſt von Anhalt-Deſſau derohalben das Commando en Chef über die Kayſerl. Armee in Ungarn führen werde / deſſen Erfolg jedoch die Zeit wird lehren müſſen. Conſtantinopolitaner Gerücht geben / es hätte die Perſianiſche Ambaſſade / da ſie bey der Pforte Abſchied genommen / deroſelben eine Kriegs-Declaration in forma eingehändiget.

Ein

## Ein anders aus Wien / vom 3. Febr.

Von dem Herrn Hof-Kriegs-Raths-Vice-Præſidenten / Grafen von Khevenhüller / verlautet / daß deſſen zu den Füſſen Sr. Kayſerl. Majeſtät geſchehene Niderlegung ſeiner hohen Bedienung allergnädigſt wäre gehalten worden. Der neue Hof-Kriegs-Raths-Præſident / Herr Graf von Harrach / bemühet ſich jetzo würcklich mit Kayſerl. Bewilligung ein und andere Einrichtungen bey der Hof-Kriegs-Canzley zu machen. Vor etlichen Tagen langte ein Courier aus Paris hier an / von deſſen Mitbringen man aber nichts zuverläſſiges erfahren kan. So vil wird inzwiſchen von einigen verſichert / es ſeye die Gewißheit eingeloffen / daß / weil die Türcken noch immer darauf beharreten / die Franzöſiſche Vermittlung nicht recht anzunehmen / der König von Franckreich eine ſtarcke Anzahl ſeiner Völcker nach Ungarn ſenden / und dem Kayſer nachdrucklichiſt beyſtehen wolle / um alſo dasjenige mit vereinigten Kräfften und Gewalt zu erzwingen / was man bißher in der Güte nicht habe erhalten können. Nach dem Hof-Kriegs-Rechtlich geſprochenen Sentenz ſollen die ohnlängſt bey Jagodina gefangene 20. Serviſche Banduren / nebſt dem zum Türcken übergangenen Fähndrich ſämmtlich aufgehängt werden.

## Petersburg den 18. Jenner.

Der geweſene Seraskier zu Oczakow und die andere Türckiſche Gefangene / welche bey ihm im Quartier ſeynd / haben die Erlaubnuß / ihre Feſt-Täg / ſonderlich aber den Freytag / als ihren Sabbat / zu feyren. Denen hier ſich befindlichen Herren Officiers vom Rang / welche zum Corpo gehören / das zum Dienſt Ihrer Majeſtät des Römiſchen Käyſers gewidmet / iſt der ernſtliche Befehl gegeben worden / ſich unverzüglich nach ihren Stationen zu erheben / indeme auch der Verſammlungs-Platz zu Kyow angeordnet / und der Aufbruch in dem nächſt-bevorſtehenden Monat Februario beſtimmet iſt. Der Römiſch-

Kayſerl.

Digitized by Google

Kayſerl. General / Marquis de Botta / wird hiernächſt eheſtens erwartet / und gehet die Red / daß hochgedachter Kayſerl. Hof gleichfalls in die zwiſchen unſerem und dem Perſiſchen Hof nun zu ſchlieſſenden Alliantz tretten werde.

Hamburg / den 4. Februarij.

Brief aus dem Haag geben / daß allda die Unterredungen zwiſchen dem Kayſerl. Geſandten / Hrn. Grafen von Uhlfeld / und zweyen Proteſtantiſchen Geſandten / in Gegenwart der Hrn. General-Staaten / auf der Trewes-Cammer fleißig fortgeſetzt wurden; wobey aber der Franzöſiſche Geſandte / Marquis von Fenelon / nicht mit zu erſcheinen pflege. Diſe Unterredungen betreffen hauptſächlich die gütliche Beylegung der zwiſchen Dännemarck und Hannover / über das Steinhorſtiſche Amt entſtandenen Strittigkeiten / und hätte ſich der Kayſerl. Geſandte in der erſten Verſammlung folgender Geſtalt herauß gelaſſen: Er ſey von ſeinem allerhöchſten Principal befehliget / Ih. Hochmögenden vorzuſtellen / daß / da jetzo die Ruhe in der gantzen Chriſtenheit beſtens gegründet ſcheine / der Kayſer dannoch erfahren müßte / wie ſich im Nider-Sächſiſchen Crayß wider alles Vermuthen einige trübe Wolcken blicken lieſſen. Ob nun wohl Se. Kayſerl. Majeſtät dermahlen mit dem Erb-Feind des Chriſtlichen Namens würcklich in Krieg verwickelt wären; ſo hatten Dieſelben doch nicht ermanglen wollen / zuforderſt an die beyde König von Engelland und Dännemarck / auf die freundlichſte Art zu ſchreiben / und ſie zum Vergleich zu ermahnen; hiernächſt aber auch die Herren Geſandten zu erſuchen / daß ſie zu ſchleuniger Endigung diſer Sach an ihren Höfen das ihrige mit beytragen möchten.

Franckfurt / den 7. Febr.

Die junge Gräfin von Manderſcheid-Kayl / welche ſich den verſtrichenen 27. Nov. 1738. mit dem Grafen v. Manderſcheid Blanckenheim vermählet hatte / iſt den 19. Jan. an den Kinder-Pocken todtes verblichen.

Digitized by Google

Num. 7.
Anno 1739. Littera G 14. Februarii.

# MERCURII RELATION.
## Oder Wochentliche
## Ordinari-Zeitungen/

### Wienn/ den 17. Jan.

WJe man vernimbt/ſo ſolle das nach Sibenbürgen marſchirende Ruſſiſche Corpo/ welches mit etlich 40. Feld-Stücken/ ſambt allerhand Kriegs-Munition verſehen/ Ihro Durchl. der Printz von Heſſen-Homburg commandiren. Demnach in voriger Wochen verſchidene das Militar betreffende Conferentzien und unter denenſelben eine bey dem Kayſerl. Obriſt-Hofmeiſter Hrn. Grafen von Königsegg Excellentz gehalten worden; ſo vernimbt man/ daß die hohe Generalität beordert ſeye/ längſtens biß ultimo Martii ſich bey ihren Regimentern einzufinden/ von denen künfftigen Operations-Plan hingegen iſt noch nichts eclatiret/ jedoch will darvor gehalten werden/ daß das Haupt-Werck um die Türcken zu einer deciſiven Action zu formiren dahin gerichtet ſeyn därffte. Sonſten verlautet dabey, als ob Hochgedachte deß Herrn Grafen von Königsegg Excellentz/ ſowohl Alter/ als Unpäßlichkeit halber dero anhabende Obriſt-Hofmeiſters Charge Ihro Kayſerl. Majeſtät allerun-

lerun-

Digitized by Google

lerunterthänigiſt zu depreciren reſolviret. Und da nun zufolg der obangezogenen Kayſerl. Ordre die hier anweſende hohe Generals und übrige Herrn Officiers dermahlen beſchäfftiget ſeyn den Abgang ihrer Feld-Equipages zu ergäntzen und anbey ſich mit allerhand Proviſion und Wein zu verſehen. Am vergangenen Sonntag in der Nacht verſtarb allhier der Kayſerl. Geheime Rath und Prälat deß Benedictiner-Cloſters von Mölck in einem Alter von 70. Jahren/ deſſen verblichener Leichnam wurde vorgeſtern nach gedachtem Cloſter Mölck abgeführet. Er hat diſe Würde allbereits gegen 38. Jahr ruhmwürdigiſt begleitet.

Belgrad/ den 20. Jan.

Die Weeg zwiſchen Segedin und Temeswar ſeynd wegen des häuffig eingefallenen Schnees eine Zeit her ſehr ſchwärlich zu paſſiren geweſen/ nachdem aber der Schnee geſchmoltzen/ iſt der Moraſt bey Temeswar ſo hoch aufgeſchwollen/ daß auch einige Brücken/ ſo über beſagten Moraſt gebauet ſeynd/ unbrauchbar worden/ und die Gegend um ſelbige Stadt einer Inſul gleich außſihet. Es haben zwar einige Türckiſche Partheyen getrachtet/ unterſchidliche Dörffer in Sclavonien entweder in Contribution zu ſetzen/ oder gar zu entzünden/ und in die Aſchen zu legen/ allein es iſt den Türcken mißlungen/ ihr Vorhaben außzuführen/ indem das alldaſige Land-Volck/ welches überall in den Waffen und wachtſam iſt/ diſe Türckiſche Partheyen überfallen/ und glücklich geſchlagen hat. Der General Wallis hat neulich den Hauptmann Pillau mit einem Detachement von 800. Mann Dragoner auß Belgrad abgeſchicket/ das ſtreiffende Türcken und Rauber-Geſindel aufzuſuchen/ welcher dann biß Rudnick avanciret/ ſolches mit Accord eingenommen/ und in Brand geſtecket/ ſo dann mit ſeiner Mannſchafft nacher Belgrad zuruck kommen/ und einen Harum-Baſſa nebſt 21. wenig Tag vorher zu den Türcken übergangenen Heyducken gefangen mitgebracht/ denen ein kurtzer Proceß formiret werden dörffte.

Pariß/ den 26. Jan.

Mit den letzteren Briefen auß Neapolis hat man vernommen/ daß daſelbſt in dem Königl. Pallaſt leicht ein groſſer Brand

ent-

entſtehen können. Als jedermann geſchlaffen / iſt in der Antichambre deß Königs/ ohne zu wiſſen/ durch weſſen Verſehen/ Feur außgekommen/ welches ſchon verſchidene Meublen verzehret/ auch bereits den Thron-Himmel ergriffen gehabt / wodurch auch das Getäfel erreichet werden können. Es hat aber ein Hund / den der König ſehr lieb, und der in Sr. Majeſtät Cammer ligt, auſſerordentlich zu bellen angefangen/ und die Garden aufgewecket/ welche um Hülff geruffen, um das Feur zu löſchen.

Bern/ den 24. Jan.

In dem Toggenburgiſ. iſt alles in voller Bewegung / und jedermann erkläret ſich Gut und Blut lieber daran zu ſetzen/ als in den Strittigkeiten mit dem Herrn Abt von St. Gallen/ es auf einen rechtlichen Außſpruch an ſtatt der Beylegung derenſelben durch Schieds-Richter ankommen zu laſſen. Und auch der Herr Deputirte deß gedachten Herrn Abts ein Memorial übergeben / welches den andern Herrn Deputirten gar nicht angeſtanden/ weil gedachter Fürſt begehret zu ordiniren/ wie man in diſer Sach procediren muß / über das die Hrn Deputirte von St. Gallen ſich nicht nach der Meynung derer Cantons Zürch/ Bern und Schafhauſen in Unterhandlung hätten einlaſſen wollen / ſo ſeynd die Conferentzien zu Frauenſtadt fruchtloß abgebrochen worden.

Florentz/ den 21. Jan.

Man iſt hier eyffrig bemühet/ um das unſerm Groß-Hertzogen ſchon bey ſeiner angetrettenen Regierung verwilligte Don Gratuit von 200000. Ducaten aufzubringen/ und es Sr. Hoheit bey Dero Anherokunfft zu präſentiren; Hingegen hoffet man/ es werde hieſiger Stadt durch Dero Vorſpruch mit dem von Sr. Kayſerlichen Majeſtät geforderten Geld-Beytrag zu fortſetzung deß Türcken-Kriegs verſchonet bleiben. Fernere Aviſes / wie ſchon gemeldet worden/ confirmiren anbey/ daß mehrbeſagte Rebellen auf Anſtifft-und Bedrohung ihrer Anführer ſich allemahl bey und hinter Corte mit guten verſehen zu verſammlen anfiengen/ und der commandierende Frantzöſiſche General auß Beyſorg/ daß die boßhaffte und hartnäckige Corſen ſeine in und um Calvi gelegte Völcker anfallen und maſſacriren dörfften / ſelbe auß di-

ſen

ſen Poſten nacher Baſtia zuruck berufften daſelbſt mehrere Ordres erwartend / und wohl vorſehende / daß man die verbitterte und verwegene Leuth / ſo ihre Waffen nicht niderlegen noch weniger überlifferen wollen/ ſondern erkläret haben/ vil lieber das äuſſeriſte abzuwarten/ nicht als mit ſehr groſſem Gewalt und Blutvergieſſung zu bezwingen/ und überwinden ſeyn werden.

### Weichſel-Strohm/ den 21. Jan.

Der Durchmarſch der Ruſſiſchen Trouppen durch das Pohlniſche nach der Wallachey / ſoll als noch groſſe Hindernuß bey den Herren Pohlen finden/ da indeſſen der Ruſſiſch-Kayſerl. Ambaſſadeur Herr Baron von Kayſerling/ wegen diſes Durchmarſches nicht allein mit dem Primas Regni/ ſonderen auch mit denen vornehmſten Senatoren ſich öffters unterredet/ und die unumgängliche Nothwendigkeit diſes Marſches vorſtellet/ mit dem heiligſten Verſprechen/ daß alle Unkoſten/ ſo etwann die Ruſſiſche Trouppen verurſachen werden/ ſolten bezahlet werden.

### Pariß/ den 30. Jan.

Das Publicum iſt ſehr curieus zu erfahren / warum der Fürſt von Liechtenſtein Kayſerl. Abgeſandter bey dem Printzen und Printzeſſin von Geblüt noch nicht ſeine Viſite abgelegt hat/ und iſt man deſto ungedultiger ſolches zu vernehmen/ weil/ wie die Red gehet/ zwiſchen diſem und dem Wieneriſchen Hof ſich ein kleiner Verdruß ſolle ereignet haben; Gedachter Abgeſandte hat auch einen Courier nach Wien geſchickt, deſſen Retour mit groſſen Verlangen erwartet wird / von deſſen Depechen verſchidene Reden gehen. Die letztere Briefe von Corſica melden/ daß die Rebellen daſelbſt vil aufrühriſcher wären als jemahlen / und ſich im Feld hielten; daß unſerer ſeits auß Mangel genugſamer Trouppen / um ſolche im Zaum zu halten / wir wie bloquirt in Baſtia legen/ woſelbſten man die Einwohner auß Vorſorg entwaffnet hatte. Daß man mit Ungedult den Hrn. de Maillebois mit einer Verſtärckung von Trouppen erwartete.

Digitized by Google

Sambſtägige

# EXTRA-
# Ordinari-Zeitungen

## Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

Den 14. Februarij 1739.

Digitized by Google

## Wienn / den 2. Februarii 1739.

Es iſt ein Kayſerl. Commiſſarius ernennet worden / ſich nach Sibenbürgen zu begeben/umb vermuthlich die künfftig dahin kommen ſollende Rußiſche Auxiliar-Troupen in Verpflegung zu übernehmen. Dem Verlaut nach/ ſoll die Republic Pohlen in den Durchmarſch durch ihr Teritorium noch zur Zeit nicht gewilliget haben. Gedachte Republic ſolle in der Beyſorg ſtehen/ es dörfften die Türcken und Tartarn auff den Eingeſtehungs Fall eben dergleichen prätendiren und am Ende gar das Kriegs Theatrum in Pohlen auffſchlagen. Der hieſige Spaniſche Legations-Secretarius hat/ dem Vernehmen nach/ neulich auff Ordre ſeines Hoffs/ dem Kayſ. Miniſterio ein Memorial wegen der Mediceiſ. und Farneſiſchen Allodial Erbſchafft übergeben; Weilen aber die Cron Franckreich diſe Sache bey Spanien außzumachen übernommen hat/ ſo muß man von dort auß das ſich ferner ergebende erwarten/ als wovon auch die Spaniſche Acceßion zu dem Kayſ. und Frantzöſiſchen Fridens Tractat lediglich abhangen ſolle. Diſer Tagen iſt abermahl ein Kayſ. Courier auß Paris mit unbekanten Depeches bey dem Kayſerl. Obriſt-Hoff-Cantzler / Herrn Graffen/ von Sintzendorff / hier angelangt. Vorgeſtern iſt die Nachricht von Würtzburg durch eine Staffette eingelauffen/ daß der erſte und regiernde Fürſt von Lobkowitz allda im 16. Jahr ſeines Alters Todes verfahren ſeye.

Flo-

Florentz/ den 26. Jan.

Am Dienſtag langten endlich Ihre Königl. Hoheiten/ unſer Groß Hertzog und Groß Hertzogin/ nebſt dem Printzen Carl von Lothringen / hier an. In der Villa deß Marcheſe Corſi zu Montagho/ wo ſie durchgereiſet/ wurden höchſt dieſelbe von der verwittibten Churfürſtin zu Pfaltz / welche ſich dahin erhoben hatte/ complimentirt/ und um 3. Uhr/ welſchen Zeigers hielten ſie ihren Einzug durch das S. Gallo Thor in diſe Stadt. Nachdem Ihre Königl. Hoheiten an diſem Thor von hieſigem Magiſtrat die Complimenten empfangen hatten/ erhuben ſie ſich nach der Metropolitan-Kirche / allwo ſie der Herr Ertz Biſchoff und alle Biſchöffe diſes Staats in Pontifical Kleidern empfiengen und complimentirten/ unter welchem Actu das Te Deum angeſtimmet wurde / nach deſſen Endigung Ihro Kön. Hoheit ſich ferner nach dem Pallaſt von Pitti begaben/ und über die ſchöne Illuminationes / welche die Stadt gemacht/ wie auch über die Triumph Bögen und anderes ein höchſtes Vergnügen hatten. Als Ihre Königl. Hoheiten in gedachtem Pallaſt anlangten / wurden dieſelbe von einem zahlreichen Adel empfangen/ und wie ſie in dero Appartement kamen/ traffen ſie allda die Durchl. Churfürſtin an/ welche Ihre Königl. Hoheiten auffs neu complimentirte/ wornach höchſt dieſelbe die groſſe Illumination und die Machine von Kunſt Feuern/ ſo im Garten von Bololi verfertiget worden/ anzünden ſahen/ demnechſt aber offentlich zu Nacht ſpeiſeten/ welches auch in denen beyden folgenden Tagen geſchehen iſt.

Cölln/ den 6. Febr.

Der General/ Graff von Saſſenhoffen/ welcher die Auxiliar-Troupes / ſo Ihro Churfürſtl. Durchl. von Cölln Sr. Kayſ.

Digitized by Google

Kayſ. Majeſt. zum Secours ſenden und die wol auff 5400. Mann vermehrt werden dörfftenz commandiren ſolle/ iſt den 27. paſſato auß dem Nidern Ertz Stifft hier angelangt und den 28. darauff weiter nach Bonn abgegangen. Die junge Gräfin Franciſca von Manderſcheid Keyl/ welche ſich am 27. Novemb. vorigen Jahrs mit dem regierenden Herrn Graffen Johann Wilhelm zu Manderſcheid Blanckenheim vermählet/ iſt am 19. Jan. an den Blattern Todes verblichen.

Pariß/ den 28. Jan.

Der hieſige Ambaſſadeur deß Königs beyder Sicilien hat an dem Geburts-Tag diſes ſeines hohen Principalen/ der ins 24. Jahr ſeines Alters getretten iſt denen Ambaſſadeurs und frembden Miniſtern ein groſſes Tractament gegeben Am 20. diſes wurde der Leichnam deß Herrn Bernards/ Graffen von Coubert/ in der Pfarr-Kirche von St. Euſtache beerdiget. Diſer Graff hinterläſſet 50. Millionen/ maſſen er der reicheſte Particulier/ ſo in gantz Europa bekandt iſt. Der alte Hertzog von Brancas iſt den 20. diſes mit Todt abgangen. Die Frau Marſchallin von Boufflers hat geſtern ebenfalls in einem hohen Alter das Zeitliche geſegnet/ und die Hertzogin von Boufflers/ ihre Schnur/ befindet ſich auch ſehr kranck/ wie dann auch der Hertzog von Treſmes/ Gouverneur diſer Stadt ſo ſchwach iſt daß er alle Sacramenten empfangen hat. Alle Diſcourſen ſo dermalen hier über die Corſicaniſche Sachen/ welche unſerem Miniſterio vil zu thun machen. Indeſſen ſpricht man bey Hoff/ daß der König/ es koſte auch was es wolle/ die Ruhe auff ſelbiger Inſul wolle herſtellen.

Nider.

Nider-Rheinſtrom / den 2. Febr.

Wie man von Pariß vernimbt / ſo hätten Ihro Majeſt. der König von Preuſſen / dero Reſidenten / den Herrn Chambrier / welcher faſt ſeit dem Utrechtiſchen Friden am Frantzöſ. Hoff ſich befunden / rappelliret / diſer aber wäre durch den Herrn Amelot erſucht worden / vorher noch an ſeinen Hoff zu ſchreiben / und um einigen Auffſchub der Ruckkehr anzuhalten. Bey ſolcher Begebenheit habe beſagter Frantzöſiſche Staats-Miniſter dem Herrn Chambrier zu vernehmen gegeben wie es Sr. Allerchriſtl. Majeſt. ſehr nahe gienge / daß der König von Preuſſen ſich von dero Abſichten in der Jüllich und Bergiſchen Sache eine ſo nachtheilige Einbildung machte / da ſelbe doch in keine Wege den Gerechtſamkeiten Sr. Preußiſ. Majeſt. zu präjudiciren / ſondern lediglich die öffentliche Ruhe zu erhalten ſuchten / als welche nothwendig auff den erfolgenden Todtes-Fall deß Churfürſten von der Pfaltz geſtöhret werden müſte / wo die Anſprüche der intereſſirten Partheyen / welche eine jede davon durch Thätlichkeiten würde geltend machen wollen / nicht vorgängig eine abhelffliche Maß erhielten. Der Herr Amelot hätte noch hinzugeſetzt / wie der Herr Reſident dem Allerchriſtl. König eine gantz beſondere Gefälligkeit erweiſen würde / wann er Sr. Preußiſ. Majeſtät überzeugend beybrächte / was für eine gerechte Intention jener führete / und wie ſehr derſelbe Mittel zu finden wünſchte / umb den König von Preuſſen Proben davon zu geben / indeme Se. Allerchriſtl. Majeſt. gar zu gern ſolche Vorſchläge thun wolten / die ſo wol dem Hoff zu Berlin / als dem zu Mannheim angenehm ſeyn könten.

Bel-

## Belgrad/ den 22. Jan.

Den 18. diſes iſt der Herr General-Feld-Marſchall/ Graff Olivier von Wallis/ erſt nacher Eſſeck abgegangen. Zu gedachtem Eſſeck werden erwehnt Se. Excell. die vorgeſchribene Contumatz halten und ſodann dero Reiſe weiters nacher Wienn fortſetzen. Unterdeſſen führet der Herr General-Feld-Marſchall-Lieutenant/ Baron Göldin von Tieffenau/ das Interims Commando/ welcher zugleich die Präſidenten-Stelle der Adminiſtration im Königreich Servien innen hat. Der Feind verſtärcket ſich dem Vernehmen nach/ zu Jagodina deß Vorhabens/ einen Streiff zu thun/ es ſeynd aber allſchon dergleichen Gegen-Anſtalten gemacht worden/ daß die Bewerckſtellung diſer Abſichten nicht vil zu beförchten iſt. Man hat Nachricht/ daß der Commandant von Widdin nacher Conſtantinopel beruffen worden. Von Temeswar iſt ein groſſes Detachement Teutſcher/ Hungariſcher und Ratziſcher Militz wider die empörte Wallachen und darzu geſtoſſene Türcken außgeſchickt worden/ und werden denenſelben noch 1000. Teutſche Reuter/ unter Commando deß General-Feld-Wachtmeiſters/ Lentulus/ auß Sibenbürgen beygegeben worden.

## Pariß/ den 2. Febr.

Am 26. paſſ. gabe der König in dem groſſen Appartement deß Schloſſes von Verſailles einen Bal/ worzu alle Printzen und Prinzeßinnen vom Geblüt/ wie auch die vornehmſte Herren und Damen deß Hoffs eingeladen worden. Folgenden Tags hatte der Printz von Cantimir/ welchen Ihro Rußil. Majeſt. zu dero extraord. Ambaſſadeur an hieſigem Hoff ernennet/ ſeine erſte Particulier-Audientz bey dem König/ wie auch verfolgens bey der Königin/ dem Dauphin und

Mes-

Mesdames von Franckreich. Jhro Majeſt. der König haben das Gouvernement vom Elſas dem Marſchall von Cogny/ das von Sedan / ſo diſer gehabt/ dem Hertzogen von Harcourt / das von Betford / ſo durch den Todt deß Marſchallen du Burg vacant worden/ dem Marquis von Clermont/ Meſtre de Camp General der Cavallerie / und das von Mont-Dauphin/ ſo diſer Marquis gehabt/ dem General-Lieutenant/ Marquis von Balincourt/ gegeben. So haben auch Jhro Majeſt. zu gleicher Zeit die Commandanten-Stelle im Elſas dem Marſchallen von Broglio conferirt.

Rom/ den 20. Jan.

Geſten Morgens wurden abermahl wegen der Strittigkeiten mit dem Hoff zu Neapolis/ die geiſtliche Immunitát in ſelbigen Reich betreffend/ in Gegenwart deß Cardinals Corradini eine Zuſammenkunfft gehalten / und weil der Vergleich in diſer Sache ſich verzögert / ſo iſt auch die Anherokunfft deß Hertzogs von Atri als Ambaſſadeur deß Königs beyder Sicilien verſchoben worden. Verwichener Nacht iſt ein Courier auß dem Staats-Secretariat an den Nuntium zu Florentz abgeſchickt worden / wie man glaubt / mit Inſtruction/ wie er ſich bey Complimentirung deß Groß-Hertzogs von Toſcana zu verhalten und ſonſten nach der Ankunfft Jhrer Königl. Hoheit zu thun hat. Dem Vernehmen nach hat endlich der Monſignor Stampa die Gewißheit überkommen / daß / ſo bald er von ſeinem Ertz-Biſchoffthum von Mayland werde Beſitz genommen haben / er zur Cardinals Würde erhoben werden ſolte. Diſen Morgen iſt der Hertzog Strozzi von hier nach Florentz abgereiſet.

Regenſpurg / den 3. Feb.

Jhro Kayſerl. Majeſtät haben wegen der Türcken-

Steuer

Steuer ein Reſcript unterm 5. paſſato an dero hieſige Principal-Commiſſion geſandt umb bey denen Geſandten/ deren hohe Principalen ſolche Steuer noch nicht abgetragen/ Erinnerung zu thun/ damit der Abtrag in kurtzem erfolgen möge. Diſem Reſcript iſt ein Verzeichnus beygefügt geweſen/ vermög welcher biß Ende December 1738. 1214998. Gulden/ 28. Kr. und 3. hell. eingegangen.

## Wienn/ den 5. Febr.

Von Preßburg vernimbt man/ der Primas deß Königreichs Ungarn Fürſt Eſterhaſi läge daſelbſt ſehr kranck darnider. Conſtantinopolitaner Bericht geben/ wie der Türcken Vorhaben wäre ihre Armee in 4. Corpo Belgrad oder Temeswar zu belagern/ marſchiren zu laſſen/ und der Reſt ihrer Troupen ſolle in Sibenbürgen und an den Gräntzen Sclavoniens und Croatiens eine Diverſion machen. Von Crembs iſt die traurige Nachricht eingeloffen/ daß daſelbſt die Kayſerliche Caſſarmen/ worauff ſich gegen 3000. Metzen Getreid befunden/ auß Unſichtigkeit in die Aſchen gelegt worden. Geſtern wurde der Anfang zu dem Schiff-Bau auff dem ſo genannten Tabor allhier gemacht/ und ſolle hiebey kein Trieſter oder Welſcher ſondern ein berühmter Schiff-Baumeiſter/ als welcher deß Donau-Strohms wohl kundig iſt/ die Obſicht führen. Wie man vernimbt/ ſo ſolle die Benennung der commandirendeen hohen Generalität gleich nach der Ankunfft Sr. Excellentz deß Herrn General-Feld-Marſchallen Grafen von Wallis erfolgen.

Digitized by Google

Num. VIII. (Wochentliche) Anno 1739.

# Ordinari Poſt-Zeitungen.

München / den 21. Februar.

## Wienn / den 10. Februarij.

ES iſt nunmehro für gewiß reſolvirt worden/ daß 6. Prahmen und 24. Tſchaiken in Ober-Oeſterreich/ ſo bald möglich erbauet werden ſollen. Zu welchem End man in Italien und Toſcaniſchen 500. Matroſen anwerben/ und jedem Monatlich 16. fl. geben wird. In Servien befinden ſich noch 500. dergleichen Matroſen; ſo werden auch die dortige Schiff in einen brauchbaren Stand geſtellet werden (umb ſich mit denen erſt berührten Prahmen und Tſchaiken conjungiren zu können. Es continuiret/ daß 20000. Ruſſen/ der Pohlniſchen Reſidentz ohngeachtet/ in künfftigen Sommer nach Sibenbürgen kommen/ ſich allda mit ſo vil 1000. Kayſerl. Trouppen conjungiren/ und ſo dann gegen die Wallachey und Moldau die Operationes machen würden. Die Ottomanniſche Pforte hat noch zur Zeit ihre Final-Erklärung / ratione des Armiſtitii nicht ertheilet/ immaſſen der Kayſerl. Courier Peppermann zu Conſtantinopel noch hierauf wartet. Ob nun ſchon die Tractaten mit Perſien ſich zerſchlagen haben/ auch der Türckiſche Rebell Oglow ſeinen Anhang faſt täglich vermehret/ ſo ſucediret jedannoch der Türckiſche Hochmuth nicht. Dem weiteren Vernehmen nach hat der Hertzog von Lothringen bald nach ſeiner Ankunfft zu Florentz ſich in die Kirchen begeben/ nach dem GOttes-Dienſt



Digitized by Google

bey der verwittibten Churfürſtin von Pfaltz geſpeiſet/ auch bereits verſchidene Præſenten empfangen hätte. Dännemarck hat dem Kayſerlichen Miniſterio ein pro Memoria in der Steinhorſtiſchen Sach überreichen laſſen. Man glaubet aber noch beſtändig/ daß diſe Zwiſtigkeit in der Güte werde gehoben werden. Auſſer deme könten Ihro Römiſ. Kayſerl. Majeſtät/ obſchon beeder Theil Vorſtellungen nur extrajudicialiter diſtribuiret worden seynd/ als Obriſter Richter im Römiſchen Reich/ zu Abwendung aller Motuum publicorum Verordnungen ex Officio ergehen laſſen. Nachdem ſich ein Geiſtliche Perſon aus Maltha gebürtig/ welche ehedeſſen in der Sclaverey zu Algier zu Peſt-Zeiten die Todte nebſt andern Sclaven hat begraben müſſen/ und bey diſer Geligenheit ein Specificum von einem ſeiner Cameraden zu Præſervirung wider diſes Ubel/ bey allen Vorfallenheiten ſowohl im Entſchlaffen/ Umgängen der Lebendigen und Todten/ bekommen/ und allhier ſich bey der Kayſerl. Sanitäts-Commiſſion damit gemeldet hat; Als iſt derſelbe mit einem ergieblichen Reis-Geld und Solario/ nebſt Verſprechen eines extraordinairen Recompens auf dem Fall eines würcklichen Erfolgs angenommen worden/ welcher dann heut oder morgen nach allen noch etwann verdächtigen Orten in Ungarn und ſonſten abreiſen wird.

Regenſpurg/ den 13. Februar.

Zufolg Nachrichten aus Lothringen werden die Conferenzien unter denen Kayſerl. und Frantzöſiſ. Commiſſarien über die Gräntz-Scheidung zwiſchen dem Hertzogthum Lothringen und dem Teutſchen Reich mit ſo gutem Succeß fortgeſetzet/ daß man im kurtzen einen guten Schluß davon hoffen könne; Hingegen ſcheinet es/ daß in der Steinhorſtiſchen Affaire ſich noch nicht zum guten Vergleich anſchicken wolle/ da man ſo wohl Dänn. als Hannoveriſ. Seits mit ſolchen Anſtalten continuiret/ als ob eine Ruptur ohnfehlbar/ oder wenigiſt ſolche/

daß

daß man bedörffenden Falls gegen künfftigen Frühling im Stand zu agiren; der König von Dännemarck laſſet indeſſen durch eine weitläuffige Deduction bekannt machen/ wie wenige Hochachtung die Hannoveriſche Regierung gegen ihn bezeiget/ und wie berechtigt er ſeye/ eine in der Billichkeit gegründete Satisfaction zu nehmen; Zu Hannover will man dargegen behaupten/ der gantze Streit habe ſeinen Urſprung des ſich daſelbſt aufhaltenden Däniſchen Miniſters/ und würde ſich die Sach alsdann leicht beylegen laſſen/ wann man ſich nur vertreulich gegeneinander offenbaren wolte; ſo lang nun aber beſagter Däniſche Miniſter nicht von Hannover abweichet/ machet man ſich annoch Hoffnung zu einem gütlichen Vergleich; Die Reichs-Ständ des Königreichs Schweden haben inzwiſchen ihren Marſchall den Grafen von Teſſin beordert nach Coppenhagen zu gehen/ welche Ambaſſade vermuthlich auch die Steinhorſtiſ. Sach betreffen dörffte/ allermaſſen Schweden krafft der Alliantz mit Dännemarck/ und wann es zur Weitläuffigkeit kommen ſolte/ verbunden ſeyn würde/ diſer letztern Cron einen nahmhafften Succurs marſchiren zu laſſen.

Bellgrad/ den 1. Febr.

Das jüngſt-gemeldte Detaſchement/ ſo von Temeswar wider die aufgeſtandene Wallachiſche Bauren/ und die ſich mit ihnen vereinigte Türcken ausgeſchickt worden/ hat deren ſchon vile getödtet/ auch würcklich über 50. ihrer Dörfer abgebrennet. Eine gute Anzahl derenſelben hat ſich nach dem Gebürg/ und in die Wälder geflüchtet/ und einige/ ſo über die Donau gegangen/ haben ſich in diſe Provintz begeben/ und wie zumahlen ſich ein gewiſſer Capitain Jacob/ ſo für einem deren Rädels-Führern/ und vornehmſten Häuptern derenſelben gehalten wird/ darunter befindet/ als hat ſich der bekannte Raitzen-Hauptmann Staniſſa Marcowitz anheuſchig gemacht/ denſelben einzufangen/ zu welchem End er geſtern mit einer groſſen Parthey von hier abgegangen.

Do-

Donauſtrohm / den 8. Febr.

Von dem ſo offt-gemeldten Moſcowitiſchen Succurs / welcher nach Sibenbürgen kommen ſoll / verlautet dermahlen / daß ſich wegen deſſelben Marſches durch Pohlen verſchidene Difficultäten und Schwierigkeiten hervor thäten. Der Woywod Kiowsky inſonderheit arbeitete an einer Conföderation / welcher ſich diſem Durchmarſch mit Gewalt widerſetzen ſolle. Die Ruſſen ſeynd ſeit etlichen Jahren / und noch letzthin / da ſie vom Dnieſter zuruck gekommen / in Pohlen nur allzu bekannt worden / daß die Polacken nicht ſagen ſolten: Veſtigia nos terrent; Allein diſe Widerſetzlichkeit dörffte villeicht denen Ruſſen Anlaß geben / par force durch Pohlen den Weeg nach Sibenbürgen ſich zu bahnen. Zu ihrer Ubernehmung hat der Kayſerl. Hof ſchon würcklich alle Anſtalten gemacht / und wann nichts daraus werden ſolte / wird der heurige Operations-Plan in vilen Stucken abgeändert werden müſſen.

Berlin / den 6. Jan.

Die Brieff von Solothurn melden / daß den erſten diſes Monats ein auſſerordentliches Phenomenon oder Lufft-Geſicht ſich über diſe Stadt erzeiget / ſo die Form und Geſtalt eines Turbot oder platten Meer-Fisches gehabt / wovon es die völlige Gröſſe / von 7. Uhr und ein Viertel des Abends / als es ſich angefangen zu erzeigen / biß umb 11. Uhr / da es verſchwunden / behalten / und daß alles Volck von Anſehen diſer Stadt / ſich zu dem Frantzöſiſchen Herrn Ambaſſadeur verſammelt / deſſen Wohnung am beſten ſituiret iſt / umb allda ein ſolche beſondere Begebenheit zu betrachten.

Cölln / den 9. Febr.

Allhier iſt publicirt worden / daß ungeſäumt 50. Becker vor Sr. Churfürſtl. Durchl. Trouppen / welche künfftigen Frühling nach Ungarn gehen / angeworben werden ſollen / und beſtehet ihre Bezahlung wochentlich in 9. Teutſchen Gulden.

Digitized by Google

Num 8.
Anno 1739. Littera H 21. Februarii.

# MERCURII RELATION.
## Oder Wochentliche
# Ordinari-Zeitungen /

### Wienn / den 9. Febr.

DJe zwey Courier / welche aus Conſtantinopel erwartet wurden / ſeynd an denen Gräntzen angekommen / von dar ihre Depechen durch ein Staffeta hieher gebracht worden / und hat der Hof dem einen von diſen zweyen ein Paquet zugeſchickt / mit dem Befehl / unverzüglich nach der Türckey wider zuruck zu kehren. Ungariſche Bericht geben / die Theurung und Rarität der Lebens-Mittel ſeyen daſelbſt über die maſſen groß. Weil man bemercket hat / daß die See-Räuber der Kayſerlichen Armee immer mehr und mehr Schaden zufügen / ſo haben Sr. Kayſerl. Majeſtät nachmahls an alle Gouverneurs die ſcharffe Ordre ergehen laſſen / alles anzuwenden / damit doch diſes Rauber-Geſindel vertilgt und ausgerottet werden möcht.

### Petersburg / den 3. Febr.

Unſre nach Sibenbürgen gewidmete Völcker verſammlen ſich zwar würcklich in der Gegend von Kiow / welche jdoch / wie einige wiſſen wollen / den Marſch dorthin nicht antretten werden / biß

biß man ab Seiten deren Tartarn keinen Einfall zu befahren werde / was aber dieſelbe vor eine Route dorthin nehmen werden / darüber wird noch unterſchidlich geſprochen. Sr. Excellentz dem General von Münich iſt der gemeſſene Befehl zugeſchickt worden / ohnverzüglich anhero überkommen / um den groſſen Kriegs-Rath / der in Anſehung deren Kriegs-Operationen von dem anſtehenden Feld-Zug mit dem Kayſerlichen General von Botta / gehalten werden ſolle / beyzuwohnen. Dem vorläuffigen Anſehen nach wurd unſere Kayſerin in jetzigen Jahr an dem Dnieſter Strohm, nichts unternehmen / ſondern ihre gröſte Macht wider die Crimmiſche Tartarey gebrauchen / um durch die Eroberung diſes Lands die Türcken deſto ehender zum Frieden zu nöthigen. Es laßt der Gubernator von Aſſoph / das ſchon auf Verordnung deß Czaaren Petri I. entworffene groſſe Auſſenwerck erbauen, und man ſagt / daß nach deſſen Aufrichtung ſolcher Platz von der Land- Seiten her ſchwerlich zubezwingen ſeyn werde.

## Nider-Elb / den 8. Febr.

Zufolg Brieffen aus dem Haag / hätte der Kayſerliche Miniſter daſelbſt wegen der Oſt Frießländiſchen Affaire / über den Punct ; daß vermög einer vermuthlich auf Veranlaſſung der Stadt Embden herauß gekommenen Piece / wodurch die abſolute Independence ſelbiger Stadt von dem Kayſer und dem Römiſchen Reich probiert werden wollen / ſelbiger Orth auch biß dahin unter allen untergebenen / das Fürſtenthums Oſt-Frießland / die gröſte Halſtärrigkeit bezeiget / mit den Deputirten des Staats eine abermahlige Conferentz gehalten / und gleichwie von Seiten der Commiſſarien der Republicq / mit denen von der Stadt Embden näher tractiret / und diſe darüber ſondiret / von ſelbigen aber die Finale und Chategoriſche Reſolution dahin ertheilet worden / wie vor erſt die Stadt Embden / als eine unſtreitige Dependentz deß Fürſtenthums Oſt-Frießland conſiderirt und erkennet worden / einfolglich deneſelben niemahlen in den Sinn gekommen ſeyn müßte / ſich des Römiſchen Kayſers und des

Reichs

Digitized by Google

Reichs allerhöchſten Jurisdiction / durch eine ſolche ohne Ihr Vorwiſſen Willen an das Liecht gekommene Piece zu entziehen / nur allein hätte berührte Stadt / das wider ſie gegen die Lands-Vorträg vorgenommenen Verfahrens / und deßhalb beym Reich zwar geſuchten / aber nicht erhaltenen rechtlichen Remedur halber den Schutz bey den Hrn. General-Staaten ſuchen müßten / um nicht völlig untertrucket / ja gantz unter die Füß gebracht zu werden: als wolten ſie durch die Deputirte der General-Staaten von allen diſen ihme dem Herrn Geſandten die Communication ertheilen.

Warſchau / den 2. Febr.

Aus Dantzig / vom 24. Jan. Der Rußiſche Kayſerl. General / deſſen neulich / daß er hier durchpaſſiert / erwehnet worden / hat eine junge Türckin eine Tochter eines gewiſſen Paſſa / ſo ein Favorit des Türckiſchen Kayſers / und bey Oczakow gefangen genommen / mit ſich gehabt / welche er über Marſailles nach Conſtantinopel / auf inſtändiges Anhalten am Rußiſ. Kayſerlichen Hof / abſchicken ſoll / und ſeynd dargegen verſchidene vornehme Officiers von der Rußiſchen Nation / ſo man wehrend diſem Krieg zu Kriegs-Gefangenen bey vorgefallenen Action gemacht zu extradiren verſprochen worden.

Regenſpurg, den 9. Jan.

Weil die Fortſetzung deß Kriegs zwiſchen dem Kayſer / Rußland und dem Türcken / und zwar mit gröſter Macht / als bishero geſchehen / und die Erneuerung deß Kriegs durch den Perſiſchen Schach Nadyr gegen die Türcken keinen Zweiffel mehr unterworffen zu ſeyn ſcheinet / ſo ſihet man unter der Hand eine ſinnreiche Schrifft von jemand / der da meynet / daß gleichwie ehemalen die Fatalitäten der Perſiſchen und Griechiſchen Monarchin unter dem Sinnbild ihrer Wappen / nemlich eines wilden Geißbocks / in der Heil. Schrifft vorgeſtellt worden / alſo auch die Fatalitäten deß Türckiſchen Reichs deutlich in dem Mond / den daſſelbe in ſeinem Wappen genommen hat / vorgebildet ſeyen: und daß Ankunfft diſes Reichs in dem Jahr 1326. eine Uberein-

Digitized by Google

einkunfft habe / mit dem newen Mond; deſſen neu Liecht oder Erſcheinung in Europa mit der Eroberung von Adrianopel in Jahr 1360. das erſte Viertel mit der Eroberung Conſtantinopel im Jahr 1453. der Vollmond mit der letſten Belagerung von Wien im Jahr 1683. das letſte Viertel mit dem vorigen Krieg / da ſie Temeswar und Belgrad / ihre Vormauren gegen die Chriſtenheit / verlohren / und daß ſeit dem letſten Krieg mit Perſien / und dem gegenwärtigen Krieg mit Rußland und dem Kayſer diſer Mond ſein leztes Liecht zeigete / und nun bald unſichtbar werden wurde.

## Marſeille / den 1. Febr.

Vor zwey Tagen hat man allhier die Nachricht erhalten / daß der Transport Frantzöſiſcher Trouppen / ſo von Antibes unter Begleit eines Kriegs-Schiffs abgeſeegelt / um ſich nacher Corſica zubegeben / durch einen Sturm ſolchermaſſen zerſtreuet worden, worvon die Malcontenten Meiſter ſeynd / und daſelbſt Schiffbruch gelitten; daß die Frantzoſen / ſo am Bord diſe Schiffen geweſen / und ſich an das Land ſalviret / durch die Corſen attaquirt worden wären / wider welche ſich die erſtere ſo lang defendiret / als ſie Pulver gehabt / aber endlich gezungen geweſen wären / der Menge zu weichen. Diſe Corſen hätten unmenſchlich mit ihnen abgehandlet / und nachdem ſie ſelbige deſarmirt und entkleidet / und alles das jenige genommen / was ſie von dem Schißbruch retten können / in diſen Zuſtand nacher Baſtia zu dem Grafen von Boißſieutz gehen laſſen. Andere Bericht geben allein / daß die Rebellen die Frantzöſiſche Soldaten und Matelots zu Kriegs-Gefangenen gemacht / ohne ihnen was Leids zuzufügen. Von Baſtia wird geſchriben / daß alles daſelbſt in Confußion ſeye / einige hielten es mit dem Accomodement / und die andere nehmen die Parthey der Rebellen / welches unter denſelben ein beſtändige Mißtrauen verurſachet.

Digitized by Google

Sambſtägige

# EXTRA-
# Ordinari-Zeitungen

## Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/ und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

---

Den 21. Februarij 1739.

Digitized by Google

## Wienn / den 7. Februarii 1739.

Nachdem die Donau wider offen/ als fahren faſt täglich Schiffe mit Proviant und Recrouten hinunter. Die ſchöne Caſerne zu Crems iſt ohnlängſt durch eine entſtandene Feuers Brunſt biß auff das Maurwerck verzehret worden. Jüngſthin iſt bereits eine Geld-Summe nacher Sibenbürgen zum Behuff der dahin kommen ſollenden Rußiſchen Auxilar-Troupes übermacht worden. Diſer Tagen ſeynd deß Land-Hauptmann in Mähren/ Herr Graff von Kaunitz/ und der Herr General/ Graff von Berners/ hier angelangt. Da alle Kayſ. Generals und andere Officiers Befehl haben / längſtens zu Ende deß Martii auff ihren Poſten ſich zu befinden/ ſeynd die von ihnen hier anweſende beſchäfftiget/ den Abgang ihrer Feld-Equippage zu ergänzen/ und ſich mit der benöthigten Proviſion zu verſehen / umb ſo vil mehr/ da diſe an vilen Orthen in Ungarn um baares Geld gar nicht zu haben/ und folglich ihnen ein Feld-Zug gegen die Unglaubigen weit höher/ als 2. biß 3. in Italien und am Rhein/ zu ſtehen kommet. Das Exilium deß Renegaten Bonneval/ und der Tod deß Ragozy in der Wallachey/ wird allhier noch für gewiß angegeben/ und es ſoll der erſte täglich nicht mehr als 4. Gulden nach hieſigem Geld zu ſeinem Unterhalt empfangen. Wegen der anſteckenden Kranckheiten lauten die Berichte immer beſſer/ alſo/ daß ſowol zu Belgrad/ als in andern Gegenden / gar nichts mehr davon zu verſpühren iſt.

Cölln/

Digitized by Google

## Cölln/ den 9. Febr.

Hier werden nun auch/ wie in andern Reichs-Städten/ Becker Knecht zu Kayſ. Dienſten geworben/ wovon jeder 3. fl. auff die Hand und monathlich 9. Gulden/ ſo lang der Krieg währet/ bekommet. Der Frantzöſiſ. Brigadier/ Herr von Kleinholtz/ iſt von Mannheim und Mayntz zu Bonn angekommen/ man weiß aber nicht/ ob er mit einer Commiſſion chargirt iſt.

## Regenſpurg/ den 8. Febr.

Bey fortdaurenden Faſchings-Divertiſſementen und da ſämbtliche Herren Geſandten ſich mit Bals und Tractamenten vergnügen/ iſt von hier dermahlen weiter nichts zu berichten/ als daß durchgehends die Rede gehet/ wie verſchidene vornehme Reichs-Stände wegen deß verfallenen Müntz-Weſens dahin antragen ſollen/ zu Verhütung alles künfftigen üblen Land und Leut præjudicirlichen Außmüntzens/ einen Reichs-General Müntz Wardein zu beſtellen/ welcher auff alle neue Gepräge vigilant ſeyn und dem Reichs Convent/ falls ſich geringhaltige finden/ oder einſchleichen ſolten/ in Zeiten behörige Nachricht geben möge.

## Neapolis/ den 24. Jan.

In einem Saal deß Königl. Pallaſt iſt in einem der verwichenen Abenden ein Bal gehalten worden/ welchen der König und die Königin eröffnet haben und worzu die vornehmſte Damen mit ihren Ehe-Gemahlen/ wie auch die Titulirten deß Königreichs eingeladen worden. Nachdem der Printz Don Ottajano von Medicis ſeinen Secretarium von Florentz hieher geſand/ und bey dem König umb Erlaubnus angehalten/ ſich in ſeinen Angelegenheiten/ die Erbſchafft deß Hauſes von Medicis betreffend/ nach Wienn begeben zu mögen und

Ihro

Ihro Maj. ihm diſes zugeſtanden haben, ſo iſt bemelder Secretarius von hier nach Florentz zurück gegangen.

Smirna / den 5. dito.

Die Ruhe / welche wir nach der Retrirade deß Sare Bey Oglow genoſſen / hat nicht lang gewähret: dann nachdem diſer Chef der Rebellen / Mittel gefunden / ſeine Troupen zu verſtärcken und biß auff 20000. Mann zu vermehren / ſo iſt er bald wider auß dem Gebürg hervor gekommen und hat die benachbarte Provintzien wie vorher zu ravagiren angefangen. Die Nachricht davon verurſachet hier groſſe Beſtürtzung. Man kan nicht begreiffen / durch welchen Weg ſich diſer Rebell in ſo kurtzer Zeit hat herſtecken können. Man ſtehet in denen Gedancken / daß er unter der Hand von dem Thamas Kouli Kan / Sophi von Perſien / unterſtützet werde. Dem ſeye wie ihm wolle / ſo haben die 2. Baſſen / welche die Porte anhero geſand / auff die eingelauffene Nachricht von denen Bewegungen deß Sare Bey Oglow / die außgeſchickte verſchidene Detachementen zurück beruffen und ſich in einem vortheilhafften Lager ohnweit diſer Stadt verſchantzet. Diſe Diſpoſitions aber verhinderten Sare Bey Oglo nicht / ſie daſelbſt zu attaquiren: Er griffe ſie diſer Tagen mit ſolcher Hertzhafftigkeit an / daß nach einem hartnäckigen Gefecht die Türcken geſchlagen und genöthiget wurden ſich mit der Flucht zu ſalviren. Diſer Sig hat den Hochmuth diſes Rebellens ſo ſehr vermehret / daß er ſich auß eigner Macht zum Baſſa diſer Stadt Smirna und derſelben Territorium auffgeworffen / und verſichert man / daß er diſer Stadt bereits habe bedeuten laſſen / ihn in diſer Qualität zu erkennen. Man iſt alſo begierig / was hierüber für eine Reſolution wird genommen werden.

Ma-

Digitized by Google

Madritt/ den 20. Jan.

Die beyde Courier/ welche den 5. verwichenen Monats von London hier angelangt/ wurden den 14. gegenwärtigen Monats mit einer neuen Präliminair-Convention/ welche von dem Marquis de la Quadra und dem Herrn Keene unterzeichnet worden/ dahin wider zuruck gesandt. Vermög diſer neuen Convention/ verſpricht der König von Spanien unter andern 1. Monat nach der Ratification diſer Convention/ die ſtipulirte Summe/ zu Erſetzung deß Schadens/ welchen die Engelliſche Kauffleute durch den Verlurſt ihrer Schiffe die man ihnen hinweggenommen/ erlitten/ zu bezahlen.

Pariß/ den 8. Febr.

Seithero der Genueſiſ. extraordinaire Geſander diſer Tagen mit dem Cardinal von Fleury und einigen andern Miniſtern unſers Königs sehr lang in Unterredung geweſen/ seynd nach denen See-Cüſten von Provence die Ordres ergangen/ noch eine groſſe Anzahl Transport-Schiffe beyſamen zu bringen/ welche unſer Hoff mit Kriegs-Völckern nach Corſica zu ſchicken gedencket/ wie dann der König vorgeſtern Befehl ertheilet hat/ daß der Marquis von Maillebois / Commandant en Chef/ mit 3. Feld-Marſchallen/ und mit einem neuen Secours von 14. completen Battaillons / 3. Eſcadrons / einer Artillerie-Compagnie/ und einer guten Anzahl Miquelets ſich forderſambſt nach Antibes und von dar nach gedachtem Corſica begeben ſolle / umb dortige Rebellen zur Raiſon zu bringen. Am 3. diſes hat der General-Lieutenant / Graff von Lautrec/ ſeine Heurath mit Mademoiſelle von Rohan vollzogen. Selbigen Tags gabe der Kayſ. Ambaſſadeur / Fürſt von Lichtenſtein/ in ſeinem Hotel einen maſquirten Bal. Am Freytag hat ſich der Herzog von Orleans widerum zum

erſten-

erſtenmahl / ſeither der Hertzog von Chartres die Blattern gehabt / nach Verſailles begeben. Der Herr von Roſnı-Vinen hat Ordre ſich bereit zu halten umb mit 30. Compagnien gegen St. Hubert zu marſchiren / ſo bey denen / welche die Urſache diſer Ordre verborgen / allerley Gedancken verurſachet.

## Rom / den 2. Feb.

Am Freytag wurde in Gegenwart deß Pabſts Examen der Biſchöffe gehalten. In demſelben wurden der Ab Graff Radicati / neuer Biſchoff von Peſaro / und der Ab Nelli / neuer Biſchoff von Acerno / examiniret. Selbigen Tags gienge der Graff Jablonowski von hier nach dem Frantzöſiſ. Hoff zuruck. Er iſt noch vor ſeiner Abreiſe von dem Pabſt mit einem heiligen Leib beſchencket worden. Am Sambſtag Morgens langte der neue Teutſche Auditor di Rota hier an / welcher bereits ſo wol bey Jhro Heiligkeit / als bey denen Cardinälen Staats-Miniſtern / die Auffwartung gemachet hat.

## Brüſſel / den 10. Febr.

Geſtern Mittags gabe der Herr Graff von Harrach / Obriſt-Hoffmeiſter der Durchl. Ertz-Hertzogin Gouvernantin / denen Hoff- und verſchidenen andern Damen von der erſten Diſtinction eine herrliche Mahlzeit und Abends einen Ball. Vor einigen Tagen wurde / in höchſter Gegenwart der Durchleuchtigſten Ertz-Hertzogin Gouvernantin / ein groſſer Rath gehalten; und da die vornehmſte Glider der unterſchidlichen Tribunalien ſich öffters verſammlen / ſo ſchlieſſet man darauß / daß eine wichtige Sache auff dem Tapet ſeyn muß.

Bel-

## Belgrad/ den 4. Febr.

Diſen heutigen Mittag um drey viertel auff 1. Uhr haben wir ein ſehr ſtarcken Erdbeben/ gleich darauff etwas ſpäter/ gegen 2. Uhr mehrmahlen ſtärcker als letzteres/ und endlich Abends um 6. Uhr noch immer ſtärcker zu gröſtem Schröcken zu empfinden gehabt/ es ſplitterte vil und die mehriſte Camine/ruinirte theils völlig/ oder verurſachte in Zimmern und Häuſern in der Stadt empfindlichſten Schaden. Wir ſeynd alle in entſetzlichen Schröcken/ weilen wir nicht wiſſen/ was GOtt mit uns thun wollte/ in deſſen aber hoffen wir auf den Allmächtigen. Sonſten gehet es ſchon zimlich unter einander/ die Türcken halten/ denen Nachrichten nach/ Sabacz allſchon einige Tag bloquirter/ und ſcheinet die Sach von Seiten der Feind recht frühzeitig in denen Waffen zu ſeyn. Wir hingegen ſeynd occupirt/ unſere Rebellen in der Allmacht zu dömpffen/ zu welchem End der Herr General-Feld-Marſchall Lieutenant von Berchlingen über 4000. Mann Cavallerie das Commando führet/ alle ſolche/ mittelſt an ſie vollziehend Niderhauen/ ohne alles Verſchonen außzuraumen ꝛc. Ich muß diß Schreiben ſchlieſſen/ weilen wir alle Augenblick das Erdbeben zu beförchten/ und die Gebäude auff uns zu fallen Sorg haben.

## Temeswar/ den 8. Febr.

Mit dem geſtern Abends angelangten Hn. General Lentulus ware wider zu vernehmen/ daß zwey Commando unweit Caranſebes zuſamen getroffen/ und die rebellende Bauren in die Mitte bekommen/ alſo zwar/ daß nach einer deſperaten Defenſion/ derſelben über 1000. nidergehauen / und eine groſſe Beuth an Munition / Vivres/ Fourage/ Pferden/ Horn-Vieh/ auch vil Geld/ einem ſilbernen Tafel-Service und der

glei-

gleichen/ überkommen worden /184. gefangen / und 200. Geiſſel eingebracht / worunter verſchidene Häupter derer Rebellen/ auch etliche Wallachiſche Pfaffen inbegriffen. Den Harum Baſſa/ ſo die Land-Huſſaren gefangen bekommen / und ihn braten wolle hat man auf Verordnung der Juſtitz von Temeswar mit Zangen gezwickt/ und geräbert. Indeſſen hat das Kayſ. Commando gleichwohlen nit allzu weit eindringen können/ weilen der hohe Schnee in den hohen Gebürgen die Paſſagen allzu ſehr verhindert.

Wienn/ den 13. Febr.

Es iſt zwar annoch ungewiß/ wem das Commando en Chef über die Kayſ. Armee werde auffgetragen werden; jedoch halten vile darfür / daß es weder ein frembder Printz noch der alte Hr. Feld Marſchall von Palfi/ ſondern der Herr Graf von Wallis / welcher geſtern Abend ſpät von Bellgrad hier angekommen/ ſeyn werde. Man thut hinzu. es werde demſelben alle Vollmacht/ ſo wie der Printz Eugenius ſolche auch gehabt/ gegeben werden/ welches man dann um ſo erſprießlicher haltet/ als in ſolchem Fahl und wann eine gute Gelegenheit ſich ereygnet den Feind anzugreiffen / nicht nöthig ſeyn wird/ von hierauß erſt die Ordre einzuholen / wie dann vorhero öffters geſchehen / daß/ ehe eine ſolche Ordre bey der Armee eingeloffen/ daß vorgehabte Deſſein wider unterbrochen werden müſſen. Es verlautet ferner / daß Jhro Kayſerliche Majeſtäte wann ſie auff ſolche Weiß das General Commando allergnädigiſt vergeben/ hierauff den Herrn Feld-Marſchall von Wallis in den Fürſten-Stand erheben/ und denſelben mit einem Diſtrict Lands im Mantuaniſchen/ beſchencken würden.

Digitized by Google

Num. IX. (Wochentliche) Anno 1739.

# Ordinari Poſt-Zeitungen.

München / den 28. Februar.

## Wienn / den 17. Februarij.

ES iſt endlich an dem Mittwoch Abends als den 11. hujus des Herrn Feld-Marſchallen Grafen von Wallis Excellenz von Preßburg allhier eingetroffen / nachdem dieſelben mit dem alten Herrn General-Feld-Marſchallen von Palfy Excellenz zu gedachtem Preßburg des künfftigen Commando halber Unterredung gepflogen / wobey ſo vil verlautet / daß hochbeſagt Ihro Excell. der Herr Feld-Marſchall von Palfy / als welcher nächſter Tagen ebenfalls dahier einzutreffen vermuthet wird / die Kayſerl. Armee en Chef / die Hrn. Hrn. Feld-Marſchälle von Khevenhüller und von Wallis hingegen die Infanterie und Cavallerie commandiren werden. Inzwiſchen ſeynd geſtern und vorgeſtern groſſe Conferentzien / welchen erſt hochbeſagt des Herrn Feld-Marſchall von Wallis Excell. beygewohnet / in Militaribus gehalten worden / gleich dann auch zu ſolchen Conferentzien der von Palfy mit zugezogen werden ſolle. Der jüngſt allhier angelangte Hr. General Graf von Heiſter aus Grätz / ingleichem der Hr. Graf von Althan Biſchoff zu Waitzen in Ungarn ſeynd / umb als würckl. Kayſerl. geheimbde Räth das gewöhnliche Jurament zu præſtiren / diſſfalls arriviret. Aus Ungarn ſeynd dahier eingetroffen der Hr. General-Feld-Wachtmeiſter Graf von Königsegg / ingleichem der Herr Ingenieur Haupt-



Digitized by Google

mann Schmitz/ der Herr General von Wallis und der Herr Obriſt-Wachtmeiſter Krottendorff des Schmettaniſchen Regiments. Ihro Excell. der Printz Ludwig von Braunſchweig-Wolffenbittel befinden ſich von dero bißherigen Unpäßlichkeit ziemlichermaſſen reſtituiret/ alſo daß dieſelben wiederumen die Leuth vor ſich kommen laſſen können. Ob hochgedacht der Hr. General von Wallis/welcher vorgeſtern bey Ihro Kayſerl. Majeſtät in der erhaltenen allergnädigſten Audientz den mündlichen Rapport von dero aufgehabten Commando allerunterthänigſt erſtattet/ und ſich hierbey etliche Stunden lang in Ihrer Maj. Retirade enthalten/ dörffen/ wie ferners verlautet/ in kurtzer Zeit wiederum nach Ungarn retourniren/ indeme die Türcken allbereits anfangen/ in der Gegend Belgrad zu ravagiren/ und bemühet ſeyen über alldaſigen Fluß zwey Brucken zu erbauen.

Belgrad/ den 10. Febr.

Das jüngſt gemeldte Erdbeben iſt nicht allein in denen hieſigen Gegenden/ ſondern auch an noch weiteren Orten/ als zu Peterwardein/ Eſſeck/ Sabacz/ Ratſcha/ und Brod verſpühret worden/ und hat ſelbes an unterſchidlichen Gebäuen/ jedoch an keinem Veſtungs-Werck Schaden gethan. Heunt umb 1. Uhr Nachmittag hat man allhier einen andern Stoß eines Erdbebens/ und Abends nach 6. Uhr wiederum einen andern/ aber nicht mit ſolchem Gewalt/ wie den 4. diſes empfunden. Von Ratſcha vernimmt man/ daß nachdeme ſich eine Anzahl Türcken an dem Fluß Gader verſammelt/ und ſelbe in Servien einzubrechen/ und das Land zu verwüſten/ willens waren/ bey Uberſchiffung gedachten damahls ſehr groß geweſten Fluſſes das erſte Schiff von ſelben durch den Schwall fortgeriſſen worden/ und mit allen darauf geweſen Leuthen/ biß auf den Steur-Mann/der ſich mit Schwimmen errettet/ zu Grund gegangen ſeye/ dahero die andere umb ſich der Gefahr nicht auszuſetzen/ nacher Zwornick/ als von wannen ſie hergekommen/ ſich wider zuruck begeben.

Nider-

Digitized by Google

Rider-Elbe/ den 11. Febr.

Aus Petersburg ſchreibt man/ wie allda durchgängig die Red gienge/ daß die Ruſſiſche Kayſerin ihre Nichte/ die Prinzeſſin v. Mecklenburg an den älteſten Printzen des Hertzogs von Curland vermählen wolte/ und daß man deßfalls ſchon auf gewiſſe Maß-Reglen bedacht wäre. Sonſten hätte die Kayſerin denen Engelländiſ. und Holländiſchen Miniſtris declariren laſſen/ wie es Ihr ſehr nahe gienge/ daß der König von Groß-Brittannien und die General-Staaten ihre angebottene Mediation zwiſchen Ihr/ dem Römiſchen Kayſer und dem Groß-Sultan zuruck ziehen wolten/ maſſen es nicht an Ihr gelegen hätte/ daß man zu Conſtantinopel keine andere Vorſchläg als des Frantzöſiſchen Ambaſſadeurs angehöret. Die Kayſerin wünſchte demnach höchlich/ daß die See-Machten bey dem Fridens-Werck zugelaſſen werden möchten/ umb deſto mehr/ als ſich bey gegenwärtigen Umſtänden hoffen lieſſe/ daß die Pforte alsdann nicht mehr aus einem ſo hohen Thon ſprechen würde. In der Steinhorſtiſchen Sach iſt dem Bericht nach in der in Burgdorff gehaltenen Conference beliebet worden/ daß diſes Ambt von denen Hannoveriſchen verlaſſen/ mit Kayſerlichen Trouppen beſetzt/ und von dem Kayſerl. Hof ausgemacht werden ſolte/ wer davon Poſſeſſor bleiben müſte. Wann nun der Herr Graf zu Stolberg-Weringerode mit dabey zugegen geweſen/ dörffte man nach ſeiner Ankunfft in Copenhagen eheſtens zu vernehmen haben/ ob diſes von Sr. Königl. Majeſtät ſeye angenommen worden. Unterdeſſen ſihet man eine ſchrifftliche Deduction von vier Bögen in Frantzöſiſcher Sprach von Hannoveriſcher Seiten/ worinn mit noch einigen mehr angefüllten Umſtänden zu beweiſen ſuchet/ daß beſagtes Ambt ihnen zugehöre/ worgegen eine andere von Königl. Dänniſ. Seiten communiciret worden/ worinnen unter andern Beweiß-Gründen wargenommen wird/ daß ſelbiges ſchon 40. Jahr eher von

Fri-

Digitized by Google

Friderico dem Erſten ſey beſeſſen worden/ und zum Hollſteiniſ. gehöret habe/ ehe es aus dem Lauenburgiſchen gekommen.

Smirna/ den 1. Jan.

Sary-Bey Oglow/ von dem man glaubte/ daß er ſich mit allen ſeinen Anhängern nach dem Gebürg zuruckgezogen hätte/ damit er nicht den Baſſen in die Händ fallen möchte/ welche die Pforte zu ſeiner Verjagung geſchicket/ iſt mit einer Armee von mehr als 20000. Mann wider zum Vorſchein gekommen/ und hat gedachte Baſſen in ihren Retrenchements nicht weit von hier mit einem ſo glücklichen Erfolg angegriffen/ daß ihre Troup- pen übergwältiget und in die Flucht geſchlagen worden. Er hat ſeit dem verlanget/ daß man ihn als Baſſen von diſer Stadt und deren Gebiet erkennen möchte/ und allem Anſehen nach dörffte man gemüſſiget werden/ ſolches zu thun/ umb ſeiner Wuth zu entgehen/ umb ſo vil mehr/ da man bemercket/ daß er allhier eine geheime Correſpondentz unterhalte. Man glaubt/ daß er unter der Hand von dem Thamas Kouli-Kan/ Sophi in Perſien/ unterſtützet werde.

Haag/ den 10. Febr.

Nach beſonderen Brieſen von Londen wird zwiſchen dem Königlich-Frantzöſiſch- und Däniſchen Miniſtris eine gar ungewöhnliche Vertraulichkeit angemercket/ und aus denen auch von dem Holländiſchen Abgeſandten mit dem Engliſchen Miniſtris und ſonderlich dem Mylord Harington haltend ge- heimen Conferentzien geſchloſſen/ daß zwiſchen beyden See- Machten ein neuer Alliantz-Tractat obhanden ſeyn müſſe; man verſichert auch unter der Hand/ daß Franckreich auf Verneh- men/ welchergeſtalten einige Potentzen ſeiner jetzig ihnen allzu groß vorkommenden Macht eine ſtarcke Bündnuß entgegen zu ſetzen im Werck begriffen ſeyen/ mit Spanien ſich näher zu ver- einigen und dem Schwediſchen Subſidien-Tractat/ auch die Cron Dännemarck beytretten zu machen ſuche.

Digitized by Google

Num 9.
Anno 1739. Littera I 28. Februarii.

# MERCURII RELATION.
## Oder Wochentliche
# Ordinari-Zeitungen /

### Wienn / den 13. Febr.

Von Hermanſtadt wird berichtet / daß man daſelbſt ſchon alle Häuſer gereiniget hätte / und fiengen deren Einwohner / ſo wegen der Peſt geflohen / widerum an / dieſelbe zu beziehen / daß alſo das Commercium in den vorigen alten guten Stand gebracht werde. Es ſeynd nunmehro alle Generals und andere Officier beſchäfftiget / ihre Equipage zu recht zu richten / damit man noch vor dem Monat Aprilis wider den Feind agiren könne. Gleichfals iſt in Sibenbürgen alles fertig und bereit die Ruſſiſche Trouppen aufnehmen zu können. Daß der Herr Graf von Wallis eheiſtens von Sr. Kayſerlichen Majeſtät in dem Fürſten-Stand erhoben werde / iſt nur gar gewiß, und ſolle Se. Excellentz in dem Mantuaniſchen die Landſchafft Bozzolo / diſes Bozzolo iſt ein Landſchafft und kleine Stadt in dem Mantuaniſchen Gebiet zwiſchen Mantua und Cremona. Sie hat den Titul eines Fürſtenthums / und iſt die Reſidentz der Fürſten von Bozzolo / auß

dem

Digitized by Google

dem Hauß Gonzaga / geweſen / welche Anno 1703. außgeſtorben ſeynd / worauff der Hertzog von Guaſtalla 1708. diſes Fürſtenthum von Ihro Majeſtät dem Kayſer in Lehen bekommen / empfangen / indeſſen aber iſt Se. Excellentz zum Gouverneur in Servien ernennet worden. Der General-Major von Lentulus hat einen vornehmen Türcken / welcher geheime Briefe von groſſer Importantz bey ſich hatte / gefangen bekommen. Die Briefe auß Conſtantinopel geben / es wäre der Groß-Vezier / wegen der neuen Perſianiſchen Affaire / in Gefahr geſtanden / abgeſetzt zu werden. Auß Italien wird verſichert, der König beeder Sicilien lieſſe ſo wohl die Cavallerie / als Infanterie auf das ſchleunigiſte recroutiren. Anjetzo gehen gleichfals die Reden / die Vermählungs-Contract zwiſchen dem Infanten Don Philipp / und der erſten Printzeſſin von Franckreich / wie auch zwiſchen dem Dauphin und der ältiſten Spaniſchen Infantin / wären von dem Frantzöſiſchen und Spaniſchen Hof ratificiert worden; anjetzo zweifelt man ſehr / daß der Printz Carl von Lothringen ſich nach Verſailles erheben werde / ſondern es iſt vilmehr das ſicherſte / daß diſer Printz die bevorſtehende Campagne in Ungarn mitmachen werde / worzu man auch ſchon an deſſen Equipage arbeitet.

Petersburg / den 2. Febr.

Hier iſt von Conſtantinopel ein Courrier angelanget / welchen die Engelländiſch und Holländiſche Herren Bottſchaffter / ſo in beſagter Türckiſchen Reſidentz ſich befinden / abgeſchicket. Diſer Courrier iſt mit einem Paßport vom Groß-Vezier ſelbſt verſehen worden / und hat er ſeinen Weeg über Bender genommen. Seine mitgebrachte Brieffſchafften hat er denen beyden hier anweſenden Engell- und Holländiſchen Herren Geſandten überliffert / welche ſich hierauf zu Ihrer Rußiſchen Majeſtät zu der Audientz begeben. Und man verſichert vor gantz gewiß / daß / nachdem die beyde zu Conſtantinopel ſich aufhaltende Engell- und Holländiſche Bottſchaffter / die nochmalige Befelch von Ihro Groß-Brittaniſchen Majeſtät und denen General-

Staa-

Digitized by Google

Staaten erhalten / ihre Berathſchlagungen mit dem Frantzöſiſchen Geſandten / Marquis de Villeneve / zu vereinigen / und von der Ottomanniſchen Pforte eine cathegoriſche Entſchlieſſung deß Stillſtands wegen zu verlangen : der Groß-Bezier hat den beſagten Bottſchafftern / auf diſen ihren Vortrag folgende Entſchlieſſung deß Sultans / und deß zu dem End gehaltenen Divans gegeben : Es wäre bekandt / daß niemals der Sultan / auch nicht den allergeringſten Anlaß zur Ruptur / weder mit Ihro Majeſtät dem Kayſer noch mit Rußland gegeben habe; dann obſchon dem Vorgeben nach von Rußland / die unter dem Schutz von der Pforte ſtehende Tartarn / wegen ihrer auf dem Ruſſiſchen Grund und Boden verübten Streiffereyen das Krieges-Feuer angezündet hätten / könte man ſolches doch in keinenweeg der Pforte beymeſſen / da man gar leicht zur Genugthuung die Verfügung hätte verordnen können. Aber nunmehro ſeye der Groß-Sultan in keine Weiß zu einem Vergleich geneiget / es hätte dann vorhero die Ruſſiſche Kayſerin präliminariter ſich erkläret / ob die weggenommene Veſtung Aſſoff in dem Stand / worinnen ſie jetzo ſeye / wider an die Ottomanniſche Pforte herauß zu geben. Mit welcher Entſchlieſſung deß Türckiſchen Hofs die Geſandtſchafft Ihrer Römiſch Kayſerl. Majeſtät ſogleich einen Courrier nacher Wienn geſchicket.

Londen / den 11. Febr.

Die Genehmhaltung der Præliminar-Convention deß gütigen Vergleichs zwiſchen Engeland und Spanien ſeynd geſtern zwiſchen unſeren Miniſtern / und dem Don Thomas Giraldino außgewechſelt. Von diſer Convention ſihet man allhier zerſchidene Copien / und weiß man nicht / ob ſie mit dem Original ſo eigentlich übereinſtimme / deme ſeye nun wie ihm wolle / ſo wird doch hiermit dem curieuſen Leſer eine darvon communiciret : Der Brittanniſche Hof ſolle auß dem Mitteländiſchen Meer und auß West Indien ihre Flotte zuruck beruffen / weil dergleichen Art Kriegs-Zurüſtungen eigentlich einen gütigen Vergleich nicht zu wegen brächten / und könte Se. Catholiſche Majeſtät

ſich

Digitized by Google

ſich ſo lang in keinen Tractat einlaſſen / ſo lang frembde Flotten auf Sr. Majeſtät See-Küſten ſich befinden / und daß umb ſo vil mehr / weil die Erlaubnuß / welche Se. Majeſtät alsdann gebe, Sr. Majeſtät eine Forcht / und nicht als eine Gerecht- und Billichkeit könte außgelegt werden. Alsbald Engeland ihre Flotte würde rapelliert haben / ſo ſolten beederſeits Commiſſarien ernennet werden / die Beſchwärden beeder Nationen zu unterſuchen / und beyzulegen. Die Gräntzen der Dominial-Güter beyder Cronen ſollen in alten Stand verbleiben / und darbey das Uti poſſidetis obſervirt werden. Auf eben ſolchen Fuß ſollen Conferentzen gehalten werden, wie dann die jenige bey dem Fridens- und Freundſchaffts-Tractat zu Sevilla ſeynd gehalten und verabredet worden / und ſollen in denſelben beeder Nationen Prætenſiones examinirt / und mit aller möglichiſten Billichkeit durchſuchet / auch die gute Priſen von denen die ſolches nicht ſeynd / wohl unterſchiden werden. Weilen auch durch den Hannoveriſchen Tractat Sr. Allerchriſtl. Majeſtät und Sr. Groß-Brittaniſchen Majeſtät unter ſich eine Offenſiv- und Defenſiv-Bündnuß geſchloſſen : ſo ſolle Se. Allerchriſtl. Majeſtät invitiret werden / als ein hoher Mediator zwiſchen beyden Cronen Dero hohe Bemühungen anzuwenden. Spanien ſolle auf alle Dero Anſprüch auf Gibraltar und Port-Mahon / auch auf alle Engeländiſche Colonien in America ohne Außnahm renunciren / und ſollen die Sachen auf dem jenigen Fuß verbleiben / wie ſie durch die vorige Tractaten reguliret und errichtet ſeynd worden. Die Engeländiſche Kauffarthey-Schiff / ſo in West-Indien in den Brittanniſchen Pflantz-Städten Gewerb und Handel treiben / ſollen keineswegs gehalten und verbunden ſeyn / einen geraden und vorgeſchribenen Weeg zu ſchiffen / weil ſie der Wind faſt jederzeit zwinget / davon abzufahren. Das Brittanniſche Commercium ſolle in ſeine alte Freyheit wider geſetzet / und die Engeländiſche Nation auf das allergewogneſte tractiret / und endlich Se. Allerchriſtlichſte Majeſtät diſen Tractat zu garantiren eingeladen werden.

Digitized by Google

# Sambſtägige
# EXTRA-
# Ordinari-Zeitungen
## Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

---

Den 28. Februarij 1739.

Digitized by Google

## Wienn / den 15. Februarii 1739.

Am Mittwoch kame der Herr General Wachtmeiſter / Graff von Königseck / auß Ungarn hier an. Folgenden Tags iſt auch der Herr General-Feld-Marſchall / Graff Olivier von Wallis / von dannen hier angelanget. Der Reichs-Hoff-Raths-Vice Präſident Herr Graff von Hartiz / befindet ſich noch unpäßlich. Auß Schemnitz iſt die verläßliche Nachricht hereingekommen / daß in daſigen Berg-Wercken ein ſo reicher Gang an Gold und Silber gefunden worden / daß von außnehmenden jeden Centner mit Abzug Unkoſten biß 1300. fl. verſchaffet werde; da nun diſe Mine von oben abwärts gehe / als werde ſolcher Seegen allzeit gröſſer werden / ſo daß ſolches Werck das Jahr hindurch einige Millionen abwerffen könne. Vorgeſtern iſt ein Kayſerl. Courier mit geheimen Schreiben von Florentz hier angelangt.

## Pariß / den 15. Febr.

Am Dienſtag gabe der Spaniſche Ambaſſadeur / Marquis de la Mina / allen Ambaſſadeurs und fremden Miniſtern ein ungemein prächtiges Feſtin und Bal / ſo die gantze Nacht gewähret hat. Es seynd ſeither kurtzem verſchidene Expreſſen von Genua zu Verſailles angelangt. Die Zeitungen / welche ſie von dem Unglück / ſo unſere Troupes nach Corſica gegangenen Convoy durch einen der erſchröcklichſten Stürmen zugeſtoſſen / mitgebracht / haben den gantzen Hoff in groſſe Betrübnuß geſetzet. Man will / daß die Troupes / welche der

Mar-

Digitized by Google

Marquis von Maillebois mit ſich nach Corſica nehmen wird // biß auff 20. Battaillons vermehret werden ſolten / und daß man auch 6. leichte Kriegs-Schiffe und 4. Galeeren nach den Cüſten bemelder Inſul ſenden werde. Am Mittwoch hat gedachter Marquis vom König Abſchid genommen / und wird im Anfang künfftiger Woche die Reiſe nach Corſica antr. Inzwiſchen iſt der Genueſiſ. Geſande faſt ſtäts an unſerem Hoff. Geſtern hat ſich der Kayſ. Ambaſſadeur Fürſt von Lichtenſtein in Ceremonie zu der verwittibten Hertzogin von Orleans begeben / und bey derſelben die Viſite abgelegt / dabey er ſich eben der Kutſchen ee dienet hat / womit er ſeinen offentlichen Einzug gehalten. Diſer Fürſt wird mit Abſtattung der Viſiten bey denen andern Printzen und Printzeßinnen vom Geblüt continuiren. Man will an dem Schluß der dopelten Heurath zwiſchen denen Printzen und Prinzeßinnen von Franckreich und Spanien nicht mehr zweiffeln. Von Havre de Grace / in Normandie / wird gemeldet / daß man allda an dem Meer-Strand ungefehr 12 a 13. Leichname / welche / wie man muthmaſſe / bey dem letztern Sturm auff dem Meer verunglückt seynd / gefunden. Von Blois hat man / daß allda für 150000. Livres Getreyd von Nantes angekommen wäre / ſo man in die Magazyne ſelbiger Stadt brächte / und deſſen im Nothfall bedienen zu können. Cherbourg / in Normandie / hat man wider angefangen / an dem neuen Haven / der allda gebauet wird / damit die gröſte Schiffe ohne Gefahr in denſeben einlauffen können / zu arbeiten.

Regenſpurg / den 18. Febr.

Es befindet ſich ſeither einigen Tagen ein Kayſ. Comiſſarius dahier / welcher etliche 1000. Mann / ſowol Auxiliar-Troupen / als Recrouten / von denen Reichs-Ständen in Kayſ.

Digitized by Google

Kayſ. Sold und Dienſt übernehmen und nacher Ungarn trans-portiren wird gleichwie dann in wenig Tagen einige 1000. hier erwartet werden. Es seynd auch vorige Woche 300. Reerouten hier angelangt welche vorgeſtern weiters zu Waſ-ſer nacher Wienn abgefahren. Der letzlich gedachte Anhalt Cöthniſche Hoff-Rath iſt am Sambſtag mit hieſigem Anhal-tiſchen Legations-Secretario/ Herrn Pfau/ dem Vernehmen nach/ nacher München abgereiſet.

Madritt/ den 1. Febr.

Der Königl. Hoff hat wegen dem Tod deß Hertzogen Ferdinands von Bayrn die Trauer auff 3. Wochen angele-get. Von Pariß langen öffters Couriers an/ deren Depe-ches zu vilen Conferentzen zwiſchen dem Marquiß de la Qua-dra und dem Frantzöſiſ. Ambaſſadeur Graffen von der Marck/ Anlaß gegeben. Man verſichert/ daß die obhabende Nego-tiation diſes Ambaſſadeurs den gewünſchten Succeß haben werde. Es wird bereits geſprochen/ daß die Mariage deß Infanten Don Philipp mit der erſten Madame von Franck-reich ſo gut als geſchloſſen ſeye/ und wird auch von der deß Dauphins mit der Infantin Donna Maria Thereſia geſpro-chen.

Liſabon/ den 9. Jan.

Die Streitigkeiten zwiſchen hieſigem und dem Spaniſ. Hoff/ die Weſt Indiſche Affairen betreffend/ seynd noch in vo-rigen Stand. Nach den letztern Brieffen auß ſelbigem Land/ fahren die Spanier fort/ die neue Colonie von St. Sacrament zu bloquiren/ und unſere Schiffe/ welche nach Rio de la Plata gehen/ zu viſitiren.

Neapolis/ den 29. Jan.

Heut vor 8. Tagen wurde der Geburts Tag unſerers

Kö-

Digitized by Google

Königs in groſſer Galla celebrirt. Ihro Majeſt empfiengen deßhalben von hieſigem Magiſtrat in Corpo / ingleichem von Generals-Officiers und Titulirten / wie nit weniger von dem Königl. Miniſterio die Complimenten / welche hernach ſämbtlich zum Königl. Handkuß gelaſſen worden. Am Donerſtag Abends wurde widerum ein Bal in dem Königl. Pallaſt gehalten / welchen der König und die Königin / erſterer als ein Gärtner und letztere als eine Gärtnerin gekleidet / eröffneten. Diſem Bal wohnten die Damen und Cavaliers vom erſten Rang bey. Am Sontag wurde der 2te groſſe Karn / welcher mit Fleiſch beladen ware und den die von dem Metzger-Handwerck zu Pferd und vermaſquirt begleiteten / durch die Toledi-ſche Gaſſe auff den Platz vor dem Königl. Pallaſt geführet und allda dem Volck Preiß gegeben. Ihe Majeſtäten ſahen diſes von einem Balcon deß Pallaſts mit an und Abends wurde das 3te Bal Feſt gehalten.

Belgrad / den 22. dito.

Ein diſer Tagen von Conſtantinopel allhier angelangter Courier / der ohnweit von hier die Contumatz hält / erzehlet vor gewiß / daß der Renegat Bonneval würcklich auff ein Schloß in Aſien ſey relegirt worden / woſelbſt er eben ſo genau bewachet werde / als ehemahls zu Spielberg geſchehen.

Floren / den 2. Febr.

Als den nechſten Vormittag / nach dem gehaltenen offentlichen Einzug / Ihro Königl. Hoheit / der Groß-Hertzog / und dero Durchl. Frau Gemahlin / mit eben dem Gefolg / wormit ſie eingezogen waren / nach der Kirche della Annunciata fuhren / daſelbſt das berühmte Gemählde / welches ein Engel verfertiget haben ſolle / zu beſehen / hatte der Groß Hertzog ein

roth

roth Sammetes reich mit Gold geſticktes Kleid an / worauff lauter Diamantene Knöpffe ſtunden / worbey er / nebſt dem goldenen Vließ / auch den St. Stephans Orden an einem rothen Band anhatte / und ware auch die Durchl. Ertz-Hertzogin mit ſo vilen Edelgeſteinen gezieret / daß man für derſelben Glantz ſie kaum anſehen konte. Denſelben Abend fuhren höchſt-dieſelbe nach der Opera in der Gaſſe della Bergola / und nahmen den Weg durch die Gallerie / welche Bewunderens würdig illuminiret ware. Man ſahe drey Abend nacheinander die Veſtung Belvedere mit einer unbeſchreiblichen Menge Lampen und Liechtern beleuchtet / auch die gantze Stadt / wie ſie beym Einzug geweſen / in der Illumination. Die gedachte Gallerie iſt mit mehr dann 15000 Lampen erleuchtet geweſen. Am Freytag und Sambſtag ertheilten Ihre Kön. Hoheit / unſer Souverain / verſchidenen vornehmen Herren und Miniſtern Audientz / worzu ſie inſonderheit auch den Ertz-Biſchoffen von Siena / Monſignor Zondodari / und einige andere Biſchöffe diſes Staats admittirten. Am Montag Nachmittags erhuben ſich Se. Kön. Hoheit / mit dero Durl. Frauen Gemahlin und denen Printzen Carl von Lothringen / und Elboeuf in die Appartementen der verwittibten Churfürſtin von Pfaltz / allwo denenſelben von Ihro Churfürſtl. Durl. die geſambte ſchöne Juwelen deß Staats gezeiget wurden / über deren Beſchauung ſie 2. Stund zubrachten / und ſich darauff in ein anderes Zimmer begaben / darinen ſie die jenige Juwelen und Raritäten / ſo in dem Cabinet deß verſtorbenen Groß Hertzogs Johannis Gaſtonis gefunden worden / ebenfalls beſahen. Am Dienſtag kame der Kayſ. Miniſter zu Rom Monſig. von Harrach / allhier an / umb / wie man ſagt / Ihre Kön. Hoheiten im Namen Sr. Kayſ. Majeſt. zu complimentiren.

Haag /

Digitized by Google

Haag/ den 20. Febr.

Hier iſt ein Courier von Londen nach Teutſchland paßirt. Einige Brieffe von Conſtantinopel melden / daß der Groß-Vezier kurtz nach ſeiner Ankunfft daſelbſt den Baſſa von Bender/ welcher in verwichener Campagne an dem Nieſter commandirt hat/ fordern laſſen/ umb von ſeiner Conduite Rechenſchafft zu geben. Er habe denſelben beſchuldiget / daß er die favorable Gelegenheit/ welche ſich preſentirt hätte/ die Rußiſ. Armee auff ihrer Retirade zu verfolgen/ verſaumet habe/ vorgebend/ daß er ſie mit Vortheil hätte attaquiren und total ruiniren können. Der Baſſa hätte zu ſeiner Verantwortung die außdruckliche Ordre/ welche er vom Groß-Sultan gehabt habe/ den Nieſter nicht zu paßiren/ vorgebracht; der Groß-Vezier aber/ welcher ihn gehaſſet/ habe diſe Urſach nicht für gültig gehalten/ ſondern ihn verdammen laſſen/ daß ihm der Kopff abgehauen werden ſolte/ welches auch hernach erfolget wäre. Indeſſen werde diſer Baſſa durchgehends bedauret/ maſſen er einer der tapfferſten Soldaten und beſten Officiers deß Ottomanniſchen Reichs geweſen ſeye.

Livorno/ den 14. Feb.

Eben jetzt vernimbt man/ daß die Corſen in 50000. Mann ſtarck/ den Spaniſchen Infanten Don Philipp/ zu ihrem König/ und den Baron Theodor zum Vice-König proclamiret und außgeruffen/ und dem Frantzöſiſchen Generalen/ Grafen von Boiſieux hievon eine ſolenne Notification gethan hätten/ von welchem mit diſer unerwarteten Neuigkeit ſchleunigſt ein Courier nacher Verſailles ſpedirt worden wäre.

Wienn/ den 20. Febr.

Es iſt ein ohnmaßgebliches Project/ wann von einigen vorgeſtellet werden will/ daß denen Türcken in bevorſtehender

Cam-

Campagne/ vermittels zweyer außzuſtellender ſtarcken Poſti-
rungen an der Tems und Morava allerdings die Spitze zu biethen/ und nebſt diſem mit einem fliegenden Corpo 24000. Mann den feindlichen Einbruch zu verhindern ſeye / in wie weit nun aber diſes Project zu ſeinem Effect kommen dörffte / ſtehet annoch zu erwarten. Mit denen hier zu erbauen angefangenen 6. Kriegs Schiffen iſt/ wie verlautet/ der Mechaniſche Contract mit der Kayſerl. Hof-Cammer zur Richtigkeit gebracht worden/ diſe ſollen auff eine beſondere Art in Stand geſetzt und unter andern mit einem eyſernen Haacken/ die mit Zacken umgeben und allenthalben an denen Seiten deß Schiffs hinauß langen/ verſehen werden / umb hierdurch zu verhindern/ daß kein feindliches Schiff / wann diſe inventieuſe Stangen eben ſo geſchwind in das Waſſer gelaſſen als auffgezogen werden/ ſich näheren könne. Seit der Ankunfft deß Herrn Generalen Feld-Marſchallen von Wallis Excellenz werden die Kriegs Conferentzien allhier ſtarck fortgeſetzt / es verlautet anbey / als ob der alte Herr General Feld-Marſchall von Palfi allbereits incognito dahier eingetroffen und weilen nun die Ungariſche Nation jederzeit gegen diſem Herrn eine beſondere Neigung und Liebe bezeiget und als Bannus Hungariä nit nur die gantze Situation diſes Königreichs wol erkennet/ ſondern auch als ältiſter Kayſ. General Feld Marſchall zu conſideriren iſt/ ſo dörffte auſſer allen Zweiffel derſelbe die Kayſ. Armee ad latus commandiren/ da man ſich zu mahlen auch Hoffnung machet/ daß ſodann vile von der Ungariſ. Nobleſſe freywillig auffſitzen und wider den Erbfeind zu ſtreitten ſich reſolviren werden.

Num. X. (Wochentliche) Anno 1739.

# Ordinari Poſt-Zeitungen.

München / den 7. Martii.

## Wienn / den 25. Februarij.

AUs Ungarn iſt der Bericht eingelauffen / daß die Türcken in Servien ſich ſtarck zuſammen ziehen / und Mine machen in das Bannat von Temeswar einzufallen / dahero die diſſeitige Poſtirungen verſtärcket / und auf guter Hut ſtehen müſſen. Indeſſen ſihet man nunmehr allhier vile Officiers / Bagage / Munition und Proviant nach ermeldten Ungarn abgehen / ſo wird auch aus dem Reich berichtet / daß zu Ulm vile Trouppen anlangen / umb ebenfalls auf der Donau herab zuſchiffen; deßgleichen iſt vor einigen Tagen zu Preßburg ein ſtarcker Transport an Proviant-Pferdten eingetroffen / welche ſo fort nach Belgrad abgeſendet werden. Mit einigen aus Florentz eingelauffenen Particular-Brieffen wird anhero berichtet / daß des Groß Hertzogen von Toſcana nebſt Dero Gemahlin Königl. Hoheit und ſämbtlichen Hof-Staats-Suite den 15. April von dorten widerum aufbrechen. Es iſt dahero gewiß / daß Höchſt-gedachter Hertzog die Kayſerl. Armee als General-Lieutenant / des Herrn von Wallis Excell. aber ſelbige ad Latus commandiren werden / als worzu Hochgedachte Sr. Excell. die Kayſerl. Special-Inſtruction und reſpective Hof-Kriegs-Raths-Patent / und alſo denen dermahligen groſſen Conferentzien in Militaribus beyzuwohnen pflegen / ob nun aber des Herrn Feld-Marſchallen

K                                                                 von

Digitized by Google

von Palſi Excell. welche zu dato allhier noch nicht eingetroffen/ ebenfalls en Campagne gehen werden/ ſolches ſtehet zu erwarten. Ohnweit Segedin iſt ein Magazin auf 40000. Mann errichtet/ und ſolle biß ultimo Martii daſelbſt ein Lager von 30000. Mann formiret werden. Sonſten iſt man allhier sehr vergnügt/ daß zufolg denen einlauffenden Relationen aus Ungarn die Contagion faſt aller Orthen gedämpfet ſeye/ dahero auch die wegen Ubernehmung derer Remonte-Pferdt/ Proviant und andern Kriegs-Requiſiten von denen Regimentern abzuſchickende Commandirte reſpective keine Contumatz/ ſondern anſtatt deſſen nur ein kleine Auslifferung an denen teutſchen Confinen zu halten obligiret seyn. Es haben Ihro Kayſ. Königl. Catholiſche Majeſtät Dero bey dem Löbl. Leopold Palfiſchen Infanterie-Regiment ſtehenden Herrn Obriſt-Lieutenant Adam Reichs-Freyherrn von Andraſi in allermildeſter Behertzigung ſeiner Ihro Kayſerl Majeſtät von mannbarer Jugend an/ und der Piquen aufgeleiſteten/ auch annoch fortſetzenden Feld-Kriegs Dienſten/ und darunter erworbenen/ auch bey allen Vorfallenheiten bezeigten vorzüglichen Kriegs-Erfahrenheit/ fürnemlich wegen des gantz beſonderen ſorgfältigen und unverdroſſenen Eyfers/ welchen beſagter Herr Obriſt-Lieutenant bey Errichtung wohlberührten Regiments/ und deſſelben biß anheriger Aufrechthaltung lobwürdigſt erwiſen/ zu Dero Obriſten und Commandanten über mehrgedachtes Regiment allergnädigſt ernennet/ und ihme hierüber bereits das gewöhnliche Patent aus Dero Hof-Kriegs-Cantzley ertheilen laſſen.

Petersburg/ den 6. Febr.

Den 29. paſſato erhielten des würcklichen geheimen Raths und Römiſch-Kayſerl. Bevollmächtigten Bottſchaffters an hieſigem Hof/ Herrn Grafen von Oſtein Excell. bey Ihro Majeſtät die offentliche Abſchieds-Audientz. Man hat Zeitung von

Aſoff/

Digitized by Google

Aſſoff/ daß dortiger Gouverneur der empfangenen Ordre zu-folg an Erbauung eines neuen groſſen Auſſen-Wercks arbeiten lieſſe/ durch Beſchützung deſſen ſelbiger Platz ſo leicht nicht zu Land belagert werden könte; ſolches Auſſen-Werck iſt eben das jenige/ welches weyland Ihro Ruſſiſ. Majeſt. Peter der Erſte aufzurichten fürgehabt und ſchon den Plan davon hatte machen laſſen. Zu gedachtem Aſſoff und auf andern Schiff-Werfften am Don-Fluß wurden auch eine groſſe Menge von neuen Prahmen und Fahrzeugen gebauet/ welche ſtarck mit Artillerie beſetzt werden ſolten/ umb der Türckiſchen Flotte die Spitze bieten zu können.

Nider-Elbe/ den 20. Febr.

Jüngſte Brieff aus dem Haag melden/ daß im Fall der König von Preuſen durch die Deciſion derer Deputirten zu der Jülich- und Bergiſchen Affaire mit dem Printzen von Sultzbach das Hertzogthum Berg vor ſich erhalten könte/ Ihro Majeſtät en Faveur derer Herren General-Staaten auf alle Prætenſiones der Herrſchafft Ravenſtein renunciren wolte/ welches/ wann ſolches geſchen könte/ der eintzige Vortheil von der von Seiten der Staaten in diſer Sach bißher geführten klugen Conduite ſeyn dörffte. Aus Schweden hat man die gewiſſe Nachricht/ daß in Carls-Cron widerum ein Orlogs-Schiff ausgemacht werde/ ſo anſtatt des bey Cadix verunglückten nach Conſtantinopel geſandt/ und von ſelbiger Gattung/ als Pulfer/ Kuglen/ Canonen und Gewehr beladen werden ſoll. Diſes Schiff ſolle auch von denen allergröſten in Carls-Cron noch zuruck ſeyenden Orlogs-Schiffen ausgeſucht worden ſeyn.

Pariß/ den 20. Febr.

Den 7. diſes in der Fruhe wurde in der Kirchen Sanct Sulpitii ein ſehr gelehrter/ reicher/ und 40. jähriger Jud getaufft/ welcher den Staats-Rath Mſr. Heraut den General-Lieutenant der Policey zum Herrn Gevatter/ und die Madame

von

von Aigre des Ober-Præſidenten Gemahlin zur Frau Gevatterin hatte. Die Urſach ſeiner Bekehrung iſt merckwürdig/ dann es ſetzte ſich diſer Jud vor wider die Chriſtliche Religion zu ſchreiben/ und da er nun hierzu auf die Gründ und Beweisthümer bedacht war/ und ſolche wohl erwegte/ ſo wurde diſer mit groſſer Gelehrſamkeit begabte Jud durch die Warheiten des Heil. Evangelii ſo ſtarck ſeines Irrthums überzeugt/ und ſein Hertz ſo ſtarck gerühret/ und getroffen/ daß er ſo gleich die Reſolution gefaſſet/ das Judenthum/ wie es dann auch in ſeinem 40. jährigen Alter geſchehen iſt/ abzuſchwören.

Ein anders/ vom obigen dito.

Von Breſt wird geſchriben/ daß allda vier Königl. Kriegs-Schiff ausgerüſtet wurden/ ohne daß man wuſte/ wohin ſelbige gewidmet ſeyn möchten. Die letztere von Conſtantinopel über Venedig eingeloſſene Bericht melden/ daß endlich der allgemeine Rath/ von deme man ſchon ſeit etwas Zeit geſprochen/ in Gegenwart des Sultans gehalten/ und von dem Groß-Vezier auf eine partheyiſche Weiß der Länge nach vorgeſtellt worden/ wie die Pforte durch Fortſetzung des Kriegs ſich den Zuſtand der jetzigen Läufften/ da die Sachen des Römiſchen Kayſers und der Czaarin zimlich verworren anſchienen/ ſich zu Nutzen machen könte; welchen Vortrag denen darzu eingeladenen Seraskiers und Bachas gar wohl eingeleuchtet/ und den Schluß zuwegen gebracht hatte/ daß der Krieg mit allem Ernſt fortgeführt werden ſolte.

Mayland/ den 18. Febr.

Es wird allhier von einem Tag zum andern die angenehme Zeitung von unſers Ertz-Biſchoffs Promotion zu dem Cardinals-Purpur erwartet. Von Wienn ſeynd an die hieſige Officiers Befehl eingelauffen/ daß ſie ſich bey Zeiten bey dem Feldzug in Ungarn einfinden ſollen.

Digitized by Google

Num 10.
Anno 1739. Littera. 7. Martii.

# MERCURII RELATION.
## Oder Wochentliche
# Ordinari-Zeitungen/

Wienn/ den 26. Febr.

Vorgeſtern hätte der Graf von Wallis bey Sr. Kayſerl. Majeſtät. ein geheime Conferentz / welche etlich Stunden lang daurete / und iſt es gewiß/ daß diſer General unverzüglich wider nach Ungarn zuruck kehren werde / maſſen die Türcken Mine machen / die Maroſch zu paſſiren/ und würcklich über diſen Fluß 2. Brücken zuſchlagen in Begriff ſeynd. Eben jetzt vernimmt man / daß der neue Ruſſiſche Miniſter allhier / Baron von Brackel / einen Expreſſen mit der Nachricht erhalten/ daß das Sibenbürgen beſtimmte Corpo in 20000. M. ſtarck würcklich in Pohlen eingerucket / und den Marſch nach gedachter Provintz eyferig fortſetzte.

Bellgrad / den 11. Febr.

Man ſihet ein Schreiben aus der Türckey / welches in Türckiſ. Sprach geſchriben geweſen, und von einem hieſigen Dollmetſch alſo lautend, überſetzet worden. „ Von Conſtontinopel erfahret „ man / daß / wie ſchon gemeldet / der Bonneval wegen ſeiner

„ gegen

„ gegen dem Groß-Vezier außgeſtoſſenen üblen Reden durch das
„ Kriegs-Recht arreſtirt / aber aus beſonderer Gnad deß Sul-
„ tans nur ins Elend über das ſchwartze Meer ſeye geſchicket
„ worden. Bey der Arreſtirung des Bonnevals hätten ſich ſeine
„ in dem Seraglio befundene Freund und Vertraute movirt/ und
„ da man ihnen auf Befehl deß Groß-Sultans die Beobachtung
„ des Gehorſams andeuten / ja ſelbe durch die zur Wacht des
„ Kayſers gegenwärtige Janitſcharen betrohen laſſen / hätten ſich
„ dieſelbige der Wacht widerſetzet / wobey es zu einer Rencontre
„ gekommen / davon auch beyderſeits vile getödtet worden. Hier-
„ auf hätte des Oßmann Obga / ein beſonderer guter Freund des
„ Bonnevals/ ſo ein Janitſch. Corpo commandiret/ alle des Bon-
„ nevals gute Freund und ihme anhänige Soldaten verſammelt /
„ und gegen die Faction des Groß-Veziers ein ordentliches Ge-
„ fecht oder Krieg angefangen / alſo daß beederſeits über 30000.
„ Mann auf dem Platz gebliben wären / und ſeye dato zu Con-
„ ſtantinopel alles in Allarm / Tumult und Rebellion. Iſt die
Neuigkeit wahr / wie es zur Wohlfahrt der Chriſtenheit wohl
zu wünſchen wäre / ſo bekommen wir bey inſtehender Compagne
wenig gute Türckiſche Trouppen ins Feld.

Bellgrad, den 15. Febr.

Wie verlautet / ſoll nach Conjungirung deren Rußiſchen Trouppen mit den Kayſerl. eintweder Widdin oder Orſova / in welchem letztern Orth die Türckiſche Garniſon völlig außgeſtorben ſeyn ſoll / belagert werden; Es ſcheinet aber der Pohlniſche Adel wolle ſich dem Rußiſ. Durchzug widerſetzen / und des Ends eine Conföderation machen / gleich er ſchon einige Zeit her zu thun gedrohet / dahero zu erwarten / was die Kayſer. und Czaar. Höf hierüber vor Meſures und Schlüß abfaſſen werden / fahls es den Pohlacken Ernſt bleiben ſolte ſich zu opiniatriſiren / und mit Gewalt den Durchzug zu diſputiren.

Zufolg einigen Nachrichten aus Conſtantinopel vermehrt ſich der Credit und das Anſehen des Groß-Veziers von Tag zu Tag ohngeacht den zu ſeiner Hinterbringung gemachten Anſchlägen /

das

Digitized by Google

das Volck nennet ihn einen Beſchützer und Befreyer des Ottomanniſchen Reichs / kurtz nach ſeiner letzten Retour von Adrianopel nacher Conſtantinopel hat er den Baſſa von Bender / ſo am Nieſter letzteren Feldzug commandiret / vor ſich fordern laſſen. Rechenſchafft ſeiner Aufführung zu geben / da der Groß-Vezier prätendirt, daß diſer Baſſa die Rußiſche Armee gäntzlich hätte ruiniren können / wann er ihm die Gelegenheit zu Nutzen gemacht / ſo ſich an Hand gegeben ſolche zu verfolgen / und als der Baſſa zu ſeiner Rechtfertigung den ausdrucklichen Befehl vorgeſchützet / ſo er vom Groß-Sultan empfangen nicht über den Nieſter zu gehen / hat er dem Baſſa gehäſſige Groß-Vezier ſolche Urſach nit für gültig erachtet / ſondern ihn darzu verurtheilt / daß ihm das Haupt abgeſchlagen werden ſolte / ſo auch alſobald vollzogen worden / wie wohl diſer Baſſa / ſo vor einen deren braveſten Soldaten und beſten Officiers des Türckiſchen Reichs paſſirt / und allgemein bedauret wird.

Turin / den 12. Febr.

Diſer Tagen hat der König ſeine gäntzliche Erklärung von ſich gegeben / welchergeſtalt Se. Majeſtät zu den Wienneriſchen Tractat getretten / und alle deßwegen ſich ereigente Schwürigkeiten nach Vergnügen ſeyen beygelegt worden. Es ſolle nunmehro Sr. Majeſtät auſſerordentlicher Envoye Graf von Canales am Kayſerl. Hof / in kurtzem daſelbſt die Inveſtitur der Staaten und Lehen-Güter / welche Se. Majeſtät durch diſen Fridens-Schluß bekommen hat / empfangen. Die Vermittlung diſes Hofs mit Heil. Stuhl ſcheinet auch ihr End erreichet zu haben / und werden Se. Päbſtl. Heiligkeit in dem bevorſtehenden Conſiſtorio auf Sr. Majeſtät Recommendation einen Cardinal creiren. Die Geſtern von Marſeille allhier angelangte Brieff bringen mit / daß ein von Toulon nacher Alexandria abgeſeegeltes Schiff / weil es bey ſeiner Ankunfft vernohmen / daß die Peſt ſtarck eingeriſſen ſeye / ſich alſobald lähr / und ohne ein eintziges Stuck Waar aufzunehmen / nacher Toulon zuruck gewendet hätte. An dem Spanniſ. Hof wird nur allein von denen Vermählungen der Infantin Dona

Maria

Maria Thereſia mit Monſieur le Dauphin / und der älteſten Königlich-Frantzöſiſchen Printzeßin mit dem Infanten Don Philippo / als einer Sach, die vom Schluß nit weit entfernet geſprochen.

Rom den 7. Febr.

Am dritten Tag des Carnevals ware die Corſiſche Gaſſe voller Kutſchen / baroſſen und Maſquen / welche der Königl. Pohlniſche und Chur-Printz von Sachſen in dem Chigiſchen Hauß ſahe. Ihre Königl. Hochheit verehrten bey diſer Gelegenheit dem älteſten Sohn des Fürſtens Chigi einen Diamantenen Ring / mit einem Carniol / worauf ein Petſchier / und eine kleine goldene Crone / deßgleichen auch einen Ring mit einem Rubin / welches alles in einer mit Diamanten beſetzten Scatola war. Da auch der Barbar gemeldten Hauſes bey dem Wettlauff den Preiß genommen / ſo haben Ihro Königl. Hochheit den jenigen / der ſolchem pfleget / mit 15. Ungariſchen Ducaten beſchencket. Am Mittwoch Morgens gienge der hier ſo genannte König von Marocco mit Tod ab / deſſen Leichnam vorgeſtern Abends in die Kirche von St. Andreas gebracht / und geſtern Morgens daſelbſt beygeſetzet worden. Er hat ſeiner hinterlaſſenen Gemahlin verbotten / ſich wider zu verheurathen / widrigenfalls ſeine ſamtl. Verlaſſenſchafft denen PP. Franciſcanern bemeldter Kirche heimfallen ſolte.

Neapolis / den 3. Febr.

Am 15. paſſato ſeynd 5. Compagnien deß Cavallerie-Regiments von Torrella-Caraccioli hier angelangt. Am Mittwoch Abends überbrachte der Staats-Secretarius / Marcheſe de Salas / von wegen deß Königs dem Hertzogen von Atri Acquaviva in Betrachtung ſeines Caracters als extra ordinaire Ambaſſadeur am Spaniſchen Hof / als mit Juwelen beſetzte Portrait Sr. Majeſtät / nebſt dem Privilegio / 200. Karren mit Lebens-Mittelen Zoll-frey aus ſeinem Staat zu führen.

Digitized by Google

# Sambſtägige
# EXTRA-
# Ordinari-Zeitungen

## Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues an diſen
Orthen vorbeygangen.

München/

Den 7. Martij 1739.

Digitized by Google

## Wienn / den 22. Februarii 1739.

Auß Italien wird berichtet / der Groß-Hertzog von Toſcana habe an den Venetianiſchen Gräntzen alle Paſſagen ſperren laſſen/ und dürffte Neimand in das Florentiniſche kommen / der nicht vorhero die völlige Quarantaine außgehalten hätte. Zu denen auß dem Reich herab kommenden Troupen werden die benöthigte Veranſtaltungen dahier ſchon beſtens beſorget/ und iſt beſonders denen Schiff-Meiſtern anbefohlen worden/ eine gute Anzahl Schiff-Knechte zur rechten Zeit in Bereitſchafft zu halten / damit die angeſtellte Liſſerungen deſto ſchleuniger nacher Ungarn fortgebracht werden mögen. Sonſten ſeynd auch diſer Tagen vile Stücke auff Wägen von Trieſt und Görtz anhero gebracht worden.

Regenſpurg/ den 24. Feb.

Dahier iſt ſeither vorgeſtern Caroli V. Müntz-Ordnung nach dem Anno 1525. zu Tübingen gedruckten Exemplar mit einigen Anmerckungen und einer vom Müntz-Weſen handelenden Vorrede/ ſo in 9. Bögen beſtehet/ von dem Buchdrucker neu aufgelegt zu erhalten. Der jüngſthin nach ſeinem Hof abgegangene Hochfürſtl. Brandenburg-Culmbachiſche Geſande/ Herr von Berghoffer/ iſt am Freytag dahier revertiret.

Neapolis/ den 12. Febr.

Am Donerſtag Morgens fande ſich die Königin genöthiget / Unpäßlichkeit halben im Bett zu bleiben. Bald dar-

darauff wurde man gewahr/ daß Ihro Majeſt. die Kinder-Blattern/ und zwar ſtarck bekamen/ deßwegen der Marcheſe von Montallegre ſich alſogleich zum König begabe und ihn bate/ daß er ſich entfernen und auff 40. Tag nach der Villa de Portici begeben möchte/ damit Ihro Majeſtät nicht ebenfalls ſolche Kranckheit möchten bekommen; diſe aber wolten ſich wegen der groſſen Liebe/ ſo Sie zu der Königin/ dero Gemahlin tragen/ hierzu nicht verſtehen; dannenhero man den Königl. Rath mit denen Medicis verſammlet/ da dann das einhellige Gutachten ware/ daß Ihro Majeſt. nach gedachter Villa ſich begeben ſolten/welches Sie dann auch am Freytag Morgens gethan haben. Selbige Nacht gienge der Fürſt von S. Ricandro Cattaneo mit Tod ab. Zwiſchen dem älteſten Sohn erſter Ehe deß Fürſtens von Carriati und der älteſten Tochter deß verſtorbenen Hertzogs von Buccari Capua iſt eine Heurath geſchloſſen. Am Sambſtag Morgens kamen die Blattern an der Königin häuffig herauß/ doch befinden ſich Ihro Majeſtät gegenwärtig in gutem Stand/ ruhen wohl und werden bereits auſſer Gefahr gehalten.

## Florentz/ den 8. Febr.

Als letztlich Ihre Königl. Hoheiten/ unſere Souveraine/ die Juwelen und Raritäten auß der Verlaſſenſchafft deß verſtorbenen Groß-Hertzogs in hohen Augenſchein nahmen/ waren dieſelbe über derſelben Quantität/ Magnificence und Arbeit ſehr verwundert. Der Groß-Hertzog ſuchte eine ſehr ſchöne goldene Uhr/ mit Diamanten beſetzt/ auß/ und machte damit der verwittibten Churfürſtin zu Pfaltz ein Preſent/ eine andere dergleichen verehrten Ihro Königl. Hoheit dem Printzen Carl und eine dritte dem Printzen von Elboeuf.

Zwey

Digitized by Google

Zwey vortreffliche Juwelen zum Haupt-Schmuck gaben Sie dero Frau Gemahlin Königl. Hoheit / eine mit Edelgeſtein beſetzte Schnupff Tabacks-Doſe dem Marquis Guadagni / Cammerherrn höchſt gedacht Ihrer Churfürſtl. Durchl. / eine andere von dergleichen Werth dem Marquis Bartolomei / eine goldene Uhr dem Staats-Secretario / Abt Tornaquinei, und noch verſchidene Galanterien denen Staats-Damen und Cavaliers / die gegenwärtig waren.

Pariß / den 22. Febr.

Die erſte verwittibte Prinzeßin von Conty / welche ſehr kranck geweſen / empfienge den 16. diſes alle Sacramenten. Den 17. fiele dieſelbe in einen Schlaff / der 9. Stunden gewähret / worauff ſie ſich gegenwärtig wider ein wenig beſſer befindet. Der Cardinal von Fleury iſt mit dem Ertz-Biſchoffen von Embrun / Herrn von Tencin / öffters in Conferentz: dem Gerücht nach / begehret der König von dem Pabſt einen von denen vacanten Cardinals-Hüten für den letztern. Der General-Lieutenant / Marquis von Maillebois / iſt noch nit nach Corſica abgegangen / ſtehet aber doch gantz reißfertig. Vor einigen Tagen ſprache er lang mit dem König / in Beyſeyn deß Cardinals von Fleury / welcher einen Expreſſen mit wichtigen Depeches an den Doge von Genua abgeſand hat. Am 14. diſes legte der Kayſ. Ambaſſadeur / Fürſt von Lichtenſtein / die Ceremonie Viſite bey dem Hertzogen von Orleans ab / und empfienge ſie eine halbe Stund hernach widerum von demſelben. Ermelder Herr Ambaſſadeur hat auch ſolche Viſite bey der verwittibten Hertzogin von Bourbon abgeſtattet. Der König hat den Sohn deß Graffen von Gramont / welcher Mademoiſelle von Gramont / ſeine Baaſe eine Tochter deß Hertzogs diſes Namens / heurathen ſolle / zum Hertzo-

gen

gen von Eſpao ernennet. Diſer Tagen iſt der Graff de la Tour von Auvergne auff ſeinem Guth in Auvergne mit Todt abgangen: derſelbe hatte in der Battaille bey Luzara/ dabey er als Capitain im Regim. von Limozin geweſen/ ein Bein verlohren. Der Marquis von Contades/ Brigadier und Obriſt deß Regiments von Auvergne/ iſt vor 2. Tagen auß Corſica hier angelangt/ worzu er wegen ſeinen Affairen Permißion erhalten hat. Von Breſt/ in Bretagne/ wird geſchriben/ daß man allda würcklich 4. Königl. Schiffe equippiret/ ohne daß man noch weiß/ worzu ſie gewidmet ſeynd.

Turin/ den 3. Febr.

Auſſer andern Kriegs-Zubereitungen/ hat der König das Diesbachiſche Regiment von Canton Bern in Dienſt genommen/ welches mit 2. Compagnien vermehrt werden ſolle.

Cölln/ den 28. Febr.

Das Regiment/ welches auß diſem Ertz-Stifft in Kayſ. Dienſte nach Ungarn gehet/ iſt complet. Die Recrouten-Werbung für die Kayſ. Trouppes wird noch ſtarck fortgeſetzet.

Haag/ den 26. Febr.

Am 19. diſes hat der Baron von Burmannia/ auſſerordentlicher Envoye diſes Staats am Kayſ. Hoff/ ſeine Reiſe über Mannheim nach Wienn angetretten. Von Hamburg will verlauten/ als ob die Steinhorſtiſche Sache genugſam beygelegt ſeye/ und der Subſidien-Tractat zwiſchen Groß-Brittannien und Dännemarck den 13. diſes zu Coppenhagen wäre unterzeichnet worden.

Petersburg/ den 9. Febr.

Verwichenen Sontag Abends ſeynd deß Herrn General Feld-Marſchalls von Laſcy Excell. nebſt dero Gefolg von

der

der Armee glücklich und geſund allhier eingetroffen. Se. Excell. begaben ſich ſogleich nach Hoff und hatten daſelbſt die Ehre/ von Ihro Rußiſchen Majeſtät ſehr gnädig auffgenommen zu werden. Unſere Armee wird in diſer Campagne 280000. Mann ſtarck ſeyn / indeme die Coſacken insgeſamt zu Feld gehen werden / und unſere Armee/ nachdem Oczakow demoliret worden/ zum wenigſten mit 20000. Monn verſtärcken können. Da auch der Perſiſche Schach/ mit welchem die Tractaten eheſtens zur Richtigkeit kommen werden / den Türcken eine gewaltige Diverſion machen wird/ ſo hoffen wir/ daß die geſeegnete Waffen Ihro Kayſerl. Majeſtät in diſem Jahr unter Göttlichem Beyſtand groſſe Progreſſen machen / und den Türckiſchen Hochmuth zimlich gedämpffet werden. Indeſſen iſt die widerholte Ordre an alle Gouverneurs diſes Reichs ergangen / die ihnen geſetzte Anzahl auß 30000. Mann beſtehender Recrouten gegen die Mitte diſes Monats zu liffern / und ſie nach dem beſtimmten Rendevous zu ſchaffen.

Donau Strohm/ den 26. Febr.

Es mag die künfftige Campagne vor ſich gehen oder nicht / wird doch die Kayſerliche Armee nach der Ankunfft der accordirten Auxilar Truopen/ mit der angeworbenen neuen Mannſchafft/ um einen drittel ſtärcker als vor einem Jahr ins Feld kommen/ mithin es unzeitig raiſonnirt geweſen/ wann man außgeſprenget/ die Kayſerliche Infanterie könne unmöglich recroutirt und ergäntzet werden. Man ſchreibt von Temeswar/ daß die Türcken in daſiger Gegend einen Orth eingefallen / worinn ſie alles maſſacriret / und ſodann denſelben verbrennet. Diſe Türcken haben ſich in Servien zuſammen gezogen/ und auch einen Anſchlag auff Bellgrad gehabt/ welcher aber zeitlich entdecket worden ſeyn ſoll / wovon künfftig

tig

tig die mehreſte Particularitäten zu berichten ſeyn wer-
den.

Wienn / den 28. Febr.

Wie man vernimbt / ſo werden Se. Excell. der Herr General Feld Marſchall Graff von Wallis / ehe dieſelbe nach Ungarn abgehen / ſich auff eine kurtze Zeit nach Dero Güter begeben / bey Derſelben Retour aber / das Jhro über die Kayſ. Armee auffgetragene Commando antretten. Unterdeſſen iſt die erſte Ordre an das Kayſ. Commiſſariat-Ambt und der Kriegs-Cantzley allbereits ergangen / ſich parat zu halten / und bey der nächſt folgenden nach Ungarn abgehen zu können / dergleichen Ordres dann auch an die geſamte Kayſ. Regimenter ſich marſchfertig zu halten / abgeſendet worden / wie dann ebenfalls die Kayſ. Generalität längſtens biß ultimo Martii ſich bey ihren Regimentern und angewiſenen Rendevous zu Belgrad einzufinden / und alſo vor heur die Kayſ. Armee zeitlich genug an denen Frontiers-Plätzen wird erſcheinen können.

Auß Steurmarck und zwar von Grätz iſt vor einigen Tagen die Nachricht eingelauffen / daß daſelbſt eine gantze Rauber-Bande von 28. Perſonen / worunter ſich etliche reiche Burger und Wirth befunden / gefänglich eingezogen worden / dahero dann der daſige Lands-Hauptmann Herr Graf von Breuner / welcher hier anweſend war / ſich dahin begeben / umb mit diſen Raubern / welche vile Kirchen beſtohlen / und ſonſt verſchidene Mordthaten verübt / das Examen vornehmen / und ihnen hierauff den verdienten Lohn geben zu laſſen.

Sonſten roulliret das Bruit allhier durchgehends / daß der Bouffon oder ſo genannte Steffel ſich von hier nach Florentz auff die Reiß begeben habe / weilen derſelbe aber an de-
nen

nen Venetianiſchen Confinen die gewöhnliche Garantaine nicht halten wollen / ſo wäre er ſo fort von einem Grän̄tz-Commiſſario erſchoſſen worden/ wovon alſo das mehrere mit nächſten zu berichten ſeyn wird.

## Belgrad/ den 25 Febr.

Man hat von denen Gräntzen von Sabacz Nachricht/ daß auch zu Zwornick das jüngſte Erdbeben zu gleicher Zeit / als ſelbes allhier geweſen/ verſpühret worden/ und ſeye daſelbſt verſchidener Schaden an denen Gebäuen geſchehen/ haupfſächlich aber hätte ſich eine Moſchee von oben biß unten geſpalten. Man hat jenſeits der Donau gegen das Bannat zu/ wo die Uberfahrt iſt/ eine Schantz von Holtz errichtet; und mit der alldaſigen Beveſtigungs-Arbeit wird aufs fleißigſte fortgefahren. Ein Knes/ das iſt Richter deß Gebiets von Rudnick berichtet/ daß über Uſſiza/ Türckiſch Raſcha/ und Novigrad vile mit Lebens-Mitteln beladene Wägen auß Albanien in Boßnien angelangt. Der ſchon offt erwehnte Raitziſche Hauptmann Staniſſa iſt auff Verlangen deß Herrn General Neuberg als Commendanten deß Temeswarer-Bannats in ſcharpffen Verhafft gezogen worden/ alldieweilen/ groſſe Inzüchten wider ihn vorhanden/ daß er in ſeiner vorgehabten Unternehmung wider die auffgeſtandene Wallachen ſehr groſſe Ubermäſſigkeiten verübet/ und unter andern vile getreue Kayſ. Unterthänen ertödtet/ und denſelben ihr Vieh / und übriges Hab und Gut weggenommen habe/ dahero ihme dann auch nunmehro der Proceß gemacht wird. Man vernimbt daß der Feind ſehr eyffrig Recrouten anwerbe / und jedermann auch ſo gar Zigeuner / und anders in Kriegs-Dienſten auffnehme.

Digitized by Google

Num. X. (Wochentliche) Anno 1739.

# Ordinari Poſt-Zeitungen.

## München / den 14. Martii.

### Wienn / den 4. Martij.

ES haben Jhro Kayſerl. Majeſt. ſich allergnädigſt gefallen laſſen / den kürtzlich allhier angelangten Rußiſchen extraordinaire Envoye Herrn Baron von Brackel ſchon etlich Audientzien zu ertheilen / worauf dann gedachter Miniſter 2. Couriers nach ſeinem Hof abgeſendet / anbey verlauten / daß diſe hauptſächlich den Marſch der Rußiſchen Auxiliar-Trouppen nach Sibenbürgen betroffen haben / indeme die Republicq Pohlen ſolchen Marſch nicht anderſt / als wann Jhro ſowohl Kayſerl. als Rußiſcher Seits die Garantie vor alle üble Conſequentzien geleiſtet und dieſelbe auch überhaupts vor alle cauſirte Unköſten indemniſiret worden. Es findet alſo derjenige Diſcours nicht ſtatt / da es geheiſſen / die Ruſſen könnten / ohne die zwiſchen Pohlen und der Pforte geflogene Conföderation zu violiren / angeſehen und übernommen werden. Inzwiſchen ſeynd allbereits einige Commiſſarien nach Sibenbürgen abgegangen / um wegen ſolcher Trouppen die dortige Magazins anfüllen und ſonſten alle nöthige Veranſtaltungen vorkehren zu laſſen. Von dem ſchon mehrgemelten ausgeſchickten Detachement gegen die Wallachiſche Rebellen und Rauber / werden aus dem Bannat von Temeswar noch diſe Umſtänd berichtet / daß ob zwar diſes Commando überhaubt vile Rebelliſche Dorffſchafften ruiniret/

8 niret/

Digitized by Google

niret/ die Innwohner beyderley Geſchlechts niedergehauen und ſonſten vil Beut gemacht habe/ jedannoch zu letzt ſich in der Zuruckkehr die retrorade von 300. Huſaren durch 3000. Türcken und Raubern wegen allzuweiter Diſtantz von ermeltem Detachement überfallen laſſen müſſen/ und obwohlen diſe in der Zahl gegen ihre Feind ſehr ungleiche Mannſchafft die Türcken 3. mahl repouſiret/ ſo hat ſie dannoch den 4ten Angriff nicht aushalten können/ ſondern ſich mit der Flucht ſalviren müſſen/ ſo daß ihrer gegen 50. Mann auf dem Platz gebliben/ wo hernachmahls geſchehen/ daß in einem gewiſſen Dorff einige diſſeitige Unterthanen theils maſſacriret/ theils in die Sclaverey geführet worden ſeynd. Zu dem allhieſigen Schiff-Bau/ welcher nunmehro ſtarck fortgeſetzt wird/ ſeynd unter andern 200. Matroſen von Genua verſchriben. Hiernächſt haben die in Italien ſtehende Kayſerliche Officiers die Ordre erhalten/ ſich ohne ſpecialen Befelch von dannen nicht hinweck zu begeben.

Belgrad/ den 28.

Nichts iſt ſo verſchwigen und verborgen/ was die Liebe nit an Tag bringen könne/ alſo erzehlet man aus Ungarn: es habe ſich ein gewiſſes Frauenzimmer in den Secretarius eines vornehmen Kayſerl. Officiers verliebt/ und ihm ein Geheimnus von groſſer Wichtigkeit offenbahret/ wie nehmlich in einem Ungariſchen Gräntz-Platz 16. Perſohnen unter der Erden Waffen vor die Türcken verfertigen/ als nun diſes gehörigen Orths angezeigt/ und darauf nachgeſucht worden/ hatte man nach Wegſchaffung eines Miſthauffens im Hof des Hauß diſe 16. Perſohnen in voller Arbeit gefunden/ und ſelbe ſogleich in Arreſt gebracht.

**Conſtantinopel/ den 12. Febr.**

**Allhier iſt die Nachricht eingelauffen/ der Oſmann Bacha/ oder Graf von Bonneval ſeye endlich in ſeinem Exilio angelangt. Die Kriegs-Zurüſtungen zur künfftigen Campagne**

**ſeynd**

Digitized by Google

ſeynd ſo groß/ daß man dergleichen nicht gedenckt/ erlebt zu haben/ und ſollen dieſelbe wider den Schach Nadir und den Smirniſchen Rebellen angeſehen ſeyn/ jedoch beſtehet die General-Meynung darinnen/ daß ſolche mehr auf die Czaarin und auf Ungarn gerichtet wären; indeſſen iſt es wahr/ daß der Divan und der Pöbel anjetzo vil geneigter zum Friden als vorhin ſich erzeigen/ es ſetzet ſich aber der Groß-Vezier mit allen Vieren darwider. Die Perſianiſche Abgeſandte haben vor ihrer Abreiß eine ſchrifftliche Erklährung des Innhalts hinderlaſſen: Wann die gute Harmonie zwiſchen der Pforte und Perſien veſt und beſtändig verbleiben ſolle/ ſo iſt es nöthig/ daß ſich der Groß-Sultan entſchlieſſe/ Babylon und Eryvan abzutretten. Das Miniſterium ſtehet in groſſer Forcht/ es möchte ſich Pohlen in Faveur der Moſcowitter declariren. Die Peſt hat nunmehro ziemlich nachgelaſſen/ zum Recompens aber leyden wir ſehr groſſen Mangel an Lebens-Mitteln.

Haag/ den 27.

Es hat zwar viles davon verlauten wollen/ als wann die Kayſerl. und Rußiſche Höf bey diſem Staat und der Cron Engelland um die Ottomanniſche Pforte auf nähere Fridens-Gedancken zubringen widerholte Erinnerungen hätten thun laſſen/ diſes aber wird von beyden Geſandten vongemelten Höfen widerſprochen/ und zwar mit diſem Zuſatz: daß gleichwie beyde See-Machten des vorig-jährigen ſchlechten Succeß halber ſich von diſer verdießlichen Vermittlung von ſelbſten exoneriren laſſen/ alſo hätten beyde höchſt-beſagte Höf den General-Staaten darmit ferner nicht verdrießlich fallen/ ſondern abwarten wollen/ was die Frantzöſiſche dermahlige Mediation vor eine Würckung bey der Ottomanniſchen Pforte haben würde. Der Schwediſche Miniſter in dem Haag widerſpricht demjenigen nichts/ was letzthin von dem durch die verſammlete Schwediſche Reichs-Ständ der Inndianiſ. Schif-

fahrt

Digitized by Google

fahrt halber beſchloſſenem gemeldet/ ſothane Sach aber, ſo von diſem Staat in ſo lang mit keinem rechten Ernſt tractiret werden/ als demſelben ab diſem gefaßten Entſchluß die förmliche Communication nicht geſchehen.

Cölln/ den 1. Martii.

Die Brief von Londen geben unter dem 23. paſſato/ daß der Controleur von dem König an die Gemeinde auch die Convention von dem Spaniſ. Hof präſentiret hätte/und ſeye dieſelbe entſchloſſen/dem König zum Dienſt vor das lauffende Jahr 12000. Matroſen zuzuſtehen. Zufolg denen Nachrichten aus Paris den 25. vorigen Monats will man/ daß verſchidene vornehme Ingenieurs und Officiers von Ihro Königl. Maj. die Erlaubnus erhalten/ dem bevorſtehenden Feld-Zug der Kayſerl. Armee in Ungarn beyzuwohhnen. Der General-Lieutenant Marquis de Maillebois hätte mit einigen vornehmen Officiers vergangene Wochen die Reiß per Poſta nacher Antibes und ferners nacher Corſica fortgeſetzet/ von wannen man Aviſen hat/ daß der verſtorbene Graf von Boiſſieux Sr. Schweſter in ſeinem Teſtament eine jährliche Penſion von 6000. Livres hinterlaſſen/ und ſich die Rebellen mehr dann jemahl Meiſter vom gantzen Land gemacht hätten/ auch zu wünſchen wäre/daß der Succurs alldorter geſchwind ankommen möchte. Der Fürſt von Lichtenſtein hätte vor wenig Tagen bey dem Herrn Amelot Miniſter und Königl. Staats-Secretarius eine ſolenne Viſite abgelegt. Denen Nachrichten aus dem Haag unter dem 26. paſſato gemäß/ wird verſichert/ der Baron von Burmannia ſo kürtzlich von hier nach ſeiner Ambaſſade nach Wienn abgereißt/ werde en paſſant bey dem Chur-Fürſten von der Pfaltz eine vortheilhaffte Affaire/ Jülich und Berg betreffend/ ſuchen abzuhandlen.

Digitized by Google

Num. 11.
Anno 1739. Littera. L 14. Martii.

# MERCURII RELATION.
## Oder Wochentliche
# Ordinari-Zeitungen/

### Nider-Elb / den 26. Febr.

Zufolg Brieffen auß den Haag haben die Deputirte derer Provinzien von Holland und Seeland in der vor wenig Tagen gehaltenen Verſammlung derer Herren General-Staaten vorgeſtellet/ daß die Kauff-Leuth und Negotianten beſagter Provintzien ſehr darauf triben / daß von Seiten des Frantzöſiſchen Hofs wegen der Erneuerung des Zollweſens zwiſchen diſer Cron und der Republicq ein Schluß erfolgen möchte / und diſes um deſto mehr / weilen der Monath April / als der von Franckreich angeſetzte Terminus Prolongationis des alten Zolls heran nahete / welches dann die General-Staaten bewogen hat / ihrem Ambaſſadeur in Franckreich diſer Sach wegen Ihre Reſolution zu zufertigen / in welcher hauptſächlich enthalten iſt / daß beſagter Ambaſſadeur aufs neue anhalten ſolle / ſelbige Sach zum End zu bringen / und darüber um ein ſchrifftliche der Republicq Holland und deren Unterthanen vortheilhaffte Antwort in allen Puncten / als von dem Herrn von Hoey geſchehen anzuhalten / anbey auch zu-

gleich

gleich dem Cardinal de Fleury alle ſeine vor der Republicq gethane Verſicherungen von ſeiner ſo öffters gegebenen Zuneigungen und guter Intention vor der Republicq zu Gemüth zu führen / auch dabey zu erkennen zu geben / daß ſeine Principalen die General-Staatten jederzeit groſſe Reflexion darauf um davon den Effect zu ſehen / gemacht hätte. Man iſt nun ſehr verlangend zu vernehmen / was darauff erfolgen werde / um ſo mehr / als man ſich nicht weiter an bloßen Complimenten und Vertröſtungen halten / ſondern den würcklichen Effect der Frantzöſiſchen Promeſſen begnügen will / ſolte die Antwort ſo als man wünſchet ausfallen / ſo werde ſolches ein groſſes Glück ſeyn / zumahlen man vorhin ſchon an Seiten der General-Staaten informiret iſt / daß das Frantzöſiſche Miniſterium nicht diſponiret ſeye / diſer Sach wegen eine favorable Reſolution zu ertheilen.

Chemnitz / den 24. Febr.

Von hier verdient gemeldt zu werden / daß allerhöchſt an hieſigen Vorſtädten / in Gablentz Andreas Türckens / Häuslers daſelbſt Ehe-Weib am 17. Febr. einen Sohn gebohren / welchem Tags darauf drey Töchtern gefolget. Die vier Kinder haben alle ihre gehörige Vollkommenheit / ſeynd von dem Paſtore zu St. Johannes / Herrn M. Sebaſtian Seideln getauffet worden / und befinden ſich friſch und geſund: die Mutter aber iſt einige Zeit nach der Entbindung geſtorben.

Livorno / den 21. Febr.

Zu dem Empfang Sr. Königl. Hochheiten werden ſehr groſſe und prächtige Anſtalten vorgekehrt / und alle Frembde / die ſich hier nider gelaſſen / bey dergleichen Gelegenheit die allerſchönſte Feſtins präſentiren / und ſich vor anderen ein Ruhm zu erlangen ſuchen / auch in Piſa wird über die Präſentirung des Brucken-Feſts an einer groſſen Menge vortrefflicher Iluminationen gearbeitet: Von Rom hat man / der Königl. Sächſiſ. Printz hätte dem Courier / der die Nachricht von Neapolis gebracht / daß die Königin wegen der Kinder-Blatern auſſer aller Gefahr ſeye / mit einer güldenen Uhr ein Präſent gemacht. Geſtean gienge der

ordent-

Digitized by Google

ordentlicher Expreſſe von Madrid nach Neapolis hier durch/ welcher Brief zuruck ließ/ die melden/ daß zu dem neuen Königl. Pallaſt ſehr ſtarck gearbeitet werde/ und müßten 5000. Mann täglich daran Hand anlegen. Ferners wären auf Befehl des Hofs alle Leuth/ ſo bey dem See-Weeſen in Dienſten ſtehen/ aufgezeichnet worden/ und hätte ſich befunden/ daß ſich die Summa in allen Spaniſ. See-Häven auf 32000. Mann belauffe. In dem Augenblick laſſen Ihro Königl. Hochheiten der Groß-Hertzog und die Groß-Hertzogin wiſſen/ daß Sie in wenig Tagen diſe Stadt mit Dero hohen Gegenwart beehren werden.

Neapolis/ dem 19. Febr.

Aus Corſica hat man/ daß die Corſen die kleine Inſul Roſſa nebſt dem daſigen Fort erobert/ und die Genueſiſche Beſatzung/ in etlichen 50. Man beſtehend/ zu Kriegs-Gefangenen gemacht hätten. Die Häupter der Mißvergnügten haben die Plünderung der Frantzöſiſchen Soldaten/ welche bey beſagter Inſul Roſſa Schiffbruch gelitten, gar nicht gebilliget/ und deßwegen bey der Frantzöſiſchen Generalität ſehr entſchuldigen laſſen/ mit der Verſicherung/ daß ſolche Plünderung nur von denen auf dem Gebürg ſich befundenen Hirten geſchehen.

Hamburg/ den 23. Febr.

Nunmehro laſſet es ſich an/ als ob alles in hieſiger Nachbarſchafft wider zu vorigen Fridens-Ruhe kommen wolte, indem Chur-Braunſchweigiſ. General-Staabs-Quartier zu Steinhorſt die ſichere Nachricht erhalten/ was maſſen dem Commiſſariat der Befehl gegeben worden/ in allen dortigen Gegenden publiciren zu laſſen/ daß der oder die jenige/ ſo etwann einige Forderungen wegen Liferungen bey denen Regimentern zu machen hätte/ ſich noch vor End diſes Monaths zu melden hätten/ daß ſie dann mit baaren Bezahlung ſolten vergnügt werden.

Madrid/ den 15. Febr.

An die Gouverneur in West-Indien ſeynd von Hof die Ordres abgeſandt worden/ wie dieſelbe ſich wegen denen Handlung treibenden Schiffen derer frembden Nationen künfftig zu verhalten

Digitized by Google

halten haben. Es ſeynd ſtrickte Ordres an alle Ober-Officiers ergangen/ ihre Regimenter zu Fuß und zu Pferd gegen den 15. April in completen Stand zu ſtellen / damit ſie Anfangs May von denen Inſpecteurs können gemuſtert werden/ und müſſen alle Officiers unter der Straff der Caſſation/ auſſer denen / die ſich mit Urlaub deß Hof in frembden Landen befinden / vor dem erſten April bey ihren Regimentern wider gegenwärtig ſeyn.

Genua / den 23. Febr.

Da die Durchl. Republic ſihet das der Turiniſche Hof ſchine reſolvirt zu ſeyn / einen neuen Weeg zu öffnen / welcher in das Piemonteſiſche gehen ſolle/ und denſelben wahrhaffte oder wahrſcheinliche Urſach ſeye / Dero Unterthanen Mittel dardurch zu verſchaffen, daß ſie weniger Zoll als ſie jetzo entrichten / geben dörfften; als iſt der Senat Willens / um den König von Verfertigung diſes Weegs abwendig machen / von dem Vorgebürg Molis an biß nach Vintimiſia alle Zoll abzuſchaffen.

Florentz/den 24. Febr.

Unſer Herr Groß-Hertzog hat Dero Ankunfft allhier allen Italieniſchen Staaten notificiren laſſen. Die hierauf eingeloffene Compliments-Antworten von Ihro Päbſtl. Heiligkeit / dem König von Sardinien und denen meiſten übrigen Souverains / ſeynd ſo beſchaffen geweſen / wie man ſich eingebildet/ daß ſie ſeyn würden; allein die Antwort des Königs der beeden Sicilien hat alle andere übertroffen: Dann nicht nur haben Ihro Caroliniſche Majeſtät dem Herrn Groß-Hertzogen alle die Titul beygelegt/ die Ihro Hochheit gebühren; ſondern es iſt auch das gantze Schreiben mit ſo obligeanten Terminis angefüllet geweſen/ daß Ihro Hochheit ſich nicht entbrechen können/ daſſelbe ſogleich wie er durchleſen/ mittelſt einer eigenen Staffeta nacher Wien abzuſenden. Dreßden / den 11. Febr. Se. Majeſtät der König iſt nunmehro übereinkommen / die Churfürſtl. Trouppen zum Dienſt S. Kayſerl. Majeſtät zu überlaſſen / und ſoll ihnen in kurtzem ihre Montur und andere benöthigte Sachen nach Ungarn allwo ſie ſich annoch befinden/ geſandt werden.

Digitized by Google

Sambſtägige

# EXTRA-Ordinari-Zeitungen

## Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/ und andern Orthen mehrers 2c.

Mitbringend:

## Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

---

Den 14. Martii 1739.

Digitized by Google

## Wienn / den 28. Februarii 1739.

DIſer Tagen ſeynd abermahl einige Officiers/ nach gehaltener Contumatz/ auß Ungarn allhier angelangt. Auß dem Bannat hat man allhier die Nachricht erhalten/ daß die Veſtung Temeswar/ nachdem der Schnee zerſchmoltzen und zergangen wäre völlig im Moraſt ſtünde / daß alſo die Türcken mit ihren Streiffereyen nicht dahin gelangen könten. Man hat nunmehr die Gewißheit/daß der Ragozy zu Charnowoda/ in der Türckey/ geſtorben.

## Pariß / den 25. Febr.

Am 15. diſes hat der König wegen deſſen Geburts-Tag / da Ihro Maj. ins 30ſte Jahr dero Alters getretten/von gantzen Hoff und denen frembden Miniſtris die Complimenten empfangen. Den 20. empfieng der Miniſter und Staats-Secretarius/ Herr Amelot/ die Viſite vom Kayſ. Ambaſſadeur/ Fürſten von Lichtenſtein/ welche ſolche auch bey Mademoiſelle abgeſtattet hat. Mit der erſten verwittibten Printzeßin von Conty beſſert es ſich mehr und mehr. Der General/ Graff von Boißieux/ welcher den 1. diſes zu Baſtia geſtorben/ hat ſeiner Schweſter/ Mademoiſelle von Boißieux/ 6000. Livres Penſion und ſein Silber-Geſchirr vermacht. Verſchidene vornehme Ingenieurs und Officiers von unſern Troupen ſollen vom König Erlaubnus bekommen haben/ dem künfftigen Feldzug der Kayſ. Armee in Ungarn beyzuwohnen. Der General-Lieutenant/ Marquis

von

Digitized by Google

von Maillebois / iſt nebſt verſchidenen andern vornehmen Officiers nach Antibes abgereiſet / umb von dannen weiter nach Corſica zu gehen. Der General Lieutenant / Marquis von Clermont-Gallerande / Ober-Stallmeiſter deß Herzogs von Orleans / iſt von hier nach Londen abgereiſet. Den 11. diſes iſt die Gemahlin weyland deß General-Lieutenants / Marquiſen von Vibraye im 76. Jahr ihres Alters mit Tod abgangen. So iſt auch die Superiorin deß Cloſters von St. Sauveur / und zu Beaumont / in Argonne / ein Kauffmann Namens Jean Duſſeaux / jene im 100. diſer im 108. Jahr deß Alters geſtorben. Von Genua wird geſchriben / was maſſen allda mit Brieffen von Baſtia die Nachricht eingelauffen / daß die Rebellen mehr als jemahls in ihrer Hartnäckigkeit beharreten. Dieſelbe wolten eine Verſammlung zu Campoloro halten / ohne daß man die eigentliche Urſach wiſſe. Lucas Ornano hätte als General Capitain der Mißvergnügten ein Reglement von 9. Articulen publiciren laſſen / davon die Vorrede ſehr ſchimpfflich für die Republic Genua laute.

## Pariß / den 30. Febr.

Am 22. diſes erklärte der König / die Heurath der erſten Madame von Franckreich / Louiſe Eliſabeth / welche den 14. Auguſti 1727. gebohren / mit dem Spaniſchen Infanten / Don Philipp / der den 15. Martii 1720. das Liecht der Welt erblicket / zwiſchen Ihro Majeſtät und dem König von Spanien wäre geſchloſſen worden. Der Spaniſche Ambaſſadeur Marquis de la Mina / hat den Abend vorher das Begehren von Se. Majeſt gethan / nachdem er deßwegen von dem König / ſeinem Herrn / mit dem Caracter als extraord. Ambaſſadeur bekleidet worden. Unſer Hoff hat dem Graffen von

der

der Marck ebenfalls den Caracter von extraord. Ambaſſadeur beygeleget/ und ihme deßhalben die Credentialien nach Madritt überſand. Der König/ die Königin/ der Dauphin und Madame von Franckreich haben diſer geſchloſſenen Mariage halben von denen Prinzen und Prinzeßinnen vom Geblüt/ denen Herren und Damen deß Hoffs und von denen Ambaſſadeurs und fremden Miniſtern die Complimenten empfangen. Diſe Prinzeßin Braut wird/ wie man verſichert/ im künfftigen Monat September nach Madritt abreiſen/ und hat man ſelbiger bereits einen Sprachmeiſter gegeben/ der ſie die Spaniſche Sprache lehrnen ſolle Es verurſachet vil Redens und Nachdenckens/ daß in allen unſeren See-Häven/ zufolg eines Königl. Edicts / denen Engelliſchen Schiffen verbotten worden/ keine andere Güther/ als welche von dem Gewächs ihres Lands ſeyen/ in diſes Reich einzubringen. Der Chevalier de la Serre/ Königliche Pohlniſcher General Major welcher den 19. diſes vom Spaniſ. Hoff hier angelangt / begabe ſich den 20. nach Verſailles/ allwo er bey dem Cardinal von Fleury Audientz hatte. Der Groß Brittanniſ. Ambaſſ. Graff von Waldgrave/ hat einen Courier von Londen empfangen/ welcher ihm unter andern die Copey der Ratification von der zwiſchen Spanien und Engelland geſchloſſenen Convention überbracht hat. Man ſpricht von groſſen Deſſeinen/ die unſer Hoff vorhabe/ welche aber erſt im May / oder Junio außbrechen würden/ wovon der Cardinal von Fleury auff Königl. Befehl/ dem Kayſ. Ambaſſadeur/ Fürſten von Liechtenſtein / bereits Eröffnung ſolle gethan haben. Geſtern iſt erſt der Marquis von Mailleboís nach Corſica abgereiſet/ umb daſelbſt dem im 51ſten Jahr ſeines Alters verſtorbenen General Lieutenant und Inſpecteur der Infanterie / Herrn

Lud-

Digitized by Google

Ludwig von Fretat/ Graff von Boiſſieux/ in dem Commando unſerer Troupen zu ſuccediren.

Neapolis/ den 20. Febr.

Am Mittwoch Morgens wurde/ auff Königl. Befehl/ in der Schatz-Capelle eine 3. tägige Andacht mit Außſetzung deß Venerabile angefangen/ umb von GOtt die vorige Geſundheit unſerer Königin zu erbitten/ und haben Ihro Majeſtät nicht nur das Geld für die Koſten hierzu/ ſondern auch Allmoſen zu einer Quantität Opffern überſand. Der Vicarius hieſigen Ertz-Biſchoffthums hat ebenfalls deßwegen auſſerordentliche Gebetter angeordnet. Unter deſſen vernimbt man/ daß Ihro Majeſt. höchſt-ermelde Königin / bey dero Blattern-Kranckheit ſich ſo wol befinden / als man es wünſchen kan/ und hoffet man dahero / daß Sie in kurtzem von derſelben gäntzlich befreyet ſeyn werden.

Livorno/ den 24. Feb.

Auß Corſica vernimbt man/ daß dortige Rebellen ſtarck gegen Baſtia anrückten/ umb / wie man muthmaſſe / ſelbigen Platz von der Land Seite einzuſchlieſſen. Die letztlich von hier abgeſegelte Fahrzeuge von der Frantzöſiſchen Convoy wären zu S. Fiorenzo angelangt.

Rom/ den 24 Febr.

Nachdem der Kayſ. Miniſter Monſignor von Harrach/ ſchon gemeldter maſſen von Florentz allhier wider zurück gekommen/ ſo machte er am Sontag ſeine Auffwartung bey dem Pabſt. Folgenden Tags nahme der Monſignor Priuli von Ihro Heiligkeit Abſchid umb nach ſeinem Biſchoffthum von Vicenza abzugehen. Selbigen Tags vernahme man/ daß 3. Barbariſche Fahrzeuge eine Sorentiniſche Tartana mit Getraid beladen/ deßgleichen eine Genueſiſche mit verſchidenen

Waa-

Digitized by Google

Waaren und ein Fiſchers-Fahrzeug unter denen Stücken der Veſtung Palo hinweggenommen und 20. Perſonen zu Sclaven gemacht hättenn; da man aber den Abend darauff ſtarck canoniren gehöret habe/ ſo muthmaſſe man/ daß die Barbaren unſerer zum Kreutzen armiten Pinque auffgeſtoſſen.

Cölln/ den 28. Febr.

Die Officiers der Troupen / welche Ihro Churfürſtl. Durchl. von Cölln nach Ungarn ſenden / haben Ordre/ ſich gegen den 15. oder längſtens den 20. nächſt bevorſtehenden Monats zum Marſch bereit zu halten. Vor einigen Tagen iſt abermahl ein Transport Kayſ. Recrouten von hier abgegangen. Die Werbung von Becker Knechten für die Kayſ. Armee in Ungarn hat groſſen Zulauff. Zu Manheim iſt eine groſſe Commißionunter dem Präſidio Sr. Churfürſtl. Durl. eröffnet worden/ darinnen die Conduite einiger Beambten der Hertzgthümer Jüllich und Berg unterſuchet wird. Beyde Hertzogthümer verſprechen ſich groſſe Avantagen von diſer Inquiſition.

Livorn/ den 28. Febr.

Von Conſtantinopel haben wir Nachricht / daß ſich vile Pachas auff expreſſen Befehl deß Sultans dahin begeben hätten/ weil Se. Hoheit vorgewandt daß ein groſſer Kriegs-Rath ſolle gehalten werden / wie nun dieſelbe angekommen wären/ ſeyen ſogleich 6. davon ſtrangulirt worden / weil ſie der Sultan zu Bialogroo angeklagt/ daß ſie in dem leztern Feld-Zug weder in Ungarn wider die Kayſerl. noch am Nieſter wider die Moſcowiter hätten fechten wollen/ und befinde ſich unter den Strangulirten der Bacha/ welchem die Belagerung Oczakow ſo übel gelungen ſeye.

Von Corſica haben wir Nachricht erhalten / daß die

Mal-

Digitized by Google

Malcontenten auff ſelbiger Inſul entſetzlich hauſen/ und umb Baſtia herumb mit Feur und Schwert alles verheeret haben. Ihre Troupen werden von Tag zu Tag zahlreicher/ und niemand kan begreiffen/ wie ſolches zugehet; hingegen wird die Beſatzung in Baſtia täglich ſchwächer/ und wann diſe nicht bald einen anſehnlichen Succurs erhält / ſo werden ſich die Malcontenten in einen ſolchen Stand ſetzen/ daß man hernach Mühe haben wird/ ihnen einen Widerſtand zu thun. Dann die Corſicaner beſetzen die Küſteu der Inſul mit Volck/ ziehen Linien längſt dem Gebürg/ werffen Schantzen auff / umb ihre Retiraden unzugänglich zu machen/ und ſchicken täglich Partheyen auß in die Gegend der Stadt Baſtia, welcher ſie mit äuſſerſtem Gewalt drohen.

Wienn / den 7. Martii.

Diſer Tagen ſeynd auß dem Mediteraniſchen Litorale vil Schiffs Bau-Leuth / auch Matroſen hier angekommen. Medio Martii werden die Reichs Völcker über Regenſpurg anhero zu defiliren anfangen. Sonſten iſt der Frantzöſiſche Ambaſſadeur mit ſeiner neuen Gemahlin vor etlich Tagen hier angelangt: Auch wird der Biſchoff von Olmütz auß dem Marggraffthum Mähren täglich hier erwartet. Den 15. diſes ſolle die Kayſerl. Cavallerie ſchon abwärts marſchiren/ maſſen die Türcken würcklich Mine machen/ einige Entrepriſen an dem Sauſtrohm/ und viles auff Sabatz vorzunehmen. Wie man durch ſichere Hand vernimbt / ſo ſeynd Brieff auß Conſtantinopel vom 7ten Febr. über Venedig deß Innhalts allhier angelangt / daß der Groß-Vezier nach einem gehaltenen Divan dem allhieſigen Frantzöſiſchen Ambaſſadeur declariret hätte / wie die Pforte gegenwärtig das proponirte Armiſtitium nicht goutiren könte / noch wollte / ſonder der

Groß-

Groß-Vezier ſolle medio Martii ſchon ſich zu Niſſa befinden/ umb die Operationes gegen die Kayſerliche Römiſche Armata zeitlich anzufangen.

Madritt/ den 17. Febr.

Als der Marquis de la Quadra dem Mſr. Kenee die von dem König unterzeichnete und ratificirte Convention übergabe/ ſo hatte ihme derſelbe zugleich eine Declaration eingehändiget/ durch welche Se. Majeſtät fordert/ daß Ihm die Engliſche Süd-Compagnie zu einer gewiſſen vorgeſetzten Zeit/ die Se. Majeſtät unſtreittig ſchuldige Summen außzahlen ſolle

Auß der Wetterau. den 7. Martii.

Vorige Woche ſeynd einige 100. Pferde zu Franckfurt paßirt/ welche/ dem Vernehmen nach/ alle nach Franckreich/ zu Remontirung der Cavallerie/ geführt werden.

---

N. B. Weilen Ihro Churfürſtl. Durchl. auß Bayrn ꝛc. ꝛc. Sich allergnädigiſt entſchloſſen in dero Haubt- und Reſidentz Stadt München, und gantzen Land, auch der Obern Pfaltz ein Lotto auffrichten zu laſſen auff die Arth und Weiß wie es zu Rom / auch zu Neapel / Venedig/ Genua und Mayland, diſer Lotto alleinig bewilliget mit beſondern Freyheit und Privilegio/ an die Herren Ceſare Creſpi Ecompagni zu vollziehen in dero gantzen Churfürſtenthum, ſo haben zu diſem Zihl und End obbemelte Herren Ceſare Creſpi Ecompagni, in Augſpurg erlegt und Depoſitiert fl. 50000 par Geit bey die Herren Gebrüder Auracher, und diſe Summa zu gewiſe Verſicherung deren Gewinnenden ſo ſich belieben haben laſſen in diſen Lotto zu legen, und wird denen jenigen, in dem allhieſigen Ober-Ambt richtig bezahlt, von jedē Zweyer oder 2. N. über Gewin 20. pr. Cento und jeder Dreyer oder 3. N. 80. pr. Cento alſo können alle Herren Liebhaber dem es beliebet zu legen bey dem Ober-Ambt allda ſich anmelden.

Digitized by Google

Num. XI. (Wochentliche) Anno 1739.

# Ordinari Poſt-Zeitungen.

München / den 21. Martii.

## Wienn / den 11. Martij.

Jhro Kayſerl. Majeſtät haben bereits reſolviret / daß die gewöhnliche Türcken-Steur für das jetzt lauffende Jahr von dero Erb-Landen wider bezahlt werden ſolle. So iſt auch dem Vernehmen nach der Entſchluß gefaßt worden / daß man ein Subſidium præſentaneum oder Anticipations-Capital von ohngefehr zwey und ein halb Millionen von denen vermöglichen werde aufnehmen / welche Creditores ſucceſſive und in Friſten ſowohl an Capital als Intereſſe auß einem ſicheren Fundo wider bezahlet werden. Der Hertzog von Lothringen hat dem ſicheren Vernehmen nach bereits Ordre anhero angeſtellet / alles nöthige zu ſeiner Feld-Equipage zu veranſtalten / weilen er in dem Monat May ohnfehlbar ſich wider allhier einfinden. Vor einigen Tagen ſeynd die Artillerie-Pferdt allhier vorbey nach Servien / paßiret / umb den Abgang deren / ſo man zur Beſpannung nöthig hat / zu erſetzen. Man kan auch bey jetzigem guten Wetter / ſo wohl ſolche Pferdt als alles erforderliche Kriegs-Geräth zu Waſſer gar leicht fortbringen / und es iſt bereits an das Schiff-Amt der Befehl ergangen / die benöthigte Anzahl Schiff-Knecht fertig zu halten. Unter der Abſicht des Hrn. Generalen und



Digitized by Google

Marquiſen Pallavicino werden nun allhier 6. platte groſſe Prahmen ſchleunig erbauet/ umb ſich deren nebſt denen ſchon vorhandenen Schiffen auf der Donau nutzlich bedienen zu können. Es machet ſich auch das Kayſerl. Kriegs-Commiſſariat-Amt und die Kriegs-Cantzley/ nach erhaltener Ordre/ zum Aufbruch nach Ungarn ſchon gefaßt/ und müſſen die Kayſerliche Herren Generalen ſchon zu End des Monats Martii ſich auch bey ihren Regimentern einfinden. Nach einem herausgekommenen Verzeichnuß ſeynd allhier in dem vorigen Jahr 25935. ausländiſche/ 1924. einheimiſche Ochſen/ 61. Kühe/ 344. Kälber/ 45427. ſaugende Kälber/ 34444. Schöpſe und Schaf/ 127185. Lämmer/ 3236. Maſt-Schwein/ 9294. Mettel-Schwein/ 20355. Friſchling/ und 24864. Span-Feckel verzehret worden. Nachdeme heunt vor 8. Tagen der Hochwürdige Pater Granelli/ ein Mayländer/ aus der Geſellſchafft JEſu/ und Ihro Majeſtät der Verwittibten Römſ. Kayſerin Amalia Wilhelmina Beicht-Vatter/ ein ſehr gelehrter Mann/ der unter andern auch eine rare Verſammelung alter Medaillen/ deren er ein groſſer Liebhaber/ und verſtändiger geweſen/ hinterlaſſen/ ſeines Alters im 68ſten Jahr diſes Zeitliche geſeegnet/ haben Allerhöchſt-beſagt Ihro Verwittibte Majeſt. an deſſen ſtatt den Hochwürdigen P. Tito/ einen Neapolitaner/ einen Mann von beſonderer Fromkeit und Gelehrtheit zu Dero Beicht-Vattern zu erwehlen Allergnädigiſt geruhet. Diſer Tagen ſeynd von oben herab/ zu Waſſer ſo wohl vile Reerouten/ als auch 2. Battallionen von dem Kayſerl. Regiment Wallis allhier angelangt/ welche aber alſo gleich weiters nacher Ungarn abgeſchiffet/ allwohin auch die zur Reerutirung deren Kayſerlichen Cavallerie-Regimentern angelangte ſehr vile Pferd zu ihren Stationen weiter abgeſchickt worden.

Digitized by Google

den. Es wird ingleichen die Recrouten = Werbung ſo wohl zu Pferd als zu Fuß mit zimlichen Zulauff eyffrig fortgeſetzt / und nach und nach an gehörige Ort abgeſandt; wie dann auch zu dem bevorſtehenden Feld-Zug allhier an dem Donau-Ufer bey der ſogenannten Fahn-Stangen an Erbauung 7. Kriegs-Schiffen / umb ſich derſelben auf diſem Strohm wider den allgemeinen Erb-Feind zu bedienen / ſehr fleiſſig gearbeitet wird.

Franckfurt / den 10. Mertz.

Nunmehro befindet ſich der Obriſt von Tornaco zu Maynß / und beſorget daſelbſt Sr. Kayſerl. Majeſtät Affairen / es wird auch derſelbe ehiſter Tagen allhier erwartet / wie er dann ſolle Befehl haben / an die Fürſten und Ständ des Reichs zu begehren / daß ſie die Römer = Monat an ſtatt des Gelds mit Trouppen erſtatten möchten. Se. Durchl. der Land = Graf von Heſſendarmſtadt / laßt von jeder Compagnie 6. Mann nehmen / und dieſelbe nach Ungarn ſchicken / die Reichs = Ständ Rheiniſ. Seits haben ſchon ihre Bewilligung darein gegeben / ihre Römer-Monat mit Trouppen zu entrichten / übrigens vernimmt man / Se. Kayſerliche Majeſt. hätten dem unter der Vormundſchafft ſtehenden Hertzog von Würtenberg den Orden des gülde-nen Fluß conferiret.

Extract eines Schreibens aus Paris / den 5. Mertz.

Das Gerücht / ſo ſich allhier ausgebreitet hat / als wann die andere Madame de France mit dem älteſten Printzen des Königs in Sardinien ſolte vermählet werden / hat ſich ohne Grund befunden / und hatten Se. Majeſt. der König nur die Vermählung mit dem Infanten Don Philipp bey Hof eröffnet: Hingegen verſichert man / daß diſe Verbündnuß / ſo wohl als des Monſieur Dauphins mit der Spanniſchen Infantin gewiß geſchloſſen worden. Anjetzo wird von der Vermählung der drit-

ten

ten Madame mit dem Herrn Hertzogen von Charter es / deſſen Hofſtatt man in Begriff iſt / einzurichten / geredet. Es ſolle auch die vierte Madame in wenig Tagen aus der Abtey Fontrevalut nach Verſailles wider zuruckkommen.

Rom / den 18. Febr.

Man ſagt / daß der König der beeden Sicilien Se. Päbſtl. Heiligkeit erſucht habe / die Gemeinſchafft zwiſchen dem Kirchen-Staat und dem Groß-Hertzogthum Toſcana zu verbieten / mit der Erklärung / daß im Fall ſolches nicht geſchehen ſollte / Se. Majeſtät die Gemeinſchafft zwiſchen dem Kirchen-Staat und dem Königreich Neapolis abſchneiden werde. Die Päbſtliche Antwort hierauf iſt ſo eingerichtet worden / daß man gar nicht zweiffelt / es werde Se. Sicilianiſche Majeſt. dadurch bewogen werden / Dero Entſchluß zu ändern. Die Sachen von Corſica / und daß der König von Sardinien auf die Stadt und den Haven von Savona Anſpruch macht / und denſelben mit gewaffneter Hand ausführen will / verurſachet hier vil Unruhe.

Mayland / den 4. Mertz.

Von Turin vernimmt man / Se. Sardiniſ. Majeſtät habe Dero Envoye in Franckreich eine Copie des Wieneriſchen Tractats überſandt / nebſt derjenigen Aenderung / welche Se. Maje. vor gut befunden / daß ſolche darinnen ſolle gemacht werden / ehe und bevor dieſelbe diſem Tractat beytrette. Es will verlauten / der Groß-Hertzog und deſſen Gemahlin werden noch diſen Monat eine Reyß nach den vornehmſten Städten thun / und ſie dahin der Printz Carl begleiten / welcher ſich hernach reſolvirt hat / nach Turin zu gehen / die Königin / deſſen Frau Schweſter zu beſuchen; jetzo zweiffelt man nicht mehr / daß Se. Königliche Hoheit im Monat April nach Ungarn ſich erheben werde / allda die Armee en Chef zu commandiren.

Num 12.
Anno 1739. Littera. M 21. Martii.

# MERCURII RELATION.
## Oder Wochentliche
# Ordinari-Zeitungen /

### Wien / den 7. Martij.

Es ſeynd nun bereits die Kayſerl. Requiſitoriales an Chur-Mayntz/Trier und Pfaltz / ingleichen an Bamberg und Würtzburg / Anſpach Fulda / Heſſen-Caſſel / Naſſau und Löwenſtein / wie auch die Städten / Franckfurth / Nürnberg und Regenſpurg / ergangen / um den übernommenen Chur-Cöllniſchen Infanterie Regimentern den Durchmarſch nach Ungarn den Reichs-Satzungen gemäß zu geſtatten; Der Aufbruch diſer Trouppen ſoll in der Mitte oder zu End inſtehenden Monaths erfolgen.

### Rhein-Strohm / den 6. Martij.

Nach einer nun zum Vorſchein kommenden / auch zimlich richtig anſcheinenden Verzeichnuß derjenigen Trouppen / welche Ihro Kayſerliche Majeſtät aus dem Reich übernommen / gibt an Hülffs-Völcker: Chur-Cölln zwey gantze Regimenter / ſo thun 4600. Mann / Würtzburg ein Regiment von 2300. Würtemberg das Regiment Printz Friderich von 2300. und das Hertzog-

thum

thum Modena 1500. zuſamen ausmachend zehen tauſend ſiben hundert Mann / So dann an Recrouten: Der Teutſche Orden 600. Würtzburg und Bamberg 1000. Trier 700. Fulda 700. Marggrafſchafft Baden 300. Der Schwäbiſ. Crayß 600. Baden-Durchlach 300. Eichſtädt 200. Bareuth 900. Waldeck 300. Anſpach 200. und Nürnberg 200. hiemit in allem Recrouten 6000. Mann. Diſes Volck iſt theils nur für Brod / Fourage / theils aber und zwar der bewehrte und mundirte Mann für 32. 36. und 42. Gulden übernommen worden / und kommen die 3. Verpflegungs-Monath / auch der Transport biß naher Regenſpurg und Lintz nach gemachter Außrechung auf 541. tauſend Gulden hoch zu ſtehen. Es befinden ſich auch im Römiſchen Reich nachfolgende Officiers / welche mit Kayſerlichen Werb-Patenten verſehen seynd / als nemlich General Dühr für 1000. Rittmeiſter Wirt für 1000. Hauptmann Roth für 1000. Haupt. Freudenhof und Bobiſch für 1000. Obriſt Nieroth und Graf Wied für 1000. und Major Krull für 500. Mann / hiemit zuſammen für 5500. Mann; für jeden Mann mit Montur und Gewehr wird bezahlt 46. Gulden; Und weilen die Erb-Land ſolche Gelter herſchieſſen / ſo seynd ſie hingegen von der Recrouten-Werbung für diſes Jahr befreut / ſchaffen aber annoch den Reſt von Jahr an mit 5600. Mann. Da auch in Ungarn und ſonſt die Kranckheiten ſo mercklich nachlaſſen / ſo hat der Soldat einen deſto beſſeren Muth, aus dem Reich zu marſchiren / und der ſo ſich ſchon allda befindet / aus ſeinem Quartier in das Feld auszurucken; Es iſt zumahl gut / daß die von Chur-Bayren gemacht ſo ſcharffe Sanitäts Anſtalten widerum um ein nahmhafftes gemiltert worden.

Donauſtrohm / den 8. Mertz.

Wie man höret / gefallet es der Groß-Hertzogin ungemein wohl zu Florentz / und wann wahr iſt / daß dieſelbe ſeit 2. Monathen ſich geſegneten Leibs befinde / wird ſie ſchwerlich ſo bald wider nacher Wien zuruck kommen Laut Brieffen aus Ungarn / hat der General-Major Lentulus auf ſeinem Zug wider die

Wal-

Walliſche Rebellen mehr Beut gemacht / als man anfänglich ſagen wollen. Nicht nur eine Quantität Vieh / allerhand Gattung Munition und Lebens-Mittel/ſondern groſſe Baarſchafften und Silber-Geſchier ſolle ihme in die Händ gefallen ſeyn/welche beede letztere Stück ſie die Rebellen meiſt von denen Kayſerl. Officiers hie und da erbeutet. Unter 84. Gefangenen hat er auch den berühmten Haraum-Baſſa mit bekommen / welcher eine Geiſel der Huſaren geweſen / die ihne vor einem Jahr auch gefangen bekommen / und etwas hart tractirt haben. Seither nun hat er ſich alſo gerochen / daß wann ein Huſar in ſeine Händ gefallen / hat er ſolchen zum wenigiſten lebendig ſpiſſen / und ſo beym Feur braten laſſen. Zu Temeswar hat man demſelben eine gleiche Straff anthun wollen; allein weil ſolche zu grauſam geſchinen vor Chriſten, iſt Harum-Baſſa nur geradbrecht worden.

Paris / den 6. Martii.

Nach letſteren Brieffen von Conſtantinopel werden allda zu gar frühzeitiger Eröffnung des Feld-Zugs ſehr eyfrige Anſtalten gemacht/und es ſolle der Groß-Vetzier entſchloſſen ſeyn / dißmahlen die ſchon bey 100. Jahren im Tempel zu Mecha beſtändig verblibene Standarten des Mahomets mitzunemmen, weil er dardurch dem Soldaten einen freudigen Muth und zum ſtreitten und eine mehre Hoffnung zum ſigen beyzubringen zu können vermeinet. Seit einigen Tagen ergehet allhier das Gerücht / daß der in die Ungnad der Pforte gerathene Baſſa von Caramanien auf der Reyß nach dem Orth ſeiner Verweiſung ertruncken ſeye.

Venedig / den 26. Febr.

Laut Brieffen aus Florentz / verruckt die ungemeine Leutſeeligkeit des Herrn Groß-Hertzogs und Frau Groß-Hertzogin denen Florentinern ihr übles Concept ſehr mächtig / alſo zwar / daß diſe letſtere / ſo aus einem angebohrnen Haß gegen die Teutſchen nicht ungern geſehen hätten / wann der neue Souverain und Souverainin einigen Hochmuth oder Indifferentz gegen die Nation gezeigt haben wurden / nun recht beſchämet wären / weil ihre Abſichten / um Urſachen und Cabalen im Land zu erwecken / dadurch

durch mercklich gehemmet worden. Allein allgemach verkehre ſich alles in Liebe / und wäre gegenwärtig diſes der Florentinern ihre gröſte Sorg / ſie möchten dero neuen Lands-Vatter nicht lang bey ſich behalten / indem derſelbe / wie man von guter Hand wiſſen wolte / reſolvirt haben ſolle / mit Ausgang Aprilis nacher Wien aufzubrechen / und ferner nacher Ungarn zur Armee abzugehen. Doch tröſteten ſich die Florentiner mit diſen / daß die Frau Groß-Hertzogin bey ihnen bleibet / und dieſelbe das Land / [illegible] gebe / mit einem Groß-Printzen erfreuen kan.

## Cölln / den 8. Mertz.

Zufolg denen Nachrichten aus Paris den 4. diſes hat man daß alle Tag ein Expreſſer von Madrid erwartet werde / welcher die Zeitung überbringen ſoll / daß der König von Spannien in den Tractat / welchen der Hof mit dem Kayſer geſchloſſen / werde eingetretten seyn. Ihro Königl. Majeſtät hätten Befehl gegeben / daß die Trouppen / welche nach Corſica marſchiren / vor ihrem Abzug / die vor Alters prätendirt gehabte Gages / vollkommen empfangen ſollen. Man ſeye der ungezweiffelten Meynung / es werde der mit dem Kayſer getroffene Friden in gar kurtzem publiciret werden. Hier iſt ein Expreſſer von Londen kommend nacher Spannien durchpaſſirt um den Admiral Haddoch mit ſeiner Eſcadre nach Engelland zuruck beruffen. Die letztere Brieff von Genua melden / der ohnlängſt verſtorbene Graf von Boiſſieux ſeye in Baſtia ungemein prächtig begraben worden / und laſſe der Marquis von Mary / vor dem Marquis von Maillebois, der mit groſſem Verlangen erwartet werde, ein ſehr magnifiques Loſament präpariren. Diſe Schreiben ſetzen hinzu / daß ſich die Rebellen in veſten Stand ſtelten / da es nunmehro darauf ankomme / eine vigouruſe Defenſion zu thun / und es in Wahrheit vil Blut-Vergieſſen köſten werde / diſe Rebellen aus dem Gebürg zu treiben.

Digitized by Google

Sambſtägige

# EXTRA-
# Ordinari-Zeitungen

## Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/ und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

---

Den 21. Martii 1739.

Digitized by Google

## Wienn / den 2. Martii 1739.

GEſtern frühe iſt abermahl ein groſſer Kriegs-Rath bey dem Hoff-Kriegs-Rath Präſidenten / Herrn Graffen von Harrach / gehalten worden. Die Recrouten Werbungen werden noch ſtäts fortgeſetzet / und ſeynd diſer Tagen 7. Schiffe mit neugeworbenen Soldaten nach Ungarn abgegangen. Es gehen auch faſt täglich Schiffe mit Officiers / Monduren / Bagages / und andern Requiſiten dahin ab. Diſer Tagen iſt ein Cabinets Courier an den zu Petersburg ſich befindlichen Kayſ. General Feld-Marſchall Lieutenant Marcheſe di Botta / abgefertiget worden. Ihro Majeſt. die regierende Kayſerin befinden ſich wider beſſer. Nachdem die Kayſ. Hoff-Camer in allem zu dißjährigen Campagne gnugſame und frühzeitige Anſtalten gemacht hat / als ſihet man häuffige Zufuhr deß Proviants. Ihro Durchl. der Printz von Baden / ſeynd diſer Tagen zum General-Feld-Marſchall Lieutenant ernennet worden. Es werden mehrere Schiffe / als man angetragen / allhier erbauet worden / und ſeynd geſtern einige Poſt Chaiſen mit denen hierzu erforderlichen Bauleuten auff Koſten der Kayſerl. Hoff-Cammer / von Trieſt hier angelangt.

## Neapolis / den 26. Febr.

Endlich iſt man am Freytag der Widergeneſung der Königin von der Blattern-Kranckheit verſichert worden / maſ-

maſſen Ihro Majeſt. an ſelbigen Tag von Beth auffgeſtanden ſeynd in ein anderes Zimmer begeben haben / das vorige aber verſchloſſen worden / umb gereiniget zu werden. Gleich darauff wurde in der Schatz-Capelle in der Collegiat und Metropolitan-Kirche GOtt gedancket und ein ſolennes Te Deum geſungen / auch mit der Nachricht hiervon ein Courier an den König nach Portici abgeſchicket haben. Weil der Hertzog von Boia Caraffa den Hauß-Arreſt / welchen er gehabt / gebrochen / ſo iſt er / auff Königl. Befehl / in das Caſtell von St. Elmo in Gefangenſchafft gebracht worden. Man vernimbt / daß am 13. diſes zu Foggia ein Erdbeben geweſen / wobey zwar niemand tod gebliben / doch aber darduch groſſer Schaden geſchehen ſeye.

Livorno / den 28 Febr.

Auß Corſica hat man / daß ſowol die Frantzöſiſche Troupes / als auch die Malcontente dermahlen keine Bewegungen machten / ſondern einander nur auff ihren Poſten obſervirten. Sonſten hält man den Herrn Theodor / Baron von Neuhoff gegenwärtig in Corſica zu ſeyn.

Rom den 1. Martii.

Am Samſtag Morgens hielten die Cardinäle Firau / Gentili / Paſſeri / Corſini und Paſionei wegen einiger Kirchen in Pohlen eine Particulier Conſiſtorial-Congregation. Folgenden Tags wurde bey dem Cardinal Corradini ein Conſiſtorium gehalten / welches lang gedauret / und / wie man verſichert / die auff einem Vergleich ſtehende Strittigkeiten mit dem Turiniſchen Hoff betroffen hat. Obwol der Pabſt am Montag Morgens an einem Bein mit dem Podagra incommodirt ware / ſo hielte er doch in ſeinem Schlaff-Zimmer geheimes Conſiſtorium / in welchem verſchidne Ertz- und Biſchöff.

Digitized by Google

ſchöfftthümer vorgetragen wurden. Nachdem darauff das extra Omnes geſchehen / machten Se. Heiligkeit den Monſignor Stampa/ Ertz-Biſchoffen von Mayland / und den Monſignor Querin Tencin/ Ertz-Biſchoffen von Embrun/ zu Cardinälen/ und zwar diſen letztern auff die Nomination deß Engelliſ. Cron-Prätendenten/ welchem Se. Heiligk. auch den Gefallen thaten/ daß er ſogleich einen Courier mit ſolcher fröhlichen Zeitung an den Frantzöſiſ. Hoff abſchicken dörffte. Nachgehends iſt auch auß dem Staats Secretariat der Courier Clarelli an temelden Hoff und der Conrier Doria nach Mayland mit der Nachricht von ſolcher Promotion abgeſchicket worden. Selbigen und den folgenden Abend wurden von denen Ambaſſadeurs und Fürſten durch die gantze Stadt groſſe Illuminationes und Freuden-Feuer gemacht. Am Mittwoch paßirte hier eine Staffetta von Parma nach Neapolis/ mit Depeches/ welche/ dem Verlaut nach / den Heuraths-Tractat/ welcher zwiſchen der verwittibten Hertzogin Henriette von Parma und dem Kayſerl. General/ Printzen von Darmſtadt/ geſchloſſen worden/ betroffen haben.

Pariß/ den 8. Martii.

Vergangene Woche wurden Couriers an alle Königl. Miniſtres an außwärtegen Höffen abgeſchicket/ umb an ſelbigen die Heurath der erſten Madame von Franckreich mit dem Spaniſchen Infanten Don Philippe bekandt zu machen. Man läſſet an prächtigen Equippagen und magnifiquen Libereyen für diſe Prinzeßin arbeiten. Am 2. diſes hat der Hertzog del' Eſpare ſeine Heurath mit Mademoiſelle von Grammont vollzogen. Eben ſelbigen Tags begabe ſich der Kayſ. Ambaſſadeur/ Fürſt von Lichtenſtein, mit ſeinen ſchönen Equippages in Ceremonie zum Hertzogen von Ponthievre und legte bey

dem-

demſelben die Viſiten ab. Die erſte verwittibte Prinzeßin von Conti/ welche ſehr kranck geweſen / befindet ſich wider beſſer. Der Biſchoff von Noyon ſtattet ſeine Viſiten bey denen Prinzen von Geblüt/ bey denen Hertzogen und Pairs/ und bey denen Parlaments-Herren ab/ umb dieſelbige auff künfftigen Montag zu der Ceremonie/ welche im Parlament vorgehen wird/ da er als Graff und Pair empfangen werden ſolle/ einzuladen. Nachdem der Marſchall von Broglio vom König Abſchid genommen/ſtehet er nun Reißfertig/nach Straßburg abzugehen und ſich beſtändig allda auffhalten. Man weiß noch nicht/ worzu die 4. groſſe Kriegs-Schiffe / welche zu Breſt außgerüſtet werden/ gewidmet ſeynd/ wiewol vile ſagen wollen/ daß ſie mit einigen Bombardier-Galioten etwas gegen das Raub Neſt Sale unternehmen würden. Diſer Tagen iſt zu Verſailles ein groſſer Rath über die Corſicaniſche Sachen gehalten / und darin/ dem Vernehmen nach / reſolviret worden/ die Deſſeins / welche der König wider dortige Malcontenten gefaſſet/ auffs kräfftigſte außzuführen / umb ſo mehr/ da die Republic Genua unſern Hof hat verſichern laſſen / daß ſie alle Koſten diſer Unternehmung bereitwillig bezahlen würde.

Ober-Rheinſtrohm/ den 8 Martii.

Zu Straßburg iſt kürtzlich auff 2. Wägen Geld unter einer guten Eſcorte angelangt/ welches/ dem Verlaut nach/ zu Bezahlung der Arbeits Leute/ welche diſen Sommer an Verſtärckung verſchidener Veſtungen in Lothringen arbeiten ſollen / gewidmet iſt. Im Elſaß / in Franche-Comte und in Burgund werden die Frantzöſiſ. Werbungen ſtarck fortgeſetzt/ maſſen die Troupen/ wie man verſichert/widerum auff den Fuß/ wie ſie im Jahr 1720. geweſen/ gebracht werden ſollen.

Regen-

Regenſpurg/ den 9. Martii.

Verwichenen Donerſtag iſt der vor etlichen Wochen nach München abgegangene Hochfürſtl. Anhalt-Cöthiſche Hoff-Rath/ Herr von Rappolt/ mit hieſigem Hochfürſtl. Anhaltiſ. Legations Secretario/ Herrn Pfau/ retournirt. Dem Vernehmen nach werden in dem Ertz-Biſchoffthum Saltzburg von denen Kayſ. Commiſſarien 2000. Säcke Getreyd gekauffet/ umb ſolche nach den Magazynen in Ungarn transportiren zu laſſen.

Wienn/ den 14. Martii.

Einige von Dreßden eingeloffene Particular-Brieff melden/ daß daſelbſt eine Catholiſche Kirchen erbauet wurde/ und ſolle diſes Gebäu eines von den prächtigſten in Europa ſeyn/ auch an Pracht und Koſtbarkeit der berühmten St. Peters Kirch in Rom nichts nachgeben. Uber Widdin iſt die Kundſchafft eingeloffen/ daß die Türcke äuſſerſten Fleiſſes bemühet wäre/ die Operations frühzeitig herauffwärts anzufangen. Wohingegen auch die in denen Winter-Quartiers ſich befindliche Kayſerl. Regimenter ehebalden nach Servien auffbrechen werden/ allermaſſen auch bereits verſchidene Generals-Perſohnen in Procinctu ſtehen/ nach Belgrad abzureiſen. Von dem Commando in der bevorſtehender Campagne iſt ferner zu vernehmen/ daß der Hertzog von Lothringen ſolches widerum en Chef führen/ der Feld-Marſchall v. Wallis die Infanterie/ und Feld-Marſchall Philippi aber die Cavallerie/ weilen deß Grafen von Khevenhüller Gegenwart allhier erforderet wird/ commandiren werde. Ob aber die beede Generals von der Cavallerie/ Hohenzollern und Seher zu diſer Campagne kommen werden/ daß weißt man zur Zeit noch nicht.

Vor-

Vorerwehnter Herr Hertzog von Lothringen ſolle den Entſchluß gefaßt haben / gegen End Aprilis auß dem Toſcaniſchen anhero mit einer compendieuſen Hof-Staat auffzubrechen / und unter Weegs mit ſeiner nach Augſpurg kommenden Frau Mutter zu beſprechen. Die N. Oe. Land-Stånd haben bereits auff 500000. fl. Pauſch / oder per Averſionem verwilligten Türcken-Steur durch ein gedrucktes Patent im Land-Hauß affigiren laſſen / worzu die Stadt Wien 100000 fl. beytragt. Geſtern iſt die Gemahlin deß hieſigen Frantzöſiſ. Ambaſſadeurs nach Hoff mit 3. Wägen / wovon der erſte mit 6. die andere aber mit 2. Pferden beſpannet waren / auffgefahren / und hat bey Ihro Majeſtåt der Regierenden Kayſeſerin die erſte Audientz gehabt.

Man iſt hier in der Leopold-Stadt unterhalb der Schlag-Brucken am Waſſer alles ernſtes beſchäfftiget / Proviant / Mehl / wie auch andere unterſchidliche für die Kayſ. Troupen benöthigte Sachen / nebſt einer guten Anzahl Proviant Becken einzuſchiffen / und nacher Ungarn abzuſchicken. Und wie man vernimbt / haben deß Herrn Cardinalen und Biſchoffen zu Paſſau Grafens von Lamberg Hochfürſtl. Eminentz an Dero unterthänige Schiffleuth den ernſtlichen Befehl ergehen laſſen / daß ſich keiner unterſtehen ſolle / eine andere Fuhr anzunehmen / ehe und bevor nit die erwartende Kayſ. Völcker werden abgeführet worden ſeyn / zu welchem 200. Kelheimer Pletten zu gedachtem Paſſau beyſamen ſich befinden.

Extract eines Schreibens v. Heiligenſtatt / im Eichsfeld / an denen Heßiſch- u. Braunſchweigiſ. Grentzen / den 5. Martii.

Am verwichenen Sontag / den 1. diſes Nachmittag umb 4. Uhr iſt allhier ein Feur außgekommen / welches bey dem

ſtar-

ſtarcken Wind alſo umb ſich gegriffen/ daß in einer kurtzen Zeit in der Haupt Straß der neuen Stadt 15. Häuſer leichter-loh gebrennet. Allein von dannen hat der Wind die Flammen in die Alt-Stadt getriben/ alſo daß noch vor 10. Uhr Abends 150. Häuſer daſelbſt abgebrandt geweſen. Um diſe Zeit kame auch das Feur in das Jeſuiter-Collegium/ und hat ſolches ebenfalls gröſten theils in die Aſchen geleget. Die Schulen ſeynd auch alle abgebrandt/ und von der gantzen Stadt ſihet man faſt nichts mehr/ als nur wenige am Berg ſtehende Häuſer/ und die Stiffts-Kirchen. Vile Kinder ſeynd mit verbrunnen/ das Vieh hat ſich hie und da verloffen/ ſo iſt auch die meiſte Frucht und Hauß Mobilien im Rauch auffgangen. In Summa der Zuſtand iſt erbärmlich/ und nicht genug zu beſchreiben/ da die Stadt faſt völlig in der Aſchen liget/ und das Lamentiren der Leuthen biß an die Wolcken dringet.

---

N. B. Weilen Ihro Churfürſtl. Durchl. auß Bayrn ꝛc. ꝛc. Sich allergnädigiſt entſchloſſen in dero Haubt- und Reſidentz Stadt München, und gantzen Land, auch der Obern Pfaltz ein Lotto auffrichten zu laſſen auff die Arth und Weiß wie es zu Rom/ auch zu Neapel/ Venedig/ Genua und Mayland, diſer Lotto alleinig bewilliget mit beſondern Freyheit und Privilegio/ an die Herren Ceſare Creſpi Ecompagni zu vollziehen in dero gantzen Churfürſtenthum, ſo haben zu diſem Zihl und End obbemelte Herren Ceſare Creſpi Ecompagni, in Augſpurg erlegt und Depoſitiert fl. 50000. par Gelt bey die Herren Gebrüder Auracher, und diſe Summa zu gewiſe Verſicherung deren Gewinnenden ſo ſich belieben haben laſſen in diſen Lotto zu legen, und wird denen jenigen, in dem allhieſigen Ober-Ambt richtig bezahlt, von jedē Zweyer oder 2. N. über Gewin 20. pr-Cento und jeder Dreyer oder 3. N. 80. pr. Cento alſo können alle Herren Liebhaber dem es beliebet zu legen bey dem Ober-Ambt allda ſich anmelden.

Num. XII. (Wochentliche) Anno 1739.

# Ordinari Poſt-Zeitungen.

München / den 28. Martii.

## Wienn / den 18. Martij.

DEr vor ungefehr 4. Wochen von hier nacher Petersburg ſpedirte Römiſ. Kayſ. Courier/ wird nunmehro allſtündlich mit der Rußiſchen Final-Reſolution in Anſehung der 20000. Mann Auxiliar-Trouppen erwartet. Diſe Wochen dann werden alle Generals Ordre bekommen/ von hier nacher Ungarn abzugehen. Es langen auch täglich Recrouten von verſchidenen Orthen aus dem Reich allhier an/ und werden ſolche weiters nach Ungarn zu ihren reſpectivè Regimentern transportirt. Nach dem Rechnungs-Calculn werden die aus dem Reich erwartende Trouppen ohngefehr auf 18000. Mann in Summa geſchätzet. Die Conſtantinopolitaniſche Bericht geben/ der Schach Nadyr habe die Belagerung vor Tauris und Tifflis zugleich angefangen/ der Natoliſche Rebell Sara-Bey-Oglw/ fahre in ſeinen glücklichen Progreſſen noch immer fort / und mache Mine mit ſeinen Adhärenden ſich mit der Perſianiſchen Armee zu conjungiren/ weil nun die Aſiatiſche Völcker nicht ſuffiſant ſeyn würden / diſen vereinigten Machten die Spitze zu biethen/ ſo müſte über Halß und Kopff von Conſtantinopel ein Succurs dahin geſchickt werden/ welches villeicht die Türcken obligiren könnte/ einen raiſonablen Friden mit Sr. Kayſerlichen Majeſtät einzugehen. Allhier gehet ſtarck das Gerücht/



Digitized by Google

rücht daß der beſtimmte Securs nicht nach Sibenbürgen hätte kōñen abgeſchicket werden; Die Sächſiſche Recrouten ſeynd bereits auf dem Marſch gegen Ungarn begriffen / welchen noch andere 6000. Mann nachfolgen / und hat das Coiraſſier-Regiment des Printzen von Gotha zu marſchiren ſchon die erſte Ordre erhalten. Der Kriegs-Commiſſarius Pfanzelter iſt nach Cölln gereißt / die 6500. Mann Hülffs-Völcker zu empfangen / und nach Ungarn zu führen. Uber die 200. Matroſen / die neulich aus Italien gekommen / erwartet man deren noch 1000. und koſtet die Erbauung der neuen Schiff auf der Donau monathlich 26000. fl. Der Finantzen-Cammer ist der Befehl zugeſchickt worden / die benöthigte Schiff / welche die Reichs-Trouppen an der Zahl 27700. Mann transportiren ſollen / bereit zu halten / und werden diſe Völcker in der Helffte des Monats Mertzen anfangen aufzubrechen. Ob man ſchon gewolt / daß der Groß-Hertzog von Toſcana ſich des Commando en Chef über die Armee begeben wolte / ſo ſihet man doch allhier zu deſſen Empfang alle benöthigte Præparatoria machen / und iſt auch Sr. Königl. Hoheit Abreiß aus Florentz mit dem Anfang des May veſt geſtellt.

Belgrad / den 4 Martii.

Den erſten diß in der Frühe näherte ſich unverſehens bis an das Thor der Veſtung Sabacz eine Parthey von 300. Boſniackiſchen Türcken / eben zur Zeit da ſelbige Kayſerl. Beſatzung wegen Sonntags dem GOttes-Dienſt beywohnte; die Feind hatten ſo gar die Keckheit auf unſere Schild-Wachten Feur zu geben; da aber auff diſen Allarm die Unſerige gleich hinzu geloffen / und unterſchidliche mahl Feur gegeben / wie auch etliche Stuck-Schüß von denen Baſteyen geſchehen / hat ſich diſe feindliche Parthey alſogleich zuruck gezogen.

Donauſtrohm / den 13. Martii.

Aus Hermanſtadt in Sibenbürgen hat ein gewiſſer Geiſtlicher

Digitized by Google

licher vorige Wochen an ſeine in gewiſſer Stadt wohnhaffte Eltern berichtet: daß die Peſt zwar gänzlich in Sibenbürgen nachgelaſſen/ es ſeye aber daſelbſt kein eintziges Orth davon verſchont gebliben / und einige faſt gantz unter andern auch das Cloſter Heilroth bis auff 2. PP. ausgeſtorben. Die Türcken ſtreiffen faſt durch die gantze Kayſerl. Wallachey / hätten auch alle PP. Franciſcaner daraus vertriben / einige darunter nidergemacht / von denen Boßniacken aber den mehreren Theil lebendig eingraben laſſen. Man ſihet zu Wien täglich vile Officiers Bagage/ Pulver/ Kuglen und Bley von dar nacher Ungarn abfahren/ gleich dann auch verſchidene Transports an Recrouten aus dem Reich anlangen/ welche ſich ſo fort nach ihren angewiſenen Regimentern begeben.

Petersburg/ den 3. Mertz.

Verwichenen Sonntag Abends iſt der Herr General Feld Marſchall Graf von Münnich nebſt ſeinem Gefolg von der Armee allhier eingeloffen. Er begabe ſich darauff nach Hof/ und hatte daſelbſt die Ehr von Ihrer Rußiſchen Majeſtät ungemein gnädig aufgenommen zu werden. Dahingegen an ſelbigem Tag/ der würckliche geheime Rath und Römiſ. Kayſerlichen Bevollmächtigte Bottſchaffter/ Herr Graf von Oſtein in Begleitung des Herrn Stallmeiſters von Finck / von hier nach Wien wider abgereißt iſt.

Dreßden den 1. Martii.

Auſſer der neuen Montur und andern Nothwendigkeiten ſo für die in Ungarn ſtehende Sächſiſche Trouppen von hier abgeführt worden/ machet man in hieſigem Zeughauß zu dem Aufbruch eines Corpo von 10. biß 12000. Mann verſchidene Anſtalten/ woraus geſchloſſen wird/ daß dieſelbe für die von Rußland dem Wieneriſchen Hof ſtipulirte Geld Summa in Kayſerl. Sold und Dienſt tretten dörfften.

Cölln/

Digitized by Google

## Cölln / den 18. Martii.

Das erſte Regiment der Trouppen / welche Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. von Cölln nacher Ungarn ſenden / beſtehet meiſtens aus Cöllniſchen und Paderborniſchen Leuthen / iſt 2300. Mann ſtarck / und wird von dem Herrn von Thozres / Commandanten von Kayſerswerth / commandirt. Das zweyte Regiment / welches ebenfalls 2300. Mann ausmachet / und nur in Münſteſteriſchen Völckern beſtehet / hat den Herrn Baron von Wengen zum Obriſten / Diſe beyde Regimenter werden nebſt 400. Pferden / ſo ebenfalls in Kayſerliche Dienſt kommen / den Marſch zu gleicher Zeit antretten / und zu Franckfurt zuſammen kommen. Diſe Trouppen wird der Herr Graf von Saſſenhoven en Chef commandiren.

## Warſchau / den 7. Mertz.

Einige Brieff aus der Türckey bringen / daß das Abſterben des ehemahligen Joſeph Ragotsky / der Groß-Sultan den Grafen Czaki zum Generaliſſimum in Ungarn und Sibenbürgen / und den Baron Czaykierszin zum General-Lieutenant der Ungariſchen Armee ernennet habe.

## Haag / den 13. Martij.

Die General-Staaten haben ſichere Nachricht aus Spanien empfangen / daß an dortigem Hof alles wohl diſponiret wäre / umb die bißherige Strittigkeiten mit unſerer Republicq beyzulegen / und daß es nur auff die Abſendung der Holländiſchen Commiſſarien nach Madrid ankäme / welche mit den Spanniſchen an Errichtung einer neuen Convention wegen der Handlung und Schiffahrt von beyderſeits Nationen arbeiten ſolten / Jhro Hochmögende ſeynd zugleich erinnert worden / unter ihren Commiſſarien wenigſtens einen / der gut Spanniſch verſtünde mit zuſenden.

Digitized by Google

Num 13.
Anno 1739 Littera. N 28. Martii.

# MERCURII RELATION.
## Oder Wochentliche
# Ordinari-Zeitungen/

### Wien/ den 15. Martij.

WIr vernehmen anheut von den Türckiſchen Gräntzen/ daß die feindliche Reutterey ſich bey Niſſa ſchon zuſammen ziehe/ und eine Anzahl v. 40000. Tartarn gegen Ungarn anrucke/ weil die Rußiſche Kayſerin wegen ihrer in letzt-verwichenen Feld-Zug allzu ſehr geſchwächter Macht anjetzo nur defenſive agiren wolle; Da aber diſe Fürſtin das anſehnliche Corpo ihrer Trouppen/ welches zum Dienſt unſers Kayſers gewidmet geweſen/ in Dero Landen behaltet/ ſo ſetzen vile in die Wahrheit diſes Berichts einen Zweiffel.

Wegen der Jülich- und Bergiſchen Erbfolgs Strittigkeit iſt/ wie man ſagt unter gewiſſen hohen Mächten etwas abgeredt, welches ein Eyferſucht nach ſich ziehet/ die gar bald in höchſt gefährliche Thätlichkeiten ausbrächen dörffte; Der König in Preuſſen iſt indeſſen auf guter Hut/ und trachtet gar ſorgfältig zu verhütten/ daß zum Anfang des an ermeldte Hertzogthümmer machenden Ausſpruchs nichts vorgehen möchte, ſchicket auch, wie man ver-

nimmt/

nimmt / in eben diſer Anligenheit den Herrn von Gottern an die Rußiſche Kayſerin in der Qualität eines Bevollmächtigten Geſandten. Der allhier anweſend Rußiſche Miniſter Baron von Brackel ligt nun an den Gicht-Schmertzen darnider / von denen er ſehr offt geplagt wird.

Wolozyrna am Dnieſter vom 16. Febr.

Es hat ſich den 13. diß die Türckiſche Macht getheilt / und zwar der Sultan von Budziack mit denen Seinigen gegen Perewoloßna / der andere Schwarm aber ſoll nach denen Rußiſchen Sloboden rucken. So ſtehet auch eine Menge Tartariſcher Horden in Dubaſſau / um an einem dritten Orth eine Diverſion zu machen.

Petersburg / den 4. Mertz.

Nunmehro ſeynd diejenige junge Trouppen / ſo in dem vorigen Feld-Zug durch den Feld-Marſchall / Hrn Grafen von Laſcy / in Cuban und Crimm gefangen worden / und ſich biß 3000. Köpff erſtrecken / in hieſiger Gegend angelangt; es werden dieſelbe auf Befehl ihrer Rußiſchen Kayſerlichen Majeſtät in gewiſſe Corps vertheilet / und beym Veveſtigungs-Bau zu Cronſtadt Narva und Reval gebrauchet / doch ſo / daß dieſelbige nicht als Sclaven / ſondern auf eine Chriſtliche Art tractiret werden.

Daß der General Feld-Marſchall Herr Graf von Münnich ſo lang ausbleibet / ſoll deßwegen geſchehen / weil man ſichere Kundſchafft eingezogen / daß alle der Ottomanniſchen Pforte zugethane Tartarn ſich verbunden / bey annoch anhaltendem Winter gegen die in der Uckraine gemachte Linien etwas hauptſächliches zu unternehmen.

Donauſtrohm / den 16. Mertz.

Nach der von der Löbl. Kayſerl. Kriegs-Commiſſariat gemachten eyfrigen Vorſatz und Veranſtaltung iſt die geſammte Schiffer-Zunfft zu Donauwörht unermiethet dahin bearbeitet / eine contrahirte Quantität Schiff in Bereitſchafft zu halten / damit ſie die ihr anweiſende Kayſerliche und Reichs-Trouppen nacher Wien abführen können / allermaſſen auch ſolche Schiff bereits alle

ſchon

Digitized by Google

ſchon verfertiget verhanden/ und in brauchbahren Stand hergeſtellt ſeynd.

Amſterdam / der 10. Martij.

Das Memorial/ wovon jüngſt Meldung geſchehen / und welches der Stallmeiſter des Printzens von Oranien an die Raths-Deputirte der Provintz Seeland übergeben/ iſt von derſelben der Provintz Holland communicirt/ und dabey zugleich zu verſtehen gegeben worden/ daß weilen die Propoſition des Printzens derjenigen Reſolution entgegen wäre/ ſo im Jahr 1732. wegen der beeden Herrſchafften Ter-Veer und Vliſſingen gefaſſet worden / ſie nimmermehr mit dem Printzen ſich in weitere Handlung einlaſſen würden / wann derſelbe nicht auch vorläuffig in das Dominium Utile diſer Herrſchafften renuntiren thäte. Hierauf haben die Staaten der Provintz Holland denen von Seeland in höflichen Terminis zuruck geantwortet/ daß ſie die Standhafftigkeit/ womit ſie auf ihrer Reſolution verharreten / mit groſſem Vergnügen wahrgenohmen; und gleichwie die enge Verbündnuß/ welche zwiſchen beeden Provintzen obwaltete/ mercklicher wurde beveſtiget werden/ wann man in allen Vorfallenheiten/ beſondern in Sachen, die den Printzen von Oranien angiengen / gemeinſchafftlich handelte; als wolten ſie um die weitere Communication deſſen / was vorgehen wurde/ gebetten haben. Ein beſonders Exempel eines unintereſſirten Gemüths und Hertzogens bey einer geiſtlichen Perſohn / wird unterm 8. diß aus Lüttich berichtet. Nach Abſterben des Abts der berühmten Abtey zu St. Gilles / als die Conventualen lange Zeit wegen der Wahl eines neuen Ober-Haupts nicht übereinkommen können / erwehlten dieſelbe endlich einmüthig den Abt zu St. Laurens aus dem Benedictiner Orden; allein diſer verſammelte nach dreyen Tagen das gantze Convent zu St. Gilles/ legte die erlangte Würde von ſelbſten wider nider / und recommandirte denen Herren Conventualen, daß ſie ihren Prior einen vortrefflichen Mann zu ihrem vorſteher und Prälaten erwählen ſolten / welches auch hierauf mit groſſer Einmüthigkeit von dem gantzen Convent geſchehen iſt.

Lon-

Digitized by Google

Londen, den 8. Martij.

Weil die obged. Span. Declaration in dem ſo genau. Gens. commun. zu Londen einverleibt und publiq gemacht / bevor der König ſelbige der obern Cammer mittheilen laſſen / iſt der Auſleger obiger Piece mit Arreſt belegt; Inzwiſchen hat der Hof einen Courier nach Madrid an den Herrn Keene geſchicket mit Depeſchen, ſo mehrbeſag Declaration betreffen ſollen / die Directeurs der Sud-Compagnie haben gleichfalls einen Expreſſen an den Herrn Keene als ihren Agent abgefertiget / um an den Spaniſchen Hof ihrentwegen Remonſtration zu thun; weiters haben die im Span. und Weſt-Indiſchen Kauff-Handel intereſſirte Kauff-Leuth zu Londen den 3. diſes eine Zuſammenkunfft gehalten / worinn ſie einheillig beſchloſſenen Corps am 6. diſes hinzugehen / den König und das Parlament zu bitten / die nöthige Meſeures zu faſſen / daß der Kauff-Handel deren Engel. Unterthanen in Weſt-Indien frey / ohnunterbrochen und ohn einige Schrancken ſeyn möge. Die Cammer deren Gemeinen hat beſ. 3. dito noch verordnet / daß die Directeurs der Sud-Compagnie ihre folgende Copeyen vorbringen ſollen / nembl. deren Brieffen / ſo der Spanniſche Miniſter zeithero der unterzeichneten Convention abgelaſſen / ſamt denen Antworten darauf / des Briefs / ſo die Directeurs an einen deren Statts-Secretarium geſchriben / als ſelbe die vom Catholiſ. König 4. Tag vor den Covention ſignirte und die Compagnie angehende Declaration empfangen / forthin von all demjenigen / was ſie gethan / um ihre Miſſeln mit dem Span. Hof zu endigen / ſeit dem 1. Decem. 1737. wie nicht weniger von den an Herrn Keene abgegangenen und von diſem zuruck gekommenen Briefen; es ſollen alle Glider ſich den 16. diſes einzuſtellen erinnert werden / und keinem zugelaſſen ſeye auſſer der Stadt ohne Erlaubnuß zu gehen, zumahl alsdann offtgem. Convention, mit Spannien ſamt obiger Declaration förmlich unterſucht werden ſolle.

Digitized by Google

Sambſtägige

# EXTRA-
# Ordinari=Zeitungen

Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/ und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

---

Den 28. Martij 1739.

Digitized by Google

## Wienn / den 9. Martii 1739.

Vorgeſtern früh haben Ihro Kayſ. Majeſtät dem geheimen Rath beygewohnet. Selbigen Tags ſeynd abermahlen 2. groſſe Schiffe mit Cavallerie-Recrouten zu ihren Regimentern in Ungarn abgefahren. Auß dem hieſigen Zeug-Hauß werden auch vile Kriegs-Requiſita nach Belgrad und der Orthen abgeführet. Der en Chef commandiren ſollende General iſt noch nicht publiciret worden.

## Madritt / den 27. Febr.

Vorgeſtern hat der König die Heurath deß Infanten Don Philippo mit der erſten Madame von Franckreich declariret. Es ſeynd deßwegen 3. Tage nach einander Illuminationes und offentliche Freudens-Zeichen gemacht worden. Den 10. diſes hatte der Frantzöſiſ. Ambaſſadeur / Graff von der Marck / mit dem Staats Secretario / Marquis de la Quadra / eine lange Conferentz. Er hat ſeither auch verſchidene Particulier-Audientzen bey dem König gehabt. Seither den 10. haben Ihro Excell. 2. Expreſſen an dero Hoff abgeſchicket. Der König hat den Marquis von Sta. Cruz zum Ober-Hoffmeiſter der erſten verwittibten Königin ernennet / die Gräfin von Fernanunez aber zur Ober Cammer-Frau derſelben erkläret. Nachdem der Hoff vor einiger Zeit Befehl ertheilet hat / in allen Häven deß Königreichs eine genaue Verzeichnuß von allen Matroſen / ſo zu dienen im Stand ſeynd / zu machen / und dann die Liſten davon nach

Hoff

Digitized by Google

Hoff eingeſchickt worden/ ſo hat man befunden / daß ſich die Anzahl derſelben auff 30000. erſtrecket. Die letzter Brieff von Cadix melden/ daß man alloa in Eil verſchidene Kriegs-Schiffe equippire / ohne daß man hörte/ wohin ſie gewidmet wären. Den 13. diſes empfienge der Marquis de la Quadra durch einen Courier von Neapolis den Orden deß H. Januarii/ welchen ihm der König beyder Sicilien conferiret. An Wideraufbauung deß Königl. Pallaſts in diſer Stadt wird mit allem Eifer gearbeitet/ und werden darzu 5. biß 6000. arbeits Leute gebrauchet.

Pariß/ den 16. Martii.

Es verürſachet vil Nachdenckens und Redens / daß der Cardinal von Fleury kürtzlich ſo offt mit denen Kayſ. und Spaniſchen Ambaſſadeurs in Conferentz geweſen. Die Fürſtin von Lichtenſtein / Gemahlin deß Kayſerl. Ambaſſadeurs/ wurde diſer Tagen dem König / der Königin / dem Dauphin und Mesdames von Franckreich preſentirt / und iſt zu all diſen Audientzen mit groſſer Diſtinction geführet worden. Verwichenen Dienſtag langte ein Expreſſer von Manheim zu Verſailles an/ und wurde den folgenden Mittwoch Abends nach bemelder Stadt wider zuruck geſand. Das Infanterie Regiment von Medoc/ welches der Hertzog von Cruſſol auffgegeben/ hat der Marquis de l'Annion / Fähnrich der Compagnie Gendarmes von Orleans / das Infanterie Regiment/ davon der Marquis von Sennecterre abgeſtanden/ der Herr Amelot von Villedomain/ Capitain der Dragonern im Regiment von Nicolay/ und das Cavallerie-Regiment/ wovon der verſtorbene Graff von Peyre Meſtre de Camps geweſen/ der Graff von Vintille / Capitain im Cavallerie Regiment von Anjou/ bekommen. Am Montag.

wur-

wurde der Biſchoff von Noyon als Graff und Payr von Francks reich mit gewöhnlichen Ceremonien im Parlament empfangen. Als der General-Lieutenant/ Herr von St. Perrieux/ in der Nacht zwiſchen verwichenem Montag und Dienſtag über die Brücke von der Tornelle paßirte / wurde derſelbe von einigen Böß wichten angegriffen/ die ihm alles/ was er hatte/ nahmen/ und ihn darnach in den Fluß warffen / er gelangte aber mit Schwimmen biß an die Brücke von dem Hotel Dieu/ allwo er durch ſein ſtarckes Ruffen endlich noch ſalvirt wurde. Der Feld-Marſchall / Herr du Chatel Crozat/ iſt nach Toulon abgegangen/ von wannen er mit dem Marquis von Maillebois und mehr andern Officiers auff dem Kriegs Schiff der Zephir/ von 70. Canonen/ nach Corſica gehen wird. Auſſer den Krieffs Schiffen/ welche man zu beſagtem Toulon außgerüſt/ müſſen auch zu Marſeille einige Galeeren zurecht gemacht werden/ umb währendem Sommer längſt den Cüſten von Corſica zu kreutzen / da indeſſen unſere Troupen nebſt einem Theil von der Genueſiſchen Militz gegen die hartnäckige Rebellen zu Feld ziehen/ dieſelbe von verſchidenen Seiten her alarmiren und ihnen endlich auff den Leib fallen ſollen / weil man allzuwol ſihet/ daß ſie ſich niemahls unterwerffen / das Gewehr niderlegen und einen billigen Vergleich eingehen werden/ indeme ſie ſich auff die vortheilige Situation und Retiraden in das Gebürg vollkommen verlaſſen. Die Genueſer haben bereits 600. Maul-Eſel und 60. Pferde / zu Fortbringung der Lebens-Mitlen und Artillerie auff bemelder Inſul/ auffgekauffet.

Haag/ den 20. Martii.

Die Engliſche Nation iſt wegen der zwiſchen Spanien und Engelland geſchloſſenen und ratificirten Vergleichs Convention

vention

vention nicht durchgehends vergnügt / und ſeynd dahero die publique Fonds zu London gefallen. Diſer Staat iſt ſchlüſſig worden / mit der Cron Engelland dahin gemeinſchafftlich zu arbeiten / ſich ſowol in Anſehung der See-Macht als auch zu Land in ſolche Poſitur zu ſetzen / und ſeine Trouppen dergeſtalt zu vermehren / damit man im Stand ſeyn möge / denen Feinden den Kopff zu bieten / und das Vatterland vor aller beſorglichen Gefahr und Weitläufftigkeiten / welche man inſonderheit wegen der Jüllich und Bergiſchen Succeßions-Sach an denen Grentzen zu befürchten hat / zu decken.

Rom / den 8. Martii.

Am Sontag Morgens conſecrierte der Cardinal Camerlengo Albani in der Kirche deß Noviciats der P. P. Jeſuiten den neuen Biſchoffen von Peſaro / Monſignor Radicati. Nachdem der Cardinal Porzia ſelbigen Tags mit denen Miniſtern deß Haußes und der Banco von Spirito eine Conferentz gehalten / gieng er deß folgenden Monats von hier ab / umb alle Caſtellen und Land-Güther deß ermelden Luogo Pio zu viſitiren. Weil es Sr Hoheit dem Printzen von Pohlen ſo gar wohl gefallen / ſo hat Dero Königl. Herr Vatter deſſen Abreiß von hier noch nicht beſchloſſen. Zufolg Brieffen auß Neapolis / hatte der daſige König / dem die Entfernung von ſeiner geliebteſten Gemahlin überauß ſchmertzhafft vorkommt / Dero Ober-Marſchall den Befehl zugeſchickt / daß er der Königin die Verſicherung geben ſolle: Wie er nichts ſo ſehr an deroſelben Liebe und Werth halte / als die groſſe Tugenden und andere rare Qualitäten / womit ſie von dem Himimel begabt ſeye / und werde ſeine Liebe gegen dieſelbe nicht im geringſten abnehmen / wann auch gleich ihre gehabte Kranckheit an ihrer ſchönen und angenehmen Geſtalt etwas ſolte verletzet

haben.

Digitized by Google

haben. Ein ſolche Verbindung ſo hoher Perſonen ſetzet nit unbillich die Welt in eine Verwunderung/ und hat man auch nunmehro die gute Hoffnung/ daß diſe Maladie die Fruchtbarkeit diſer jungen Königin villeicht befördern werde.

Wienn/ den 20. Martii.

In Ungarn ſtreiffet der Feind ſchon aller Orten herum/ und verurſachet keinen geringen Schaden ; Es bringt auch der in voriger Wochen von dar allhier angelangte Graf von Preyſing keine andere Nachricht mit/ als daß die Pforte den Krieg mit allem Ernſt fortzuſetzen/ entſchloſſen bleibe. Gewiß ſoll indeſſen seyn / daß Ihro Konigl. Hoheit der Groß Hertzog von Toſcana das Commando unſerer Armee übernehmen/ und auff keine Weiß ſich davon abhalten laſſen wolle.

Unſere Armee wird zwiſchen Segedin und Temeswar zu ſtehen kommen/ wo nicht der widrige Bericht/ daß Sabatz in der Türcken Hände gefallen/ ſich wahr ſeyn ſolte. Ihro Kayſerl. Majſt. befinden ſich annoch unpäßlich/ und zwar in dero Retirade. Die Conferentzien werden wegen denen Kriegs Operationen noch embſig fortgeſetzet. Auß Temeswar wird berichtet/ daß an denen daſigen Fortifications-Werckern unauffhörlich gearbeitet werde / ſo daß man damit ſchon zimlicher maſſen avancirет wäre. Particular-Brieff melden/ daß die Türcken zwiſchen Gradiſca und Sabatz auff dem Fluß Boſna/ eine Brucken zu ſchlagen/ im Begriff wären: So ſolle auch von dem in dem Temeswarer Bannat commandirenden Generalen Graffen von Neuperg ohnlängſt per Staffetta anhero berichtet worden seyn / welcher maſſen die Türcken Mine machten/ ohnfern Caranſebes ein Corps zuſamen zu ziehen/ weßwegen auch die in gedachtem Bannat am nächſten gelegene Regimenter auß ihren Winter Quartier

auff-

auffbrechen müſſen. Die zwiſchen der Königlichen Madame de France/ und dem Spaniſchen Infanten Don Philippo geſchloſſene und publicirte Mariage machet bey einigen Europäiſchen Höffen Ombrage und Attention / und diſes umb ſo vil mehrers/ als gedachter Infant das Königreich Corſica pro dote bekommen ſolle/ welcher Erfolg noch mehrere Suites tractu temporis nach ſich ziehen / und in Italien ein Auffſehen erwecken dörffte.

Belgrad/ den 20. Martii

Den 7. diſes hat ein ſtarcke feindliche Parthey unſere in etlich 20. Mann beſtehende Wacht zu Havala / ſo drey Meilen von hier entfernet / und daſelbſt eine Silber Grube iſt/ überfallen / außeinander gejaget / einige Berg-Knappen / ſo ſich nicht bey Zeiten gerettet/ nider gemacht/ und etwelche gefangen bekommen: Anfangs hatten ſich die Unſerige zur Gegenwehr geſtellet/ und einige Türcken nider gemacht / ſie wurden aber endlich von der groſſen Menge zu weichen genöthiget.

Liſabon / den 6. dito.

Von Mazagan/ in Africa/ vernimbt man/ daß ſeither der Action/ welche am 22. October zwiſchen einem Detachement dortiger Garniſon und einem gegen ſelbigen Platz angerückten Corpo Mohren vorgegangen/ diſe letztere nicht mehr getrauet hätten/ ſich im Feld ſehen zu laſſen / ſo daß die Garniſon jetzo alle benöthigte Proviſionen ungehindert von dem Land haben könte. Von denen 61. Mohren/ welche man in gemelder Action gefangen bekommen/ hätte der Alcaide von Azamor/ Gouverneur deß Königs von Mequinez auff dortigen Grentzen/ bereits 47. rantzioniret.

Venedig/ den 15. Martii.

Am Samſtag Nachts kame in dem Pallaſt deß Herrn Al-

loniſe

loniſe Priuli/ in der Gaſſe von St. Felice gelegen/ Feuer auß/ ſo groſſen Schaden verurſachet hat. Am Sontag erwählte der hohe Rath den Hn. Paſqual Malipiero/ Capitain der Galleaſſen/ zum Proveditor der Armata/ umb den Hrn. Franciſco Diedo abzulöſen.

Donauſtrohm / den 20. Martii.

Man mag ſchreiben was man will/ ſo gibt man noch nit auff/ daß nicht eine Armee von 30000. Ruſſen in Sibenbürgen kommen werde/ nur darüber iſt man doch nicht einig/ was dieſelbe für einen Weeg nehmen ſollen. Doch aber/ dem ſichern Vernehmen nach/ mag Pohlen ihnen den Durchmarſch durch ihr Land gutwillig verſtatten/ oder die Ruſſen wie es heiſſet/ wollen ſich durchſchlagen / gedachtes Pohlen in den Türcken-Krieg mit einverwickelt / mithin nothwendig mehr Chriſten-Blut vergoſſen werden müßte. Der Kayſ. Hoff weißt aber auch/ daß zu Wienn kürtzlich in einer vornehmen Aſſemblee/ ein Gewett von 1000. Ducaten geſchehen / daß die Ruſſen diß Jahr gewiß in Sibenbürgen kommen würden. Das Gerücht gehet auch/ daß die Rußiſche Kayſerin reſolvirt ſeye/ auff den Sommer eine Reiß nacher Teutſchland zu thun/ und ſich deß Carls Baad zu bedienen. Man redet hiernächſt von einem auff dem Tapet ſeyn ſollenden beſondern Partage Tractat/ in Krafft welchem dem Groß Admiral von Caſtilien Don Philipp/ welcher die erſte Madame de France heyrathet/ die Inſuln Corſica und Sardinien/ und hingegen dem König in Sardinien Mayland zugetheilt werden ſolle. Es ſcheinet aber/ daß ſo lang der Streitt wegen denen Hertzoglichen Florentiniſ. Erb-Lehen-Gütern mit Spanien nicht außgemacht iſt/ man auch ſo lang dem Spaniſ. Lands-Friden nicht trauen/ und der Kayſer von ſeinen Staaten in Italien etwas abtretten werde.

Digitized by Google

Num. XIII. (Wochentliche) Anno 1739.

# Ordinari Poſt-Zeitungen.

## München / den 4. April.

### Wienn / den 23. Martij.

DEr Kayſerl. General und Commandant zu Temeswar Baron von Engelshofen hat anhero berichtet / was maſſen die daſige Fortifications-Wercker dermahlen in einen ſolchen Stand wären geſetzt worden/daß er ſich auf den Fall einer vornehmenden Belagerung 40. Täg von denen eröffneten Lauf-Gräben angerechnet / defendiren könne / und wurde übrigens noch beſtändig mit der Fortificirung continuiret / zu Belgrad wird dergleichen beobacht/von dannen ſollen bereits die Kriegs- und andere Schiff gegen Peterwardein herauf transportirt worden ſeyn/ und die allhier erbauende 6. Prahmen zu erwarten/und ſo dann conjunctim wider abwärts zu gehen. Der Kayſerl. General Marcheſe de Pallavicini hat abermahlen der Kayſerl. Hof-Cammer ein darleihen von etlich 100000. Gulden vorgeſtrecket. Gedachter General hat auch als Capo di ſquadra die Ober-Direction über den hieſigen neuen Schiff-Bau. Aus dem Bannat iſt anhero berichtet worden / welcher geſtalten zu Semendria 50. Türckiſche Tſchaicken angekommen wären/ welchen noch mehrere nachfolgen werden / die Türcken ſollen geſonnen ſeyn/ mit ſelbigen noch weiters heraufwärts zugehen. Indeſſen verlautet / daß der Groß-Sultan ſelbſt der heurigen Campagne gegen die Römiſ. Kayſerl. Armada beywohnen

O ſolle.

Digitized by Google

ſolle. Es ſolle an dem ſeyn / daß der Feld-Marſchall Graf von Khevenhüller in die bevorſtehende Campagne nicht gehen werde. Der Commandirende General en Chef Graf von Wallis aſſiſtiret denen Conferentzien faſt täglich. Wie verlautet / ſo ſolle der Feld-Marſchall Graf von Wallis bereits ſeine Bagage ſchon voraus geſchickt haben. Diſer Tagen hat der hieſig-Genueſiſche Gevollmächtigte Reſident von Bologna einen Courier von ſeiner Republicq erhalten. Vermuthlich werden denen Genueſern die Augen wegen der Inſul Corſica aufgehen.

Ofen / den 19. Martii.

Unter denen immerhin ankommenden Recrouten iſt diſer Tagen abermahlen eine Lieferung von 600. Mann angekommen / welche eheſtens nach ihren Regimentern / benanntlich Frantz Lothringen / und Bareyt abgehen werden. Ingleichem seynd geſtern Vormittag 4. mit Bomben und Granaten beladene Schiff von hier nacher Belgrad abgegangen: worgegen aber vor einigen Tagen etliche Schiff mit groſſen Canonen von unten herauf kommend / allhier ausgeladen / und in das Zeug-Hauß gebracht worden.

Donauſtrohm / den 20. Mertz.

Es verlautet aus Conſtantinopel / daß die Türcken die ſo genannte Mahomets-Fahn diſe Campagne bey der Armee gantz gewiß mitführen wollen / in Meynung / ſich deſto ſicherer des Beyſtands ihres Propheten Mahomets und Sigs über die Chriſten zu machen / von diſer Fahne / ſo grün von Farb und ins gemein Bairac genennt wird / glauben die Türcken veſtiglich / daß ſie ihrem obgemelten falſchen Prophet / durch den Ertz-Engel Gabriel ſey vom Himmel gebracht / und ihm zum Zeichen / daß er die Chriſten überwinden würde / gegeben worden / daher verehren ſie auch dieſelbe als ein beſonderes Heiligthum / und ſeynd insgeſambt / wann ſie gewehet wird / genöthiget

Digitized by Google

nöthiget die Waffen zu ergreiffen. Nun iſt ferners zu wiſſen/ daß die eigentlich Mahomets-Fahne zu Eijub wird verwahret/ von welcher nehmlich die Türcken glauben/ daß ſie des Mahomets Fahn ſeye/ allein ſie hefften ein kleines von diſer Fahne abgeſchnittnes Stück/ an eine andere Fahn von eben dergleichen grünen Farb/ und diſe heiſſet hernach die Fahne des Mahomets; bekommt man nun ſolche in einer Schlacht/ ſo verliehren ſie nur ein Stück von der rechten Fahn des Mahomets/ und diſen Verlurſt können ſelbe durch ein anderes abgeſchnittenes Stück widerum erſetzen; dahero obſchon öffters geſchriben worden/ die Türcken hätten des Mahomets-Fahn verlohren/ und zwar bey verſchidenen Occaſionen/ da ſie doch dieſelbe behalten/ nehmlich auf obbeſchriebene Art/ dann ſonſten ſie ſolche ja nit mehr als einmahl hätten verliehren können/ es wäre dann/ daß von ihren Feinden ihnen ſelbige wider gegeben/ oder durch ein Mahometaniſ. Wunder-Werck erſetzet worden wäre.

Mayland/ den 15. Martii.

Von Turin vernimmt man/ daß die Medici dem König von Sardinien angerathen haben/ ſich zu Widererlangung ſeiner völligen Geſundheit/ aller Staats-Geſchäfften zu entſchlagen/ und daß auf Befehl Sr. Majeſt. Tortona aufs ſtärckſte fortificirt werden ſolle. Der Herr Hertzog von Modena hat ſein neues Regiment allbereit nach Tyrol aufbrechen laſſen/ zum Dienſt Sr. Kayſerl. Majeſtät weiter nach Ungarn abzugehen.

Paris/ den 22. Martii.

Bey Hof wird ſtarck geſprochen/ daß man ſich vorgenommen/ durch den zwiſchen Franckreich und Engelland auf dem Topet ſeyenden Comercien-Tract nicht nur verſchidene dunckle Puncten des Utrechtiſchen Fridens-Tractas in Anſehung des Commercii beyder Nationen in Europa und America zu erklären/ ſondern auch die Gräntzen ihrer reſpective Poſſeſſionen in

Weſt-

West-Indien zu reguliren/ auch ſo wohl in den einen, als den andern/ im Namen beyder Cronen Conſuls zu verordnen. Man füget ferner hinbey/ daß von unſern Miniſtern wäre proponiret worden/ zum Grund und der Baſin diſes Tractats denſelben zu nehmen der 1664. aufgerichtet worden. Es hätte aber der Graf von Waldegrave zur Antwort gegeben/ es ſchine Sr. Groß-Brittaniſchen Majeſtät diſer Tractat verſchidenen Difficultäten unterworffen zu ſeyn/ es gezimme ſich alſo/ daß man das jenige/ was über diſen Punct ſeit der Regierung Caroli I. bis auf den Utrechtiſchen Friden ſeye regulirt worden/ examinire/ und würde Se. Brittanniſche Majeſtät Dero Miniſtris diſe Sorg auftragen/ wann unſer Hof villeicht ſolches nicht ſo gern thun wolte. Worüber ſo fort Schluß ergangen/ die Offerte des Königs in Engelland anzunehmen. Vile Perſohnen allhier wollen vor gewiß wiſſen/ Franckreich werde auf eine gantz beſondere Art in dero Staaten dem Comercio der Spanniſchen Unterthanen favoriſiren/ damit diſer Potentz erlaubet ſeye/ jährlich zwey Schiff nach Neu-Spanien zu ſenden. Dieweil der anberaumte Termin zu Schlieſſung eines Tarifs-Tractats zwiſchen Franckreich und Holland in etlichen Wochen verlauffen ſoll/ ſo hält der Abgeſandte der vereinigten Niderlanden an diſem Hof mit unſern Miniſtern öfftere Conferentzen/ und vernimmt man daß dieſelbe dahin ziehlen/ damit endlich der Schluß diſes Tractats beſchleuniget/ oder zum wenigſten die Erlaubnus erhalten werde/ ſchrifftlich ihre Meynungen zu erklären. Ein ſehr ſtarck ausgebreitetes Gerücht/ womit man ſich allhier träget/ iſt folgendes: Spanien nehme ſich zwey merckwürdige Ding vor: erſtlich die Wider Abtrettung der Hertzogthümer Parma und Piacentz, wann ſolches geſchehen/ will diſe Cron auf die Alladial und beweglichen Güter derer Häuſer de Medicis und Farneſe renunciren. Vor das andere von den Herren Genueſern mit Genehmhattung des Königs in Franckreich die Inſul Corſica an ſich zu kauffen.

Num 14.
Anno 1739. Littera. O 4. April.

# MERCURII RELATION.
## Oder Wochentliche
# Ordinari-Zeitungen/

### Wien/ den 22. Martij.

Das die anſteckende Seuche in Ungarn in denen benachbarten Provintzen nicht nur gäntzlich aufgehört/ ſondern auch in Sibenbürgen allein diſe Seuchen 30000. Menſchen ſchlaffen gelegt habe/ wird confirmirt. Den 4. diſes hatte der verwittibten Kayſerin Amalia Beicht-Vatter/ Herr Granelli aus Mayland gebürtig/ gantz ſchnell an einem Schlag-Fluß diſes Zeitliche mit dem Ewigen verwächſelt/ nachdem er die Zeit ſeiner Jahr nicht höher als auf 68. Jahr gebracht; Se. Kayſerl. Majeſtät haben an deſſen Stell/ den Pater Antonius Cito von Geburt ein Neapolitaner erwählet. Bey Hof ſeynd einige Zeit her vile Conferentzen über die Berathſchlagungen, welche die Kayſerl. Commiſſarii zu Antwerpen mit den Engliſch- und Holländiſchen gehabt/ gehalten worden; und ſagt man/ Se. Kayſerl. Majeſtät hätte ſich vorgenommen/ das Commercium in den Oeſtereichiſ. Niderlanden/ wider auf den Fuß zu rüchten/ wie ſolches wehrender Regierung des Königs in Spannien Caroli des andern gewe-

ſen/

Digitized by Google

ſen / und ſetzet man hinzu / daß zufolg diſem Deſſein Se. Kayſerl. Majeſtät wünſchte / mit Sr. Groß-Brittanniſ. Majeſtät und den Herren General-Staaten einen Commercien Tractat zu ſchlieſſen / in welchem ein und andere Vortheil vor die Unterthanen diſer 3. Potentzen ſolten ſtipulirt werden / und hat der Kayſerl. Miniſter zu Londen Ordre / ſich deßwegen alſo zu declariren. „ Da Se.
„ Kayſerl. Majeſtät ſich auf das neue angelegen ſeyn lieſſen, den
„ Nutzen des Commercii in den Oeſterreichiſ. Niderlanden zu be-
„ fördern: als wären Dieſelbe noch immer geneigt / bey diſer Ge-
„ legenheit / wie auch in allen andern Kenn-Zeichen Dero beſon-
„ dern Hochachtnng vor die Engliſche Nation / von der Sr.
„ Kayſerl. Majeſtät ſo vile Gewohnheit empfangen / und deren
„ nimmermehr vergeſſen würden / an den Tag zu legen / es hätte
„ auch Se. Kayſerl. Majeſtät bey diſem Unternehmen keinen an-
„ dern Entzweck / alſo ſich in ſolchen Stand zu ſetzen / diſer Na-
„ tion gleichmäßige Freundſchafft zu bezeugen.

Ein anders vom obigen dito.

Die Expedition / wodurch dem Herrn Feld-Marſchallen Grafen von Wallis das Commando über die Kayſerl. Armee aufgetragen worden / iſt ohngefehr in folgenden Terminis verfaſſet geweſen: An ihne / Herrn Feld-Marſchallen von Wallis ſeye in Abweſenheit des Herrn Hertzogen von Lothringen Hoheit als General-Lieutenant; die Generalität und Armee angewiſen / mithin habe er darüber das Commando zu führen, und wann hochgedachter Her Hertzog zur Armee käme / immediate noch Ihro Hoheit zu commandiren. Ermeldter Hr. Feld-Marſchall hat aus Welſchland einen ſichern Obriſt beruffen / welcher mit Ihro Excellentz in die Compagne gehen / Dero geheime Cabinets-Affairen beſorgen / und hierüber von Zeit zu Zeit an E. Hochlöbl. Kriegs-Hof-Rath den Zuſtand der Armee berichten wird. Es gehet ein ſtarckes Gerücht, daß Ihro Majeſtät der Kayſer reſolvirt hätten / auf das Frühe - Jahr mit der gantzen Hofſtatt nacher Prag zu gehen / und daſelbſt biß nach Erbauung der Kayſerl. Burg zu verbleiben / zu welcher Reyß die Böhmiſ. Land-Ständ alle Unköſten

zu

zu bezahlen ſich offerirt haben ſollen. Noch ein anders Gerücht gehet auch ſeit geſtern / als wann die Rußiſche Trouppen endlich ihren Marſch durch Pohlen genommen / und an denen Sibenbürgiſchen Gräntzen würcklich angelangt wären, allwo ſie in ſo lang Halt zu machen beordert ſeyn ſollen / biß man geſehen / ob in der Pforte der Frid abſolute nicht erfolgen wolle. Man ſetzet diſem Gerücht hinzu / daß allbereit 6000. Mann diſer Rußiſchen Trouppen zu Caſchau angekommen ſeyn / welchen der dortige Kriegs-Commiſſarius nacher Sibenbürgen zu convoyren / die Ordre hätte; die übrige 14000. Mann hingegen / welche durch die Veranſtaltung des Fürſten Lubomirsky durch ſein Zipſer-Land marſchiren würden, ſollen den graden Weeg zur Kayſerl. Armee nehmen.

Extract-Schreiben aus Dännemarck den 10. Martii.

Das allhier entſtandene Gerücht / welches ſich auch zu Hamburg und Lübeck ausgebreitet / als ob nemlich diſer Hof den Subſidien-Tractat mit denen Engelländern erneuert hätte, war allzufrühzeitig. So vil iſt gewiß / daß die deßwegen angefangene Unterhandlungen bey nahe zur Richtigkeit gediehen / und daß nur der Schluß noch auf eine Clauſul ankomme / welche man an dem Tractat beyfügen wollen / nemlich es ſolle der König von Groß-Britannien dem König von Dännemarck über den Beſitz von Schleßwig, und dargegen unſer König wegen Bremen und Verden dem König von Engelland die Garantie leiſten. Der Engliſche Miniſter Herr Titley / hat deßwegen einen Courier nach Londen abgefertiget, deſſen Zuruckkunfft man mit groſſem Verlangen erwartet / um zu wiſſen / ob die Depecken / ſo er mitbringen wird / der Sache an Ausſchlag geben. Der Herr von Chavigny / Frantzöſiſcher Miniſter / hat ſich diſe Verzögerung zu Nutz gemacht / und unſerm Hof noch vortheilhafftere Vorſchläg gethan / als diejenige waren / ſo vorhin bey Einladung deſſelben zu dem zwiſchen Franckreich und Schweden geſchloſſenen Subſidien-Tractat geſchehen. Diſe zwey Miniſtri thun beyde ſolche Propoſitionen / welche gleich erheblich zu ſeyn ſcheinen. Der Engliſche

offeri-

Digitized by Google

offeriret auf 3. Jahr eine Summa von 80000. Pf. Sterling mit der Bedingung / daß der König von Dännemarck 8000. Mann zum Dienſt des Königs von Groß-Brittannien halten ſolle. Der Herr von Chavigny bietet eben ſolche Bedingungen an / als Schweden bekommen hat / daß neulich gegen 900000. Livres auf 10. nach einander folgende Jahr Jhro Majeſtät von Dännemarck ſich verbünden ſollen / keine Allianß ohne Verbündung ohne Zuziehung und Theilnehmung des Königs von Franckreich zu ſchlieſſen.

## Nider-Elb / den 20. Mertz.

Aus dem Lauenburgiſchen vernimmt man / daß die Hannoveriſche Trouppen Steinhorſt nunmehro gäntzlich verlaſſen / und denen dortigen Predigern der Eyd / welchen ſie an Chur-Hannover leiſten müſſen widerum abgenommen ſey / ſo daß alles wider auf vorigen Fuß geſetzet / und der Herr Wedderkopp vors erſte wider Poſſeſſor von dem Ambt werden dörffte. Brief von Stockholm confirmiren nicht allein die geſchehene Abſetzung der 6. Reichs-Räth / als der Graf Bonde / Bielcke / Taube / Creutz / Horn und Orth / ſondern melden anbey auch / daß in kurtzem deßfalls eine Declaration von denen Reichs-Ständen herauß kommen werde warum man hierzu zu ſchreiten wäre genöthiget worden.

## Hannover / den 10. Mertz.

Den 4. diſes ein Expreſſer von Copenhagen hier durch nach Londen gegangen / um die Genehmhaltung des Subſidien-Tractats dahin zu überbringen; Vermög diſes Tractats müſſen ſich die verſprochene 8000. Mann Däniſche Völcker allezeit bereit halten / ſich mit 14000. Mann Hannoveriſchen zu vereinigen / um gegen End des Aprilis aufzubrechen; es iſt aber noch ein Geheimnuß / wohin das Abſehen gerichtet ſeye. Geſtern iſt ein Courier von Londen in aller Eyl nach Berlin abgegangen.

Digitized by Google

Sambſtägige

# EXTRA-
# Ordinari-Zeitungen

Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues an diſen
Orthen vorbeygangen.

München/

---

Den 4. April 1739.

Digitized by Google

## Wienn / den 20. Martii 1739.

DJe lezteré Brieff von Florentz melden/daß Jhro Königl. Hoheit/ der Herr Hertzog von Lothringen und Groß-Hertzog von Toſcana/in Mitte deß Monats Aprilis von dar wider anhero zuruck kommen werden/ umb ſich an die Spitze der Kayſerlichen Armee zu ſtellen; Indeſſen kommet es denen Ständen und Unterthanen ſehr betrübt vor / ihren Durchleuchtigſten Lands-Herrn ſo bald wider von ſich zu laſſen. Zu Temeswar iſt ein Griechiſcher Pfaff/ welcher mit denen Türcken einen gefährlichen Brieff-Wechſel unterhalten / nachdeme ihme der Biſchoff in der Kirchen ſeine Kleydung außziehen/ und alsdann hinauß prüglen laſſen / geſpißt zu werden/ condemnirt worden.

## München/ den 3 April.

Jhre Churfürſtl. Durchl. unſer Gnädigiſte Lands-Fürſtin und Frau ſeynd den 30. Mertzen gegen 9. Uhr Abends ihrer bißherigen Churfürſtl. Leibs-Burde glücklich entbunden: und mit einer geſund: und wohlgeſtalten Prinzeßin erfreuet worden. Am Abend deß anderten Tags darauff wurde die Heil. Tauff vorgenommen: und hierzu Jhre Majeſtät die Königin in Pohlen höchſt ermelt: unſer Gnädigiſten Frauen leibliche Frau Schweſter zur Tauff Gatte erbetten/ dero Stell Jhre Churfürſtl. Durchl. erſtgebohrne Frau Tochter die Durleuchtigiſte Hertzogin Maria Antonia vertretten / dabey der neu gebornen Durchleuchtigiſten Prinzeßin die Nämen Joſepha

An-

Antonia Maria Walburga Emanuela Felicitas Regala gegeben worden.

Cadix/ den 25. Febr.

Vor 3. Tagen iſt allhier ein groſſes Schiff mit 12000. Fanegas Cacao von denen Caraques ankommen. Selbiges bringt Zeitung/ daß das Kriegs-Schiff/ la Galera Victoria/ welches eines der 6. iſt/ ſo von Havana abgegangen/ geſtrandet/ das Volck aber gerettet worden wäre.

Madritt/ den 5. Marti.

Die offentliche Freudens-Bezeugungen/ welche man hier wegen der Heurath deß Infantens Don Philipp mit der erſten Madame von Franckreich gemacht / haben ſich am Dienſtag mit ſehr ſchönen Illuminationen an verſchidenen Orthen diſer Stadt geendiget. Es ſollen auch auff Königl. Ordre/ dergleichen in andern Städten deß Königreichs gemacht werden. Diſer Tagen machte der Groß-Brittanniſche extraordinaire Envoye / Herr Keene / denen Königl. Miniſtris bekand/ daß die am 14. Jan. zwiſchen beyden Cronen im Pardo unterzeichnete Convention von Sr. Groß-Brittanniſchen Majeſtät wäre ratificirt/ und die Ratificationes den 6. abgewichenen Monats zu Londen außgewechſelt worden. Ermelder Miniſter hat diſe Nachricht mit einem Expreſſen empfangen/ der ihn auch zugleich andere Depeches überbracht hat / worüber er ſehr vergnügt geſchinen. Am Hoff langen vile Couriers an / vornehmlich auß Franckreich und Italien.

Haag/ den 26. Marcii.

Ein frembder Miniſter ſchreibt auß Pariß / daß Ihro Majeſt. der Kayſer/ die Hertzogthümer Parma und Placentz für 2. Millionen Piſtolen an Spanien verkauffen werde/ welches

ches einen Staat für den Infanten Don Philipp darauß machen/ und ihm auch zu der Inſul Corſica verhelffen wolle. Hingegen werde der Stato delli Preſidii an den Kayſer oder an den Groß-Hertzog von Toſcana gelangen. Wegen der Inſul Corſica ſowol/ als wegen alter Forderungen an die Cron Spanien/ werde ſich die Republic Genua mit gedachter Crone vergleichen. Ob was hieran/ ſolches wird die Zeit lehren.

Pariß/ den 18 Martii.

Vor 3. Tagen wurde das in Mignatur gemahlte Portrait der erſten Madame von Franckreich/ welche den Spaniſchen Infanten Don Philippo heurathet/ durch einen auſſerordentlichen Courier nach dem Spaniſchen Hoff abgeſandt. Es wird bereits mit allem Fleiß erforderliche zu der Vermählung diſer Printzeßin veranſtaltet. Der König gibt ihr 600. tauſend Livres zu Kleidern und Leinen und 100. tauſend Livres zu den Spitzen. Mehr erwehnte Printzeßin und Madame Henriette empfiengen den 15. diſes in der Schloß-Capelle von Verſailles das Sacrament der Firmung durch den Cardinal von Rohan/ Groß-Allmoſenier von Franckreich. Mit Completmachung der Fuß-Völcker unſeres Königs und mit Remontirung der Reutterey wird eyffrig fortgefahren. Von Bordeaux wird geſchriben/ daß allda in einem Cloſter 30. Capuciner/ nachdem ſie auß dem Refectorio gekommen/ geſtorben wären/ weilen ſie von einem Stück Wein getruncken/ in welches der Bruder Sommelier auß Unvorſichtigkeit Arſenicum/ anſtatt eines andern Ingredientz / gethan/ umb den Wein hell zu machen. Vergangene Woche seynd 12 Barbierer nach Corſica / zum Dienſt unſerer dahin gehenden Troupen/ abgeſchicket worden. Man hat hier 6.

Gau-

Digitized by Google

Gaudiebe von einer neuen Bande gefangen bekommen/ welche bereits 23. von ihren Cammeraden angegeben haben. Man ſihet hier ſeither einigen Tagen eine Piece/ unter dem Titul: Philoſophiſcher Zeitvertreib über die Sprache der Thiere. Diſe Piece/ welche vil Auffſehens macht/ ſoll ſuprimirt werden. Der Herr Moreau/ Königl. Cammer-Bedienter / hat die betrübte Nachricht empfangen/ daß Nachts zwiſchen den 3. und 4. diſes ein Particulier ſeine Frau/ Sohn und Magd in ihrem Hauß zu St. Amand und Berry ermordet/ das Hauß in Brand geſtecket und ſich mit allen Juwelen und Silber-Werck/ ſo er bekommen können/ davon gemacht habe.

### Ein anders auß Pariß/ den 22. Martii.

Von Genf hat man/ daß der dortige Magiſtrat und die Burgerſchafft/ auff erhaltene Nachricht von der Heurath deß Graffens von Lautrec mit Mademoiſelle von Rohan / ungemeine Freuden-Zeichē betriben hätten/ um hiemit die Obligation zu bezeugen/ welche ſie gegen diſen Herrn wegen hergeſtellter Ruhe in ſelbiger Stadt haben. Der Marquis von Antin/ Vice-Admiral von Franckreich/ befindet ſich ſeither dem Anfang diſer Woche an Hoff/ umb ſeine Inſtruction vom König zu empfangen/ worauff er erſter Tags nach Breſt abgehen und mit den allda außgerüſten 4. Capital Kriegs-Schiffen außlauffen wird. Was er damit unternehmen ſolle/ iſt noch unbekand. Nur allein weiß man/ daß ſie auff 6. und mehr Monat victualiſirt ſeynd. Diſe Woche ſeynd 2. Expreſſen von Madrit an unſerem Hoff angekommen/ über deren Anbringen der Königl. Rath auſſerordentlich verſammlet geweſen iſt. Man hat an alle Leib-Gardes Befehl geſand/ ſich gegen den 12. künfftigen Monats nach ihren Quartiren zu begeben/ weil der König mit Ende deß Mays die Revüe über ſie

hal-

Digitized by Google

halten wolle. Man ſpricht hier/ daß die Schweitzeriſche Cantons ihre Allianz mit unſerem König erneuert hätten / und daß die Troupes/ welche von ſelbiger Nation unſern Dienſten ſtehen/ mercklich ſolten vermehrt werden. Von Antibes hat man/ daß die Troupen/ welche zu dem groſſen Transport nach Corſica gehörten / allda anzulangen beginnten. Man vermeyne/ daß ſie im Anfang künfftigen Monats alleſambt eingeſchiffet ſeyn würden/ umb nach Baſtia unter Segel zu gehen. Der Cardinal von Fleury ſolle kürtzlich / auff Königl. Befehl/ allen hier anweſenden außheimiſchen Miniſtern bekandt gemacht haben/ daß Se. Majeſtät es ſehr übel auffnehmen/ daß man in den Landen einiger ihrer Principalen Mund-und Kriegs-Munition heimlich an die Corſiſche Rebellen zu verkauffen und zu ſenden fortfahre.

Aus dem Breyßgau/ den 20. Martii.

Man hat zwar letztlich aus der Grafſchafft Hauenſtein berichtet/ daß die Baurn diſer Grafſchafft ſich der Hochlöbl. Kayſerl. Commiſſion ſubmittiret / man hat aber ſeither das Gegentheil vernommen/ daß die Baurn ſich keineswegs unterwerffen wolten/ ſondern ſich zur Gegenwehr ſetzten / wie dann dieſelbe bereits eine Granadier Compagnie/ſo einen Rädelsführer abholen ſollen/ zurück getriben. Die Baurn hätten auch ſogleich mit Thuung vier Schüß den Land-Sturm gehen laſſen/ einige Päße und die Brücken zu Altburg beſetzet/ auch ihre Mitbürger/ ſo ſich ſubmittiret hätten / theils außgeplündert / theils auch mit Abſchwörung eines Juraments / es mit ihnen zu halten / gezwungen/ weßhalben die Hochlöbl. Kayſ. Commiſſion die zu Rheinfelden befindliche Artillerie zu ihrer Sicherheit nacher Waldshut bringen laſſen / und werden morgen noch 400. Mann von Freyburg und Breyſach dahin

Digitized by Google

hin abgehen. Ob nun diſe neöſt denen 600. Granadirern / ſo in allen 900. Mann außmachen / zu Bezwingung diſer Baurn ſuffiſant ſeyn werden / ſtehet zu erwarten.

Lüttig / den 26. Martii.

Unſer Herr Biſchoff und Fürſt hat hieſiger Haupt-Kirche ein Meß-Buch verehret / welches mit ſeiner Garnitur auff 2000. Thaler geſchätzet wird. So haben auch Ihro Hochfürſtl. Gnaden ein Preſent von 10000. Thaler / umb 6. groſſe ſilberne Leuchter für den Hoch-Altar zu machen / gegeben.

Rom / den 9. Martii.

Diſen Morgen wurde hieſige Lotterie gezogen. Die Einlage iſt 74000. Scudi geweſen / und die Gewinnſte / welche davon zu bezahlen ſeynd / erſtrecken ſich nur auff 9000. Scudi. Nachdem der Monſignor Simonetta / Biſchoff von Como / ſtäts unpäßlich iſt / ſo hat er die Renunciation ſeines Biſchoffthums an den Pabſt eingeſchicket. Wie man glaubt / ſo wird diſes Biſchoffthum dem P. Benſoni / Ertz-Biſchoff in Partibus / conferirt werden. Sonſt haben Ihr. Heiligkeit den Monſignor Giviglio / Vicarius deß Cardinals Lambertini / zum Biſchoffen von Civita Caſtellana erkläret.

Donaſtrohm / den 27. Martii.

Das letzthin ergangene Gerücht / als ob die Moſcowittiſche Troupen würcklich auff denen Sibenbürgiſchen Gräntzen angekommen ſeyen / hat ſeine völlige Richtigkeit noch nicht / indeme ein ſicherer Officier unterm 7. diß auß Nigreſch hievon folgendes meldet: Vor ungefehr 12. Tagen iſt dem in Sibenbürgen commandirenden Kayſerl. General Fürſt von Lobkowitz ein Rußiſcher Obriſt mit der Nachricht angelangt / daß zwar 25000. Moſcowitter Marſchfertig ſtünden; nur würde deroſelben Marſch durch Pohlen auff alle Weiß beſchwerlich gemacht.

macht. In Erwartung nur daß diſe Troupen ankommen/ wird für dero Heu und Haber nach Deʒ und Piſtriʒ gelifert/ und wann wir das Glück haben werden/ ſie zu ſehen / dörffte ihr Vorhaben dahin gehen / die Türckiſ. Wallachey zu erobern/ unterwegs das verlohrne Orſova wider wegzunehmen/ und endlich Widdin auff beeden Seiten anzugreiffen.

Wienn/ den 26. Martii.

Man vernimbt von Belgrad/ daß ſich die Türckiſche Armee würcklich bey Niſſa zuſammen ziehe / und der Groß-Vezier daſelbſt zu End diſes Monats erwartet werde/ es hätten ſich auch die Türckiſche Troupen/ ſo zu Jagodina gelegen/ bereits gegen Niſſa auff den Weeg gemacht. Ob nun ſchon die Pforte zur fruhzeitigen Eröffnung der Campagne groſſe Zurüſtungen macht/ ſo verſichert man doch / daß dieſelbe den Friden verlange / und ſeʒt man hinzu/ daß / um denſelben zu erhalten/ die Pforte ſeit kurʒem annehmliche Vorſchläg gethan/ dabey aber ihre alte Beſchränckung gebraucht hätte/ daß nemlich von dem Tractat Rußland ſolte außgeſchloſſen ſeyn. Die Reſolution/ worin ſich Se. Kayſ. Majeſtät befinden/ eine ſolche Condition und Bedingung nimmermehr einzugehen und anzunehmen, hat zwiſchen den Kayſerl. Miniſtris und dem Rußiſchen Miniſter Baron von Brackel zu neuen Conferenʒen Anlaß gegeben / ſie haben auch welche mit dem Franʒöſiſchen Ambaſſadeur deßwegen gehabt/ und iſt man darinen auff Mittel bedacht geweſen/ das Verlangen/ welches die Pforte zu dem Friden bezeuget / aber mit weit billigern Conditionen. Der en Chef commandirende Herr Gen. Feld-Marſchall von Wallis wird heut oder morgen nacher Ungarn abgehen/ indeme die Türcken laut deß von Belgrad einlauffenden Bericht/ Mine machen/ diſe Veſtung zu bloquiren/ und zu ſolchem Ende die Ströhm der Sau und Donau zu ſperren/ mithin die Communication mit Belgrad abzuſchneiden.

Digitized by Google

Num. XIV. (Wochentliche) Anno 1739.

# Ordinari Poſt-Zeitungen.

München / den 11. April.

## Wienn / den 1. April.

DEm Vernehmen nach ſoll deliberirt werden / wie künfftighin denen in der Campagne dienenden Officiers die Gage richtig und ohne einige Ruckſtand abgeführt werden möge. Die letztere Nachrichten von dem Sau-Fluß haben gemeldet / daß zwar die Boßniacken de novo eine Kayſerl. Poſtirung attaquiret hätten / ſie wären aber mit Verlurſt zur Retirade genöthiget worden. Die in Kayſerl. Sold und Dienſt zu ſtehen kommende 2. Modeneſiſche Battaillons ſollen hiernächſt den Marſch antretten / und ſich über Tyrol / Steyermarck / und den Trave-Fluß weiters zur Armee verfügen. Der letzt gedachter maſſen allhier angekommene Chur-Sächſiſche Miniſter Baron von Erffa ſoll wegen der bevorſtehenden Chur-Belehnung ſeines allergnädigſten Principals vollkommen inſtruirt und bevollmächtiget worden ſeyn. Hiernächſt iſt auch ſo vil zu vernehmen / daß dem in Kayſerl. Sold und Dienſt ſtehenden Chur-Sächſiſ. Corps die benöthigte Recrouten und Kriegs-Nothwendigkeiten von Sachſen aus abgeſchickt werden. Wie man vernimmt / ſo haben Ihro Kayſerl. Majeſt. dem ehemahligen unter dem Steinhorſtiſchen Regiment geſtandenen Lieutenant und nachhörigen Hauptmann Schmidt die Commandanten-Stell zu Sabatz nebſt dem Titul / Rang und Gage als Obriſt-



Digitized by Google

Wachtmeiſter allergnädigſt conferiret. Zu dem letztgedachten Tods-Fall vacant gewordenen Kayſerl. Welſeckiſche Infanterie-Regiment/ welches eines der ſchönſten iſt/ ſollen drey folgende Generals die ſtärckſten Competenten ſeyn/ als nehmlich: Haßlinger/ Wentzel: Wallis und Damnitz. Die zu dem Nürnbergiſchen Corpo in dem Temeswarer Bannat beorderte Generalität beſtehet in folgenden Feld-Marſchall-Lieutenants/ als: Berlichingen/ Rämer/ Molck und Dhaun. Die Geneneral-Feld-Wachtmeiſter aber ſeynd: Königsegg/ Luzan und Philibert. Diſes Corpo ſolle 17000. Mann ausmachen. Wie äuſſerlich verlautet/ ſo ſolle der Kayſerl. General-Feld-Zeugmeiſter Printz von Hildburgshauſen bey der Behörde einen projectirten ausführlichen Plan übergeben haben/ wie mit dem Kriegs-Commiſſariat-Weſen eine Veränderung auf eine dem allerhöchſten Kayſerl. Intereſſe convenable Art vorgenommen werden könnte? Er ſolle die Chur-Sächſiſche Commiſſariats-Einrichtung pro baſi & fundamento genommen haben. Geſtern ſeynd 300. Baaden-Baadiſche Recrouten allhier angelangt/ welche nach 2. Raſt-Tägen weiters nacher Ungarn transportirt worden ſeynd. Daß des General en Chef Grafen von Wallis Abreiß ſo ſchleunig vor ſich gegangen/ eignet man den Nachrichten von Belgrad zu/ welche brachten/ daß die Türcken Mine machten/ diſen Platz zu bloquiren/ und die Paſſage der Donau und Sau zu ſperren. Solten/ wie man nichts anders meynet/ die Rußiſche Auxiliar-Trouppen Ungerland noch erreichen/ ſo werde diſes Corpo nach dem gemachten Plan/ trachten/ die Kayſerl. und Türckiſche Wallachey wider zu erobern/ damit man Orſova wider wegnehmen/ und Widdin geſambtlich mit unſern Trouppen attaquiren könne. Sonſten vernimmt man/ daß die Groß-Hertzogin von Toſcana ſich ſchon in dem dritten Monat geſegneten Leibs befinde.

Elb-

Digitized by Google

## Elb-Strohm / den 30. Mertz.

Der Frantzöſiſche Hof ſoll die nöthige Vorſorg genommen haben / um ſo vile ſeiner Trouppen ohn vil Geräuſch nach der Maaß und Moſel defiliren zu laſſen / daß man bey erheiſchenden Nothfall in gar kurtzer Zeit ein Lager ſolle formiren können / um diejenige Maaß-Regul / welche Se. Allerchriſtlichſten Majeſtät über das Succeſſions-Werck von Jülich und Berg hat genommen / zu handhaben und zu effectuiren.

## Haag / den 28. Martii.

Die Conferentzien / ſo zu Riſſel zwiſchen den Kayſerl. und Frantzöſiſchen Miniſtern continuirt werden / wollen diſen Staat unangeſehen deren ſo vilmahl erhaltenen Verſicherungen / daß darin zum Nachtheil diſer Republicq das geringſte nicht behandlet werde / dannoch in beſtändige Unruh ſetzen / ſonderlich aber / da nach dem widerholten Anſuchen / um diſen Congreß durch einen Bevollmächtigten diſer Republicq beſchicken zu mögen / ſolches widerum refuſirt worden mit dem fernern Bedeuten: wie Ihro Hochm. bey der Gräntz-Scheidung um ſo weniger intereſſirt ſeyen / als welche Ihro Kayſerl. Majeſt. als den ohngezweiffelten Dominium Territorialem derer Oeſterreichiſchen Niderlanden bloß und alleinig angehen thäte / und dem Staat alſo / welchem über die Barrier-Plätz nichts dann das bloſe Jus Präſidii abgetretten ſeye / nicht der geringſte Nachtheil hiebey zugebracht werden könnte / wie nun ſolche Erklärung von diſem Staat aufgenommen / iſt leicht zu ermeſſen / gleich dann der Herr Linden / Präſident des Staats-Raths die weitere Meynung der General-Staaten dem Hrn. Graf von Uhlefeld und Marq. von Fenelon allbereits communicieret hat.

## Paris / den 26. Martii.

Man verſichert / daß das Geſchäfft den Commercien-Tractat zwiſchen diſem Hof und den Herren General-Staaten

zu

Digitized by Google

zu erneueren/ ſchon ſo weit gekommen ſeye/ daß diſe Affaire in gar kurtzer Zeit wird ſeyn regulirt werden. Die Präparatorien zu der bevorſtehenden Vermählung der erſten Madame mit dem Infanten Don Philippo ſeynd gantz auſſerordentlich/ und wird unter andern Koſtbarkeiten und Kleydern/ ſo diſe Prinzeſſin tragen wird/ ein eintziges auf 100000. Thaler zu ſtehen kommen. Man hat Nachrichten von Conſtantinopel über Marſaille erhalten/ welche gantz gewiß melden/ daß der Baſſa Bonneval in ſeinem Exilio zu Caſtenone angelanget/ und daß er/ da man ihme die freye Wahl gelaſſen/ ſich ſelbſt diſe Provintz darzu erwählet habe/ weil ihm auch dieſelbe ſchon wol bekant geweſen wär. Da man ihm auch daſelbſt mit gewiſſen Merck-Zeichen der Diſtinction tractiret/ und über diſes ſeine geſammte Bedienten ſich dahin zu ihme zu begeben erlaubet hat/ ſo ſchlieſſet man daraus/ daß er die Gnad des Groß-Sultans nicht völlig verlohren habe/ und zweiffelt man anbey/ nicht/ er werde eheſtens mit Ehren wider zuruck beruffen werden. Von Breſt hat man/ daß durch das böſe Wetter und den contrairen Wind bis daher das Auslauffen deren mehr-gemelten 4. Kriegs-Schiffen gehindert worden/ als welche in Bereitſchafft ligen auf erſteres favorables Wetter und Wind in See zu lauffen; Aus Toulon aber wird unterm 19. diſes aviſirt/ daß die groſſe Convoy beſtehend in 24. Battaillonen 4. Compagnien Miquelets/ und in 5. à 6. Eſcadre Huſaren und Dragoner allda nicht werde beyſammen ſeyn/ und nach Corſica verreiſen können/ als gegen Anfang Aprilis/ und gehet bey Hof die Red/ daß der König ſeinen Generals verordnet habe/ die rebelliſche Corſicaner mit der äuſſerſten Schärffe zu tractiren.

Antibes/ den 22. Mertz.

Allhier ſeynd 12. Tartanen angelangt/ welche die nach Corſica beſtimmte übrige Trouppen dahin, abführen ſollen.

Digitized by Google

Num 15.
Anno 1739. Littera P. 11. April.

# MERCURII RELATION.

## Oder Wochentliche Ordinari-Zeitungen /

### Wien / den 29. Martij.

Von Paſſau vernihmet man / daß ſich daſelbſt 200. Schiff zu dem Transport der Reichs-Völcker verſamblet hätten. Vorige Nacht entſtunde in einem nit gar weit entlegenen Wald / in welchem man Bäume zu der Außrüſtung der Schiffen / welche auf der Donau dienen ſollen / umbhauete / ein ſehr groſſes Feur / die Gewalt des Winds vermehrete ſolches / und hat man diſen Morgen einen Theil deß Walds in völligen Brand noch ſtehen geſehen / biß dato iſt es auch noch nicht möglich geweſen / den wüttenden Flammen Einhalt zu thun. Sonſten machen die Türcken groſſe Bewegungen in dem Temeswarer-Bannat einzutringen / wie ſie ſich dann auch in Servien ſtarck moviren. Zwey Barquen / worauf vile Soldaten eingeſchifft geweſen / haben das Unglück gehabt / bey Preßburg durch den letzteren Sturm zu Grund zu gehen. Der Herr Graf von Liechtenſtein / neuer Biſchoff zu Ollmitz / hat ſeine Bullen von Rom erhalten / und iſt derſelbe ſchon abgereiſt / von diſen Biſtum Poſſeß zu nehmen. Pe-

Digitized by Google

Petersburg / den 20. Mertz.

Es ſollen künfftighin alle hieſige Häuſer mit Dach-Pfannen / um Feurs-Gefahr willen / gedecket werden / und weilen allhier darzu kein genugſamer Vorrath vorhanden / ſo verſchreibt man ſolche von auswerts. Herr Georg Jacob Kehr / Magiſter Lipſienſis / Rußiſcher Kayſerl. Profeſſor / und in dem Reichs-Geſandtſchafft-Collegio Dollmetſcher der Orientaliſchen Sprachen / auch Außleger der Kufiſchen oder alten Arabiſchen Schrifft / iſt in Außarbeitung eines zur alten und neuen Morgenländiſchen Müntz-Wiſſenſchafft / Hiſtorie und Geographie gehörigen Wercks beſchäfftiget / deſſen Inhalt auß folgendem in lateiniſcher Sprach bekannt gemachten Titul erhellet: Ihro Rußiſchen Kayſerlichen Majeſtät Morgenſchatz / mehr als 6000. alte Arabiſche / Tartariſche / Chineſiſche / Mauriſch-Indianiſche / und Indianiſch-Mogoliſche, Bochariſche / Saraceniſche / Türckiſche / und Perſiſche Müntzen / und eine groſſe Menge dergleichen neuer / alle in den berühmtiſten Städten benannter Morgenländer gepräget / in ſich faſſend / worvon nirgends in der gantzen Welt als zu Petersburg ein ſolcher Vorrath zu finden / nunmehro auß der Finſternuß hervor geſucht / entdecket / und auß einem verwirrten Hauffen in Chronologiſche / Geographiſche und Politiſche Ordnung gebracht / und mit einem vollſtändigen Hiſtoriſch-Philologiſchen Commentario auß den rariſten und glaubwürdigiſten Orientaliſchen Manuſcriptis und Büchern beleuchtet, nebſt einer Geographiſchen Tabelle / welche den Namen der auf diſen Müntzen erwehnten Oerter anzeiget / imgleichen mit Chronologiſch-Genealogiſch übereinſtimmenden Tabellen / und endlich mit allen Figuren der alten Arabiſchen Schrifft und deren Veränderungen außgezieret.

Warſchau / den 20. Mertz.

Der Ottomanniſchen Pforte Envoye wird nicht in diſe Stadt kommen / ſondern ſeine Commiſſion bey dem Groß-General / Weywoden von Kiow / an der Gräntze vortragen. Deß Königs Abreiß in Dero Erb-Länder iſt auf den 6. April veſt geſtellet / die Fuhren ſtehen ſchon parat / und ſeynd bereits verſchidene

Digitized by Google

ſchidene Bagage-Wägen voraus gangen / nach Ihro Majeſtät Abreiß werden auch die Printzeſſinen folgen. Eine neue Zeitung, welche aber niemand allhier glauben will / ob ſie ſchon von Rom auß in ſerieuſen Terminis berichtet worden / iſt folgende : Se. Hochheit der Königl. Polniſche Printz ſcheine willens zu ſeyn / in den Geiſtlichen Stand zu tretten / und den Römiſchen Purpur anzunehmen.

Nider-Elb / den 27. Mertz.

Briefe auß dem Haag melden, daß der Königl. Preuſſiſche Miniſter / Hr. Luiſcius / Außgangs voriger Wochen mit dem wochentlichen Præſidenten von der Verſamblung der Herren General-Staaten wegen der Jülich und Bergiſchen Erb-Folge eine Conferentz gehalten. Der Frantzöſiſche Hof findet biß hiehin noch nicht vor gut / die Heurath deß Dauphins mit der Spaniſchen Infantin zu erklären / welches einiger Meinung nach wol darum geſchehen dörffte / weilen villeicht ein Incident darzu kommen möchte / gleichwie bey voriger Regierung ſchon geſchehen. Man rechnet / daß die Juden in Metz würcklich bis 10000. Pferd, umb die Frantzöſiſche Reuterey beritten zu machen / beyſammen gebracht / wie dann auch die Juden / ſo in andern Städten wohnen / ebenfals eine groſſe Menge zuſammen bringen. Es ſtellet ſich Franckreich in einen ſolchen Stand / als wann würcklich ein neuer Krieg vorhanden ſeye. Wie die letztere Briefe von Londen melden / ſo ſeynd die Intereſſirten von dem Aſſiſtento Tractat im Begriff / ein neues Memorial aufzuſtellen / wegen ihren Beſchwärden ſo wohl / als daß ſie ſeit dem am 13. December 1713. auf 30. Jahr errichteten Tractat / mehr Schaden als Vortheil gehabt / über diſes ſolten ſie dem König von Spanien die verlangte Summa Gelds abführen / mit dem Vorbehalt / im widrigen Fall die Commercien zu ſuſpendiren / oder aber den Tractat gar zu annulliren / dahero ſie dann bey Sr. Groß-Britanniſchen Majeſtät dahin Erſüchung thun wollen / umb auf die nachdrucklichiſte Mittel bedacht zu ſeyn / damit dieſelbe zu Vorkommung ihres gäntzlichen Ruins in denen Commercien / in ihren

Rechten

Digitized by Google

Rechten und Intereſſen vor die wenige Zeit / ſo zur Continuation diſes Tractats noch übrig / garantiret und gehandhabet würden. Von denen Kauffleuthen in denen anderen Städten von ſelbigen Reich langten vor und nach Bittſchrifften gegen die zwiſchen den beyden Cronen Spanien und Engeland errichteten Convention an / umb dem Parlament übergeben zu werden.

Rom / den 24. Mertz.

In der Congregation Immunitatum Eccleſiaſticarum iſt der Schluß erfolget / dem König beyder Sicilien ein Breve zu bewilligen / dardurch er die Geiſtliche in Sicilien verbünden könne / ihr Contingent zu dem Don-Gratuit / welches die Ständ daſigen Reichs diſem Monarchen geben werden / zu contribuieren / und wird diſes Breve unverzüglich nach Neapolis geſendet werden. Sonntags frühe kamen 2. vornehme Ingenier deß Königs in Sardinien von Neapolis an / und begaben ſich zu Sr. Päbſtl. Heiligkeit / bey welchen ſie nicht nur zum Fuß-Kuß gelaſſen / ſondern auch von Deroſelben mit 2. goldenen Medaillen regalirt wurden.

Paris / den 26. Mertz.

Allhier redet man von einer Convention zwiſchen diſem Hof und noch 3. Teutſchen Höfen / dardurch den Suiten / welche die Jülich und Bergiſche Affairen villeicht erregen könten / zuvor zu kommen.

Cölln / den 29. Mertz.

Morgen werden die Fahnen für die Trouppen / welche Ihro Churfürſtlich Durchl. von Cölln nach Ungarn ſenden / geweyhet werden / und übermorgen werden diſe Trouppen ihren Marſch antretten / und zu Coblentz über den Rhein gehen / um zu Franckfurt zu denen / welche auß Weſtphalen kommen, zu ſtoſſen. Man meinet / daß diſe Trouppen den 18. May zu Wienn / und im Anfang deß Juny zu Belgrad anlangen werden. Wie von Brüſſel gemeldet wird / ſo hat die daſelbſtige Duchrl. Ertz-Hertzogin Gouvernantin die Fabriquen in diſer Stadt und Landen / umb ſelbe in beſſeres Aufnehmen zu bringen / mit vilen groſſen Freyheiten begnädiget.

Digitized by Google

Sambſtägige

# EXTRA-
# Ordinari-Zeitungen

## Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

---

Den 11. April 1739.

Digitized by Google

## Wienn / den 27. Martii 1739.

Jhro Kayſerl. Majeſtät erſcheinen noch nicht bey denen öffentlichen Andachten/ ſondern befinden ſich noch in deſro Retirade. Inzwiſchen verhoffet man eine baldige Beſſerung. Geſtern iſt der Kayſ. General Feld-Zeugmeiſter / Printz von Sachſen-Hildbarghauſen von hier nach Hoff abgegangen/ von wannen er ſich nach einem kurtzen Auffenthalt in ſein Gouvernement von Comorn und ſodann weiters zur Armee verfügen wird. Der Befehl iſt ergangen / hier und zu Ofen auff die hier erbauende ſogenante Prahmen 80. Metallene Canonen bald möglichſt zu gieſſen. Dem Herrn Fürſten von Lobkowitz ſollen 4000. Mann Infanterie zum Secours nach Sibenbürgen zugeſchicket werden. Denen Raitzen hat man alle angeſuchte Privilegia eingewilliget/ worgegen ſie ſich verbunden haben/ mit 20000. Mann gegen die Boßniacken zu gehen und ſich mit denen Croaten zu conjungiren / welche dann durch ein Kayſ. Corpo unterſtützen ſollen. Diſer Tagen ſeynd der gantzen Generalität ihre angewiſene Poſten außgefertiget worden.

## Pariß/ den 25. Martii.

Der Graff von Guiſe und die Hertzogin von Richelieu ſeynd von Montpellier anhero gekommen/ weil der Printz von Guiſe/ ihr Vatter/ ſich kranck befindet. Nachdem der Printz della Torella Ambaſſadeur deß Königs beyder Sicillen/ ſeinem Hoff vorgeſtellet hat/ daß die Lufft von Pariß ſeiner Ge-

ſund-

ſundheit ſchädlich ſeye/ und er dahero wünſchte/ rappellirt zu werden/ ſo hat er die Erlaubnuß erhalten/ nach Spanien zu gehen. Am 20. diſes gienge allhier die Marquiſin von Bonac mit Tod ab. Man arbeitet an einem Kleid für die Prinzeßin Braut deß Spaniſ. Infantens Don Philipp/ welches wohl 100000. Thaler koſten wird. Das Toilette für dieſelbe wird ein Meiſter-Stuck ſeyn/ dergleichen man in Europa nicht finden wird. Man will von einer neuen Convention ſagen/ ſo zwiſchen 4. Puiſſancen ohne Concurrenz der See-Machten ſeye geſchloſſen worden/ umb allen böſen Folgerungen/ ſo die Jüllich- und Bergiſ. Sache haben könne/ vorzukommen.

Ein anders auß Pariß/ den 20. Martii.

Geſtern Morgens wuſche der König 12. armen Männern welche 1087. Jahr zuſamen brachten/ die Füſſe/ und diente ſelbigen an der Tafel/ auff welche/ altem Gebrauch nach/ die Schüßeln von denen Prinzen vom Geblüt getragen wurden. Jhro Majeſt. beſchenckten jeden mit einem neuen Kleid und einigen Louis d'Or an Geld. Verwichenen Samſtag begabe ſich der Spaniſche extraord. Ambaſſadeur/ Marquis della Mina/ nach Verſailles/ und preſentirte unſerem König und dem Dauphin die Orden vom goldenen Vließ/ welche er den Abend vorher durch einen Courier von Madritt empfangen hatte: Unſer König hängete ſich ſeinen ſelbſt um den Hals/ und gabe hernach dem Dauphin den/ der für ihn gewidmet ware. Am 22. diſes langte der neue Genueſiſche Geſandte/ Marquis Auguſtin Lomellino/ hier an/ und hatte deß andern Tags mit dem Cardinal von Fleury eine lange Unterredung. Von Breſt hat man/ daß die allda bereit ligende 4. Kriegs-Schiffe noch auff guten Wind warteten/ umb in See

zu

zu gehen. Brieffe von Barcellona vom 12. diſes melden/ daß allda 8. Battaillonen auß Arragonien und Valentien erwartet würden/ umb die Garniſon von Oran/ in der Barbarey/ abzulöſen.

Madritt/ den 12. Martii.

Der Graff von Collowrath/ welcher ſich einige Zeit ohne offentlichen Caracter hier auffgehalten/ hat nun den 1. diſes bey dem König Particulier Audienz gehabt und Ihro Maj. ſeine Credentialien als Königl. Pohlniſch-und Chur-Sächſiſcher Miniſter übergeben. Deß folgenden Tags fertigte der Frantzöſiſche Ambaſſadeur/ Graff von der Marck/ einen Expreſſen nach ſeinem Hoff ab. Es ſcheinet/ daß hieſiger Hoff ein neu Deſſein habe/ geſtalten man Geld zu negotiiren fortfähret/ ungeachtet ſchon 2. Millionen Piaſtres beyſamen ſeynd. Die meiſte glauben/ daß man etwas für den Infanten Don Philipp ſuchen werde.

Neapolis/ den 20. Martii.

Als der König verwichene Woche von Portici zu der H. Jungfrau Mariâ dell'Arco ſich erhube/ demſelben eine Kette von 36. zum Ruder verdammten Miſſethätern/ ſo von Caſengo kamen. Wie ſie den König anſichtig wurden/ rieffen ſie Gnade/ welche ihnen Ihro Majeſt. auch zuſtunden/ und ſie nach Portici führen lieſſen/ allwo ſie denenſelben wegen ihrer begangenen Miſſethaten einen ſcharffen Verweiß gaben/ hernach ihnen ein herrliches Mittagmahl geben/ ſie mit 40. Zechinen beſchencken/ und darauff in Freyheit lieſſen.

Rom/ den 22. Martii.

Am Sontag hatten 2. Cavaliers/ ſo Ingenieurs deß Königs von Sardinien ſeynd und von Neapolis hier angekommen waren/ die Ehre/ dem Pabſt die Füſſe zu küſſen und von

ihm

Digitized by Google

ihm mit 2 ſilbernen Medaillen beſchencket zu werden. Weil der Marcheſe Milli Schwirigkeit gemacht hat / das Biſchoffthum von Citta Caſtellana anzunehmen/ſo hat es der Pabſt dem Canonico der Haupt-Kirche von Spoleto/ Faro/ conferirt. Der Canonicus Orticoni / einer derer Häuptern und Bevollmächtiger der Corſiſchen Rebellen / iſt von Neapolis anhero gekommen. Er hat ein Patent als Capellan deß Königs beyder Sicilien und ſoll monatlich 20. Ducaten zu genieſſen haben ; Man weiß aber nicht / ob er hier verbleiben/ oder anderswohin gehen wird.

Florentz/ den 22. Martii.

Am Sontag machten hieſige Groß Hertzogliche Troupen ihre Kriegs-Exercitia. Ihre Königl. Hoheiten / der Groß-Hertzog und die Groß-Hertzogin/ſeynd von Livorno und Piſa allhier wider zuruck gekommen. Vorgeſtern langte ein Courier/ mit Schreiben an unſern Souverain/ von Wienn hier an; worauff in Ihro Kön. Hoheit Gegenwart Staats-Rath gehalten wurde.

Auß dem Breißgau / den 29. Martii.

In der Grafſchafft Hauenſtein iſt ſeithero / daß man die 5. Granadier Compagnien gegen ſie außrucke laſſen und einen der Haupt-Rädels-Führern bekommen/ nichts merckwürdiges vorgefallen/ auſſer daß diſer erſtgedachte Rädelsführer decapitirt worden/ deßgleichen es noch ein und anderen ergeben dörffte / durch welche Procedur man diſe Bauren zur Ruhe zu bringen hoffet. Die Battaillons von Salm und Walſeck haben die letztere Ordre/ in Ungarn zu marſchiren / erhalten.

Regenſpurg/den 1 April.

Diſer Tagen iſt eine fernerweite Conſignation derer

ein-

Digitized by Google

eingegangen Türcken-Steuer-Gelder dahier zum Vorſchein gekommen/ zufolg welcher biß den 4. diſes 1299810. fl. 18. kr. 3. pf. eingegangen. Das jüngſt erwehnte von der Reichs-Stadt Nürnberg an das Wohl Löbliche Reichs Städtiſche Directorium in der Müntz-Sache erlaſſene Schreiben enthält ſo vil in ſich/ wie man beſorget ſeye/ daß/ wo die Univerſal-Reduction aller Sorten indiſtincte und ſo auch deß Kayſ. und Frantzöſiſ. alten Thalers/ ingleichem der in denen dreyen correſpondirenden Löbl. Creyſſen alten außgeprägten ſogenanuten Fünffer und Landmüntzen vor ſich gehen ſolte/ ſothane biß anhero für gut erachtete Müntz-Species/ wobey man jedoch bißhero wohl geſtanden/ und welche bey Müntz-Probations und Creyß-Tägen für gut gebilliget worden/ ſich nicht allein völlig verliehren/ ſondern auch nebſt der ſchon in der Reduction zu erleiden habenden mercklichen Einbuß/ dadurch denen Löbl. Ober-Creiſſer ſothane noch vorhandene wenige gute Silber-Müntzen völlig entzogen/ Handel und Wandel geſtöhret/ und alles in eine unbeſchreibliche Confuſion geſetzet werde. Man traget dahero an/ daß bey künfftiger Deliberation obgedachte Müntze/ dann die Kayſerl. und Frantzöſiſ. Thaler und Gulden/ von der vorhabenden Univerſal-Reduction eximiret/ und deren Beybehaltung obtiniret werden möchte. Geſtern kamen abermahlen 700 Recrouten auß dem Reich hier an/ ſo in etlichen Tagen weiters von hier in das Oeſterreichiſ. werden transportiret werden.

Würtzburg/ den 3. April.

Geſtern ſeynd die von hier nacher Ungarn gehende Troupes die Revüe paßirt/ davon einige morgen/ die übrige aber nächſten Sambſtag von hier auffbrechen und ihren Marſch auf Donauwörth nehmen werden/ um allda zu Schiff zu gehen.

Cölln/

## Cölln/ den 3. April.

Den 30. paſſato haben Ihro Churfürſtl. Durchl. von Cölln die Fahnen der neu auffgerichteten und in Kayſ. Dienſte kommende Battaillons in Perſon eingeweyhet: worauff diſe Battaillons/ welche in recht ſchöner Mannſchafft beſtehen/ deß andern Tags nach Ungarn auffgebrochen ſeynd. Zu Jüllich hat man 16. Straſſen-Rauber gefangen eingebracht/ ſo daß nun 163. allda ſitzen/ ohne die/ ſo an der Fortification arbeiten müſſen.

## Wienn/ den 3. April.

Vorgeſtern iſt die Equipage deß Grafens v. Wallis nach Belgrad abgegangen. Die Stände deß Königreich Böhmen haben ſich Sr. Kayſerl. Majeſt. offerirt/ die benöthigte Unköſten zu Dero Reyß/ ſo im Frühling vor ſich gehen wird/ herbey zu ſchaffen. Die Türcken verſammlen unter der Inſul Boreꝛtz eine ſehr groſſe Anzahl Schiff/ worzu dieſelbe aber beſtimmet ſeynd/ kan man nicht in Erfahrung bringen. Die Catholiſche Einwohner in Albanien haben ſich von neuem wider die Türcken empöret/ weil ſie ihr commandirender Bacha ſo hart gehalten hat. Der Frantzöſiſche Abgeſandte Marquis von Mirepoix haltet mit dem Groß Cantzler Grafen von Sintzendorff ſehr fleißig Conferentz/ in welcher ſie dahin bedacht ſeyen/ wie ein Mittel außzufinden/ daß zwiſchen dem Kayſer und der Pforte ein Waffen-Stillſtand getroffen werden könte. Von Nürnberg wird berichtet/ es ſeyen die 200. Mann, welche diſe Stadt Sr. Kayſ. Majeſt. nach Ungarn ſchickt/ bereits von dar abmarſchirt. Der Graff von Fuenclara ſolle in wenig Tagen von Neapolis allhier eintreffen/ im Nahmen deß Königs in Spanien bey Sr. Kayſ. Majeſtät ein wichtige Commiſſion zu vollziehen. Weil

der

der Todt deß Printzen Ragozy den Groß-Sultan von ſeinen Obligationen in Anſehung Sitenbürgen befreyet: als hoffet man/ daß Se. Hoheit von aller diſes Fürſtenthums betreffenden Prätention abſtehen werde. Auff Befehl deß Rußiſchen Hofs wird würcklich allhier an 4. koſtbaren Kleidern geſtickt/ welche vor Se. Czaariſche Majeſtät/ vor den Hertzog von Curland/ und vor den Erb-Printzen von Curland/ vor den Printzen von Braunſchweig Wolffenbütel beſtimmet ſeynd. Zu Belgrad will man ſichere Nachricht haben/ daß der Groß-Vezier zu Adrianopel angekommen ſeye/ und wird verſichert/ daß diſer General/ weil er beförchtet ſeine unter ſich habende Armee möchte nicht zahlreich genug ſeyn/ den Beglerbeys oder Gouverneurs in der Türckey in Europa die Ordre zugeſchickt hätte/ in ihrem Gouvernement mit Gewalt Volck anzuwerben. Da nun diſer Befehl dem Alcoran/ welcher verbietet/ niemand mit Gewalt zu werben/ gantz contraire iſt; als hätten die Feind deß Groß-Veziers hievon profitirt/ und ihn als einen Verbrecher deß Geſatzes Mahomets angeklagt; Diſe Ubertrettung aber befände der Groß-Sultan vor ſeine Armeen ſehr vortheilhafftig/ hätte folglich ſeines Groß-Veziers Conduite gut geheiſſen/ den Anklägern aber ein Stillſchweigen aufferlegt. Es iſt gewiß/ daß die Ottomanniſche Troupen vor diſesmal in der Campagne/ welches noch niemals geſchehen/ mit Bajonetten erſcheinen werden/ und hätte der Groß-Sultan einer jeden Janitſcharen-Cammer eine gewiſſe Anzahl Bajonette außtheilen laſſen/ diſe Cammern ſeynd eygentlich gewiſſe Corpo/ welche man Regimentern vergleichen kan. Der Auffbruch von denen ſämtlichen Kayſerlichen Regimentern wird demnach den 8. April erfolgen.

Digitized by Google

Num. XV. (Wochentliche) Anno 1739.

# Ordinari Poſt-Zeitungen.

München / den 18. April.

## Wienn / den 7. April.

WJe Se. Kayſerliche Majeſt. dem Feld-Marſchall Grafen von Wallis das Commando en Chef über die Armee in Ungarn aufgetragen/ ſo haben allerhöchſt Dieſelben eben einen ſolchen unumſchrenckten Gewalt diſem General Allergnädigſt bewilliget/ als Weiland der Printz Eugenius von Savoyen gehabt hatte/ daß er alſo inskünfftig die Freyheit haben ſolle / die Märſche nach ſeinem Gefallen zu machen / und wann es derſelbe vor Gut befindet/ dem Feind jederzeit ohne alles Befragen ein Treffen zu liefern. Der Printz von Hildburgshauſen wird auch der dißjährigen Campagne beywohnen / und zu dem End inner 2. Tagen von ſeiner Herrſchafft-Hof allhier erwartet. Aus Italien kam vor einigen Tagen der Courier Brennſchütz allhier an/ von deſſen Mitbringen ſo vil zu vernehmen geweſen/ daß die Groß-Hertzogl. Retour nacher Wien bis gegen End diſes Monats annoch feſt geſtellt ſeye/ dahero dann vile in der Perſuaſion ſeynd / daß Höchſt-gedachter Herr Groß-Hertzog nach dero allhieſigen Ankunfft ſich ebenfals ins Feld begeben werden. Inzwiſchen wird mit der jüngſten Poſt aus Eſſeck anhero berichtet/ daß die Türcken an denen Sclavoniſchen Gräntzen ſich gegen die 12000. Mann ſtarck verſammlet hätten. Ubrigens ſeynd von Ihro Eminentz dem Groß-Meiſter



Digitized by Google

ſter von Maltha 350. Matroſen / welche über Trieſt nacher Ungarn gehen / dem Kayſerlichen Hof geſchenckt worden.

Petersburg / den 20. Mertz.

In der vorigen Wochen erhielte der Römiſch. Kayſerliche General / Marcheſe di Botta / einen Courier von ſeinem Hof / und ſeiter dem ſihet man unſer Miniſterium in zimlicher Bewegung / weilen diſes Couriers mitgebrachte Depeſchen enthalten / daß der Römiſch. Kayſer kein Geld / ſondern die bedungene 30000. Mann Hülffs-Völcker haben wolle.

Warſchau / den 30. Mertz.

Aus Larpczow / vom 12. iſt geſtern von einem gewiſſen Officier von der Rußiſch Kayſerl. Armee ein Brieff folgenden Inhalts allhier eingeloffen: Aus Kyow hat man die nicht allein voraus / ſondern auch vor alle Chriſtliche Potentaten erfreuliche Nachricht / welche hiemit eröffne / wie nehmlich GOtt der HErr unſere Armee gegen den Feind der Chriſtenheit beſonders geſegnet / indem der Sultan von Bialogrod / nachdem er mit 50000. Mann unter Horodyscka den Onieper ohne freywillig Widerſetzung derer Unſrigen / am 13. Febr. alten Calenders / paßieret / ein groſſe Niderlag erlitten / ſo daß nicht allein deſſen Armee gäntzlich geſchlagen / und der Sultan ſelbſt gefangen genommen / ſondern auch die übrige in 50000. Mann beſtandene Trouppen / welche auf der andern Seiten des Oniepers gebliben / die Flucht zuergreiffen genöthiget worden / auf welcher ihrer Flucht dieſelbe an der Pohlniſchen Gräntze die Stadt Keylow und verſchidene Dörffer angeſteckt / ausgeplündert / und die Einwohner mit ſich fort geführet / wovon die mehrere Umſtänd künfftig gemeldet werden ſollen.

Aus Lemberg vom 19. Mertz.

Hat man hier vile Nachrichten von obenerwehnter Niderlag deren Tartarn / über welche die Türcken in Coczim ſehr conſternit ſeyn ſollen / indem ſie ſehen / daß ihre hochmüthige

Ge-

Gedancken auf künfftigen Frühling ſich leicht legen / und die-jenige/ welche bisheo von keinen Tractaten hören wollen / an-jetzo wohl gelindere Saiten aufziehen dörffen.

Ober-Rheinſtrom/ den 3. April.

Laut Brieffen aus Paris / ſo verſichert man / daß der Kayſer den ſogenannten Stato degli Präſidii an der Toſcani-ſchen Cüſte erhalten werde. Die Republicq Genua wird ſich mit Spanien ſo wohl wegen der Inſul Corſica als wegen ihrer alten und ſehr groſſen Geld-Forderung an ſelbige Cron ver-gleichen. Die Handlung nach Neu-Spanien vor die Frantzö-ſiſche Schiff iſt eine der vortheilhaffien Folgen/ von der Hey-rath des Infanten mit der Madame de France/ und Spanien wird zwar dem Wiener-Tractat beytretten/ jedoch aber mit Bedingungen.

Rom/ den 24. Mertz.

Von Civita Caſtellana ſeynd an Se. Eminentz Cibo dem Protectori diſer Stadt glaubwürdige und unverwerffliche Verſicherung geben/ daß/ wie die Obſequia deß Weyland Herrn Terini/ Biſchoffen daſigen Orths gehalten/ und deſſen Leichnam wehrender Celebration der Heil. Meſſen aufgedeckt gelaſſen wurde/ man wahrgenommen hätte/ daß er dreymahl geſchwitzt/ und bey Erhöbung der Heil. Hoſtien 2. mahl die Augen auf und zu gethan/ auch das Haupt geneigt hätte.

Paris/ den 4. April.

Man machet gegenwärtig zu Paris in dem Stadt-Hauß groſſe Veranſtaltungen um auf den 15 diſes den Friden mit Römiſchen Kayſer feyrlichſt zu publiciren. Benebſt der 3ten Convoy von 24. Battaill. und einiger Reuterey/ ſo nacher Corſica in Bewegung ſeynd/müſſen annoch 5. à 6000. Mann nach Provence defiliren/ umb falls es nöthig/ ebenmäßig nach Corſica übergeführt zu werden/ weilen der Allerchriſtl. König ſeine wider die hartnäckige Rebellen gefaßte Deſſeins ausge-

führt

Digitized by Google

führt wiſſen will / es koſte auch was es wolle / und indem ein von Toulon angekommener Expreſſer dem Frantzöſiſchen Hof Zeitung überbracht / daß der Marquis von Maillebois den 25. verwichenen Monats gewiß mit mehr als 150. Officiers von dannen nach offtbeſagter Inſul abzureiſen fertig geſtanden / ſo will man mit erſterem Nachricht von ſeiner glücklichen Ankunfft zu Baſtia gewärtigen.

Madrid / den 18. Mertz.

Weil diejenige Schiff / welche auff den Cüſten diſes Königreichs kreutzen ſollen / ſeit etlichen Monaten nicht darzu gebraucht worden / ſo haben die Barbariſche See-Räuber ſich diſer Gelegenheit bedient / und auf den Cüſten von Catalonien / Valentia / Murcia / und Grenata verſchidene Landungen unternommen / allda auch / ſonderlich aber auff der Cüſten von Alpuchares / wie nicht weniger zu Portilla / und Oropheſa eine groſſe Anzahl Einwohner in die Sclaverey hinweg geſchleppet / ja ſo gar die Kühnheit ausgeübt / an hellem Tag über eine Stund weit in das Land einzurucken / und verſchidene Schlöſſer zu berauben; Es ſeynd deswegen aus denen an die See anſtoſſende Provintzen ſehr vile und bittere Klagen eingekommen / und da aus deren Anlaß die Aufführung derjenigen Officiers / welche die Cüſten bewahrende Schiff commandiren / unterſucht / und darbey vil ſaumſeeliges wahrgenommen worden / ſo hat man auch einige darvon in Verhafft gezogen / und werden dieſelbe ein ſchlechtes Urtheil zu erwarten haben.

---

Avertiſſement.

Den 11. diſes lauffenden Monaths, iſt auf dem hieſigen Rath-Hauß von dem privilegierten Lotto bey zulauff einer groſſen menge Volcks, die erſte Hebung offentlich vorbeygangen, und folgende 5. Numeri oder Zahlen heraus gehoben worden. Als 58. 51. 28. 60. 71. Man macht auch zu wiſſen, daß den 23. May eingehendes Monath an eben diſen Orth in der Fruhe die andere Hebung geſchehen wird, kan alſo bis auf den 22. eingeleget werden.

Digitized by Google

Num 16.
Anno 1739. Littera Q. 18. April.

# MERCURII RELATION.
## Oder Wochentliche
## Ordinari-Zeitungen/

### Wien / den 5. April.

VOn Belgrad wird berichtet / daß allda ein Türck gefänglich eingebracht worden ſeye / welcher außgeſagt / daß der Perſianiſche Schach Nadyr mit 120000. Mann an denen Türckiſchen Gräntzen ſtunde / welches dann unter denen Türcken / beſonders aber bey dem bey Jagodina ſtehenden Corpo groſſe Verwirrung mache; doch werden zu Conſtantinopel ungemeine Kriegs-Rüſtungen vorgenommen. Drey zu beſagten Belgrad geſtandene wohl verſehene Kriegs-Schiffe ſeyn abwärts der Donau / und drey dergleichen aufwärts der Sau abzugehen / umb bey einer feindlichen Attaque biß auf den letzten Mann ſich zu wehren / beordret worden.

### Haag / den 2. April.

Der Effect deren Engeländiſchen Troublen / ſo wehrend dermahliger Seſſion deß Parlaments der bekannten Convention halber vorgefallen / fanget man bereits im Haag an zu verſpühren / wie man nemblich vor erſt wegen deren darauß entſtehen

kön-

Digitized by Google

kōnnender ferneren Verdrießlichkeiten auf die zwey Cronen Engeland und Spanien ſeine Augen werffen muß / und derohalben diſer Vorfall in der letzteren auſſerordentlichen Verſamblung deren General-Staaten einer deren vornehmſten geweſen / ſo auf das Tapet gebracht / und darinn in Deliberation gezogen worden / ob bey ſo geſtalten Sachen die Republic bey dermahliger Kriegs-Verfaſſung / es ſchlage die Sach zwiſchen denen beyden Cronen auß wie ſie wollen / bleiben kōnne oder nicht? In diſer die Republic ſelbſten betreffender Sach / iſt der Schluß auch ſehr leichtlich zu faſſen geweſen / und dahin außgefallen / daß ſo vil den Kriegs-Staat der Land-Macht beladen thäte / wäre ſolcher dermalen noch zulänglich / der Republic auf allen Fall die Ruhe zu verſichern / auch an die Cron Engeland / in Krafft deß zwiſchen beyden See-Machten beſtehenden Garantie-Tractats / diſer Staat ſein Antheil herzugeben / wann ſolches die Umbſtänd erforderen ſolten / die See-Macht aber kōnte nicht undienlich ſeyn / umb ein merckliches zu erbreitten / weilen dardurch die Cron Spanien bey fridliebenden Gedancken müſte erhalten / und in denjenigen mit der Cron Engeland ſich ergeben kōnnenden ferneren Mißheligkeiten / worinn diſer Staat gar leicht gezogen werden kōnte / tractabel gemacht werden. Anſonſten ſcheinet es / daß Ihro Hochmōgende auf die Endſchafft deß Schwediſ. Reichs-Tags mehr und mehr vigilant ſeyen / inſonderheit da ſie mit Ungedult erwarthen / in welchen Terminis die jenige Diſpoſitionen / vermittelſt deren die Verſamblung darauf bedacht durch den allgemeinen Handel das Reich blühend zu machen / beſtehen werden / ſo man will, daß nächſtens durch den öffentlichen Druck bekannt gemacht werden ſollen.

Nider-Elb / den 4. Apil.

Weilen von Londen immer ein Courrier auf den andern an den Herrn Keene nacher Madrit abgefertiget wird / die Gewindhabern der Süd-See-Compagnie wegen der Convention mit Spanien ihre Verſamblung fortſetzen / und dem Admiral Haddock der gemeſſene Befelch zugeſandt worden / mit ſeiner unter-

gebe-

gebenen Flotte biß auf anderweite Ordre zu hinterbleiben/ als kan man darauß zur Genüge abnehmen/ daß der Hof wegen diſer Convention nicht ſo ſicher ſeye/ als derſelbe ſich anfänglich wohl eingebildet gehabt/ und dörffte villeicht gar nicht zum würcklichen Stand kommen. Die Engeländiſche Nation beſchwäret ſich darüber/ daß/ da vorhin der Schluß gefaſſet worden/ daß die Gräntzen von Florida und Carolina an diſen Plätzen reguliret werden ſolten/ man diſe Sach zu denen zu Madrit zu haltenden Conferentzen verwiſen/ und die Tractaten von denen Jahren 1667. und 1670. zum Grund dienen ſolten, als welches wohl auf die lange Banck gezogen werden dörffte/ über diſes in der Convention diſſimuliret worden/ daß man in der Schiff-Fahrt und Commercien nach America nicht vollkommene Freyheit genieſſen ſolle. Zwiſchen denen Frantzöſiſch/ Spaniſch/ und Sardiniſchen Höfen ſeynd wichtige Unterhandlungen auf dem Tapet/ worbey verlautet/ daß die Heyrath zwiſchen dem Dauphin und der Spaniſchen Infantin Maria Thereſia nunmehro auch mit dem eheſten kundt gemacht werden ſolte; ſo hat auch der Commandeur Solaro/ Ambaſſadeur vom König von Sardinien, mit dem Cardinal von Fleury über die obhabende Heyrath zwiſchen deſſen Erb-Printzen und der zweyten Madame von Franckreich vor wenig Tagen zu Verſailles eine Conferentz gehalten. Sonſten glauben vile/ daß ſo lang Se. Eminentz der Cardinal von Fleury noch am Leben/ Franckreich ſich in keinen neuen Krieg einlaſſen werde. Mit anderen Particilar Briefen auß dem Haag hat man noch/ daß der König von Preuſſen die Holländer erſuchen laſſen/ einen freyen Durchmarſch vor 18. Compagnien dero Trouppen durch ihr Territorium nach Gerſtall zu verſtatten/ unter dem Vorwand/ daß dieſelbe dero daſelbſt arreſtirte auf Werbung gelegene Officiers mit Gewalt ihres Arreſts entledigen ſolten/ weil man aber darvon anders informiret und verſichert iſt/ daß diſe Officiers ſich daſelbſt nicht mehr befinden/ vilmehr gantz bekandt/ daß Se. Majeſtät keine andere Intention hege/ als die jenige von daſiger Policey/ welche mehr gedachte Officiers

in

Digitized by Google

in Verhafft gezogen / exemplariſch zu beſtraffen / weilen ſie ſich dero Willen in Anſehung derſelben widerſetzet haben / ſo weiß man noch nicht / was von Holland für ein Reſolution erfolgen werde.

Dantzig / den 16. Mertz.

Hier seynd vier Griechiſche Kauffleuth angelanget / welche mit einem vom Baſſa zu Chozim ſpecialen Geſundheits-Paß verſehen geweſen; indeme nun diſe Leuthe in der Moldau ſich etabliret / und einen ſtarcken Handel nach Conſtantinopel / mehrentheils in Jubelen beſtehend, treiben, und die ſicherſte Kundtſchafft von dem daſigen Zuſtand geben können; ſo haben dieſelbe verſichert / daß die Contagion dergeſtalt nachgelaſſen / daß nur noch einige Merckmahl übrig seynd.

Mayland / den 1. April.

Die Huſſarn / nebſt vilen andern Soldaten / ſo in dem Piacentiniſchen und Parmeſaniſchen ligen / seynd ſchon gegen das Mantuaniſche marſchiret / umb die Trouppen Sr. Durchl. deß Hertzogs von Modena biß an das Tyroliſche zu eſcortiren. Vor kurtzem hat der König von Sardinien ſeine Völcker gemuſtert / und begeben ſich die abgedanckte Soldaten in Kayſerl. Dienſt / welche auch ehiſtens nach Ungarn geſchickt werden. Von Venedig wird berichtet / die Albaniſche Kauffleuth hätten Nachricht erhalten / daß die Burger zu Scutari ihren völligen Untergang beförchteten / weil ſie den Baſſa / der nach dem Kiuperli am meiſten in Conſtantinopel äſtimiret wird / umbgebracht hätten.

Venedig / den 2. April.

Alle neue Berichte / ſo die Albaniſche Kaufleuthe haben, kommen in diſem überein / daß der bekannte Baſſa von Scutari / ungefehr 31. Jahr alt / und der vor kurtzer Zeit diſe Charge erhalten hat / von mehr als 50. auß dem Gebürg abgeſchickten Perſonen umbgebracht worden ſeye / weil derſelbe / da er in gemeldtem Gebürg geweſen / und ſolches in Augenſchein genommen, 300. Perſonen ſo wohl Chriſten als Türcken hart gebunden nach Scuttari führen / und damit er auf daſiger Seite jedwederem einen Schröcken einjagen möchte / alle Tag zweyen von diſen armſeeligen Leuthen die Köpff in ſeiner Gegenwart abſchlagen laſſen. Was nun weiters hierauß erfolget / wird die Zeit lehren.

Digitized by Google

Sambſtägige

# EXTRA-
# Ordinari-Zeitungen

## Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/

und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

---

Den 18. April 1739.

Digitized by Google

## Wienn / den 5. April 1739.

Vorgeſtern in der Frühe gegen 8. Uhr ſeynd Ihre Excell. der Kayſ. Herr General Feld-Marſchall / Graff Olivier von Wallis / mittelſt der Poſt von hier nach Ungarn / zu Antrettung des deroſelben auffgetragenen Commando über die daſelbſt wider den allgemeinen Erb-Feind ſtreittende Armee / abgereiſet. Es ſeynd auch ſither einigen Tagen die ſich allhier auffgehaltene Herren Feld-Officiers alle nach und nach zu der Kayſ. Armee / zu derer Formirung die meiſten Regimenter bereits auß ihren Quartieren auffgebrochen / ſowol zu Land / als zu Waſſer / abgangen. Am Dienſtag ſeynd abermahlen Würtembergiſche Auxiliar-Troupen auß dem Reich zu Waſſer hier angelanget; Ingleichen ſeynd auch widerumb vile Proviant-Becker und 100. Mann ſchöner Recrouten zu Fuß / wie auch einige Tag vorher eine Anzahl Conſtabler und Feuerwercker auß dem Königreich Böhmen dahier eingetroffen / welche alle ſodann ihren Weg weiter nacher Ungarn forgeſetzet haben; Wohin noch immer mehrere Mannſchafften folgen / auch eine Menge Pulver / Proviant / Monturen und anderes Kriegs-Gezeug eingeſchiffet worden. Am Donnerſtag Abends / nemlich vorgeſtern / iſt der Orth Gereſtorff / eine ſtarcke halbe Stund jenſeits von der groſſen Donau-Brücken gelegenes Dorff / faſt völlig abgebrannt / indeme 96. Häuſer von denen Flammen in die Aſchen geleget worden / und nur 7. Häuſer / ſambt der Kirchen / ſtehen gebliben:

diſes

Digitized by Google

diſes Feuer iſt in einem Stadel entſtanden / und ſolle von einem Weib auß Boßheit angezündet / und ſie deßhalben auff der That in Verhafft gezogen worden ſeyn.

Madritt / den 20. Martii.

Vorgeſtern wurde allhier der Geburts-Tag deß Infantens Don Philipp mit groſſer Solennität celebrirt. Der König hat den Hertzogen de la Conquiſta / Marquis von Gracia-Real / General Capitain der Königl. Armeen / zum Vice-König / Gouverneur und General-Capitain der Provintzien von Neu-Spanien / wie auch zum Präſidenten von der Audienzia der Stadt Mexico ernennet / und behalt dabey die Charge von Major und General-Inſpecteur deß Regiments Spaniſcher Gardes zu Fuß.

Petersburg / den 22. Mart.

Nachdem der Herr General-Feld-Marſchall / Graff von Münich / ſich bey Ihro Majeſtät / / unſerer allergnädigiſten Monarchin / aller-unterthänigiſt beurlaubet / ſo iſt derſelbe / nebſt ſeinem Gefolg / vorgeſtern Abends von hier nach der Armee auffgebrochen. Gleichergeſtalt iſt am 17. diſes der General-Lieutenant / Herr Baron Carl von Biron / nach geſchehener Beurlaubung bey Ihro Majeſtät / wider von hier nach deſſen in Curland gelegenen Güthern abgereiſet / von wannen derſelbe ſodann deſſen Reiſe nach der Armee fortſetzen wird.

Stockholm / den 24 Martii.

Beyderſeits Königl. Majeſt. befinden ſich bey allen hohem Wohlſeyn. Der Groß-Brittanniſche Miniſter / Herr Finch hat von Coppenhagen Zeitung erhalten / daß zwiſchen den Cronen von Dennemarck und Engelland ein Subſidien-Tractat geſchloſſen ſey / und der Rußiſche Miniſter / Herr von

Be-

Beſtucheff / ſendete mit ſolcher Nachricht ſofort einen Courier nach Petersburg. Von Carlſtadt / in der Provintz Wermeland/ wird gemeldet/ daß daſelbſt vor 8. Tagen eine Frau im 141. Jahr ihres Alters begraben worden/ die biß kurtz vor ihrem Ende ſtets geſund/ munter und ſtarck geweſen/ ihre hinterlaſſene jüngſte Tochter aber von beynahe 100. Jahren wäre ſo Krafftloß/ daß ſie kaum mehr von der Stelle gehen könte.

Bolgrad/ den 27. Martii.

Nachdem den 5. diſes deß Nachts/ von dem General Feld-Marſchall-Lieutenant / Baron von Göldin/ der Ober Capitain/ Hr. Staniſſa/ mit 200. Pferden / zur Außkundſchafftung einer feindlichen in der Gegend Sabatz in das Land eingefallenen Parthey/ abgeſchicket worden/ hat beſagter Capitain/ als er den Orth Schelsnik paßirt ware/ einen Corporal mit 9. Huſaren nacher Cracojevaz detachirt ; diſer/ als er den 9. diſes in der Frühe zu Herbiza/ einem von gedachtem Cracojevaz anderthalb Stund entferneten Orth/ angekommen/ traffe in einem Thal 50. Türcken an/ welche eben beſchäfftiget waren/ die Inwohner von Flaſchitza zu plündern, und die zwey ſehr übel verwundete Söhne deß allda geweſten erſten Richters mit ſich in die Gefangenſchafft wegzuführen: Er griffe ſie alſogleich mit groſſem Muth an/ ertödtete in einem Augenblick 3. von denenſelben/ wie auch ihren Capitain/ oder ſogenannten Baluk-Baſſa/ einen berühmten Parthey-Gänger / bleßirte ſehr übel noch 16. andere Türcken/ tribe die anderen auff die Flucht/ und erbeutete einige Pferde/ wie auch Gewehr / und die Kleider deren Tod geblibenen. Es iſt allhier die Nachricht eingelauffen / daß als der Türckiſche Baſſa von Petsky/ Machmet genannt/ ſich mit ſiben tauſend Mann nacher Kut-

ſchap/

Digitized by Google

ſchap/ umb die daſelbſtige Leute (welche vor 2. Jahren in etli-
chen 100. Köpffen ſtarck/ mit ihrem Illyriſchen Patriarchen
ſo dermahlen allhier ſich befindet/ zu denen Unſerigen zu Novi-
Baſſar herüber gekommen) zu überfallen/ und ſie gänzlich
auszurotten/ auff den Marſch begeben/ diſe Leute auff voraͤuſ-
ſig gehabte Kundſchafft von ſeinem Vorhaben/ ſich alſogleich
zuſamen gezogen und beſagten Baſſa ſambt allen ſeinen Trou-
pen in ihren Bezirck einmarchiren laſſen/ und ſodann denſelben
in einem engen Paß von allen Seiten zugleich mit gröſter Hertz-
hafftigkeit dergeſtalten angefallen/ und angegriffen/ daß der-
ſelbe/ ſambt allen ſeinen Troupen auff der Stelle todt gebli-
ben/ und nur eintzige ſiben Türcken davon durchgekommen
ſeyen. Auff diſe Zeitung hat man von hier einige Perſonen
nach beſagtem Novi-Baſſar/ umb die Gewißheit und Um-
ſtänden davon einzuholen abgeſchicket.

Florentz/ den 30. Martii.

Nachdem unſere Durchl. Groß-Hertzogin einen kleinen
Froſt überkommen/ ſo wurde derſelben am Freytag Morgens
zur Ader gelaſſen. Ihre Königl. Hoheit/ welche ſich geſeeg-
netes Leibs befinden ſollen/ gedencken den 26. nechſt künfftigen
Monats nebſt deß Groß-Hertzogen/ dero Herrn Gemahls/
Königl. Hoheit/ wider von hier nach Wienn abzureiſen.

Pariß/ den 6. April.

Wie man am Mittwoch durch einen von Toulon an un-
ſerem Hoff angelangten Expreſſen die Nachricht erhalten/ ſo
hat der Marquis von Maillebois am 25. vorigen Monats
mit mehr als 150. Officiers nach der Inſul Corſica abgehen
wollen. Auſſer der dritten Convoy von 24. Battaillons und
einiger Reutterey/ welche nach beſagtem Corſica in Bewegung
ſeynd/ müſſen noch 5. a 6000. Mann nach Provence marſchi-
ren/

ren/ umb/ wann es die Noth erfordert/ ebenfalls nach Corſica transportirt zu werden/ weil der König die projectirte Deſſein gegen die daſige Rebellen außgeführt haben will. Auff unſerem Rath-Hauß werden unbeſchreibliche Präparatorien gemacht/ umb den 15. diſes den Friden mit Ihro Kayſ. Maj. zu publiciren.

Haag/ den 8. April.

Der hieſige Rußiſ. Ambaſſadeur hat am 2. diſes dem Präſidenten von der General-Staaten Verſammlung ein Memorial überreichet. Die Jlich und Bergiſche Sache ſcheinet hier wider lebendig zu werden. Beyde Parlaments-Häuſer zu Londen ſeynd informirt worden / daß da der Hoff bey dem zu Verſailles wegen der Wercker von Grevelingen einige Vorſtellungen gethan/ diſer darauff geantwortet habe/ daß S. Allerchriſtlichſte Majeſt. im Stande wären / dero Recht wegen diſer Wercke außzuführe/ und würden ſich davon abzuſtehen reſolviren. Zwiſchen denen Frantzöſiſchen Spaniſchen und Sardiniſchen Höffen ſeynd wichtige Handlungen auff dem Tapet. Dem Vernehmen nach haben Jhro Maj. der König von Preuſſen/ die Herren General-Staaten erſuchen laſſen/ an 18. Compagnien von dero Troupen ein freyen Durchzug durch ihr Territorium nach Herſtall zu verſtatten.

Conſtantinopel den 12. Martii.

Die Zurüſtung zur frühzeitigen Eröffnung deß Feldzugs iſt ungemein groß/ und die Türcken ſeynd in ihrem Gottes-Dienſt anjetzo vil eyfriger/ als ſie in vilen Jahren geweſen / indeme die Moſqueen täglich von denen Muſelmännern voll gepropfft / und die Straſſen faſt zu eng werden / die Menge derer zu faſſen / die ihr Gebett zum Sig wider die Chriſten ohne Auffhören und öffentlich thun. Diſes Gebett beſtehet

in

in einen langen Formular/ iſt auch in verſchidene Theil abgefaßt/ welche alternativ von zwey Chören recitiret werden.

Wienn/ den 9. April.

Den 16 May wird ſich die Kayſerl. Groß Armee in der Gegend Belgrad verſammlen/ allwo ſodann die General Muſterung ſoll vorgenommen werden. Der General Graf von Neuberg bekommt ein beſonders Corpo von 30000. M. wider die Türcken in dem Temeswarer Bannat zu commandiren/ und den Grafen Antonium von Auerſperg haben Se. Kayſ. Majeſtät zu dero würcklichen geheimen Rath allergnädigſt ernennet. Die Herren Baron von Zech und von Erffa Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Miniſter/ ſo vor einigen Tagen allhier eingetroffen/ haben Befehl mit unſern Miniſtern wegen eines neuen Corpo Sächſiſcher Troupen vor Jhro Kayſerl. Majeſt. Dienſten zu negotiiren. Durch einige Spionen hat man die Nachricht erhalten/ daß ſich der Groß-Vezier mit einer zahlreichen Armee auff den Marſch gemacht deß Vorhabens/ Belgrad gäntzlich einzuſperren/ wovon wir mit nächſtem ein mehrers ſollen zu vernehmen haben/ indeſſen werden doch alle benöthigte Mittel vorgekehrt/ ſich dem Deſſein deß Feinds mit aller Gewalt zu widerſetzen Von Zolnock in Ober-Ungarn/ wo die Theiſſe und Zagitwa zuſammen kommen/ vernimbt man/ daß daſelbſt nit nur durch eine Feurs Brunſt vil Häuſer/ ſondern auch das daſelbſt auffgerichtete Kayſerl. Magazin im Rauch auffgegangen ſeye. Der Biſchoff von Lüttich hat dem Reichs-Hoff-Rath vorſtellen laſſen daß der König in Preuſſen von ihm vor ein Corpo Trupen die Paſſage durch ſein Biſtum begehret hätte/ und zugleich bedeuten laſſen/ daß/ wann ſolches abgeſchlagen ſolte werden/ ſo würden Sr. Preußiſchen Majeſt. Troupen ſich gezwungen

ſehen/

ſ hen/ ſich ſelbſten diſe Paſſage zu verſchaffen. Ob auch wahr ſeye/ daß die Czaarin anſtatt einiger Troupen / welche Sie nacher Ungarn ſchicken ſollen/ 12000. Sachſen vor Czaariſſch Geld negotiiren laſſe/ wird ſich nächſtens zeigen.

## Neapolis/ den 20. Martii.

Am Sambſtag Morgens verfügten ſich der König und die Königin in die Haupt Kirche/ allwo das Venerabile außgeſetzet ware und das Te Deum wegen Ihro Majeſt der Königin Widergeneſung geſungen wurde. Selbigen Morgens hate auch der letztlich gedachte ausserordentliche Geſande deß Groß-Hertzogen von Toſcana bey beyden Majeſtäten Audientz/ von welchen er mit groſſer Hochachtung empfangen wurde.

## Londen/ den 2. April.

Am Mittwoch/ Nachmittags umb 5. Uhr kame die Printzeſſin von Wallis mit einem Printzen nider. Als Ihro Königl. Hoheit in Nöthen waren/ ſchickte der Printz/ dero Gemahl/ eine Bottſchafft an die Pairs/ umb ihnen ſolches bekand zu machen; worauff der Lord Cantzler/ der Hertzog von Dorſet und andere Herren deß geheimen Raths/ nebſt einigen Biſchöffen ſich ſogleich nach dem Hauß deß Printzens begaben/ umb der Niderkunfft der Prinzeſſin beyzuwohnen. Nachdem die Printzeßin gelegen war/ wurde einer der Edelleuten von Ihro Königl. Hoheit Kammer an den König abgeſchicket/ umb Ihro Majeſt. ſolches bekand zu machen. Abends wurden Freuden Feuer in Londen und Weſtmünſter angezündet/ und die Canonen von dem Tour gelöſet.

Digitized by Google

Num. XVI. (Wochentliche) Anno 1739.

# Ordinari Poſt-Zeitungen.

München / den 25. April.

## Wienn / den 14. April.

MAn iſt allhier über den bißhero bezeigten Türckiſchen Hochmuth und der letzt gemeldten abſchlägigen Antwort des Groß-Veziers und der Populace umb ſo mehrers verwundert; als ſich Ihro Kayſerl. Majeſt. in Betreff des Fridens-Werck auf die æquitableſte Art declariret haben / über diſes auch der Perſianiſche Schach-Nadyr wider das Türckiſche Gebieth bereits ausgeübte Hoſtilitäten zuverläſſig confirmirt worden ſeynd. So iſt auch eine Staffeta von commandirenden Generalen Grafen von Wallis aus Ungarn allhier eingetroffen / worans zwar verlauten will / als ob derſelbe auf der Reiß unterhalb Ofen mit einem hitzigen Fieber befallen worden ſeye; alleine es wird diſem Bruit bis auf die einlangende Confirmation noch kein Beyfall gegeben. Die in Ungarn wider die Türcken ihre Caravina zu machen gewillte Maltheſer-Ritter langen allhier an / die dem Kayſerl Hof von diſem Orden überlaſſene 300. Matroſen werden nächſtens zu Trieſt ankommen / und von einem Kayſerl. Commiſſario übernommen werden. Ihro Kayſerl. Majeſtät haben einem jeden über den von dem Orden zu genieſſenden Gehalt 8. kr. täglich aſſigniren laſſen. Alle in Ungarn herauſwärts ligende Regimenter / ſeynd / der Hof-Kriegs-Räthl. Ordre zufolge / geſtern aus denen Winter-Quartiers



Digitized by Google

zu dem wegen beſſer Bequemlichkeit von Arrath und Zegedin nach Foudack translogirten General-Sammel-Platz der Kayſ. Armee aufgebrochen / gleichwie ein ſolches von denen weiter hinunter ſligenden Regimentern bereits geſchehen / iſt den 28. paſſato die Cavallerie-Regimenter aber werden gegen Ende hujus nachfolgen/ weilen die noch ziemlich klemme Fourage deren Marſch nicht eher verſtatten will.

Ober-Rheinſtrom/ den 7. April.

Der Herr Theodor / Baron von Neuhof / hat unterm 7. Mertz an einen ſeiner Freunden in Teutſchland geſchriben/ wie er mit höchſter Verwunderung vernehmen müſſe / daß man von ihme ausſprenge / ob wolle er ſein Recht zu der Corſiſchen Cron an Spanien abtretten. Ein ſolcher Vortrag ſeye ihm niemahlen gemacht worden/ und wann dergleichen je geſchehen ſolte/ würde er es nimmermehr annehmen. Die Corſen wären ihme ergeben/ und er hingegen ſich ihnen ergeben hätt.

Conſtantinopel / den 10. Mertz.

Die Zurüſtung zur frühzeitigen Eröffnung des Feldzugs iſt ungemein groß / und die Türcken seynd in ihrem Gotts-Dienſt anjetzo vil eyfriger / als ſie in vilen Jahren geweſen / indeme die Moſqueen täglich von denen Muſelmännern voll gepropfft/ und die Straſſen faſt zu eng werden / die Menge derer zu faſſen/ die ihr Gebett zum Sieg wider die Chriſten ohne Aufhören und öffentlich thun. Diſes Gebett beſtehet in einem langen Formular/iſt auch in verſchidene Theil abgefaßt/ welche alternativ von zwey Chören recitiret werden.

St. Crux in der Barbarey den 30. Febr.

Die Hoffnung / welche wir zu einer guten Ernde gehabt/iſt nun wider gäntzlich verſchwunden / indeme die Felder mit Heuſchrecken gantz bedeckt seynd/ welche das Erd-Gewächs bis auf die Wurtzel abfreſſen. Es seynd zu dem Muley Abdalah/ welcher auf dem halben Weeg von Guinea Halt gemacht/ vile Einwohner

Digitized by Google

wohner des Gebürgs gekommen/ haben ihne zum König ausgeruffen / und nach Taradant geführt / allwo ſie ihm die Treu geſchworen/auch Gut und Blut aufzuopffern verſprochen haben/ ihne auf dem Thron zu beſchützen.

Madrid/ den 17. Mertz.

Vorgeſtern als am Tag der Gedächtnus der Geburt des Infanten Don Philippi / welcher das 20. Jahr ſeines Alters angetretten/ empfiengen deswegen beyde Ihre Majeſtäten und diſer Prinz von denen Ausländiſchen Miniſtris / und Groſſen diſes Königreichs die Glückwunſchs-Complimenten.

Neapolis/ den 28. Mertz.

Als ſich der König vorige Wochen von Portici hieher begab/ umb in der Kirchen zu Unſer Lieben Frauen dell' Arco ſeine Andacht zu verrichten / begegneten ihm 36. Maleficanten/ welche man eben als Ruder-Sclaven auf die Galleeren führen wollte; ſo bald nun diſe den König erblickt hatten/ fielen ſie auf ihre Kny nider/ und baten umb Gnad und Freyheit/ welches ihnen auch von Sr. Majeſtät verſprochen/ und befohlen wurde/ ſie nach Portici zubringen / allwo Se. Majeſt. ihnen nach einem ſcharffen Verweiß eine prächtige Mahlzeit zubereiten/ 40. Zechinen unter ſie austheilen/ und alsdann wider auf freyen Fuß ſtellen lieſſen. Am vergangenen Dienſtag iſt ein auſſerordentlicher Abgeſandter von dem Groß-Hertzog von Toſcana allhier angelangt/ umb unſern König und Königin / wegen beyderſeits Gelangung auf den Thron/ zu gratuliren.

Nebbio / den 28. Mertz.

Es hatte ſich bey Nachtzeit eine Parthey Mißvergnügter eingefunden/ ein gewiſſes Hauß diſer Provintz in den Brand zu ſtecken/ welches ihnen aber nicht geglücket / indeme alſobald die Einwohner zuſammen gelauffen/ und dieſelbe verjaget/ auch das ſchon angehende Feur wider gelöſchet haben. Die Frantzoſen haben ſich diſen Vorfall zu Nutzen machen wollen/ und dahero den Einwohnern ſelbigen Diſtricts Trouppen angebotten/ umb

ſie

Digitized by Google

ſie dardurch wider neue dergleichen Anfäll in Sicherheit zu ſetzen/ wobey aber vermuthlich ihr Haupt-Abſehen geweſen iſt/ dardurch denen Rebelliſchen Corſen eine Diverſion zu machen/ und ſich damit die Eroberung von Monte Maggiore zu erleichtern; es haben aber ermelte Einwohner ſich darfür bedancket/ und zur Antwort ertheilet/ ſie / auf den Nothfall ſich zu vertheydigen / ſchon ſelbſt vermögend ſeyen.

## Leipzig / den 11. April.

Daß ſich der Menſch durch eine ſtoltze und aufgeblaſene Conduite in der Welt mehr hinderlich als beförderlich ſeye/ ſihet man in den letzten Brieffen aus Holland/ welche aus der Türckey die Nachrichten haben wollen/ daß der Renegat Bonneval aus ſeinem Exilio ſchon wider zuruck beruffen worden / und daß er von dem hochmüthigen und trotzigen Weeſen / daß er als ein Chriſt gehabt / nunmehro als ein Mahometaner vil abgelegt haben müſſe / indem er nach ſeiner Zuruckkunfft dem Groß-Vezier ſein Vergehen wider ihn abgebetten/ worauf er in ſeine Aembter und Würden wider eingeſetzet worden ſey.

## Hamburg / den 5. April.

Von dem Ambt Steinhorſt iſt ſo vil zu meldten/ daß die Hannoveriſche Trouppen daſſelbe nun völlig verlaſſen / ihre geſetzte Zeichen weggenommen / und das Hauß dem Verwalter von Wedderkopp wider eingeraumet / ſo daß nach dem gemachten Tractat alles wider in vorigen Stand geſetzet worden / wie es nun vors künfftige damit ſolle gehalten werden / wird nächſtens zu vernehmen ſeyn / weilen abgeredet worden / daß dißfalls von beyden Partheyen Handlung geflogen werden ſolle.

Digitized by Google

Num 17.
Anno 1739. Littera R. 25. April.

# MERCURII RELATION.

## Oder Wochentliche
# Ordinari-Zeitungen /

### Wien / den 11. April.

Die Bericht aus Orient geben / daß von dem Türckiſchen Rebellen zu Schmirna abermahls ein Succurs des Groß-Sultans nebſt 2. Baſſa totaliter geſchlagen worden / und nachdem ſie die Victorie erhalten / ſeynd ſo gleich etliche 1000. von denen Trouppen des Groß-Sultans zu denen Victoriſirenden übergegangen / und haben dem Sara-Bey Oglow angerathen / den Boneval von ſeinem Exilio zu befreyen / da dann bemeldter Boneval zu ſeinem Vezier wäre erkläret worden.

Inzwiſchen haben Ihro Kayſerliche Majeſtät den Commandanten zu Grau / Herrn von Weiß / zu Dero General-Wachtmeiſter ernennet; dem Herrn General-Styrum / neuen Commandanten zu Ofen hingegen / iſt der Befehl zugeſchickt worden / nach Ungarn abzugehen / und dem Feld-Zug mit beyzuwohnen.

Es iſt ſehr unangenehm zuvernehmen / daß von denen Hülffs-Völckeren und Recrouten / welche Ihro Kayſerl. Majeſtät aus dem Reich ziehen / wegen den ſtarcken Ausreiſſen der jenigen, die ſich

von

Digitized by Google

von dem Ungeriſchen Lufft nichts gutes traumen laſſen / ein ziemlicher Theil zuruck treibt / ſo das deren Anzahl ſich nicht über 16000. M. erſtrecken dörffte. Mit Aufbringung der benöthigten Geldern gehet es beſſer zu / und diſes wird auch den Muth des im Feld erſcheinden Soldaten nicht wenig auffriſchen. Der General-Feld-Marſchall Graf von Seckendorff hat über die Manier / wie der Krieg wider Türcken am beſten fortzuſetzen wäre / ſeine Gedancken in eine Schrifft verfaſt / welche bey vilen einen groſſen Beyfall findet.

Donau-Strohm / den 9. April.

Die letztere Brieff aus Belgrad bringen mit / daß zwar die Türcken Hauffenweiß da und dort im Land ſich ſehen lieſſen / auch ihre Bruck bey Ravna über die Donau völlig zum Stand gebracht hätten / dannoch aber nichts zu unternehmen noch fähig wären / theils weil ſie vil zu ſchwach / theils ohne commandirende Officiers ſich befänden / und ihre Macht nur in ſtreiffenden Parthepen beſtunde. Unterdeſſen wird man bald von Sr. Excellentz Herrn Feld-Marſchall Graf von Wallis von Belgrad aus etwas angenehmes zu vernehmen haben. Es ſihet diſer Herr bey ſeiner Erfahrenheit in dem Kriegs-Weſen in all ſeinem Thun mehr auf das innerliche als auf das äuſſerliche. Inſonderheit kan er an denen Officiers kein affectirtes und gezwungenes Weſen leiden / wie er dann letzthin / da er noch zu Wien geweſen / einen allzuſchön aufgeputzten Officier damit beſchämet / daß er denſelben gefragt, ob er ein Frauenzimmer werden wolte. Zufolg Brieffen aus Petersburg / wird der bekannte Rußiſche General / Printz von Heſſen-Homburg / mit ſeiner Gemahlin der Printzeßin Trubeskoy / diß Jahr eine Reiß nacher Teutſchland thun. Diſe Brief melden auch den Todtsfall deß Baron von Schaffiroff / welcher den 11. Mertzen in dem 65igſten Jahr ſeines Alters zu gedachtem Petersburg mit Todt abgangen ſeye. Diſer bekannte Baron / ehe er bey dem verſtorbenen Czaar in Ungnad gefallen / ware Rußiſcher Reichs-Vice-Cantzler. Nach diſem / da er widerum zu Gnaden gekommen / wurde er Rußiſcher Kayſerlicher geheimer Rath und Senator / auch beſchenckte der König von Pohlen denſelben mit dem weiſſen Adler-Orden,

Pe-

Digitized by Google

## Petersburg / den 1. April.

Der Hof hat vor gut befunden / in denen durch den Nyſtädtiſchen Fridens-Schluß abgetrettenen Provintzen ein und andere Anſtalten vorzukehren / man iſt alſo bemühet / daſelbſt die Trouppen in completen Stand zu ſtellen / deßgleichen alle Plätz diſer Provintzen in Augenſchein zu nehmen / es iſt auch bereits der Befehl ergangen / nicht nur deren Fortificationes zu repariren / ſondern auch ſelbige um ein merckliches zu vermehren / inſonderheit die Wercker zu Revelt / Narva / Derpſt / und Wiburg / Riga iſt in ſehr gutem Stand / und hat keiner Reparation vonnöthen. Ungeachtet die Tartarn bey dem letzten Einfall in die Uckraine wie ſchon berichtet worden / ein ſchmertzhaffte Ohrfeigen von uns bekommen haben / ſo rüſteten ſie ſich dannoch auf das neue mit einer Armee von 150000. Mann einen Verſuch zu thun / zu welchem End ſich der Crimiſche Kan / der Budziackiſche Kan / der Sultan zu Bialogrod / und die Käne / Feti / Giery und Bachti-Girey mit allen ihren Heroden vereinigen wollen / man hat auch allhier gewiſſe Nachricht / daß die Türcken ihrer Seits bey Bender und Choczim 60000. Mann verſammeln: Diſe erhaltene Bericht haben den General-Feld-Marſchall Grafen von Münnich gezwungen / wider nach Kiow zuruck zukehren / und die Armee daſelbſt zuſamen zu ziehen / mit welcher er wider die Unglaubige alsdann agiren wird. Die Tartarn betreffend / ſo wird ihr jetziger Anſchlag villeicht eben ſo wenig ihnen gelingen, als der 3te und der letztere ihnen ſeithero glücklich abgelauffen iſt.

## Heilbronn / den 8. April.

Von Arnſtadt wird durch ſichere Hand berichtet / daß ſich bey Beerdigung einer Leiche folgender ſehr verwunderliche Caſus zugetragen habe: Nachdeme ein 20. jährige wol bemittelte Frau todts verblichen / und da man dieſelbe zu Grab gebracht / und der Todten-Gräber ſie einſcharren wollen / hat ſolche mit Verwunderung aller Anweſenden dreymahlen angeklopfft / worauf der Sarg eröffnet wurd / ſolche aber als todt und ohne die geringſte Verſpührung des Lebens befunden / mithin dieſelbe wider ins Grab ge-

geſencket / und der Deckel ohnvernagelt darauf gedecket worden / da ſie dann wider dreymahl angeklopfft / auf diſes hat man den Cörper mit ſtarcken Lebens-Geiſtern beſtrichen / und in die Stirn geritzt / aber auch kein Lebens-Merckmahl von ſich gegeben / darauf hat man biß in die dritte Nacht eine Wacht zu dem Grab geſtellt / da dann widerum mit dem Kopff und Füſſen zu dreymahlen geklopfft worden; was nun diſe Geſchicht zu bedeuten/und was weiters ſich zugetragen habe / werde zu einer andern bequemmern Zeit melden.

Haag / den 7. April.

Der allhier anweſend Königliche Preußiſche Miniſter dringet bey hieſigem Staat ſehr angelegenlich darauf/ daß er ſich in der Jülich-und Bergiſchen Erbfolgs-Strittigkeit offentlich für die Preußiſche Parthey erkläḧre / und weil anderſeits die Kayſerliche und Frantzöſiſche Geſandte ſolches nach aller Möglichkeit zu hintertreiben ſuchen / ſo gibt diß Geſchäfft Jhro Hochmögenden ſehr villes zu thun / daß ſie nicht ſchon im Anfang ſo weit eingetretten ſeyn möchten. Nach letztern Briefen von Londen ſtehet die zwiſchen Spanien und Engeland geſchloſſene Convention noch auf keinem feſten Fuß; Es hat ſich zwar ein vornehmer Miniſtre vernehmen laſſen / daß man ſelbige nicht aufheben könnte / ohne denen Vorrechten deß Königs und der Cron einen gewaltigen Abbruch zu thun / weil Jhro Groß-Brittannis. Majeſtät das ohnwidertreibliche Recht hätten / ohne Vorwiſſen des Parlaments / Conventionen und Tractaten zu ſchlieſſen. Eine andere vornehme Perſohn aber hatte dargegen behauptet / daß die Engliſche Nation / welche durch das Parlament repräſentiret wurde / bemächtiget ſeye / ihre Vortheil ſich beyzubehalten / und denen widernichts verhängen zu laſſen.

Londen / den 7. April.

Vorgeſtern wurden 2 Königliche Booten von dem Staats-Secretario Hertzog von Neucaſtle abgeſchickt / der eine nach Franckreich / und der andere nach Spanien. Alle Officier, deren Regimenter zu Gibraltar und zu Porto-Mahon ligen / und die ſich mit Erlaubnuß hier befinden haben die Ordre bekommen, ſich ohne Verzug zu denenſelben zu erheben.

Digitized by Google

Sambſtägige

# EXTRA-
# Ordinari-Zeitungen

## Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/

und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

---

Den 25. April 1739.

Digitized by Google

## Wienn / den 8. April 1739.

Jhro Kayſ. Majeſtät haben vor⸗und geſtern frühe dem geheimen Rath beygewohnet. Nach diſem hat der Chur⸗Mayntziſche Geſandte Herr Graff von Els / die Belehnung vor dem Kayſerl. Thron gewöhnlicher maſſen empfangen / wobey er in proprer Equippage erſchinen iſt. Diſer Tagen ſeynd Chur⸗Trieriſch und Anſpachiſche Troupen allhier angelanget / und ſollen deren noch täglich mehrere folgen. Die Kayſ. Regimenter haben Ordre erhalten / innerhalb 8. Tagen aus ihren Quartiren auffzubrechen / zu ihren angewiſenen Rendevous zwiſchen Arrath und Segedin zu marſchiren. Wie verlautet / ſo ſolle der Kayſ. General-Feld Zeugmeiſter / Printz von Sachſen⸗Hildburghauſſen / diß Jahr wider ein beſonders Corpo in Croatien commandiren. Vor etlichen Tagen iſt von der hieſigen Hof⸗Sanitäts⸗Commißion ein Medicus / nebſt dreyen Chirurgis / in Sclavonien abgeſchicket worden / umb wider die in dortigen Quartiren ſich hervor gethane Kranckheiten möglichſte Präcaution zu nehmen. Die reſolvirte Obriſten ſeynd folgende: als von Caraff / Monfroni; von Portugall / Kuffſtein; von Seher / Micovitz; von Bathiani / Pechini; von Lanthieri / Pirat; von Hohenembs / Bentheim; von Cohari / Forgatſch; von d'Ollone / Mandelli; von Bernes / Circurt; von St. Ignon / Mernicher; von Alt⸗Würtemberg / Bretlach aggregirt. Jhro Kayſ. Majeſtät haben den Commendanten von Ofen / Herrn Graffen von

Sty⸗

Digitized by Google

Cyprum / beordert / dem heurigen Feldzug beyzuwohnen. Die verwittibte Reichs-Gräfin / Frau Maria Thereſia Dorothea von St. Hilaire / gebohrne von Fugger zu Kirchberg und Weiſſenhorn / hat 78. Jahr ihres Alters allhier das Zeitliche geſeegnet. Der Groß-Vezier ſolle würcklich zu Widdin angekommen und beſchäfftiget ſeyn / das nöthige zur Campagne zu veranſtalten / und wollen die Türcken mit dem Groß der Armee gegen Servien agiren / ein anders Corpo von Boßniacken und Janitſcharen aber würde ſuchen / in Croatien oder Sclavonien eine Irruption zu machen / welchem Deſſein aber bereits hinlänglich vorgebeuget worden. Ermelder Groß-Vezier ſolle 15000. Tartarn bey ſeiner Armee haben / umb Streiffereyen in Ober-Ungarn zu machen.

Pariß / den 7. April

Den 1. diſes gienge der Marſchall von Broglio mit ſeiner Familie von hier nach Straßburg ab / umb von ſeinem Commando im Elſaß Beſitz zu nehmen. So iſt auch der Graff von Belle-Isle von hier nach denen 3. Biſchöffthümern gereiſet. Man ſpricht daß diſer unſerer Troupen commandiren werde / wann man genöthiget ſeyn ſolte / den Printzen von Sultzbach mit Gewalt in den Beſitz der Hertzogthümern von Jüllich und Berg zuſtellen. Der König von Spanien läſſet hier 7. ſchöne Kutſchen für den Infanten / Don Philipp / machen. Der Marſchall von Aßfeld wird zu Ende diſes Monaths von hier abgehen / umb die Fortificationen der Grentz-Plätzen von Teutſchland zu viſitiren. Der Hertzog von Villeroy hat ſich nach ſeinem Gouvernement von Lionnois / und der Hertzog von Boufflders nach ſeinem von Ryſſell begegben. Am 3. diſes Abends fiele eine von Verſailles zurück kommende Berline / worinn 4. Perſonen ſaſſen / in den Seine-Fluß.

Diſe

Digitized by Google

Diſe Perſonen ſeynd alle ertruncken/ der hinten auff der Berline geſtandene Knecht aber hat ſich noch mit Schwimmen gerettet. Der General-Lieutenant/ Herr von Belzunce de Caſtel-Moron/ Bruder deß Biſchoffs von Marſeille/ iſt in der Nacht vom 3. auff den 4. diſes an einem Schlag Fluß geſtorben. So ſeynd auch der alte Biſchoff von Senez/ Herr von Soaneo/ welcher vor einigen Jahren durch das Concilium zu Embrun abgeſetzet worden/ ſodann der Biſchoff von Frejus/ Herr von Caſtellane/ und der Biſchoff von Waterfort und Lismore/ Schatzmeiſter und General-Vicarius deß Biſchoffthums von Sens/ mit Tod abgangen.

Cadix/ den 20. Martii.

Am Freytag ſeynd/ unter Eſcorte eines Spaniſchen Kriegs-Schiff/ 3. Schiffe von Buenos-Aires hier angekommen/ welche eine Million und 6000. tauſend Stück von Achten in Gold und Silber/ ſambt einer Quantität Häuten/ Helffenbein/ Elephanten-Zähne/ Schnupff-Taback ꝛc. an Bord haben.

Lemberg/ den 20. dito.

Die Nachricht von einem durch die Ruſſen über eine ſtarcke Tartariſche Armee erhaltenen wichtigen Sieg wird von allen Seiten beſtättiget/ und ſollen die Türcken zu Chozim deßwegen ſehr beſtürtzt ſeyn.

Madritt/ den 25. dito.

Der König hat kürtzlich 6. Millionen zur Lehn auffgenommen und iſt noch wegen einen gröſſern Summe in Unterhandlung / ohne daß man weiß / worzu diſes Geld gewidmet iſt. Am 19. diſes iſt allhier der Hertzog von Medina-Celi / Ober-Hoffmeiſter der Königin und Cammerer deß Königs/ im

57. Jahr

Digitized by Google

57. Jahr ſeines Alters mit Todt abgangen. Auch hatt den Sambſtag der Hertzog von Alba das Zeitliche geſeegnet.

Neapolis/ den 2 April.

Am Dienſtag Morgens verfügte ſich der Frantzöſiſche Ambaſſadeur nach der Villa de Portici / allwo er bey dem König und der Königin die Abſchids-Audientz hatte. Er wurde Mittags von dem Staats-Secretario/ Marcheſe von Montallegre/ herrlich tractiret/ und von Ihro Majeſtät/ dem König mit einem Juwel von groſſem Werth mit dero Portrait beſchencket.

Livorno den 5. April.

Am Montag iſt die erſte Colonne deß Pallaviciniſchen Regiments von hier nach Ungarn auffgebrochen. Von Baſtia hat man die Nachricht erhalten/ daß den 20. letzt verwichenen Monats die Fregatta Zeffiro in anderthalben Tagen von Toulon zu Calvi angelangt wäre/ und allda den Marquis von Maillebois außgeſetzet habe/ welcher ſogleich ein Edict hätte publiciren laſſen und darin denen Rebellen 15. Tage/ zu Niderlegung deß Gewehrs/ Zeit gegeben hätte, wann ſie aber diſe/ ohne ſolches gethan zu haben/ verſtreichen lieſſen / ſolten ſie keinen Pardon mehr zu gewarten haben. Sonſten hätte diſer Marquis inprocinctu geſtanden/ ſich nach Baſtia zu begeben.

Rom/ den 5. April.

Nachdem der Pabſt den Monſignor Paßionei ernennet hat/ der Groß-Hertzogin von Toſcana die güldene Roſe / welche Ihro Heiligkeit derſelben zu einem Geſchenck gewidmet/ zu überbringen/ ſo iſt er am Montag Morgens damit nach Florentz abgereiſet. Der Fürſt von Santa Croce iſt mit ihm dahin abgegangen/ umb den Groß-Hertzogen zu complimentiren.

Digitized by Google

ſtren. Geſtern Morgens gienge auch der Monſignor Volpi nach Mayland ab/ wohin er daſigem Ertz-Biſchoffen/ Cardinal Stampa/ die Cardinals Mütze überbringet. So ſeynd auch diſen Morgen die Herrn Aurelli und Aldecova / der erſte nach Franckreich mit der Cardinals-Mütze für den neuen Cardinal Tencin und der andere nach Spanien mit der für den Cardinal Gonzaga/ abgereiſet.

Cölln/ den 16. April.

Den 10. diſes geſchahe hier die jährliche groſſe Proceßion auß der Dom-Kirche rund umb diſe Stadt. Solche währete von 10. Uhr Vormittags biß Nachmittags um 4 Diſe Proceßion zu ſehen/ kamen Ihro Churfürſtl. Durchl. von Cölln anhero/ und nachdem Sie Mittags und Abends bey dero erſten Miniſter/ Herrn Graffen Ferdinand von Hohenzollern / geſpeiſet/ kehreten ſie nach Auguſtusburg zuruck. Von Düſſeldorff hat man / daß der Feld-Marſchall/ Herr von Kleinholtz/ welcher ſich an einer Bleſſur am Bein unpäßlich befunden/ gäntzlich auſſer Gefahr wäre.

Ober-Rheinſtrohm/ den 12. April.

Auß der Schweitz vernimbt man/ daß die Deputirte der Proteſtantiſchen Cantons/ welche zu Arau verſammlet geweſen/ umb wegen Erneuerung der Allianz mit der Cron Franckreich zu deliberiren/ihre Conferentzien geendiget hätten/ nachdem ſie unter andern beſchloſſen / an den Frantzöſiſ. Ambaſſadeur zu ſchreiben und ihm wiſſend zu machen/ daß die Proteſtantiſche Cantons geneigt wären/ wegen erwehnter Allianz-Erneuerung in Unterhandlung zu tretten / Se. Excellenz erſuchende Zeit und Orth zu beſtimmen/ umb die Conferentzien deßhalben anzufangen. Gegen den 20 diſes werden alle Gouverneurs der Städte von dem Elſaß zu Straßburg erwartet/ umb gegen-

genwärtig zu ſeyn/ wann der Marſchall von Broglio von dem Gouvernement und General Commando in ſelbiger Provintz Beſitz nimbt. Der nach Wien gehende Holländiſche Geſandte/ Baron von Burmannia/ iſt zu Mannheim ankommen.

Pariß/ den 12. April/

Der König hat diſer Tagen verſchidene vacante Abteyen vergeben. Folgenden Tags kame im Frauen-Cloſter von Notre Dame des Prez Feuer auß/ und verzehrte einen guten Theil der Gebäuden. Die Hertzogin von Bethune / welche ſich in diſes Cloſter retiriret gehabt/ iſt in dem Feuer umgekommen/ wie dann auch dem Capellan der halbe Leib verbrant iſt und er ſich deßwegen gar ſchlecht befindet. Die Nonnen/ welche ſich in einem andern Quartier befunden/ als das Feuer angegangen/ haben ſich alle in den Garten ſalviret. Man hat die Arbeiter an dem groſſen und außnehmenden Feuerwerck / welches auff dem Platz von Greve unſerm Rathhauß auffgerichtet wird/ mercklich vermehret.

Ofen/ den 8. April.

Den 2. diſes ſeynd die den Winter über allhier im Quartier gelegene 2 Battaillonen von dem Königseckiſ. Infanterie Regiment auffgebrochen/und haben ihren Marſch nach denen Sibenbürgiſ. Gräutzen fortgeſetzet: welchen die zurück gebliebene Recrouten den 5. gleichfalls gefolget ſeynd. Sonſten ſeynd diſer Tagen 3. mit Artillerie und anderen Requiſiten/ beladene Schiffe allhier angelanget/ wie auch jüngſtens eines mit Medicamenten/welche nach Belgrad/Eſſeck und der Orthen vertheilet werden/ und ſeynd ſolche weiters an die gehörige Orthe abgefahren. Ingleichen kommen immerhin ſtarcke Lifferungen deren neugeworbenen Recrouten allhier an / welche widerumb von hier beſonders nach ihren Regimentern

ab-

abgeführet werden. Inzwiſchen hat die ſeit einiger Zeit an-gefangene Werbung der zu Abführung der Kayſ. Troupen gewidmeten Schiff-Leuten guten Fortgang.

Temeswar/ den 2. April.

Wie wir vernehmen müſſen / ſo rüſteten ſich die Türcken mit vilem Geſchütz/ und waren Vorhabens uns zu bombardiren/ womit in 14 Tagen der Anfang gemacht werden ſolle; Der daſige Commandant/ Herr von Engelshoven / hat ſich biß auff den letzten Mann zu defendiren reſolvirt/ und kehret alle Gegen-Anſtalten vor: doch dörffte diſe Türckiſche Unternehmung wohl zernichtet werden/ weilen 16000. Mann regulierte Kayſerl. Mannſchafft in völligem Anmarſch begriffen/ dahin zu kommen. Zu Belgrad iſt Ordre von Wienn angelangt/ die groſſe Kayſ. Armee gegen End Aprilis / oder längſtens vor Mitten deß Monats May/ zwiſchen ſelbiger Stadt und Segedin und ſelbiger Orten zu verſammlen und campiren zu laſſen/ zu welchem End alle nöthige Kriegs- und Mund-Proviſion in die alldaſige Magazins beyſamen gebracht werden muß.

Wienn/ den 16. April.

Demjenigen/ was jüngſthin wegen der von dem Hochl. Maltheſer-Orden wider die Unglaubige nacher Ungarn abſchickenden Auxiliar Mannſchafft erwehnet worden/ iſt als etwas merckwürdiges noch zu melden / das geſtern Abends diſe Mannſchafft commandirende 2. Ordens-Ritter / nemlich der Ritter von Dournois und Ritter v. Deinac mit der Nachricht allhier angelangt/ daß ſie ſamt 12. andern Rittern/ 46. See-Officiers/ und 300 Matroſen/ am 25. verwichenen Monats Mertzen von Malta abgeſeglet und den 2. diſes zu Trieſt eingeloffen ſeyen : folglich haben diſe beede Ritter die Reiß von Malta anhero in 14. Tagen verrichtet/ welches der groſſen Eylfertigkeit halber für ein ſonderbare Begebenheit zu halten iſt.

Digitized by Google

Num. XVII. (Wochentliche) Anno 1739.

# Ordinari Poſt-Zeitungen.

München / den 2. May.

## Wienn / den 19. April.

Wie die Nachrichten aus Croatien geben / ſo ſolle zwiſchen einem Corpo Türckiſcher Trouppen von etlich tauſend Mann / und einer Kayſerlichen Poſtirung von 200. Mann in daſiger Revier ein ſcharfer Scharmützel vorgefallen ſeyn / da nun die Türcken von diſem kleinen hertzhafften Hauffen dreymahl wären repouſirt worden / ſo hätten doch die Unſrige zuletzt den Kürtzern gezogen / und weil ſie von mehrern Trouppen nicht ſuccurirt werden können / ſeynd dieſelbe mehrentheils in die Pfanne gehauen worden / wobey aber von den Feinden über 1000. Mann ins Graß beiſſen müſten. Daß die Clementiner und Albanier wie letzthin ſchon gedacht / eine zimliche Victorie über die Türcken erhalten / wird confirmirt und ob gleich der Verlurſt nicht ſo groß / als die Bericht eingeloffen / ſo haltet doch der Biſchoff diſer Clementiner bey dem Hof an / daß ihme zu ſeiner künfftigen tapffern Gegenwehr 4. bis 5000. Mann regulirter Trouppen möchten zugeſchickt werden.

## Petersburg / den 3. April.

**Unſere Armee unter dem Hrn. Grafen von Münich beſtehet aus 140000. Mann / mit welcher er den Dnieper paßiren / und dahin trachten wird / dem Feind eine Schlacht zu liefern / und wofern er keinen Stand halten / und ſich in keine Schlacht ein-**



Digitized by Google

einzulaſſen trachten wird/ ſo dörffte die Belagerung der Veſtung Bender unternommen werden/ da inzwiſchen der General-Feld-Marſchall Graf von Laſcy mit 60000. Mann wider in die Crimm einrucken wird. Weil die Tartarn verſchidene Pohlniſche Dörffer ausgeplündert/ und in Brand geſtecket/ ſo dörffte diſes Anlaß geben/ daß einige unſere Trouppen endlich doch noch den Marſch durch Pohlen nach Ungarn nehmen werden.

Nier-Elb/ den 19. April.

Brieff aus dem Haag geben/ wie man zwiſchen denen Deputirten des Staats/ und dem Königl. Preußiſ. Miniſter daſelbſt noch niemahlen ſo vile Unterredungen/ als dermahlen ſeit kurtzer Zeit/ das Jülich- und Bergiſche Succeſſions-Geſchäfft betreffend/ vermercket/ und daß man Preußiſcher Seits aufs äuſſerſte bemühet ſeye/ den Staat dahin zu diſponiren/ daß derſelbe ſich offentlich vor die Königl. Preußiſche Seiten erklären möge; Hingegen weiß man aber auch/ daß der Kayſerliche Geſandte/ Graf von Uhlefeld und der Frantzöſiſche Ambaſſadeur Marquis de Fenelon hierbey ihrer Seits keine Zeit verabſaumen/ und dargegen denen Herren General-Staaten ihre Nothdurfft vorzuſtellen; Nun iſt zwar gewiß/ daß Jhro Hochmögende gern ſehen möchten/ von allen Vorfällen/ ſo in beſagten Erbfolgs-Geſchäfften einſchlagen könnten/ diſpenſiret zu ſeyn/ diſes aber will denenſelben nicht gelingen/ allermaſſen die Herren General-Staaten bey dem König in Preuſſen ſo wohl als denen ſämmtlichen Machten/ ſo am erſten Project Theil gehabt/ dermahlen ſchon den Vorſchlag gethan haben. Von Londen hat man/ daß 2. Vornehme des Hofs wegen der zwiſchen Spanien und Engeland geſchloſſenen Convention unterſchidener Meynung wären/ einer davon hätte ſich in einem darüber gehaltenen Diſcours vernehmen laſſen/ daß man denen Prärogativen des Königs und der Cron einen Einbruch thun wolte/ anerwogen Se. Groß-Brittanniſche Majeſtät das unwiderſprech-

ſprechliche Recht hätten / Conventionen und Tractaten ohne Vorwiſſen des Parlaments zu ſchlieſſen / der andere aber / daß die Engliſche Nation / die durch das Engliſche Parlament repräſentiret würde / das Recht hatte ihre Vortheil zu verlangen / und daß derſelben kein Nachtheil zuwachſen müſte. Zufolg Particular-Brieffen aus dem Haag will man verſichern / daß der Hof-Cammer-Rath von Hildenbrand aus Wien innerhalb 14. Tagen in dem Haag eintreffen werde / umb vor Ihro Kayſerl. Maj. eine Summa Geld zu negotiiren / welche von denen ruckſtändigen 50. Römer-Monat durch die Reichs-Fürſten und Stánd / welche gegenwärtig die Recrouten gegen den Türcken abſchicken / bezahlet werden ſollen / und ſihet man ſchon voraus / daß Se. Majeſt. aufs neue / umb einen Fond zu Bezahlung der Trouppen ausfindig zu machen / von denen Reichs-Ständen dergleichen Römer-Monat fordern würden. Der Marquis de Mirepoixe Frantzöſiſcher Ambaſſadeur zu Wien / hat bald nach ſeiner Zuruckkunfft zu Paris eine Conſiderable Geld-Summa von Seiten ſeines Königs an den Staats-Secretarium Baron von Bartenſtein zum Präſent überſandt / allein diſer hat ihm dieſelbe mit einem convenablen Compliment wider zuruck geſchicket / worauf beſagter Ambaſſadeur ohne Zweiffel durch dergleichen Generoſität verſucht zu ſeyn / ihme das Portrait des Königs von Franckreich in Lebens-Gröſſe / und ein anderes dergleichen Gemähl in Miniature mit Diamanten von conſiderablen Preiß garnir / darvor zuruck geſendet / welches gedachter Herr von Bartenſtein anzunehmen auch nicht difficultiret / ſondern ſolches Preſent jederman / der nur zu ihm gekommen gezeiget hat.

Venedig / den 11. April.

Zu demjenigen / was neulich gemeldet worden / daß nehmlich der Tartariſche Kam ſich hieher begeben habe / ſetzen die Conſtantinopolitaner Brieff hinzu / wie daß derſelbe von dem

Groß-

Groß-Sultan den Befehl erhalten / alles benöthigte zu veranſtalten/damit die Ruſſen nicht in die Crimm eindringen könnten; man verſichert auch / Se. Hoheit habe ebenfals die gemeſſene Ordre gegeben/ zu Waſſer und zu Land die Belagerung Aſſoff vorzunehmen/ und hätte ſich zugleich der Groß-Sultan declariret/ daß die Trouppen/ welche darzu gebraucht würden/ nicht nur den geringſten Mangel leyden ſolten/wann auch gleich alle Unköſten aus dem Schatz des Serrails müſten bezahlet werden/ nicht weniger wäre des Groß-Sultans Verſprechen dahin gegangen / wann Sr. Hoheit Trouppen Aſſoff wider eroberten/ ſo wolte dieſelbe den Pachas/ Officieren und Soldaten/ die an diſer Expedition Theil hätten/ anſehnliche Gnaden-Geſchänck austheilen laſſen. Man ſihet ſchon zum Voraus/ daß diſe Unternehmung viles Volck koſten werde / umb ſo vil mehr/ weil die Fortifications-Wercker diſes Platzes über die maſſen von den Ruſſen vermehret worden/auch in demſelben eine zahlreiche Garniſon unterhalten wird.

Regenſpurg/ den 19. April.

Vor etlichen Tagen ſeynd Schwäbiſche Craiß Auxiliar-Trouppen 800. Mann ſtarck zu Waſſer zu Wien angelanget/ und nach gehaltenem Raſt-Tag den 10. Dito in Ungarn abgefahren / einige wollen wiſſen/ daß die Kayſerliche Armee in 70000. Mann ſtarck ſchon in mitten des May beyſammen ſeyn ſolle/ weil die Türcken auch frühzeitig die Campagne mit Belagerung Belgrads eröffnen wolten; Es ſeynd abermahl ſo wohl regulirte Trouppen als Recrouten aus dem Reich nach beſagtem Ungarn paßiret / wie auch über 200. Proviant-Becken/ alſo daß dermahl von allen Seiten die Völcker in Bewegung ſeynd/ umb die Kayſerliche Armee in der Gegend Futack in Sclavonien zu formiren.

Digitized by Google

Num. 18.
Anno 1739. Littera S. 2. May.

# MERCURII RELATION.

## Oder Wochentliche Ordinari-Zeitungen /

### Wien / den 19. April.

Vor einigen Tagen hielten Se. Kayſerl. Majeſtät Staats-Rath / in welchem Allerhöchſt Dieſelbe den Grafen Frantz Joſeph von Stahrnberg als ein würckliches Glid diſes Staats-Raths den Eyd der Treue ablegte. Unſere Armee die in Ungarn ſtehet / wird in 3. Corpo getheilet werden; Das anſehlichſte Corpo wird unter dem immediaten Commando des Grafen von Wallis in Servien agiren / das andere unter dem Commando des Grafen von Neuberg / in dem Temeswarer-Bannat / das dritte aber wird der Printz von Sachſen-Hildburgshauſen commandiren / und damit trachten Boßnien zu bedecken / und kame geſtern diſer Printz allhier an / die Inſtructiones wegen diſes Commando zu empfangen; Wie das Gerücht ergehet / ſo wird ſich der Graf von Neuberg noch diſen Monat auf dem Weeg machen / die Defileen gegen Meadia zu beſetzen / und dardurch zu verhindern / daß die Türcken nicht in dem Temeswarer-Bannat eindringen können. Der Pfältziſche Miniſter

allhier

Digitized by Google

allhier ſolle an diſem Hof declariret haben / daß beſchloſſen worden wäre / die Ruhe der Hertzogthümer Jülich und Cleve deſto beſſer zu verſichern / den Printzen von Sultzbach mit der älteſten Printzeßin von Sultzbach / Sr. Churfürſtl. Durchl. Baaſe zu Pfaltz zu vermählen / und ſolle diſe Vermählung zu Mannheim celebrirt werden. Man vernimmt / daß der Groß-Vezier ſeye in Anmarſch begriffen / mit einer groſſen Armee zu belageren / unter diſen Trouppen befinden ſich 15000. Tartaren / welche in Ober-Ungarn Streifſereyen ausüben ſolten. Der Seraskier von Widdin hingegen marſchire mit einem anſehnlichen Corpo gegen Belgrad / allda eine mächtige Diverſion zu machen / ſo gut nun diſe Meſures mögen ſeyn genommen werden / ſo werden die Muſelmänner doch ſchwärlich in ihrem Vornehmen reuſſieren.

Vor einigen Tagen iſt allhier ein Gold-Arbeiter echappirt / welcher an Juwelen und anderen Koſtbarkeiten gegen 120000. Gl. werth ſeinem Printzipalen / wo er verſchidene Jahr in der Arbeit ſich befunden / entwendet / und mit ſich fortgenommen hat; es ſeynd diſem nicht nur verſchidene Couriers und Staffeten, ſondern auch ein Commando von der Rumor-Wacht nachgeſendet worden / um wo möglich ſelbigen in Verhafft zu bringen. Unter diſem Schmuck befindet ſich auch der guldenen Vließ deß Hrn. Groß-Hertzogen von Florentz / welcher allein auf 80000. Gl. geſchätzt wird. So iſt auch vorläuffig aus Steyrmarck / und zwar von Maria-Zell die Nachricht allhier eingeloffen / daß in der daſigen Schatz-Capell ein namhaffter Diebſtahl / wovon die eygentliche Specification annoch zu erwarten / verübet worden.

Londen / den 10. April.

Daß der König von Spanien den Hrn. Quintana zum Staats-Secretario der See-Machten gemacht / ſihet man allhier nicht beſonders gern. Diſer Spaniſche Quantana haſſet ſo zu ſagen von Natur die Engliſche Nation; und weil er verſchidene Jahr in America ſich aufgehalten / ſo kennet er das Land nicht nur vollkommen / ſondern er weißt auch alle Schliche und Weeg / ſo die Engeländer jederzeit zur See genommen haben. Die Veſtung

ſtung

ſtung Gibraltar wird mit allem wohl verproviantirt / auch wird eine groſſe Menge Maurer und dergleichen Arbeits-Leuth dahin geſchickt, um die dortige Veſtungs-Wercker auszubeſſeren und in Stand zu ſtellen; der General Sabine hingegen / Commandant daſelbſt / ſuchet wegen hohen Alters ſeinen Abſchid.

Nider-Elb / den 14. April.

Weil die jüngthin zwiſchen dem Königl. Dähniſch und Groß-Britannis. Höfen getroffene Verbindung der Unterhandl. des Grafen von Teßin einige Hindernus in den Weeg gelegt haben möchte / ſo will man vermuthen / daß ſothane Geſandtſchafft villeichter gar nachbleiben werde. Der Rußiſ. Miniſter zu Stockholm / Herr von Beſtucheff / wären die Anſchläg / die man in Schweden auf den Tapet hat / inne worden; dahero er einen Courier über den andern nach Petersburg abgefertiget / um ſeinen Hof von Zeit zu Zeit / was er deßfalls in Erfahrung bringt / zu berichten / und melden die jüngſte Brieff aus Petersburg, daß das Rußiſche Miniſterium über die v. Stockholm einlauffende Zeitungen nicht wenig beunruhiget wäre; Die Beſorgnuß von Rußland gründet ſich auf dem gegenwärtigen Zuſtand der Sachen / da es ohne dem ſchweren Krieg mit dem Türcken verwickelt iſt; man hat zwar Engeland ſondirt / ob es ſich Rußland nicht annehmen wolte / dafern ſich Schweden zu bewegen anfienge; allein erſtere Cron hat zur Antwort ertheilt / wie ſie auf ſolchen Fall mehr nichts als ihre gute Dienſt verleihen könnte, weil ihr die Strittigkeiten mit Spanien ſelbſten ſchon genug zuſchaffen geben / und ſie ihre Macht wider daſſelbe beyſammen behalten müßte: Die Sorg worinnen man ſich zu Petersburg befinde / iſt auch die wahre Beweg-Urſach von der Reiß deß Generals Keith nach Franckreich / man brauchte hierzu einen Vorwand / und ſolcher hat die Heylung ſeiner Wunden ſeyn müſſen / und thun die Nachrichten aus Paris / woran man nicht zweifeln darff / verſichern / daß diſer Herr unterſchidene geheime Unterredungen mit einer vertrauten Perſohn / die man von Verſailles / um ſein Anbringen zu vernehmen / zu ihm geſandt / gehalten hatte. Ob man zwar / worinnen ſolches be-

ſtanden

Digitized by Google

ſtanden / nicht zuverläßig melden kan / weil alles ſehr geheim gehalten wird / ſo weißt man doch gewiß / daß der Rußiſche Hof ſtarck in dem Frantzöſiſchen dringe / um dem Marquis von Baugrenan nach Petersb. bald abreiſen zu laſſen / da man hingegen zu Verſail. gegen den Printzen Cantimir allerhand Außflüchte vorbringt / um die Verzögerung der Abreiß gedachten Geſandtens zu beſchönen / welche endlich wohl gar in Rauch auffliegen möchte / ob es zwar den Rußiſchen Hof höchſtens verdrüſſen wurde / da diſer auß Gefälligkeit gegen dem Kayſer beſagten Printzen Cantimir nach Franckreich geſendet / und ihn noch darzu mit dem Caracter eines Geſandten bekleydet hat.

Paris / den 13. April.

Die letzere Antwort / welche vor wenig Tagen der hieſige Hof dem Holländiſchen Ambaſſadeur auf ſein anderwärtiges Sollicitiren zu Paris einlieffern laſſen / iſt folgenden Innhalts geweſen / worauß man die Beſchaffenheit der Sach abnehmen kan: Es wäre der König von Franckreich nicht abgeneigt / den Holländern alle Vortheil / die mit den Intereſſe ſeiner Unterthanen beſtehen könnten / zu verwilligen / auch den Commercien-Tractat auf den ehemahligen Fuß zu erneuern / nur wünſchte er / daß die Republicq ihres Orths mehr beförderlich darzu seyn möchte. Unter andern wären aus verſchidenen Orthen Klägen über die Zöll eingelauffen / welche man den eingebrachten Frantzöſiſ. Waaren / als Zucker / Seuffen ꝛc. in Holland abforderte: dahero der König die Verminderung diſer Zöllen begehrte / zumahlen ſelbige jetzt weit höher wären / als ſie Anno 1690. geweſen.

Zu Mannheim hat ſich endlich die Commiſſion geendiget / welche die bey Verwaltung der Juſtitz / und Cameral-Einkünfften in dem Jülich- und Bergiſchen durch die daſige Vögt und Beamte eingeführte Mißbräuch und Unordnungen unterſuchet hat. Die deßhalb gemachte Verbeſſerung wird nun nächſtens in denen Jülich- und Bergiſchen Landen publiciert werden / welche / wann man derſelben nachlebet / nicht anderſt dann einen namhafft Nutzen bringen kan.

Digitized by Google

Sambſtägige

# EXTRA-Ordinari-Zeitungen

## Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/ und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

Den 2. May 1739.

Digitized by Google

## Wienn / den 14. April 1739.

DEn 7. diſes iſt der Frantzöſiſche Cabinets Courier Piſa / nachdem er bereits vor einigen Wochen ſeine auffgehabte Depeches anhero geſchicket / und inzwiſchen die Quarantaine außgeſtanden hat / von Conſtantinopel bey dem allhieſigen Frantzöſiſ. Bottſchaffter angelanget ; Der jenige Courier aber / welcher neulich mit Kayſerlichen / Frantzöſiſchen / Engliſchen und Holländiſchen Depeches an die Ottomaniſche Pforte ſpediret worden / und / dem letzten Bericht zufolg / die abſchlägige Erklärung deß Groß-Veziers und deß Volcks anhero geſchicket hat / befindet ſich in der Contumatz. Ubrigens iſt ſich über den bißhero bezeigten Türckiſ. Hochmut um ſo mehrers zu verwundern / als ſich Ihro Kayſ. Majeſtät in Betreff deß Fridens-Wercks auff die äquitableſte Art declariret haben. Vor etlichen Tagen iſt eine Staffetta von Petersburg allhier angelanget. Wie äuſſerlich verlautet / ſo ſollen ſich Ihro Rußiſ. Majeſtät auff den Röm. Kayſ. Seits geſchehenen Antrag wegen Stellung deß ſtipulirten Succurſes / oder in deſſen Ermanglung / und damit die Kriegs Laſt nicht allein auff den Kayſ. Hoff devolvirt werden möchte / von Rußland gegen die Türcken ferner offenſive vorzunehmender Operationen cathegorice erkläret haben. Wohin aber / iſt noch zur Zeit nicht in das Publicum tranſpiriret. Denen von Malta freywillig überlaſſnen 300 Matroſen haben Ihr. Kayſ. Maj zu ihren tägl. Gehalt noch 8. kr. zulegen laſſen.

Con-

Digitized by Google

Conſtantinopel / den 18. dito.

Die Perſiche Geſanden ſeynd nun endlich in Friden und mit auff den Weg genommener groſſen Hoffnung / die Erfüllung ihres Begehrens zu erlangen / von hier abgereiſet. Der Groß-Vezier iſt auch in vergangener Woche nach den Ungariſchen Grentzen abgangen / ingleichen iſt der Crimmiſche Tartar-Chan / nachdem er vil Ehre und Geſchencke bey der Pforte empfangen / zu ſeinen Horden zurück gekehret.

Neapolis / den 2. April.

Heut vor 8. Tagen langte in hieſigem Haven ein Frantzöſiſch Schiff / mit 13 jungen Mohren und 2. Mohrinen / um ſie zu verkauffen / an. Man hat einen von diſen Mohren nach der Villa die Portici gebracht / umb ihn dem König zu zeigen. Am Freytag Morgens vernahme man / daß in dem gehabten Sturm 5. biß 6. Fahrzeuge / mit Waaren / Getreyd und anderem beladen / auff hieſiger Cüſte Schiffbruch gelitten hätten.

Parma / den 4. April.

Auß denen Caſtellen von Parma und Piacenza ſeynd verſchidene Stücke nacher Mayland abgeführet worden und werden ſelbe allda zugerichtet / und ſodann nacher Ungarn abgeführt werden. Es gehen vile Cavaliers als Volontairs gleichfalls zu der Kayſ. Armee nacher Ungarn ab. Man wirbet wider neue Recrouten.

Florentz / den 7. April.

Am Dienſtag ſeynd Ihre Königl. Hoheiten / der Groß-Hertzog und die Groß Hertzogin / von hier nach Siena abgegangen. Der Printz von Elbeuf befindet ſich am Podagra unpäßlich. Geſtern langte die Prinzeßin Eleonora von Pontadera hier an / umb die verwittibte Churfürſtin zu Pfaltz /

welche

welche ſich kranck befindet/ zu beſuchen. Man ſagt/ daß Ihre Churfürſtl. Durch. dero Teſtament gemacht/ und den Durchl. Groß-Hertzogen zum Erben eingeſetzet/ den König von Franckreich aber zum Teſtaments-Executoren ernennet hatten.

Pariß/ den 14. April.

Ihro Churfürſtl. Durchl. von Bayrn haben unſerem König die Niderkunfft der Churfürſtin/ dero Frau Gemahlin/ durch einen auſſerordentlichen Courier notificiret. Die Publication deß Fridens/ ſo den 15. diſes hat geſchehen ſollen/ iſt biß den 22. verſchoben worden. Indeſſen ſeynd zu diſer groſſen Ceremonie alle Zubereitungen fertig/ welche über 2. Millionen koſten werden. Im Dorff Crette/ zwiſchen Montelimar und Valence ligend/ iſt kürtzlich Anton Bertot im 124. und 8. Monat ſeines Alters geſtorben. Der Groß-Brittanniſche Ambaſſadeur/ Graff von Waldgrave/ empfienge diſer Tagen einen Expreſſen von Londen/ den er weiter nach Madritt fortgeſchicket hat.

Cölln/ den 20. April.

Verwichenen Sontag Abends langte der Herr Graff von Virmond und Bretzenheim/ Kayſerl. geheimer Rath und Präſident der Kayſ. Cammer zu Wetzlar/ zu Bonn an. Nachdem Ihro Excell. dero Credentialien/ wodurch dieſelbe zum Kayſ. extraord. Envoye und Plenipotentiarium verordnet worden/ überreichet/ haben ſie den 15. in ſolcher Qualität bey Iro Churfürſtl. Durchl. offentliche Audientz gehabt. An eben diſem Tag iſt die Frau Gräffin von Metternich zur Bracht mit einem jungen Herrn nidergekommen/ welchen Ihro Churfürſtl. Durchl. von Cölln über der Tauff gehalten haben.

Re-

Regenſpurg/ den 20. April.

Seither verwichenen Donnerſtag ſeynd dahier ſehr vile Reichs- in ſpecie Würtzburgiſche Troupen/ ſo in auſſerleſenſter Mannſchafft beſtanden/ theils zu Waſſer/ theils aber zu Land mit einer ſtarcken Anzahl Bagage-Wägen hier angelanget/ wovon ein Transport am Freytag mit 12. heut aber ein anderer mit 18. Schiffen nach Wienn abgefahren. Am Mittwoch wolten 400. Mann Trieriſche Recrouten revoltiren und ſich nicht embarquiren laſſen/ ſo aber doch endlich/ nachdem 40. Chur-Bayriſche Granadiers und ſo vil Mann von hieſiger Stadt-Garniſon mit ſcharff geladenem Gewehr auff ſie gerücket ſolches zu thun gezwungen worden.

Rom/ den 12. April.

Am Dienſtag wurde bey dem Cardinal Corradini wegen Affairen deß Hoffs zu Neapolis eine Particulier Congregation gehalten. Folgenden Tags begabe ſich der Cardinal Acquaviva/ Miniſter derer Königen von Spanien und beyder Sicilien/ mit einem prächtigen Train zu zur Päbſtl. Audienz/ darinnen er Ihro Heiligkeit die geſchloſſene Heurath zwiſchen dem Infanten Don Philipp von Spanien und der älteſten Printzeſſin Tochter deß Königs von Franckreich bekandt machte/ſo er hernach auch bey denen Cardinälen Staats-Miniſtern gethan hat; worauff heute die Diſpenſation über diſe Heurath ertheilt/ und ermeldtem Cardinal Acquaviva zugeſtellt worden/ umb ſie an den Spaniſchen Hoff zu ſchicken. Vorgeſtern hatte ein reicher Engelliſcher Mylord die Ehre / dem Pabſt die Füſſe zu küſſen/ und vor Ihro Heiligkeit mit einem Roſenkrantz von Lapis Lazuli ſambt einer goldenen Medaille beſchencket zu werden.

Lon.

### Londen/ den 20. April.

Seither die Convention mit Spanien in dem Unter Hauß deß Parlaments paßirt iſt/ ſeynd biß 190. Glider darauß weggebliben. Die Kriegs-Schiffe Cüſten Bewahrer haben Ordre/ ihre Equippages auff zwey Drittel complet zu machen/ auch haben die Commandanten diſer Schiffen Befehl erhalten/ keinen Matroſen Urlaub geben/ es wäre dann / daß ſelbiger einen andern in ſeinen Platz ſtelle. Die Kriegs-Schiffe Burford/ Grafton und Buckingham/ jedes von 60. Canonen/ und das Kriegs Schiff Norwich von 50. Canonen werden in aller Eil equippiret/ und ſollen ſich dergeſtalt bereit halten/ um auff die erſte Ordre unter Seegel gehen zu können. Dem Gerücht nach/ ſollen künfftige Woche 14. Kriegs Schiffe und 3. Bombardier-Galiotten in Commißion geſtellt werden.

### Pariß/ den 18. April.

Der Schaden/ welchen der Hr. von Montargis durch den letztlich in ſeinem Hauß geweſenen Brand erlitten/ beläuffe ſich auff 70000. Livres. Der Marquis von Chetardie / ſo ſeither kurtzem öffters bey Hoff geweſen/ hat vom König Befehl empfangen/ ſich widerum nach ſeinem Geſandſchaffts-Poſto am Königl. Preußiſ. Hoff zu verfügen. Am Sambſtag iſt der Hertzog von Tresmes/ Pair von Franckreich / Gouverneur diſer Stadt rc. auff ſeinem Schloß von St. Ouen im 84ſten Jahr ſeines Alters geſtorben. Vorgeſtern brachte ein Expreſſer die Zeitung nach Verſailles / daß der Marquis von Maillebois in Corſica angekommen ſeye. Der Herr von Willemur/ Brigadier und Obriſter deß Regiments von Baßigni/ ſo ſich in bemeldem Corſica befindet / iſt zum Inſpecteur-General von der Infanterie/ in Platz deß verſtorbenen Graffens von Boißieux/ ernennet worden. Den 23. diſes ſolle der

Frids

Fride mit Jhro Kayſ. Majeſtät publiciret werden. Diſe Ceremonie wird mit ſolchen groſſen Pracht geſchehen/ dergleichen man noch niemahls bey einer ſolchen Gelegenheit hier geſehen haben wird. Der Marſch ſoll angefangen werden von dem Inſpecteur der Pollicey mit Paucken und Trompetten/ denen der Obriſt und die Archers diſer Stadt/ der Commandant von der Wacht zu Fuß und zu Pferd/ die Huißiers deß Chatelets und die von der Stadt/ 37. Inſtrumenten von der Königl. Kammer/ 6. Waffen Herolden/ der General Lieutenant von der Policey/ der Criminal-Lieutenant/ der Provoſt der Kauffleuten/ die Juſtitz-Officiers &c. folgen werden/ ein Detachement von der Wacht zu Pferd aber ſoll den Marſch beſchlieſſen.

Belgrad/ den 6. April.

Auß Boßnien ſeynd von denen Feinden vile Trag-Pferde nacher Raguſa und Dubrovitz/ umb Lebens-Mitteln abzuholen/ geſchicket worden. Die anſteckende Kranckheiten in dem Türckiſchen Gebiet reiſſen noch ſehr vile Leute hinweg; hingegen nehmen ſie in hieſigen Gegenden von Tag zu Tag dergeſtalten ab/ daß man mit der Gnad GOttes bald gäntzlich davon befreyt zu ſeyn verhoffet. Von Widdin haben die Türcken vile mit Lebens-Mitteln und Kriegs-Geräth beladene Schiffe nacher Orſova geſchicket/ deren aber der halbe Theil/ laut der Erzehlung eines allhier angekommenen Wallachiſchen Baurns/ durch unverſehenen hefftigen Sturm-Wind zu Grunde gegangen ſeyn ſolle. In der Türckey fähret man zwar immer fort/ Volck zum Krieg anzuwerben/ aber mit wenig Zulauff/ indem von einiger Zeit her das Geld zu mangeln beginne.

Wienn/

Digitized by Google

Wienn/ den 20. April.

Es langen noch täglich Auxiliar-Troupen in verſchidenen Monturen auß dem Reich zu Waſſer allhier an/ welche weiter nacher Ungarn abfahren; wie dan auch ſehr vile auff dem Land durch den Wienerwald kommende Troupen ferner nach beſagtem Königreich ihren Marſch fortſetzen.

Nach den auß Ungarn eingeloffenen Brieffen hat man zu mehrerer Sicherheit die beſte Canonen auß Belgrad und Temeswar bringen laſſen: Es hätten ſich auch die vornehmſten Familien auß gedachten beyden Veſtungen mit ihrem Vermögen anders wohin begeben wollen/ die aber zu Peterwardein angehalten worden. Inzwiſchen haben die jüngſte Nachrichten auß Temeswar annoch gemeldet/ daß die Türcken durch das bißher angehaltene Regen Wetter und die daher entſtandene Uberſchwemmungen/ welche die Weeg unbrauchbar gemacht/ gehindert worden/ ſich diſer Veſtung zu nähern; da im übrigen von der Contagion in ſelbiger Gegend dermahlen nichts mehr zu hören ſeye.

Mit denen jüngſten Brieffen auß Schwaben hat man/ daß der von einer Hochlöbl. allhieſigen Regierung zu Einholung deß den 9ten diß von hier mit einem nahmhafften theils in baarem Geld/ theils in pretioſen Geſchmuck beſtehenden Diebſtahl von hier mittelſt der Poſt entwichnen Gold-Arbeiter Geſellen/ Nahmens Fridrich Ezechiel Knapp/ auff der Flucht aber ſich außgebenden Ferdinand Keller/ den 11. diß als Commiſſarius nachgeſchickte Herr Johann Leopold v. Gheln/ allhieſiger Kayſerl. Stadt- und Land-Gerichts Beſitzer/ unangeſehen daß jener bereits 2. Tag vorauß geweſen/ u. deß eingefallnen ſchlimen Wetters denſelben dannoch den 16. diſes frühe um 9. Uhr auf offner Straſſen auſſer Bietigheim/ eingeholet/ und ihn ſamt bey ſich habenden mehr dann 100000. fl. werthen Diebſtahl in Verhafft nehmen laſſen: alſo daß beſagter Herr Commiſſarius künfftige Wochen mit dem Arreſtanten allhier erwartet wird.

Digitized by Google

Num. XVIII. (Wochentliche) Anno 1739.

# Ordinari Poſt-Zeitungen.

## München / den 9. May.

### Wienn / den 29. April.

DIſe Wochen ſeynd 5. Courier allhier eingetroffen/ die zwey erſtere kamen von Conſtantinopel und Paris mit Depechen von dem Frantzöſiſchen Abgeſandten Marquis de Mirepoix und die 3. andere aus Ungarn / deren Mitbringen zu Haltung eines Kriegs-Raths Gelegenheit gegeben hat/ welcher bey dem Präſidenten Grafen von Harrach ſich verſammelte. Von dem Inhalt aller diſer Depechen wird nicht das geringſte publicque geſprochen/ nur diſes muthmaſſet man / daß ſich eine auſſerordentliche Begebenheit müſſe zugetragen haben/ wovon bey Erfahrung derſelben ſolches alſobald ſolle eröffnet werden: Unter der Hand will dannoch verlauten/ als wann unſere Trouppen mit den Türcken in eine Action gerathen wären. Der Marquis von Villeneve hat neulich von Conſtantinopel hieher berichtet/ ehe noch diſer letztere Courier von ihm allhier eingetroffen/ daß nach dem letztern Operations-Plan in dem Divan wäre beſchloſſen worden/wie ſich der Groß-Vezier mit der Mahomets-Fahne und einer formidablen Armee vor Temeswar begeben/ und diſen Platz belagern/ auch wehrend ſolcher Belagerung der Seraſkier/welcher Orſova eingenommen/ gegen Belgrad einige Bewegungen machen/ und wann ſich ein favorabler Umſtand zeigte/gleichfals diſe Veſtung emportiren



Digitized by Google

ſolle/ nach ſolchen Unternehmungen würden die Türcken ein groſſes Corpo Trouppen nach Sibenbürgen detachiren. Diſer Tagen iſt über einen Plan/ welchen der Kriegs-Raths-Präſident Graf von Harrach aufgerichtet/ eine Conferentz in Allerhöchſtem Beyſeyn Ihro Kayſerl. Majeſt. gehalten/ und nach hierüber geſchehener Deliberation gäntzlich approbirt worden/ bey diſer Occaſion examinirte man auch den Plan/ welcher zu Petersburg formirt geweſen/ wohin ſodann derſelbe mit Sr. Kayſerl. Majeſtät allerhöchſten Approbation wider zuruck geſchickt worden.

Conſtantinopel/ den 16. Mertz.

Der Frantzöſiſche Abgeſandte Marquis de Villeneve hat zwar ſein Heyl von neuem erſucht/ dem Groß-Sultan Fridens-Gedancken beyzubringen/ er hat aber darinnen nicht reußiren können; damit diſer Miniſter dannoch wehrender Campagne in der Nähe ſeyn möchte/ den Friden zu negotiiren/ ſo wird derſelbe mit dem Groß-Vezier zu der Armee abgehen/ welcher letztere ſchon die Roß-Schweiff hat ausſtecken laſſen/ und wird er gegen den halben April aufbrechen. Der Marquis de Villeneve ſolle von Pforte täglich 400. Spaniſche Thlr. vor ſich und ſeiner Hofſtadt Unterhaltung empfangen/ und auch von Tag zu Tag noch 100. vor den Transport ſeiner Equipage.

Ofen/ den 24. April.

Indem ſich die Zeit zur Eröffnung des Feldzugs ſtarck herzunähert/ ſihet man nichts als Trouppen/ Kriegs-Geräth und Lebens-Mittlen/ wie auch Bagagen und Equipagen deren Generals und Officiers zuſambt allem/ was zu einer Campagne erforderlich iſt/ nach dem Läger von Futach ohnweit Peterwardein paſſiren/ wohin auch als dem verordneten Sammel-Platz der Kayſerl. Armee die Regimenter aus allen Ungariſchen Veſtungen den Marſch fortſetzen/ imgleichen die Schiffe mit dem groben Geſchütz/ Mörſer und Bomben/ ſo zu Colozza ligen/

gen/ unverzüglich folgen müſſen/ die Hoſpitäler von beſagtem Colozza/ Eſſeck und Ilock müſſen auf Befehl des Wieneriſchen Hofs nacher Peterwardein tranſportiret werden/ umb ferner nach Belgrad zu kommen; Man haltet davor/ daß durch Zufuhr deren vilfältigen mit Korn und Mehl beladenen Fahrzeugen die Lebens-Mitteln im Kayſerl. Lager vor heuer überflüßiger und wohlfeyler ſeyn werden/ als im verwichenen Jahr/ man verſichert/ daß der commandirende General Wallis bereits zu oberwehntem Belgrad angelangt.

Belgrad / den 22. April.

Als jüngſthin aus Jagodina ein Türckiſcher Officier in den Rudniker-Krais umb die Contributionen einzufordern ausgeſchickt worden/ hatte derſelbe mit Gewalt von einigen daſelbſtigen Unterthanen/ welche bereits ihren Antheil in baarem Geld bezahlet hatten/ einiges Vieh und andere Effecten weggenommen/ und über deme auf ihr Einwenden dieſelbe mit Brügeln übel tractiren laſſen: da aber diſe ihre Klagen deshalben bey dem die daſelbſtige Trouppen commandirenden Baſſa anbringen laſſen/ hat derſelbe alſogleich beſagter Türckiſche Officier vor ſich ruffen/ und denſelben nach Uberzeugung ſeiner begangenen Mißhandlungen/ in Gegenwart deren Anklägern auf der Stell ſtranguliren laſſen. Denen einlauffenden Berichten nach hat ſich bißhero noch kein anſehnliches Corpo Türckiſcher Trouppen in dem feindlichen Gebiet verſammlet. Unangeſehen der ſtäten Zufuhr regiert noch immer ein groſſe Theurung in Boßnien.

Donau-Strohm / den 22. April.

Aus der Perſiſchen Haupt-Stadt Iſpahan wird unterm 1. Febr. geſchriben: wie daß an die Gouverneurs deren an Türckey gräntzenden Provintzen Befehl ergangen ſo bald möglich mit etlich 1000. Mann die Türckiſche Gräntz-Oerther anzugreiffen/ ſonderlich bey diſer Gelegenheit / da der Sultan genug zu ſchaffen

ſchaffen hat die Empörung in Aſien zu dämpffen/ und den Krieg gegen Kayſerl. Majeſt. und Rußland fortzuſetzen/ wie auch des Schachs Intereſſe iſt die groſſe Pforte klein zu machen.

Hermannſtadt/ den 20. April.

An Jhro Durchl. den commandirenden General im Fürſtenthum Siebenbürgen/ Fürſten von Lobkowitz/ ſeynd von einem gewiſſen Türckiſchen Baſſa 2. Gefangene / nehmlich ein Cornet und ein Wachtmeiſter/ von dem Kayſerl. Peſtwarmegiſchen Huſſaren-Regiment/zum Geſchänck eingeſchickt worden/ und Jhro Durchl. haben ſelbigem Baſſa 2. gefangene Türcken und ein anſehnlichen Geſchänck an Porcellain dargegen zugeſendet.

Paris/ den 23. April.

Den 12. diß hat auch auf ſeinem Schloß St. Ouen der Hr. Bernard Franciſcus Potier de Gesvres/ Hertzog de Treſmes/ Pair von Franckreich / Brigadier der Armeen des Königs/ Ritter der Königl. Orden / erſter Edelmann der Kammer Sr. Majeſtät/Gouverneur der Stadt Paris/ in dem 84ſten Jahr ſeines Alters/ das Zeitliche geſeegnet. In der Nacht zwiſchen dem 13. und 14ten kame durch die Nachläßigkeit der Bedienten/welche deſſelben Leichnam bewachten / in beſagtem Schloß Feur aus / welches die Tücher/ womit das Zimmer umhängt ware/ verzehrte/ den bleyernen Sarg zum theil zerſchmeltzte/ und ſelbſt auch die Füß diſes verſtorbenen Hrn. etwas verbrañte/ durch die gebrauchte ſchleunige Hülff aber iſt doch noch der Leichnam gerettet / und das Feur wider gelöſchet worden / ehe es noch weitern Schaden hat verurſachen können. Es wird derſelbe den 25ſten diſes Abends / bey dem Schein der Facklen/ zu St. Ouen beerdiget werden/das Hertz aber wird man nach Gesvres/ und die Eingewaid in die Pfarr-Kirchen von St. Roch bringen.

Digitized by Google

Num. 19.
Anno 1739. Littera T. 9. May.

# MERCURII RELATION.
## Oder Wochentliche
# Ordinari-Zeitungen/

Wien / den 15. April.

DJe vor einigen Tagen aus Böhmen hier angelangte 500. Mann Artilleriſten / haben vorgeſtern ihren Marſch nacher Ungarn angetretten. Der Kayſerl. Hof-Kriegs-Raths Präſident / Herr Graf von Harrach / hat dieſelbe in hohen Augenſchein genommen / und weilen bey diſer Mannſchafft bey 400. Stuck Pferdte / ſich befunden / ſo iſt derſelben Marſch zu Londen geſchehen. Auch iſt heut der erſte Transport / ſo gegen 600. Mann ausmachet / von denen Chur-Cölliſch- und Trieriſchen Trouppen / nach gedachtem Ungarn eingeſchiffet worden. Man hat ſonſten v. neuen Fridens-Propoſitionen / ſo die Ottomanniſche Pforte dem Kayſerl. Hof gethan haben ſolle: und zwar erſtlich ſolle dem Türckiſchen Reich die gantze Wallachey verbleiben; 2tens denen Türcken der in diſem Krieg verurſachte Schaden erſetzet / und 3tens Orſova geſchleiffet werden; Allein dörffen die Türckiſche Fridens-Vorſchlag um ſo mehr verworffen werden / da vor Heuer ein ſtarcke feindliche Armee gegen die Muſelmänner im Feld erſcheinen wird.

Bel-

Digitized by Google

Belgrad / den 28. April.

Nunmehro wird zu Sperrung der Donau / um die Herauf-Fuhren zu verhindern / eine Viertel-Stund von hier auf das eyfrigſte gearbeitet; ingleichem ſeynd 100. Zimmer-Leuth mit einer ſtarcken Convoy von hier abgegangen / um den Einfluß der ſogenannten Morava in die Donau bey Semendria zu hemmen / welches Waſſer unweit von hier in die Donau gezogen werden ſoll / wordurch / denen Türcken nach Peterwardein zu kommen / der Paß abgeſchnitten wird. Die Türcken haben innittelſt noch keine Ordre / heraufwärts zu maſchiren / ſondern bleiben wo ſie ſeynd / unbeweglich / auch will verlauten / daß Heuer noch der Friden geſchloſſen / und die wichtige Veſtung Orſova geſchleifft werden ſolle.

Von Conſtantinopel geben die Bericht / daß der Perſiſche Schach-Nadyr dem Groß-Sultan eine groſſe Beſtürtzung und Schröcken verurſache / da er allbereits dem Krieg mit vilen Feindſeeligkeiten gegen die Pforte angefangen habe / dahero auch gedachter Groß-Sultan dem Groß-Vezier Befehl ertheilt / geſchwind 40000. Mann nach den Perſianiſchen Gräntzen zu ſchicken; Es wird hinzugefüget / daß ſich die nache Befreundte deren betrüglichen Weiß Conſtantinopel zu Haltung eines Divans beruffener aber ſtrangulierter 6. Baſſen zuſammen verſchworen hätten / diſe Tyraney mit Gut und Blut am Groß-Sultan u. Groß-Vezier aufs äuſſerſte zu rächen / wie dann ſchon vile mit groſſem Schatz zu dem Schach-Nadyr übergangen wären / die andere aber den Pöfel wegen Theurung der Lebens-Mitteln zur Aufruhr bringen wolten.

Rheinſtrohm / den 24. April.

Man will zu Mannheim dermahlen verſichern / daß der junge Hertzog von Sultzbach auf künfftigen Sommer ſich nacher Düſſeldorff erheben werde / um alldort von denen Jülich- und Bergiſchen Landen die Huldigung einzunehmen. Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz geſtellte Ordre / daß nemlich die Gärten und Häuſer an der Neuſtadt zu ermeldtem Düſſeldorff geſchleiffet werden ſollen / iſt noch nicht vollzogen. Die Eigenthümer und Beſitzer derſelben haben

haben deßhalb verſchidene Vorſtellungen gethan / denen auch villeicht gütlich entſprochen werden dörffte. Vermuthlich iſt diſe Ordre um der Urſach Willen geſtellet worden / damit das Publicum beredet werde / ob ſtehe man in Sorgen / daß die Preuſſen Düſſeldorff belagern möchten. Daß der General Marulli, vor diſem Commandant zu Bellgrad am Kayſerl. Hof in Ungnaden gefallen ſolle die Urſach ſeyn / weil derſelbe / wie er vermercket gehabt / daß er von dem Hof-Kriegs-Rath mit ſehr gutem Augen nicht angeſehen würde, ſeinen Poſten verlaſſen / und ohne Erlaubnuß nacher Wien gekommen / um ſich zu zuverantworten / wiewohl man auch ein und anders mehr demſelben zu Laſt legen will. Nachdeme an verwichenen Freytag beym Reichs-Rath das Verlangen des Printzens von Hildburgshauſen / betreffend die Reichs-General-Feld-Marſchalls-Stell in Deliberation gekommen / und alle Stimmen einmüthig diſes Verlangen ſecundiret / ſo wurde hierauf in Betrachtung der hohen Geburt diſes Printzens / und in Anſehung des durch ſeine erſprießlich geleiſtete Kriegs-Dienſt erworbenen Ruhms / ein Concluſum verfaſſet / gegen einander ausgehändiget / das Reichs-Gutachten formiret / und reſolviret / ſolches der höchſt-anſehlichen Principal-Commiſſion geziehmend zu überantworten.

Nider-Rheinſtrohm / den 26. April.

Was die allgemeine Staats-Sachen betrifft / ſcheinen ſie ſich dermaſſen unter einander zu verwicklen, daß man wohl ſagen kan / ſie ſeyen in einer ſolchen Critiſchen Beſchaffenheit / die in kurtzem den Zweiffel / worinnen ſich die meiſte Höf befinden / aufföſen möchte. Unter andern ſchöpffet der Rußiſche Hof über das / was in Schweden fürgehet / es mag nun alles in der Würcklichkeit oder nur in äuſſerlichen Anſehen beſtehen, nicht ungegründet groſſen Argwohn / und es mag wohl ſeyn / daß das letſtere von dem Zuſtand / darein das Rußiſche Reich ſeit dem drey Jahr lang geführten ſchweren Türcken-Krieg gerathen / profitiren wolte; auf einer anderen Seiten mercket Rußland gar wohl / daß es von Franckreich getäuſchet werde, weil diſes / da es vorher die Freund-

ſchafft

Digitized by Google

ſchafft von jenem mit ſo vil Begürd geſucht / ſich jetzo nichts mehr darum bekümmert / und man argwohnet zu Petersburg / daß der Frantzöſiſche Hof die Trieb-Feder ſeye / welche in Schweden würcket / um zu verhindern / daß Rußland nicht ſeine gantze Macht wider die Türcken brauchen / vil weniger dem Kayſer die verſprochene 30000. Mann zu Hülff ſchicken könne; dann es iſt gewiß / daß der Rußiſche Cantzler / Graf von Oſtermann / dem Kayſerl. Miniſter zu Petersburg zu verſtehen gegeben / wie die Kayſerin zu einer Zeit / da ſich eine gewiſſe Rußland bedrohende und noch nicht entdeckte Wolcken aufzöge / eines ſo ſtarcken Corps ihrer beſten Völcker nicht entrathen könnte / u. dahero ihrer Verbindung lieber mit Geld ein Genügen leiſten wolte / zu geſchweigen / daß Rußland ſich durch Erbitterung der Pohlniſchen Nation mit einem ohne ihren Willen zu nehmenden Durchzug nicht noch mehr Feind auf den Halß ziehen dörffte; Hiernächſt wird der Rußiſche Hof wiewohl zu ſpath / ſein Verſehen gewahr / daß er die Unterhandlung des Frantzöſiſchen Hofs in Schweden nicht in Zeiten hintertriben; allein er hatte ſich auf die Geſchicklichkeit des Ritters Robert Walpole geſteuret / und nicht gemeynet / daß ſich der Groß-Brittaniſche Hof den Cardinal v. Fleury zuvorkomen komen laſſen wurde; um nun ſolches zu verbeſſern / iſt man auf eine andere Einrichtung bedacht / und hat dahero die Abreiß des Fürſten Dolgorucky nach Engelland beſchleuniget.

## Cölln / den 19. April.

Die Brief von Londen unter dem 13. diſes geben / wie daß man am 10 diſes in Beyſeyn Ihro Groß-Brittanniſchen Majeſtät zu St. James ein extra ordinarer Rath von Wichtigkeit einige Affaire betreffend / ſeye gehalten worden / und will man vor gewiß verſichern / daß zwiſchen denen von Wien / und Verſailles und Madrid groſſe Sachen abgehandelt werden. Zufolg denen Nachrichten aus Paris den 15. diſes / hätte der Hof von Genua Brief empfangen / welche melden / daß unſere Trouppen gegen Monte Maggiore biß dato noch nichts rechtes unternehmen können / aus Urſachen / weil die Kriegs-Macht darzu nicht ſtarck genug erachtet worden / um die Attaque mit Vortheil vorzunehmen.

Digitized by Google

Sambſtägige

# EXTRA-Ordinari-Zeitungen

## Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/ und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

---

Den 9. May 1739.

Digitized by Google

## Wienn / den 27. April 1739.

Aus der Türckey wird berichtet/ daß der Groß-Vezier abgeſetzet/ und an deſſen Stelle der Baſſa von Widdin erhoben worden ſeye. Vor einigen Tagen ſeynd 200. Mann von denen in Kayſ. Dienſt und Sold kommenden Würtzburgiſchen Troupen allhier angelanget/ und bald darauff weiter von hier zur Armee abgangen. Diſer Tagen hat der hieſige Herr Cardinal und Ertz-Biſchoff/ auff beſchehene Requiſition/ dem Frantzöſiſchen Bottſchaffter den von ſeinem König erhaltenen H. Geiſt-Orden mit denen Statutenmäßigen Solennitäten angehänget. Die General Graff Seckendorffiſche Sache ſolle nechſtens von Ihro Kayſ. Majeſtät / und zwar allergnädigiſt/ jedoch gegen 3. reverſirende Puncten/ decidiret werden. Die unrichtige Bezahlung der Türckiſchen Troupen und unter diſen obwaltende verſchidener Factiones Adhärenten dörfften / vermög vilen Berichten/ die gegen allerſeits deſtinirte Corps um ein merckliches ſchwächen / ſo daß auch ihre Armee gegen Ungaren diſes Jahr bey weiten nicht ſo ſtarck/ als ſelbige angegeben worden/ im Feld erſcheinen könne. Der commandirende Herr General-Feld-Marſchall / Graff von Wallis/ ſolle bereits Eſſeck glücklich paßiret ſeyn. Geſtern iſt der Fürſt Cordona allhier geſtorben.

## Pariß/ den 22. April.

Uber Genua wird unterm 28. Martii von Baſtia gemeldet/ daß der Marquis von Maillebois 2. Tage nach ſeiner

An-

Ankunfft zu Calvi den Poſten Alziprata/ allwo die Artillerie ſtehe/ ſo zur Attaque von Monte Maggiore gewidmet wäre/ in eigner Perſon recognoſcirt habe/ und daß er denen Einwohnern von Balagna hätte bedeuten laſſen/ ſich innerhalb 15. Tagen zu erklären/ ob ſie die Waffen niderlegen/ oder mit der äuſſerſten Schärffe tractiret ſeyn wolten. Hier ſeynd bereits vile Perſonen auß denen umligenden Städten/ Flecken und Dörffern angekommen/ und langen deren noch täglich vile an/ umb die Solennitäten der Abkündigung deß Fridens mit Jhro Majeſtät/ dem Kayſer/ ſo künfftigen Donnerſtag in diſer Stadt geſchehen ſolle/ zu ſehen. Die Köſtlichkeit deß Feſtins/ ſo der hieſige Magiſtrat auff dem Rathhauß für den König und gantzen Hoff/ der hier erwartet wird/ zubereiten läſſet/ iſt unbeſchreiblich.

Ein anders auß Pariß/ den 26. April.

Am 18. diſes iſt der Marquis von Contade/ Obriſt-Lieutenant deß Regiments Dauphin/ welcher mit Erlaubnuß deß Hoffs anhero gekommen ware/ nach der Jnſul Corſica wider zurück gegangen. Nachdem der Leichnam deß Hertzogs von Tresmes/ Gouverneur diſer Stadt/ einige Tage auff einem Parade-Beth gelegen/ ſo wurde derſelbe am Dienſtag mit einem groſſen Trauer Staat und Gefolg auß ſeinem Hotel nach der Kirche von St. Rochus/ von dar aber in die Cöleſtiner-Kirche gebracht/ umb allda beygeſetzet zu werden. Vor einigen Tagen langten 6. kleine Däniſche Pferde für den Dauphin zu Verſailles an. Man macht nun würcklich die Heurath deß Hertzogs von Cadaval/ ſo auß einem der vornehmſten Häuſern von Portugall iſt/ mit Mademoiſelle von Lambeſc/ Tochter deß erſten Printzens diſes Namens/ bekand/ welche Prinzeßin hier par Procuration durch den Printzen Cori ſoll ge-

Digitized by Google

getrauet werden. Den 19. diſes kame der junge Graff von Botta/ ein Verwander deß Generals diſes Namens/ von Cremona hier an/ umb die Marquiſin von St. Simon/ ſeine Mutter/ Wittibe deß Feld-Marſchalls/ zu beſuchen.

Liſabon/ den 20. dito.

Am 10. diſes hatte der Maltheſer-Ritter/ Herr Franciſcus Guedes de Magalhaens/ bey dem König Audienz/ darinn er Ihro Majeſt. von wegen deß Groß-Meiſters das gewöhnliche jährliche in Falcken beſtehende Preſent machte. Den 15. diſes wurde an hieſigem Hoff der Geburts-Tag deß Infanten Don Antonio/ ſo ins 46. Jahr ſeines Alters getretten/ celebriret.

Medritt/ den 8. April.

Man ſagt/ daß der Prinz von Maſſerano ernennet ſeye/ nach Franckreich zu gehen/ umb der Prinzeßin Braut deß Infanten Don Philipp Preſenten zu überbringen.

Neapolis/ den 15. April.

Als heut vor 8. Tagen ein Corporal von den Sbirren zu Portici einen Contraband machen und ihn deß Zöllners Sohn daran verhindern wolte/ ſchoß jener diſen tod und nahm darauff die Flucht. Weil er nun den Reſpect gegen den allda ſich auffhaltenden Königl. Hoff vergeſſen/ ſo hat der König dem jenigen/ der ihn lebendig/ oder todt liffern werde/ 500. Ducaten zum Recompenz verſprochen. Die Königin/ welche eine kleine Incommodität von dem Erbrechen gehabt/ befindet ſich wider davon hergeſtellet. Nachdem das Wetter wider gut worden/ ſo ſeynd unſere Goleeren und Galiotten gegen die Barbariſche Räuber außgelauffen/ und eſcortiren zugleich 9. Tartanen mit Soldaten/ ſo die Garniſonen abwechſelen ſollen. Dem Vernehmen nach/ haben unſere Kauffleute

durch

durch den letztern Sturm über 40000. Ducaten Schaden erlitten.

Modena/ den 20. April.

Man formiret eine Bataillon/ umb die Thore derer Plätzen zu besetzen und bey der Meſſe zu Reggio die Wacht zu halten. Heut iſt ein Courier von Florentz hier durch nach Mayland paßirt/ die Nachricht von der bevorſtehenden Abreiße des Groß-Hertzogs und der Groß-Hertzogin von Toſcana nach Turin dahin zu überbringen/ und daß letztere den Weg durch das Bologneſiſche und die Lombardie nehmen werde.

Livorno/ den 20. April.

Von Baſtia vernimbt man/ daß der commandirende Frantzöſiſche General ſich noch zu Calvi befände/ und daß zu gedachtem Baſtia für die erwartende Frantzöſiſ. Verſtärckungs Troupen die Quartiere zubereitet würden. Vorgeſtern vernahme man von Antibes/ daß allda 140. Fahrzeuge fertig ſtünden/ welche gemelde Troupes embarquirten/ umb bey erſten guten Wind unter Seegel zu gehen.

Rom/ den 20. April.

Bey der am Sontag vorgegangenen ſolennen Tauffe der dem Hertzogen von Gravina gebohrnen Printzeßin waren 14. Cardinäle/ 32. Prälaten und vile von dem vornehmſten Adel zugegen. Abends gabe ermelder Hertzog dem gantzen vornehmſten Adel eine prächtige Aſſemblee/ wobey ſich auch der Prätendent mit ſeinen Söhnen eingefunden. Am Montag Morgens kame allhier bey dem Cardinal Staats-Secretario eine Staffetta von dem Päbſtl. Nuntio zu Florentz an. Da nun bemelder Cardinal den erſten Ceremonien-Meiſter beſchicket/ ſo glaubt man/ daß ſich in Preſentirung der güldenen Roſe eine Ceremonial-Difficultät ereignet haben muß/ zu-

mah-

mahlen da auch der Monſignor Paſsionei an die Cardinäle Corſini/ und ſeinen Oheim wie auch an den Cardinal Staats-Secretarium geſchriben hat. Indeſſen iſt geſtern Morgens auß dem Staats-Secretariat ein Courier / mit der Antwort auff bemelde Staffetta / nach Florentz und Abends auch einen an die Höffe zu Wien und Dreßden abgeſchicket worden.

Londen / den 26. April.

Geſtern wurde im Ober-Hauß deß Parlamentes eine Bill zum erſtenmahl geleſen/ umb Gold- und Silberne Geld-Species zuſchlagen. Am Mittwoch Abends umb 10. Uhr wurde der junge Printz/ womit die Printzeßin von Walles kürtzlich entbunden worden/ vom Biſchoffen von Oxford getauffet und Eduardus Auguſtus genennet. Die hohen Pathen waren der König von Preuſſen/ der Hertzog von Braunſchweig-Wolffenbüttel und die Hertzogin von Sachſen-Weiſſenfelß / der Printzeßin von Walles Frau Schweſter / und hat deß Erſtern Stelle der Hertzog von Queensbury/ deß 2ten der Marquis von Carnarvan und der dritten die Lady Charlotte Edwin vertretten. Geſtern Nachmittags empfienge die Printzeßin von Walles die Viſiten von dem Adel und Abends ware bey Ihro Königl. Hoheit ein groß Appartement. Am Montag Nachts empfienge der Kayſ. Miniſter einen Expreſſen von Wien/ und communicirte deß andern Morgens dem König die damit empfangene Depeches. Unſere Flotte auff der Spaniſchen Cüſte iſt im Stand/ bey aller Gelegenheit agiren zu können/ falls die 95000. Pf. Sterlings/ ſo uns durch die lezere Convention von Spanien zugeſtanden worden / in der beſtimmten Zeit nicht bezahlt werden ; und weil die Spaniſche Gallionen nicht in 5. Monate nach Hauß kommen können/

Digitized by Google

nen/ſo werden wir Zeit genug haben/ uns ſelbſt recht zu ſchaffen / wann der Tractat nit zum Stand kommen ſolte.

Leipzig/ den 27. April.

Nachdem Jhro Majeſtäten/ der König und die Königin/ am 18 diſes gegen Abend glücklich hier engelanget/ und ſofort die allerunterthänigſte Glückwünſchungen von den Deputirten der Univerſität und deß Magiſtrats angenommen / haben allerhöchſt Dieſelbe Abends in der Stille geſpeiſet. Am 19. als am Sontag / erhuben ſich Jhro Majeſtäten Vormittags um 10. Uhr in die Schloß-Kirche / und ſpeiſeten nach dero Zurückkunfft öffentlich/ nachdem verſchidene Perſonen von Diſtinction/ welche gekommen waren / bey allerhöchſt Denenſelben die Glückwünſchungen von Seiten der benachbarten Fürſten abzuſtatten/ zur Audientz gelaſſen worden. Nachdem deß Hertzogs von Weiſſenfels Hochfürſtl. Durchl. Abends angelanget / lieſſen ſie ſich durch dero Marſchall / Herrn von Miltitz/ bey Hoff melden / und wurden dargegen von einem Königl. Cammer Juncker complimentiret: weil ſich aber der König und die Königin ſchon retiriret/ konten Jhro Hochfürſtl. Durchl. erſt den andern Morgen Jhro Majeſtäten auffwarten. Denſelben Tag/ kurtz Vormittags/ langte der Päbſtl. Nuntius/ Herr Sorbelloni/ hier an / und hatte die Ehre / mit Jhro Majeſtäten zu ſpeiſen.

Franckfurt/ den 2. May.

Vorgeſtern Abends iſt der Kayſ. würckliche Cammer-Herr/ General Adjutant und Obriſt Lieutenant von der Reuterey/ Herr Graff von Oſtein/ welcher die nach Ungarn marſchirende Würtzburgiſche Troupen zu allerhöchſten Kayſerl. Dienſten negotiiret hat/ von Bonn hier angelangt und weiter zur Armee in Ungarn abgegangen. Am Mittwoch Morgens

Digitized by Google

gens wurde der ſenige Menſch / welcher vor einiger Zeit zu Bergen op Zoom ſeinen Herrn / den Capitain Hoeffmit / auff eine grauſame Weiſe ermordet und allhier arretirt worden / einem Holländiſchen Commando übergeben und zu Waſſer nach Holland abgeführet.

Wien / den 2 May.

Geſtern iſt die erſte Colone der Fürſtl. Würtzburgiſ. Truppen hier angekommen / welche die zweyte und dritte heut und Morgen ebenfalls nachfolgen werden. Diſe 3. in 2400. Mann beſtehende Colonen werden auff nächſt kommenden Montag bey Gelegenheit / da ſich der Kayſ. Hoff nacher Laxenburg erheben wird vor Ihro Majeſt. dem Kayſer und der Kayſerin paradiren / und hierauff nacher Ungarn abgehen. Erlangt nun die groſſe Allianß mit Franckreich und Spanien ihre Richtigkeit / und hat einen guten Beſtand / werden die übrige Puiſſantzen und Republiequen groſſe Augen darüber machen / zumahlen / da auch an diſem wichtigen Werck die Rußiſche Kayſerin Theil nehmen dörffte / wovon ein alle Tag auß Petersburg hier erwarter Courier das gewiſſere mitbringen wird. Die Chur-Sächſiſche Troupen nehmen ihren Zug nach Siebenbürgen und da ihnen die Chur-Bäyriſche und Chur-Cölniſ. Troupen den Rang ſtreitig gemacht / iſt die Sach in ſo weit dahin verglichen worden / daß diſe beede leztere / ſo zuſammen 13000 Mann außmachen / ohnzertheilt bey der Kayſerl. Armee verbleiben ſollen.

Wie man ſonſten vernimbt / ſo hat die Czaarin bereits den erſten Termin von denen dem Kayſerl. Hoff ſtipulirten Subſidien Gelder ad 1. Million Rubeln remittirt / und verſichert / daß auch mit denen übrigen 3. Terminen richtig eingehalten werden ſolle.

Digitized by Google

Num. XIX. (Wochentliche) Anno 1739.

# Ordinari Poſt-Zeitungen.

München / den 16. May.

## Wienn / den 2. May.

OB gleich der zwiſchen Sr. Maj. dem Kayſer und König in Franckreich von den Miniſtern Sr. Kayſerl. Majeſtät und Sr. Allerchriſtl. Majeſt. geſchloſſene Deſinitiv-Tractat unterzeichnet worden/ ſo iſt daſſelbe doch von dem Rußiſchen auch Königl. Polniſchen nicht geſchehen/ und führet man deswegen folgende Urſach an: Der Rußiſche Miniſter Baron von Brackel erhielte kurtzer Zeit vor ſeiner Ankunfft allhier von Petersburg die Vollmacht / im Namen Sr. Czaariſchen Majeſtät den Tract zu unterſchreiben. Sr. Polniſchen Majeſtät Miniſter Baron von Zech empfienge ſolche ebenfals im Namen ſeines hohen Principalen/ der Frantzöſiſche Abgeſandte Marquis von Mirepoix aber zeigte über des Allerchriſtl. Königs Vollmacht noch eine andere von dem König Stanislaus / die er deſſen Namen als hohen und vornehmſten Contrahenten unterſchreiben ſolle/ worauff die Rußiſche und Polniſche Miniſter einige Difficultät machten/ nach ſolchem Fuß den Tractat zu unterzeichnen / und ſchickten deswegen Courier nach Petersburg und nach Dreßden. Eine Zeit her ſeynd vile Conferentzen gehalten worden/ Mittel auszufinden / wie diſe Difficultät könnte gehoben worden/ und hoffet man in diſer Sach zu reuſſiren.



Digitized by Google

## Donau-Strohm / den 3. May.

Uber Belgrad iſt aus Conſtantinopel die Nachricht eingeloſſen / es beſitze der neue Groß-Vezier / wie jedermann bekant iſt / groſſe und weit mehrere Kriegs-Erfahrenheit als der abgeſetzte Groß-Vezier / und hat jüngſthin einen ſtarcken Vorrath an allerhand Lebens-Mittel / welche jedoch auf dem Waſſer meiſt zu Grund gegangen / nacher Orſova abführen / auch in Widdin ſelbſt gegen eine beſorgende Belagerung treffliche Anſtalten machen laſſen.

## Belgrad / den 4. May.

Daß die Pforte bey jetzigen Conjuncturen ſehr verlegen ſeye / und allbereits gelindere Saiten zu ziehen anfange / iſt wohl nit zu zweiffeln / wozu ſie auch deſto mehrere Urſach hat / wann wahr / was mit neueſten Aviſen von den Gräntzen gemeldet wird / daß nehmlich die Perſianer den Türcken zwey Veſtungen weggenommen / und ein groſſer Theil deren Aſiatiſchen Völckern ſich zu denſelben gewendet hätte / ingleichem daß der Schach-Nadyr mit den Malcontenten und ſo genannten Curten nunmehr gantz fertig ſeye / ſolche befridiget und hierauf würcklich einen Einfall in das Türckiſche gethan / aber die beyde von Conſtantinopel zuruck gekommene Perſianiſche Ambaſſadeurs übel tractiren habe laſſen / weil ſie ihre aufgehabte Commiſſionen nit nach Willen des Schachs ausgerichtet; diſem kommt hinzu / was aus den Gegenden des Archipelagi benachrichtiget wird / es ſolle nehmlich der S. are Bey Oglow ſich der Stadt Smirna bemächtiget haben / welche wichtige Zeitung / wann ſie bekräfftiget wird / mehr andere vor die Pforte ſehr nachtheilige Folgen haben wird / ja ſie hat eine allgemeine Aufruhr in Aſien zu beſorgen; dahero kein Wunder / wann berichtet wird / daß der Groß-Sultan einen neuen Fridens-Congreß verlange / und unter andern noch unbekanten Stucken zum Präliminar-Articul von der Reſtitution Aſſoffs / ſo die Ruſ-

ſiſche

Digitized by Google

ſiſche Monarchin ohne dem niemahl einzugehen entſchloſſen/ freywillig abſtehen wolle/ zumahl bey jezigen Umſtänden die vereinigte Machten ſich beſſer zu bedienen wiſſen werden / einen recht honorablen Friden zu erlangen/ oder aber den Krieg mit gröſter Macht fortzuſetzen.

Paris / den 29. April.

Obſchon der Spaniſche Infant Don Philipp / allbereit ein jährliches Einkommen von mehr dann 250000. Dublonen beſitzet / halte doch die Königin ſeine Frau Mutter ſolches nicht hinlänglich genug für einen Printzen / der die erſte Madame de France heyrathet. Sie ſuchet deshalb für denſelben ein würckliches Etabliſſement/und vermeynt/daß ſie ſolches bey Jh. Majeſtät dem Kayſer finden/und Jho Majeſtät derſelben einen Theil von Flandern zu kauffen geben werde.

Ein anders vom obigen dito.

Von denen Ceremonien bey bevorſtehender Fridens-Abkündigung ſihet man zum voraus eine gedruckte Beſchreibung nebſt einrn vorangefügten Kupferſtich/welcher den Platz der Victorie abbildet/ mit folgender an den König gerichteten Beyſchrifft: O groſſer Ludwig der fünffzehende / deſſen Mäßigung den Sig ſtillſtehend macht/ und deſſen Sig ſelbſt die Mäßigung bewundert/ du biſt durch beydes Schiedrichter der Welt! Mann wird dich künfftig den Friden-Fürſten nennen / und du wirſt ein Vatter der nachfolgenden Zeiten werden/ weil du aus Liebe das Blut / welches die Erzeugerin der Menſchen iſt/ ſpahreſt; Dein Reich kan nimmer auffhören / dann die Eltern werden es ihren Kindern erzehlen / daß du aus der Tieffe deiner Staats-Kunſt/ daß von dem alten Erb-Gut deiner Durchl. Vorfahren entlehnte Anſtraſien ( Lothringen ) unter deine Herrſchafft wider gebracht / und dir/ O großmächtiger und glorwürdiger Monarch/ den geruhigen Beſitz davon durch den Preiß von deiner Mäßigung und alle Koſten/ die du zu Erhaltung des Fridens

dens

Digitized by Google

dens von Europa aufopfferſt/ verſichert haſt ꝛc. Mitten unter ſolchem Fridens-Ruhm haben doch 40000. Mann unſerer Trouppen Ordre gehabt/ ſich gegen den Nider-Rhein marſch-fertig zu halten/ und daß ſolche contremandirt worden/ auch der Graf von Belisle/ der ſie commandiren ſollen/ noch hier gebliben/ iſt bloß die Urſach/ weil man Nachricht erhalten/ daß der Churfürſt von der Pfaltz von ſeiner letzten Unpäßlichkeit wider geneſen ſeye.

Londen/ den 26. April.

Von Jamaica vernehmen wir/ daß nun die Königl. Chaloupe/ der Drack/ gantz neuer Dingen auf der Höhe der Inſul Cuba von einem Spaniſchen Cüſten-Bewahrer angegriffen/ und nach deme von beyden Seiten einige Stuck Geſchützes gegen einander gelöſet worden/ der Drack ſich eylens zuruck gezogen/ alſo daß der Cüſten-Bewahrer ſelbigen nicht erreichen können/ umb den Streitt fortzuſetzen. Es kommt allhier eine neue Schrifft zum Vorſchein/ mit der Aufſchrifft: Appellation an jenige Perſohnen/ welche aus Anlaß des Mißvergnügens/ ſo die jüngſt mit Spanien errichtete Convention verurſachet/ noch von keinen Vorurtheilen eingenommen ſeynd.

Antibes/ den 26. April.

Ubermorgen werden die fertig-ſtehende Transport-Schiff mit 6. Battaillons Infanterie/ ein Battaillon Miquelets/ 3. Eſcadrons Huſſaren/ und 330. Maulthieren/ ſo dann einem zu dero Monatlichen Unterhalt benöthigten Vorrath an allerhand Lebens-Mitteln/ von hier nach Corſica abſeeglen/ und ſchon morgigen Abends hierzu alles bereit ſeyn/ ſo daß es alsdann nur auff den Winck des Grafen von Uzes ankommt/ der die Fregatte commandiret/ welche gedachten Schiffen zur Bedeckung dienet.

Digitized by Google

Num 20.
Anno 1739. Littera U. 16. May.

# MERCURII RELATION.
## Oder Wochentliche
# Ordinari-Zeitungen /

### Wien / den 2. May.

Die ſolenne Fridens-Publication wird erſt kommenden Sonntag geſchehen / zu welchem End die Canonen würcklich auf die Paſteyen / gepflantzet ſeynd. Sothanen Friden ſolle zu Verſailles der Fürſt von Liechtenſtein / und allhier der Frantzöſiſche Geſandte / Marquis de Mirepoix allbereit beſchwohren / der Pabſt aber zu diſer wichtigen Alliantz gleichſam das Peſo oder das Gewicht gegeben haben. Vorgeſtern iſt eines von denen hier erbauten Kriegs-Schiffen vermittelſt der Schrauben und Winden glücklich in die Donau gelaſſen worden, denen die übrigen Succeſſive nachfolgen werden. Jedes derſelben wird mit 16. Halben- und Viertels-Carthaunen auch Feldſchlangen beſetzt / welche theils zu Raab und Ofen werden eingeſchifft werden. Was die Kayſerl. Armee angehet / rucket dieſelbe in ihren Sammel Plätzen in Ungarn ſtarck zuſammen / wird auch alſo ehender / als die Türcken im Feld erſcheinen und die Campagne eröffnen. Unter den Türcken ſolle ſich eine groſſe Con-

fuſion

fuſion zeigen / die der Groß-Vezier durch ſeine Grauſamkeit verurſachet hätte / alſo daß vile Türcken gedrohet / wie ſie um ſeinetwillen wider nacher Hauß gehen wolten / welches dann auch Anlaß gegeben / daß die Pforte diſen Türckiſchen Premier-Miniſter abgeſetzt / und den Baſſa zu Widdin an ſeine Stell geſetzt hätte; wellen dann der neue Vezier ein guter Freund von dem Bonneval / ſo iſt letſterer im Credit vollkommen wider geſtigen.

Der hieſige Stadt-Commiſſarius Herr von Gehln / welcher mit dem jüngſt echappirten Gold-Arbeiters-Geſellen aus dem Reich dahier erwartet wird / ſoll dem Vernehmen nach einen Recompentz von 1000. fl. überkommen / von dem Arreſtanten hingegen wird geſprochen / daß er wegen ſolchen begangenen Diebſtahls durch eine groſſe Milde des Kayſers am Leben verſchonet / und auf die Galleern / oder in die Bergwerck in Ungarn condemnirt werden dörffte.

Extrat eines Schreibens aus Conſtantinopel / den 20. April.

Man hat nicht ohne Urſach berichtet / daß die Pforte wegen des Rebellen Sera Bey Oglow in Natolien in einiger Unruhe zu ſeyn ſcheine / weil vernommen wird / daß ſie gewiſſe Bericht erhalten / welchergeſtalt diſer Rebell mit dem Bacha von Babylon der gleichfalls wider den Groß-Sultan revoltirt hat / gemeinſchafftlich agire / und vermehrten diſe Unruhe die Nachrichten von den Gräntzen / welche geben / daß ſich die Perſianiſ. Armee in daſiger Gegend von Tag zu Tag vermehre / und befürchte man / daß deſelbe in das Ottomaniſche Reich eindringen / ſich mit den Rebellen in Natolien conjungiren / und in diſer Provintz groſſe Unruhen verurſachen werde. Die Miniſtri des Divans bemühen ſich ſehr / alles / was von diſen Nachrichten außgeſtreuet wird / zu verbergen / hingegen geben ſie vor / wie in kurtzer Zeit ein neuer Abgeſandter aus Perſien kommen werde / der neue ſehr favorable Vorſchläg mitbringe / dadurch der Friden zwiſchen diſem Reich und Perſien zu errichten. Wahr iſt es / daß ſich ein Abgeſandter auf dem Weeg befindet / ſich hieher zu begeben / man weiſt aber

auch /

Digitized by Google

auch / daß Befehl ertheilet worden / denſelben auf ſeiner Reiß / ſo vil es immer möglich iſt / unter allerhand Vorwand aufzuhalten; Es zweiffelt auch die Pforte ſelbſt / daß die Vorſchläg diſes neuen Aagesandten dem Divan ſo angenehm / als die vorige ſeyn werden / und bemühet man ſich deßwegen zu verhindern / daß er nicht ſo bald hier eintreffen / damit noch diſe Campagne in Europa könnte fortgeſetzt werden / ohne ſich einen beſchwärlichen Krieg in Aſien über den Halß zu ziehen / welcher alle der Pforte gemachte Projecta zernichten würde.

Warſchau / den 25. April.

Zufolg den Briefen aus Choczim / werden nun 25000. Ottomanniſchn Trouppen unter deren Canonen diſes Platzes / 40000. unter Bender nnd 25000. unter Sorocka täglich erwartet. Von Nimirow wird geſchriben / der Sultan zu Bialogrod hätte von den 3900. durch die Tartarn bey der Zuruckkehr deß letztern Einfalls in die Uckraine in Podolien aufgehobenen Perſohnen 988. wider loß gegeben. Wie die Bericht von Bracklaw lauten / ſo ſollen die Türcken die Fortifications Wercker zu Oczakow und Kimburn völlig wider in guten Stand geſetzet haben / und hätte es das Anſehen / daß ſie auß dem letztern Orth eine anſehnliche Veſtung machen wolten.

Aus Corſica / den 15. April.

Die halßſtärige und übermüthige Corſen wollen ſich weder mit guten / noch böſen Worten zur Niderlegung derer Waffen bewegnen laſſen / wiewohl der am 20. Martii zu Calvi angelangte Frantzöſiſche General-Marquis von Maillebois / alles Mögliche anwendet / die Mißvergnügte dahin zu bringen / welche aber bey dem erſten Schluß zu beharren ſcheinen ihr Gewehr nicht außzuliefferen / es möge auch darauß entſtehen was es immer wolle / folglich werden ſie durch Gewalt darzu genöthiget werden müſſen / welches ſich nach Ankunfft der groſſen Verſtärckung von Volck / ſo von Antibes nach diſer Inſul allbereits abgeſeegelt / ſchon zeigen wird; wie indeſſen einige melden / ſolte der Hyacinth Paoli, ſonſt einer deren vornehmſten Corſiſchen Anführern / von den Mißvergnügten

ten

bey dem Kopff gefaſſet und in Eiſen gefeſſelt worden ſeyn / weil er ſich mit dem Frantzöſiſ. Marquis von Villemur in eine gute Verſtändnuß eingelaſſen / und ſich ihme verbunden Monte-Maggiore zu überlieffern / vor welche Untreu ( wie man von Seiten der Rebellen redet ) derſelbe auf Corſicaniſch belohnet werden ſolle. Die Mißvergnügten haben ſich bey gedachtem Monte-Magiore ſtarck verſammlet / daß alſo diſes Orth bey deren Widerſetzung ſo leicht nicht zu bemächtigen ſeyn dörffte.

Londen / den 26. April.

Man hat mit denen allhier letzt angekommenen Oſt-Indiſchen Schiffen Brieff von Bafferaw empfangen meldende : daß die wilde Arabier von der Abweſenheit deren Trouppen des Groß Mogols profitirende diſen Platz belageret hätten / aber durch die groſſe Uberſtöhmung deren Wäſſern genöthiget worden wären / ſich zu retiriren / da dann nach Ablauff der Gewäſſern eine groſſe Menge Fiſch überall ligen gebliben / durch deren Verfaulung die Lufft dergeſtalt angeſtecket worden / daß vile 1000. Einwohner diſer Landen ſamt den Capitains, Steur-Leuthen ꝛc. und faſt alle das Schiff-Volck von 11. daſelbſt gelegenen Engliſch-Frantzöſiſch und Portugieſiſchen Schiffen hingeſtorben / allein die Engliſche Factorey hätte das Glück gehabt / von der Anſteckung frey zu bleiben.

Haag / den 29. April.

Alles das jenige / was nunmehro mit dem Frantzöſiſchen Miniſter allhier durch die Deputirte diſes Staats gehandelt wird / beſtehet darinn / daß diſer Staat auf Erſuchen der Cron Engelland diſem Frantzöſiſ. Geſandten die Vorſtellungen thun müſſen / ob ſolten Ihro Allerchriſtl. Majeſtät die Fortſetzung der Veſtungs-Wercken / ſo dann die Perfectionirung des Havens von Gravelingen nicht vollſtrecken können / es ſeye dann / daß dadurch den feyrlichſten Fridens-Tractaten und Bedingnuſſen / ſo durch den Utrechtiſchen Fridens-Schluß errichtet ſeynd / gantz offenbahr zu nahe getrotten werde.

Digitized by Google

# Sambſtägige
# EXTRA-
# Ordinari-Zeitungen

Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

---

Den 16. May 1739.

Digitized by Google

## Wienn / den 2. May 1739.

Seit einigen Tagen her ſeynd die Heſſen-Darmſtädtiſche / Rheingraff Salmiſche und Franckfurtiſche Recrouten allhier angelanget und darauff weiter zur Armee abgeführet worden. Der Kayſ. Cammerer und bevollmächtigte Miniſter deß Johanniter-Ordens am Kayſ. Hoff / Herr Graff von Königseck / ſtehet inprocinctu / in Böhmen abzureiſen / umb von ſeinem daſelbſt erhaltenen Groß-Priorat Poſſeßion zu nehmen. In deſſen hieſigem Poſto ſolle ihm der Malteſer-Ritter und Rittmeiſter unter den Caraffiſchen Cuiraßier-Regiment / Herr Graff von Trautſon / ſuccediren. Zu der jüngſt declarirten Fridens-Acceßion ſollen das mehreſte Ihro Päbſtl. Heiligkeit contribuiret haben. Auß hieſigem und anderen Zeughäuſern werden eine ſolche Anzahl Bomben und Granaten abgeführet / daß man vermuthet / der commandirende Feld-Marſchall / Herr Graff von Wallis werde / ſo bald möglich / die Attaque eines Platzes vornehmen. Der Türckiſche Rebell Oglow ſoll zu Smirna den vom Groß-Sultan mit 2. Baſſen verſehenen Secours abermahlen geſchlagen haben. Die Republic Pohlen begehret von der Pforte wegen erlittener Ravagirung hinlängliche Satisfaction / widrigen Falls ſie ſolche ſelbſt nehmen würde.

## Ofen / den 22. April.

Diſer Tagen ſeynd hier 3. Regimenter zu Fuß / von Papa / Veſprin und Stuhlweiſſenburg kommend / über unſere

fliegen-

Digitized by Google

fliegende Brücke die Donau paſſirt/ umb den Marſch weiter nach Futack zu nehmen. So ſeynd auch ungefehr 50. Schiffe mit Balcken/ Plancken/ Anckern/ Seilen und andern Materialien zu Schlagung von Brücken/ nebſt einer groſſen Anzahl Becker/ allhier nach Peterwardein hinunter paſſirt.

Madritt/ den 17. April.

Der gantze Hoff hält ſich dermalen zu Aranjuez auff. Die frembde Miniſtri haben ſich ebenfalls dahin begeben/ und conferiren öffters mit denen von unſerem Hoff/ ſonderlich der Herr Keene/ bevollmächtigter Miniſter deß Königs von Groß-Brittannien. Indeſſen vernimbt man noch nicht/ daß diſer Miniſter die Inſtructiones/ welche er von ſeinem Hoff erwartet/ umb in Gefolg der letztern Convention die Conferentzien wegen eines Definitif-Tractats anzufangen/ erhalten habe/ dahero man glaubet/ daß die jenige/ welche er gegenwärtig mit dem erſten Staats-Secretario/ Marquis von Villarias hat/ vornehmlich die Strittigkeiten wegen der Süd-See-Compagnie zu Londen betreffen. Diſer Tagen wurde von hieſigem Hoff ein Expreſſer nach Pariß/ mit dem Plan/ oder Reglement / das Ceremoniel der Ehe-Verlöbnuß deß Infanten Don Philipp mit der erſten Madame von Franckreich betreffend/ abgeſchicket.

Petersburg/ den 17. April.

An denen Präparatorien zu dem Beylager der Printzeßin Anna von Mecklenburg mit dem Printzen Anton Ulrich von Braunſchweig-Wolffenbüttel wird mit allem Eyffer gearbeitet. Alle Herren Miniſters und andere Perſonen von Diſtinction laſſen magnifiques Equippages verfertigen/ umb dabey prächtig zuerſcheinen. Man hat bereit die Hoffſtatt höchſt gedachter Printzeßin zu formiren angefangen. Der

Kuees

Knees Tſcherkaskoi/ Major von den Gardes zu Pferd / iſt Hoff-Marſchall diſer Printzeßin worden/ und der Herr Tſchernichew/ Cammerherr/ und der Graff von Scheremetow/ Lieutenant von der Garde / ſeynd zu Cammerern/ der Herr Lieutenant Sulticoff und der Knees Gagarin Fähnrich von der Garde/ aber zu Edelleuten von dero Cammer ernennet worden. Vorgeſtern empfienge der hieſige Hoff durch den geraden Weg von Conſtantinopel die Nachricht/ daß der Rebell/ Sara Bey Oglow/ die Armee/ welche die Pforte unterm Caimacan wider ihn abgeſchicket/ gäntzlich geſchlagen / auch daß diſer letztere ſich kaum mit dem Reſt ſeiner Troupes ſalvirt und die gantze Artillerie in der Action verlohren habe. Man füget hinzu/ daß gemelder Rebell von ſeiner erhaltenen Victorie ſo wol zu profitiren gewuſt habe/ daß als er ſeinen Marſch ſogleich auff Aidin/ einer importanten Veſtung in Natolien/ genommen/ er dieſelbe faſt ohne Schwerd-Streich erobert / und daß diſe Eroberung nebſt dem Verluſt der Battaille eine groſſe Beſtürtzung in Conſtantinopel verurſacht habe/ allwo man diſes Haupt der Rebellen einen 2ten Thamas Kouli Kan betrachte.

## Pariß/ den 3. May.

Den 22 letzt verwichenen Monats gienge der Marquis von Antin / Vice Admiral von Franckreich / von hier nach Breſt ab/ umb die 4. Kriegs-Schiffe/ welche man allda equippiret hat zu commandiren und den 15. diſes mit ſelbigen in See zu gehen / ohne daß man noch weiß/ wohin ſie gewidmet ſeynd. Das Schiff der groſſe Bourbon / welches gedachter Marquis beſteigen wird/ führet 70. Canonen und 600. Mann Equippage. Der Hertzog von Bourbon iſt den 24. April nach Dijon abgegangen/ umb die Stände von Burgund zu

ver=

verſammlet. Der Graff von Belle-Isle machet ſich fertig/ ebenfalls von hier in ſein Gouvernement von Metz abzugehen/ Nachdem der Chur-Bayriſche Miniſter / Herr Graff von Thöring/ bey dem König/ der Königin/ dem Dauphin und Mesdames von Franckreich die Abſchids-Audienz gehabt hat / ſo iſt er am Dienſtag von hier nach München zurück gereiſet. Folgenden Tags thate der König / in Begleitung deß Dauphins/ die Revüe über die Regimenter Frantzöſiſche und Schweitzer Gardes/ welche neu gekleidet seynd. Der Rußiſche Miniſter/ Printz von Cantimir/ hat von ſeinem Hof Befehl empfangen/ unſerem König die Heurath deß Printzens Anton Ulrich von Braunſchweig-Wolffenbüttel/ mit der Printzeßin Anna von Mecklenburg bekandt zu machen. An dem Tag/ da das Te Deum in unſerer Lieb-Frauen Kirche bey Gelegenheit der Fridens-Verkündigung geſungen werden ſolle/ wird der Kayſerl. Ambaſſadeur / Fürſt von Liechtenſtein/ ein prächtiges Feſtin in ſeinem Hotel geben und Abends werden Illuminationes gemacht werden und ein Bal ſeyn.

Conſtantinopel/ den 2. dito.

In hieſiger Haupt-Stadt iſt eine ſehr groſſe Theurung aller Lebens-Mittel/ weßwegen man auch einen allgemeinen Aufruhr befürchtet. Es haben etliche Außleger deß Geſetzes ſich bemühet/ den Groß-Sultan zu bewegen/ daß er den Vorſchlägen zu der Schlieſſung eines Fridens mit den Chriſten Gehör geben möchte/ weil aber ſolches der Neigung deß Groß-Veziers zuwider geweſen/ ſo ſeynd dieſelbe ins Elend verwiſen worden/ und hat auch der Tartan-Chan mit ſeinen fridfertigen Rathſchlägen/ und durch die Vorſtellung der groſſen Noth/ worein die Crim bey der längern Währung deß Kriegs gerathen werde/ nichts außrichten können. Der

Fran-

Digitized by Google

Frantzöſiſche Abgeſandte wird mit dem Groß-Vezier zu Feld ziehen/ um bey der Hand zu ſeyn/ und die Vermittelung zu übernehmen/ wann währendem Feldzug die Schlieſſung eines Fridens beliebet werden ſolte.

Palermo/ den 3. April.

Unſer Vice-König kam kürtzlich / in Geſellſchafft viler Perſonen von Diſtinction/ auf unſer Zimmer-Werff/ und beſahe die Arbeit an 2 Kriegs-Schiffen/ oder Fregatten/ jedes von 40. Stücken/ an 2. Galeeren und 4. Galioten / welche auff dem Stappel ſtehen. Se. Excell. beſchenckten bey diſer Gelegenheit die Arbeits-Leute mit 80. Ducaten / und gaben auch / auff die Vorſprache deß Printzens von Iraina / 4. Perſonen von Caſtel a Mare/ welche grober Miſſethaten halben für 10. Jahr auff die Galeeren verdammet worden und bereits über 6. auff ſelbigen geſeſſen/ die Freyheit.

Neapolis/ den 17. April.

Nachdem der an den Spaniſchen Hoff abgeſchickt geweſene Courier am Mittwoch zurück gekommen/ ſo vernimbt man/ daß die Hertzogin / Gemahlin deß hieſigen Marcheſe von Montallegre/ ſich nicht auß Spanien hieher begeben wolle / ohne daß man die Urſach erfahren kan. Am Donnerſtag kame der Graff von Brühl/ Stallmeiſter deß Königlich-Pohlniſchen und Sächſiſchen Chur-Printzens unſerer Königin/ als deſſen Frau Schweſter/ zur wider erlangten Geſundheit zu gratuliren.

Rom/ den 20. April.

Geſtern erhuben ſich deß Königl. und Chur-Printzens von Sachſen Hoheit nach der Engelsburg/ umb den groſſen Schatz der in ſolcher verwahret wird/ zu ſehen/ bey welcher Gelegenheit ſelbe von dem Hrn. Schatzmeiſter Saeripanti und einigen

Edel-

Edelleuten deß Päbſtl. Obriſt-Hoffmeiſters ſeynd empfangen worden. Vor 2 Tagen iſt allbereits der Cardinal Alexander Albani Protector derer Staaten deß Königs von Sardinien/ mit dem Miniſter Ihrer Majeſtät beſchäfftiget geweſen/ einen Courier nach Turin abzufertigen/ es iſt aber diſe Abſchickung verſchoben worden/ weilen noch erſt eine Congregation über den bewuſten Vergleich mit dem Sardiniſchen Hoff gehalten werden ſolle. In dem Zimmer nechſt der geheimen Päbſtl. Capelle iſt ein groſſer Diebſtahl an baarem Geld und Handſchrifften geſchehen. Diſen Morgen iſt der Hertzog von San Biaggio von Neapolis hier angekommen / welcher das Logiment bey dem Cardinal Acquaviva genommen hat/ und auch mit deſſen Kutſchen bedienet wird.

Londen/ den 26. April.

Die Brieffe auß Franckreich beſtättigen/ daß zu Breſt eine Eſcadre equippirt werde / welche der Marquis von Antin commandiren ſolte. Man urtheilte/ daß ſolche nach der Oſt-See gewidmet wäre / weilen man verſchidene Officiers und Steuermänner/ denen die Cüſten ſelbigen Meer am beſten bekandt/ in Dienſte genommen hab. Diſe Eſcadre beſtünde nur in 6. Kriegs Schiffen/ man ſpräche aber/ daß ſie durch einige andere Schiffe/ ſo in verſchidenen andern Frantzöſiſ. Häven equippirt würden/ verſtärcket werden könte.

Ein anders auß Londen/ den 3. May.

Auff die eingelauffene Nachricht/ daß man in denen Frantzöſiſ. Häven einige Kriegs-Schiffe equippire/ umb ſelbe unter dem Commando deß Vice-Admirals Marquis von Antin/ in die Oſt-See zu ſenden/ ſeynd/ wie man verſichert/ an 15. letztlich in Commiſſion geſtellte Kriegs-Schiffe die Ordres ergangen/ nach denen Dunes zu begeben / umb die Frantzöſiſ.

Eſca-

Eſcadre/ welche allem Anſehen nach/ im Geſicht unſerer Cüſten paßiren wird/ zu obſerviren. Vor einigen Tagen wurde ein groſſe Quantität Kriegs-Amunition nach Spanien abgeführet/ welches einigen frembd vorkombt/ da die Strittigkeiten wegen der letztern Convention mit Spanien/ obſchon ſolche durch beyde Häuſer deß Parlaments approbirt worden/ noch nicht beygeleget ſeynd. Das Kriegs-Schiff Newcaſtle iſt mit einer groſſen Quantität Gold für unſere Kauffleute von Liſabon zu Portsmuth angelangt. Am Sontag/ als am Geburts-Tag deß Hertzogs von Cumberland/ welcher ins 19. Jahr ſeines Alters getretten/ empfiengen der König und Ihre Königl. Hoheit von dem Adel und denen frembden Miniſtern die Complimenten/ und am Dienſtag Abends gabe höchſtgedachter Hertzog in ſeinem Appartement dem jungen Adel einen groſſen Bal.

Cölln/ den 8. May.

Ihro Churfürſtl. Durchl. von Cölln haben alle frembde Werbungen in dero Landen verbotten. Am Sontag iſt der General Kleinholtz durch diſe Stadt nach Metz paßiret.

Belgrad/ den 2. May.

Der commandirende Hr. General Feld Marſchall Graf von Wallis iſt immer behörige Veranſtaltungen zu bevorſtehenden Feldzug zu machen beſchäfftiget. Alle auß der Türckey einlauffende Nachrichten beſtättigen einhellig/ daß die Türcken wegen deren in Natolien entſtandenen Verwirrungen ſich in einer groſſen Beſtürtzung befinden/ indem ſo gar verlauten will/ ob hätten die daſelbſtige Rebellen ſich der Stadt Smirna bemächtiget.

Num. XX. (Wochentliche) Anno 1739.

# Ordinari Poſt-Zeitungen.

## München / den 23. May.

### Wienn / den 13. May.

Die Nachrichten auß Siebenbürgen geben / daß die Türcken ſehr vile Trouppen durch die Moldau gegen ihre Nordiſche Provintzien defiliren laſſen / ſo daß es das Anſehen gewinnen wolte / daß ob ſie ihre gröſte Force wider Rußland vor heur gebrauchen / gegen die Kayſerl. Armee aber nur defenſive agiren wolten. Denen Berichten von dem Sau-Strohm zufolg / hätte der commandirende Genenal Graf von Wallis auf erhaltene Kundſchafft/daß die Bosnacken abermahl ein Belagerung gegen Ratſcha vorzunehmen willens hätten/ nicht allein die Garniſon diſer Veſtung von der Armee aus / verſtärcken laſſen / ſondern auch gegen ihrem Unternehmen wegen deß Entſatzes die nöthige Meſures bereits genommen. Bey Buckowar in Sclavonien ſolle auf Ordre obgedachten Grafen von Wallis ein kleines Corpo zuſammengezogen werden / um denen Kayſerl. Poſtirungen und Contumatz-Häuſern wider die daſiger Orten öffters herumſchwärmenden Bosnacken deſto geſchwinder Aßiſtentz leiſten zu können. Vor einigen Tagen iſt der Reſt der Rhein-Gräffl. Salmiſchen Recrouten allhier angelangt / und nach gemachtem Raſttag zur Armee abgegangen. Nachdem der Hertzag von Lothringen den Entſchluß gefaſſet / anheur wider in die Campagne zu



Digitized by Google

gehen / und die Kayſerl. Armee en Chef zu commandiren / als wird derſelbe ſchon zwiſchen den 28. und 29. curr. allhier eintreffen / und nach einem kurtzen Sejour mit ſeiner bereits ſchon fertig ſtehenden Feld-Equipage ſich zu der Armee verfügen. Ob zwar ſo wohl in denen publiquen Gazetten / alſo auch allhier allenthalben das Gerücht von einer ebenmäßig in die Oſt-See in der Abſicht kommenden Frantzöſiſ. Eſcadre nur conjunctim mit der Schwediſchen und eines Theils die in daſigen Gewäſſern ebenfalls erſcheinen ſollenden Engliſ. auf denen Lieffländiſchen und Pommeriſchen Cüſten auszuführen / erſchollen iſt; ſo ſeynd doch die dargegen in Conſideration kommende Objectiones von ſolcher Beſchaffenheit / daß diſem Bruit mit Grund kein Glauben beygemeſſen werden kan / im Gegentheil aber will vilmehr verlauten / was maſſen die Schweden in Anſehung deß zwiſchen ihnen und der Cron Franckreich ſubſiſtirenden Subſidien-Tractat und von der letzten hegenden Principiorum durch die Ruſſiſch / Engliſch und Holländiſchen Influentz andere Sentiments zu bekommen beginneten. Von welchen allen aber nächſtens das mehrere zu berichten vorfallen dörffte. Verwichenen Sambſtag Nachmittag ſeynd bey 1200. Mann Chur-Bayriſche Infanterie Trouppen ſchöner Leuthen zu Waſſer anhero gelanget / Sonntag haben dieſelbe Raſt-Tag gehalten / und Montags weiter nacher Ungarn abgefahren: hingegen aber denſelbigen Nachmittag einige Chur-Cölniſche Trouppen auch zu Waſſer allhier angekommen / welche geſtern ingleichen Raſt-Tag gemachet.

Aus dem Kayſerlichen-Feld Lager bey Buckovar in Sclavonien den 2. May.

**Es befinden ſich allhier bereits 9. Battaillonen / und 1500. Mann zu Pferd von unterſchidlichen Regimentern / auch werden täglich einige Regimenter Cavallerie allhier erwartet: diſe**

**Troup-**

Trouppen ſtehen dermahlen unter Commando deren Herren Generalen Feld-Marſchall-Lieutenanten Bernes / und Daun / und derer Herren General-Wachtmeiſteren Lersner / und Fürſten von Birckenfeld.

## Paris / den 8. May.

So wohl bey Hof / als hier in der Stadt wollen einige Nachricht aus Stockholm haben / daß die Berathſchlagungen deß geheimen Ausſchuſſes daſelbſt hauptſächlich auch die Frag betroffen: Ob Schweden die Provintzen / welches im Nyſtädtiſchen Friden an Rußland abtretten müſſen / wider ſuchen ſolle an ſich zu bringen? Da dann vile der Meynung geweſen / ſich derſelben mit Gewalt der Waffen wider zu bemächtigen. Man habe aber dabey für nöthig erachtet / daß man ſich vor allen Dingen um den Beyſtand der Cron Dänemarck bemühen / oder wenigſtens der Neutralitäet diſer Cron verſichert ſeyn müſſe. Wann das erſte zu erhalten wäre / könne man Ihr. Königl. Majeſt. in Dänemarck für die geleiſte Hülff die Widereinraumung derjenigen Länder anbiethen / welche Schweden annoch von dem Königreich Norwegen beſitzet. Und eben diſes ſeye die Commißion / ſo der Graf von Teßin auf ſeiner Geſandtſchafft an Däniſch. Hof ausrichten ſollen; die aber nunmehro wohl zuruck gehen dörffte / nachdem ſich die Umſtänd durch den zwiſchen Engeland und Dänemarck errichteten Tractat geändert. Man getrauet ſich nicht für die Warheit aller diſer Erzehlungen zu ſtehen / ob gleich diejenige / welche ſich damit tragen / noch über dem wiſſen wollen / daß der Rußiſche Hof diſes Geheimnuß endlich endecket / und dadurch um ſo vil mehr beunruhiget worden / da er gegenwärtig ſeine gröſte Macht gegen die Türcken und Tartarn nöthig / und keinen Bunds-Genoſſnen habe / der ihm in Norden beyſtehen könne. Es ſeye zwar am Groß-Brittannis. Hof dergleichen von Rußland geſucht worden / der ſich aber erklähret / wie er

auf

auf den Fall weiter nichts / als ſeine gute Bemühungen zum Friden verſprechen könne / ſo lang die Strittigkeiten mit Spanien noch nicht völlig beygeleget wären. Noch eins: Die alle diſe Umſtänd für wahr halten / machen kein Geheimnuß daraus / ſondern rühmen es vilmehr als ein beſonderes Kunſt-Stuck / daß unſer Hof zu erſt Schweden auf die Gedancken gebracht / mit Rußland zu brechen / weil man Frantzöſiſcher Seits den vor Dantzig erlittenen Schimpff noch im friſchen Andencken / und den Schwediſchen Reichs-Ständen die Hoffnung gemachet habe / daß die Pohlen auf den vor erwehnten Fall ſich auch wider Rußland erklähren würden.

Cölln / den 10. May.

Die letſtere von Straßburg mitgebrachte Brief melden / daß alle Frantzöſiſ. Regimenter / welche in Elſaß / Lothringen und in den Städten längſt der Saar / Moſel und Maas in Quartier ligen; ſchleunigſt müſſen complet gemacht werden / und an alle Intendanten in den Provintzen von Franckreich ſeye die Ordre geſandt worden / die Land-Militz / jede in ihrem Departement in vollkomenen Stand zu ſtellen / auch auf den erſten Winck parat zu halten / damit ſelbige / ſo bald es Se. Königl. Majeſtät befehlen werden / marſchiren können. Aus dem Breyßgau und den Waldſtädten ziehen täglich Trouppen aus / welche nach Ungarn gehen. Man will / daß vor etlichen Tagen ein vornehmer Herr mit geheimen Commiſſionen von Ih. Durchl. zu Pfaltz dahier arrivirt ſeye / welcher auch etlich mahlen mit dem hieſigen Commendanten Marſchall de Broglio / über Sachen / die annoch in geheim gehalten werden / in Conferentz geweſen.

---

*Avertiſſement.*

Aus dem Churfürſtl. privilegirten Lotto allhier in München, ſeynd den 23. May nachſtehende Num. heraus gehoben worden, als 78. 33. 19. 40. 14. Künfftige Ziehung geſchicht den 27. Junii.

Num 21.

Anno 1739. Littera X. 23. May.

# MERCURII RELATION.

## Oder Wochentliche

# Ordinari-Zeitungen/

### Madrid/ den 2. May.

SR. Groß-Brittanniſchen Majeſtät Gevollmachtigter Miniſter Herr Keene erhielte von Londen einen Courier/ der ihm von ſeinem Hofe ein groſſes Paquet, welches nachſtehende Depechen in ſich hatte/ überbrachte/ nemlich: Ein Schreiben von Sr. Brittanniſchen Majeſtät an dem König/ Deroſelben die Geburt deß Printzen/ womit die Printzeßin von Wallis vor kurtzem entbunden worden/ zu berichten; zwey Vollmachten/ die eine vor diſen Miniſter, und die andere vor den Herrn Caſtres/ denſelben die Authorität als Commiſſarii zu ertheilen/ in die Conferentz mit Sr. Majeſtät Commiſſarien zu tretten/ und die Beſchwerden/ welche die Unterthanen beyder Nationen formiren/ zu End zu bringen/ auch wegen der Articul eines Tractats miteinander überein zukommen/ und endlich Sr. Groß-Brittaniſchen Majeſtät Inſtructionen vor einen jeden der zweyen Commiſſarien. Den 12. hat der Herr Keene zu Aranjuez bey dem König eine Particlar-Audientz/ in welcher Derſelbe das

das

Digitized by Google

das Notifications-Schreibens Sr. Groß-Brittaniſchen Majeſt. präſentirte / welches Se. Majeſtät ſehr gnädig aufgenommen / und hat dieſelbe ſchon darauf geantwortet. Vorgeſtern begabe ſich der Staats-Secretarius zu dem Marquis de Villarias / und declarierte ihm / daß er wie auch der Herr Caſtres ihre Vollmachten erhalten hätten / auch bereit wären / mit Sr. Majeſtät Commiſſarien die Conferentzen zu eröffnen. Der Marquis de Villarias bezeigte über die Ankunfft der Vollmacht eine groſſe Freud / und ſagte anbey / er wolte mit ehiſten ſich zu den Commiſſarien verfügen / und mit ihnen den Tag zur Eröffnung der Conferentzen beſtimmen / es hat auch das Anſehen / daß ſolche auf das längſte in 14. Tagen ihren Anfang nehmen werden. Der Herr Boltza / welcher die Mariage deß Königs beeder Sicilien mit der älteſten Printzeßin deß Königs in Pohlen procuriert / und der von Sr. Pohlniſchen Majeſtät mit der Gräflichen Würde deßwegen beehret / kame den 7. diſes mit ſeiner gantzen Familie aus Teutſchland allhier an / derſelbe hat ſich den Colowrath ſeine Charge als Königl. Pohlniſchen Miniſter an diſem Hof noch continuiret / ſo iſt es ungewiß / ob der Graf Bolza allhier deſſen Stell vertretten wird. Diſes kan doch verſichert werden / daß gedachter Herr im Nahmen Sr. Pohlniſchen Majeſtat mit einer wichtigen Commiſſion verſehen iſt.

Aus Ungarn / den 7. May.

Die Kayſerl. Armee ſoll ſamt denen in den Veſtungen ligenden Trouppen 80000. Mann würcklich ſtarck ſeyn. Seit den 10. April ſeynd bereits die Kayſerl. Regimenter / welche in der Gegend Segedin / Giula / Groß-Wardein und längſt der Maroſch im Winter-Quartier gelegen / nach Futack aufgebrochen. So ſeynd auch zu Ofen 3. Regimenter aus der Gegend Papa / Veſprin und Stulweiſſenburg kommend / angelangt / die ihren Marſch gleichfalls dahin genommen / wie dann zu gedachtem Ofen ſeit 3. Wochen täglich zu Waſſer und zu Land Kayſerl. Soldaten angelangt / die ſamtlich ferner nach ihren aßignirten Poſto gebracht werden.

Ham-

Digitized by Google

Hamburg / den 4. May.

Mit beſonderen Briefen aus Londen hat man / daß die jenige Parlaments-Glider / welche ſich von beyden Cammern in groſſer Anzahl aus der Stadt hinweg begeben / nur einige von ihrer Parthey aus der Urſach noch zuruck gelaſſen / damit ſie ihnen von allem / was vorgehet / Nachricht geben möchten. Diſe ſonſt ungewöhnliche Entfernung ſo viler Parlaments-Glider habe übrigens einen weit gröſſeren Eindruck bey dem Volck / als immermehr geſchehen können / wann in dem Parlament ein Schluß nach dem Sinn der widrigen Parthey in den Angelegenheiten der Cron Spanien gefaſſet worden wäre. Die aus beyden Parlaments-Häuſern entwichene Glider hätten zu Bath und Heusden zwey Verſammlungen gehalten / worinn ſie eine beſondere Schrifft zu ihrer Rechtfertigung entworffen und unterzeichnet. Der Innhalt derſelben ſey folgender:

Da unſere Qualität als Glider des Parlaments die genaueſte Aufmerckſamkeit über alles / was die öffentliche Wahlfahrt angehet / uns erfordert: ſo muß diſe von der Freyheit vergeſellſchafftet ſeyn / welche dazu nöthig iſt, daß alle gute Rathſchläg über die / ſo keine Gründlichkeit haben / die Oberhand behalten. Diſer muß man eine billiche Achtung für die / welche auß Befliſſenheit für das beſte ihres Vatterlands / ihre Rathſchläg und Meynungen darnach einrichten / zur Seiten ſetzen. Diſe Freyheit und diſe Achtung haben das Groß-Brittanniſche Parlament jederzeit gelobt gemacht: Aber durch ein Unglück / das man nicht genug beklagen kan / ſeynd die Grund-Sätze / wornach ſich diſer erſte Rath der Nation vorher ſtäts verhalten / in die Verachtung eines anſehnlichen Theils der Repräſentanten gefallen. Die Uneygennützigkeit hat dem Eygennutz und der Verderbnuß / die Freyheit dem Geiſt der Partheylichkeit / die Liebe für das gemeine Beſte der Knechtiſchen Ergebenheit / den Abſichten und Maxim des Miniſterii / Platz gemacht / welches letzte / ſo falſch auch ſeine Handlungen ſeyn mögen / jederzeit ein Mittel findet / daß es ſelbige durch das Parlament gut geheiſſen laſſet. Diſe vormahls ſo



Digitized by Google

ehrwürdige Verſammlung wird nun für nichts weiter / als für eine ſolche anzuſehen ſeyn / welche alles / was diſes Miniſterium thut / recht blindlings billiget. Die von dem wahren Intereſſe ihres Vatterlands angeflammte Repräſentanten aber können dergleichen Maximen ohne Verletzung ihres Gewiſſens und ihrer Ehren nicht annehmen. Es gezihmet ihnen nicht / in einem Parlament Sitz zu haben / worinn jede Stimm / die der von dem Miniſterio nicht bevoflichtet, genöthiget iſt / ſich ſelbſt ein Stillſchweigen aufzulegen. Alſo erklähren wir uns hiermit / daß wir / weil unſere Gegenwart in diſer und jener Cammer unnütze iſt / den Schluß faſſen / uns hinweg zu begeben / und bedauren den Zuſtand derer / die aus Repräſentanten der Nation Sclaven deß Miniſterii worden seynd.

## Dreßden / den 5. May.

Die letſtere Brief von Warſchau geben zu vernehmen / daß man daſelbſt aus verſchidenen Orthen die Nachricht erhalten / weil ſich die Ruſſen reſolviret hätten / Choczim zu belagern / und ſolches ohne in das Pohlniſche Teritorium zurucken / nicht vor ſich gehen könnte / ſo hätte ſie ihre ſchwehre Artillerie dahin führen laſſen / und ſeye die Cron-Armee entſchloſſen / ihnen den Durchzug diſputirlich zu machen / hätte ſich auch deßwegen an die Gräntzen Bracklau poſtiret / in 2. mahl 24. Stunden könnte dieſelbe beyſammen ſeyn / und alſobald maſchiren / wohin man wolte / es wird aber hinzugefügt / daß diſe Armee nur 36000. Mann ſtarck hingegen wäre bewußt / daß die Rußiſche an der Anzahl derſelben weit überlegen ſeyn. Andere Bericht geben / daß daſelbſt von Coczim ein Türckiſcher Envoye erwartet würde / welcher beordert ſeyn ſolle ſich hieher zu begeben. Die Commiſſarien haben Befehl / unverzüglich die Trouppen diſes Churfürſtenthums / welche in den Provintzen einquatirt ligen / durch die Muſterung paſſiren zu laſſen / 4. Regimenter Cavallerie und 9. Battaillonen Infanterie haben Ordre ſich marſchfertig zu halten / indeſſen weißt man noch nicht / ob davon einige Trouppen nach Ungarn geſchickt werden / täglich kommen allhier Pohlniſche Magnaten an / die Ihro Majeſtäten Tour machen.

Digitized by Google

Sambſtägige

# EXTRA-
# Ordinari-Zeitungen

## Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

Den 23. May 1739.

Digitized by Google

## Wienn / den 9. May 1739.

Es ſeynd diſer Tagen noch immer vil anſehnliche Feld-Rüſtungen eingeſchiffet und nacher Ungarn abgeführet worden/ allwohin auch faſt alle Herren Generalen und hohe Officiers zu Waſſer und zu Land zu der Kayſerl. Armee/ wie nicht minder vile Troupen gefolget/ und noch mehrere dahin im Anmarſch ſeynd. Laut denen Nachrichten auß Ungarn/ hat der en Chef commandirende General/ Herr Graff von Wallis/ während ſeines daſigen Auffenthalts nicht allein eine General-Viſitation aller an der Donau und dem Sau-Fluß gelegenen Frontier Veſtungen vorgenommen/ ſondern ſeye auch Tag und Nacht beſchäfftiget/ die nöthige Erfordernüſſe an Proviant und Munition vor die im Anmarſch begriffene Kayſ. Armee herbey zu ſchaffen. Einige von denen ohnlängſt inhafftirten Türckiſ. Raitzen ſeynd deß Arreſts wider entlaſſen und iſt/ dem Vernehmen nach/ denenſelben auffs neu aufferlegt worden/ währendem Türcken-Krieg ſich alles fernern allhieſigen Trafigirens/vor allem aber der Correſpondenz in ihr Vatterland/ bey ſchwerer Straff zu enthalten; die übrige aber ſeynd noch in Verhafft. Sonſten vernimt mã/ welcher geſtalten die Stände deß Toſcaniſ. Staats ihrẽ Durchl. Groß-Hertzogen nochmahlen durch ein Memorial inſtändigſt gebetten hätten/ ſich nicht zu lang von ihnen zu entfernen/ welches Ihro Königl. Hoheit ihnen auch in ſo ferne zugeſaget hätten/ ſo bald nur dero Teutſche Angelegenheiten beſorget / und der

Fride

Fride mit der Ottomanniſ. Pforte zum Nutzen der Chriſten-heit wider hergeſtellet ſeyn wurde. Die Kayſ. Armee ſolle ſich ſambt denen in den Veſtungen ſtehenden Troupen / auff 80000. Mann effective erſtrecken.

Conſtantinopel/ den 4. dito.

Währender Zeit/ daß ſich der Tartar-Chan in diſer Stadt auffgehalten/ hat er ſtarck dahin angedrungen / mit denen Chriſtlichen Machten/ ſonderlich mit Rußland / Fridrn zu machen; und um diſes letztere zu bewegen / die Hände darzu zu bieten/ muſte man demſelben Aſoff abtretten/ ſwann ſolches ſich zu Schleiffung der Auſſenwercker diſer Stadt verſtehe. Seinen Vorſtellungen ein deſto gröſſeres Gewicht zu geben/ hat er dem Divan zu Gemüth geführet/ daß die Crimm gar nicht mehr im Stand ſeye/ einen neuen Einfall von den Ruſſen außzuhalten/ hinzufügend/ daß / wann man den Krieg fortſe-tzen und diſe Halb Inſul conſerviren wolte / die Pforte alle ihre Sorge dahin geben laſſen müſte/ dieſelbe zu vertheidigen. Auff diſe Vorſtellungen/ iſt beſchloſſen worden/ nicht allein die Flotte/ ſo man hier equippiret hat und wovon ein Theil nach dem weiſſen Meer gewidmet ware/ gantz in das ſchwartze Meer gehen zu laſſen/ ſondern auch eine genugſame Anzahl Trou-pes ſambt der nöthigen Proviſion und Munition nach der Crimm zu transportiren/ umb dieſelbe gegen einen abermah-ligen Anfall in Sicherheit zu ſtellen.

Madritt/ den 22. Aprill.

Der Groß Brittanniſche bevollmächtigte Miniſter / Herr Keene/ hat mit dem erſten Staats-Secretario/ Marquis von Villarias verſchidene Conferentzien gehabt/ darinn er auff die Erfüllung der Engagementen/ in welche ſich der hieſige Hoff durch die Convention vom 14. Jan. eingelaſſen / ſtarck ange-

drun-

Digitized by Google

brüngen hat. Man ſpricht von einem Project zu Vermehrung der See-Macht diſes Reichs / umb jederzeit / wann es der Hoff gut findet / 60. Kriegs-Schiffe in See bringen zu können.

Pariß/ den 6. May.

Den 26. verwichenen Monats huben der Dauphin und Madame Adelheid von Franckreich in der Schloß Capelle von Verſailles den Sohn deß Marquiſens Dandelot / Meſtre de Camp eines Cavallerie Regiments / über der Tauffe / davon die Ceremonie der Cardinal von Rohan / Groß-Allmoſenier von Franckreich/ verrichtete. Der Graff von Cambis/ Ambaſſadeur unſeres Königs am Groß-Brittanniſchen Hoff/ iſt von Londen hier angekommen / und hat bereits bey dem König Audientz gehabt. Alle Obriſten und andere Officiers gehen nach und nach zu ihren Regimentern ab / umb bey der von den Inſpecteurs zu haltenden Revüe gegenwärtig zu ſeyn. Den 27. paſſato gienge der Printz Anna Maria Joſeph von Guiſe/ auß dem Hauſe Lothringen/ im 60. Jahr ſeines Alters mit Tod ab. So iſt auch am 3. diſes die erſte verwittibte Printzeßin von Conty im 73ſten Jahr ihres Alters Tods verblichen. Der Marſchall von Aßfeld wird nun nechſter Tagen von hier abgehen / umb die Grentz Plätze im Elſaß zu viſitiren.

Belgrad/ den 1. May.

Der commandirende Herr General-Feld Marſchall/ Graf von Wallis/ iſt entſchloſſen/ mit eheſtem von hier / es iſt aber noch nicht kundbar wohin/ abzugehen. Es gehet ein Gerücht/ daß zu Orſova vile Schiffe / Tſchaicken und andere Fahr-Zeuge angelangt ſeyen : und auß Boßnien hat man daß zu Serraglio 600. Mann angeworben und nacher Banjalucca

ſalucca geſchicket worden. In Meadia ſolle/ wie verlautet/ eine Beſatzung von 700 Türcken und zu Orſova eine von 2000. Janitſcharen ſich befinden. Zu Conſtantinopel regieret/ dem Verlaut nach/ eine ſolche Theurung/ daß die Lebens Mitteln um einen unglaublichen groſſen Preiß verkauffet werden.

Livorno/ den 2. May.

Weil es bey Ihro Königl. Hoheit/ deß Groß Hertzogs/ hieſigen Ankunfft auff dem Meer ſehr geſtürmet/ ſo haben ſie ſich reſolviret/ dero Reiſe zu Land zu nehmen und dero Frau Gemahlin Königl. Hoheit nach zu gehen. Auß Corſica hat man/ daß die Frantzoſen die Unternehmung gegen Monte Maggiore verſchoben/ und daß derſelben General/ Marquis von Maillebois/ nur allein den Poſten von Alziprato mit Granadirern verſtärcket hätte. Diſer Marquis wolle/ ehe er ſich nach Baſtia bagabe/ zuvor noch St. Fiorenzo viſitiren. Drey der Vornehmſten von Balagna hätten mit demſelben geſprochen/ denen er 4. Patente von Capitains für ſo vil wohlgeurigte Corſen zugeſtellet hätte/ davon jeder eine Compagnie von ihrer Nation anwerben ſolte/ umb alſo Corſen gegen Corſen agiren zu laſſen. Sonſten würden die Feindſeeligkeiten beyder ſeits fortgeſetzt.

Florentz/ den 2. May.

Die Frau Groß-Hertzogin iſt von der verwittibten Churfürſtin zu Pfaltz bey dem Abſchid mit einer goldenen Doſe mit Brillanten/ einem Ring von Brillanten und einer ſchönen Schnur von Rubinen beſchencket worden.

Nachdem geſtern Ihro Königl. Hoheiten/ unſer gnädigſter Groß Hertzog und Groß-Hertzogin/ in dero Capelle die Meſſe gehöret und von der Durchl. verwittibten Churfürſtin zu

Pfaltz

Pfalz Abſchid genommen/ reiſeten dieſelbe unter Löſung der Canonen hieſiger Veſtungen/ von hier ab/ und zwar haben die Groß Hertzogin Königl. Hoheit den Weg über Bologna nach Mayland/ der Groß-Hertzog aber den ſeinen nach Livorno genommen/ von wannen Se. Königl. Hoheit mit 2. Galeeren nach Finale und ſo dan weiter nach Tortona gehen/ daſelbſt mit dem König und der Königin von Sardinien ſich abouchiren/ und ſodann nach Mayland begeben/ von dar aber mit der Groß-Hertzogin und dem Printzen Carl den Rückweg nach Wien nehmen wollen. Bevor Se. Königl. Hoheit von hier abgereiſet/ haben ſie verſchidene Verordnungen zu guter Adminiſtration dero Landen gemacht/ und diſerhalben ein Edict herauß gegeben/ worin unter andern enthalten: daß/ weil Jhro Königl. Hoheit genöthiget wären/ Toſcana auff einige Zeit zu verlaſſen/ umb das Commando von der Kayſ. Armee wider den allgemeinen Erb-Feind zu übernehmen/ ſo hätten ſie zwar die Regierung beſagter dero Landen der Durchl. verwittibten Churfürſtin angebotten/ da aber die Geſundheit diſer Prinzeßin ihr nicht zugelaſſen/ dieſelbe anzunehmen/ ſo hätten ſie den Schluß gefaſſet/ 3. Räthe/ als einen Regierungs Rath einen Kriegs-Rath und einen Finantzien Rath/ anzuordnen/ davon die Glider auß würcklichen Staats-Räthen beſtünden/ welche ſich in diſer Stadt auffhalten würden ꝛc. Jnzwiſchen iſt die Abreiſe Jhro Königl. Hoheit dero Unterthanen ſehr ſenſible geweſen/ ſie haben aber/ nachdem ſie es vermercket/ ſich/ umb dieſelbe zu tröſten/ vernehmen laſſen/ daß ſie bald nach geendtigter Campagne in Ungarn widerum anhero zurück kommen würden. Man hat diſer Tagen für 45000. Thaler altes Gewehr und unnützes Eiſen-Werck/ ſo ſich in dem Zeughauß deß Caſtells St. Johan Baptiſt befunden/ verkaufft.

Map-

Mayland/ den 2. May.

Unſer Herr Graff Gouverneur hat dem hieſigen Adel bekandt machen laſſen/ daß Ihre Königl. Hoheiten/ der Groß-Hertzog und die Groß-Hertzogin von Toſcana/ täglich hier erwartet würden/ umb weiter nach Teutſchland zu gehen.

Cölln/ den 14. May.

Am 4. diſes iſt eine gute Anzahl Becker-Knechte von Achen nach Ungarn abgegangen. In dem letzt geweſenen Auffruhr zu Lüttig seynd 2. Perſonen umgekommen und einige verwundet/ 4. Männer und 2. Weiber aber/ ſo das meiſte zu diſem Auffruhr contribuiret haben/ arretiret worden. Dem Vernehmen nach haben ſich Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz engagiret/ Ihro Kayſ. Majeſtät 1000. Recrouten zu fourniren.

Petersburg/ den 24. dito.

Man ſpricht von einer Heurath deß Erb-Printzens von Curland mit einer Teutſchen Printzeßin. Es iſt zwar anfänglich reſolviret geweſen/ die groſſe Armee unterm Feld-Marſchallen/ Grafen von Münich/ bey Kiow/ auff den Pohlniſchen Greutzen/ zu verſammlen; Man iſt aber nunmehr/ dem Vernehmen nach/ diſerhalben anderes Sinnes worden/ und daß gedachte Armee/ wie voriges Jahr/ ſich in der Gegend von Szariskinka/ gegen dem Dnieper/ ſich verſammlen ſolte. Man füget hinzu/ daß/ ſobald ſie formirt ſeyn werde/ ſie in das/ was mã die Steppe/ oder Wüſte nennet/ einrücken ſolte/ umb ihren Marſch verſolgens dahin/ wo man es gut findet/ fortzuſetzen.

Wien/ den 17. May.

Verwichenen Sambſtag Nachmittag kamen bey 1200. Mann Chur-Bayriſcher Völcker/ in Monturen/ wie die erſtere

ſtere

Digitized by Google

tere im vorigen Sommer hier nacher Ungarn paßirten / als blau und weiß/ blau und roth/ blau und gelb/ wovon auß denen Regimentern von jeder Compagnie 10. Mann gezogen worden/ allhier an / machten Sonntags darauff einen Raſt-Tag/ und ſetzten Montags ihren Weg zu Waſſer weiters nacher Ungarn fort. Eben vergangen Sambſtag Nachmittags ſeynd 8. Schiff von dem Groß-Hertzoglichen Florentiniſchen Hof Staat/ und Bagage allhier angekommen/ und werden beyde Königl. Hoheiten in wenig Tagen ſelbſt auß Italien allhier zuruck erwartet.

Zu denen ſeit verwichenen Montag allhier ſich befundenen Chur-Cölniſchen Auxiliar Troupen/ iſt am Mittwoch darauff deß Abends auch der Reſt darzu ebenfalls zu Waſſer anhero gelangett/ und ſodann den folgenden Tag/ als Donerſtag wurde diſes Regiment Vormittags zu Inzerſtorff jenſeits deß Wiener Bergs von beyden Regirenden Kayſerl. Majeſt. und Durchl. Ertz Hertzoginnen/ welche ſamentlich darob eine allermildeſte Begnügung bezeigten/ in allerhöchſten Augenſchein genommen/ und iſt ſodann die folgende Tag darauff diſes Regiment auch weiter nach Ungarn abgefahren: allwohin auch widerum eine Anzahl Kunſtabler und Feurwercker ingleichen abgegangen ſeynd. Die allhier gebaut werdende 6. neue Kriegs-Schiff befinden ſich bereits alle im Waſſer/ und werden in wenig Zeit in vollem Stand ſeyn/ nacher Belgrad abfahren.

Londen / den 8. May.

Von Gibraltar vernimbt man / daß der Admiral Haddock/ welcher mit ſeiner Eſcadre von Port-Mahon alda angekommen/ nechſtens wider unter Segel gehen würde/ umb auff denen Barbariſchen Cüſten zu kreutzen und ſo dann nach gedachtem Port-Mahon wider zuruck zu gehen.

Digitized by Google

Num. XXI. (Wochentliche) Anno 1739.

# Ordinari Poſt-Zeitungen.

## München / den 30. May.

### Wienn / den 16. May.

DJe Recrouten der Churſ- und Fürſtlichen Höfen / item der Reichs-Städten / welche von Zeit zu Zeit geliffert werden / machen diſe Armee ungemein anwachſen / durch welche Recrouten über daß die Kayſ. Hof-Cammer mehr dann zwey Millionen Gulden erſparret / welche Summa nun zu Bezahlung der Mannſchafft verwendet werden kan. Den 5. diſes hat der allhier anweſend Frantzöſiſche Bottſchaffter Graf von Mirepoix wegen dem vermittlenden Fridens-Geſchäfft / zu deſſen Erfolg ſeit der jüngſt gedachten Veränderung des Türckiſchen Miniſterii ſich ein neuer Anſchein hervor thut / widerum einen Expreſſen nacher Conſtantinopel abgefertiget; Es verlautet auch / daß die an der Pforten reſidierend-Frantzöſiſch-Engliſch- und Holländiſ. Miniſtri dem neuen Groß-Vezier auf Adrianopel nachfolgen wurden; Und wann diſes Geſchicht / ſo wird für gewiß gehalten / daß auch vorgedachter allhier anweſend-Frantzöſiſche Bottſchaffter mit dem Kayſerlichen General-Lieutenant ſich bey unſerer Armee einfinden werde / und man hat füro Jhro Königl. Hoheit bereits in der alten Favorita ein ſchönes Gezelt aufgeſchlagen. Jn Ungarn iſt man im Begriff / daß allda zuſammen gekauffte Heu mit Flöſſen nach der Armee abzuſchicken / und es ſcheinet / daß gleich mit Anfang des zukünfftigen



Digitized by Google

Monats der Feld-Zug mit einem wichtigen Unternehmen eröffnet werden dörffte. P. S. In diſem Moment vernimmt man/ es hätte die Ottomanniſche Pforte Hoffnung gemacht/ daß ſo bald Ihro Köngl. Hoheit der Kayſerl. Herr General Lieutenant ſich ſelbſt bey der Armee einfinden wurde/ ſie ſich alsdann des Fridens bald näher erklären wolten.

Belgrad/ den 11. May.

Man hat zu Widdin groſſe Freuden-Bezeugungen getriben/ daß der Seraskier Baſſa diſes Platzes zur Würde des Groß-Veziers erhöhet worden/ er hat zu Adrianopel Beſitz von der ſo genannten Mahomets-Fahne genommen/ und empfanget an diſem Orth die Inſtructiones/ ſo der Groß-Sultan ihm in Betreff deren Operationen des Feldzugs zuſchicket/ derſelbe wird vor einen klugen und Kriegs-Erfahrnen Mann gehalten/ da ſein Vorgänger nur ein Waghalß geweſen/ und in ſeinen Deſſeins keine Conduite gehabt; es iſt zu Iſalicza geſchehen/ daß letzterer ſeine Ungnad zum erſten vernommen/ er iſt über die maſſen entrüſtet/ und gleichſam raſend/ noch mehr aber über ſein Unglück gerühret worden/ als man ihm angedeutet/ daß ſein Feind der Seraskier von Widdin auf ſeinen Platz ernennet ſeye/ der Capigi Baſſa/ ſo hingekommen/ ihm diſe Ungnad anzudeuten/ hat ihme zu gleicher Zeit erkläret/ daß der Groß-Sultan ſeine Güter nicht bekräncken wolle/ ſondern ihm erlaube/ ſich eine Inſul im Archipelago oder Morea zu erwählen/ umb ſich dahin zu retiriren; wann aber wahr/ was nähere Aviſen bringen/ daß er ſtranguliret/ und ſeine Güter confiſciret worden/ auch der Bonneval allbereits zu Conſtantinopel angelangt ſeye/ ſo hat man ihm auf Türckiſch Wort gehalten/ die Urſach ſeiner Abſetzung ſoll unter andern ſeine Tyranney und Erwürgung ſo viler Baſſen und anderer hohen Officiers nebſt Anrathung den Krieg zu continuiren. Von Conſtantinopel hat man gewiſſe Nachrichten/ daß der Divan allda

in

in zwey Factionen zertheilet ſeye/ wovon eine den Friden hefftig verlanget/ die andere aber zum Krieg rathet/ und wollen die erſtere diſer 2. Factionen/ daß der Groß-Sultan die Unköſten der Belagerung Aſoph ſpahren/ und der Rußiſchen Monarchin vorſtellen laſſen ſolle/ mit Ihro den Friden zuſchlieſſen/ unter Bedingnus/ daß ſie die Fortificationen diſes Platzes niderreiſſen laſſen ſolle. In dem Temeswarer-Bannat hat man einen Türckiſchen Spionen ertappet/ ſo vile Brieff an die Vornehmſte vom Ungariſchen Adel bey ſich gehabt/ wodurch ſie zu einem Aufſtand angehetzt werden/ mit Verſprechen/ einer baldigen und kräfftigen Hülff; diſe ſeynd eben die alte und gewöhnliche liſtige Streich der Ottomanniſchen Pforte in den Kayſerlichen Landen das Feur der Rebellion zu entzünden.

Conſtantinopel/ den 11. April.

Es haben etliche Ausleger des Alcorans ſich bemühet/ den Groß-Sultan zu bewegen/ daß er den Vorſchlägen der Chriſten zu Schlieſſung einen Fridens Gehör geben möchte; weilen aber ſolche dem Groß-Vezier zuwider geweſen/ hat man dieſelbe ins Elend verwiſen; und es hat auch der Tartar-Kam mit ſeinen fridfertigen Rathſchlägen/ und durch die Vorſtellung der groſſen Noth/ worinn die Crimm bey langer Währung des Kriegs gerathen werde/ nichts ausrichten können.

Berlin/ den 12. May.

Warum dermahlen der Frantzöſiſche Hof ſich ſo eyferig bemühe/ einen Vergleich zwiſchen unſerm König und dem Hauß Sultzbach zu ſtifften/ ſolle daher rühren/ weilen der König von Franckreich gerne den hieſigen Hof in die mit Schweden geſchloſſene Alliantz ziehen möchte; die Abſichten/ wie nehmlich von einigen darüber raiſonirt wird/ ſollen dahin gehen/ daß wann die Bunds-diſer Schwediſch- und Frantzöſiſchen Alliantz von Engelland/ Dännemarck oder Rußland ſolten attaquirt werden/ man unſern König ſodann in ſeinen auf das Hertzogthum Curland habenden Prætenſionen unterſtützen und zu dem-

ſelben

ſelben ihme verhelffen wolle; wie weit man nun hieſiger Seits ſich darzu verſtehen wird / muß die Zeit lehren. Unterdeſſen lauffen die Depeſchen aus dem Haag anhero / und wider zuruck öffters per Staffeten auf und ab / wovon die letztere des Königs Reſolution / auf was für eine Weis nehmlich dieſelbe ſich mit dem Hauß Sultzbach vergleichen wollen / nach Holland überbracht hat.

Peterwardein / den 15. May.

**Die Kayſerl. Trouppen bey Cobila formiren ſich von Tag zu Tag ſtärcker / wie dann heute auch 6. Battaillonen / nehmlich 2. von Seckendorff / 2. von Thüngen / und 2. von Broune allhier durch / und auf Cobila marſchiret / und wird eheſtens die Armee zuſammen zu ſtehen kommen / alsdann auch eine Bewegung vorgenommen werden / von der Türckiſchen Armee iſt es gantz ſtill. Aus Belgrad wird berichtet / daß der Printz von Lobkowitz ſtehet mit einem fliegenden Lager von 15. bis 16000. Mann mit Mund- und Kriegs-Vorrath wohl verſehen auf einem gar vortheilhafften Terrain auf den Siebenbürgiſchen Gräntzen / woſelbſt / wann er durch die Türcken nicht forcirt werden mag / umb einen Einfall in das Fürſtenthum Siebenbürgen zu thun / kan er jederzeit ohne Gefahr durch das Gebürg zuruck nach Hermannſtadt kommen.**

---

*Avertiſſement.*

Es iſt zu finden bey Joſeph Valentin Zockby, Silberſtecher in München eine Invention von Paris, nehmlich, die verzogne Galanterie-Taflen allwo man kan dopplete Figuren präſentiren ſo geſchwind, als man die Augen im Kopff kan umbwenden. Diſe Tafel hänget man an die ausſpalierte Zimer an ein Fiſch-Häckl: wann einer oder anderer Liebhaber vorhanden iſt, der kan ſich bey mir anmelden, mein Logement iſt im Hof-Maurer-Ballier-Hauß auf dem Plätzl neben dem Kiſtler-Hauß im dritten Stock zuerfragen. Es kan auch einer haben von Jagden, Hiſtorien, Geſellſchafften, und Landſchafften ſowohl von Gemähl oder Kupffer-Stich wie es einem beliebt, groß oder klein machen zu laſſen.

Digitized by Google

Num. 22.
Anno 1739. Littera Y. 30. May.

# MERCURII RELATION.
## Oder Wochentliche
# Ordinari-Zeitungen/

### Londen/ den 10. May.

DEr Frantzöſiſ. Miniſter hat nach erhaltenen neuen Inſtructionen dem Hertzog von Neucaſtle in einer beſonderen Conferentz eröffnet haben dahin lautende: wie daß Sr. Chriſtl. Majeſtät nicht zweiffeln wolte/ daß da Se. Brittanniſche Majeſtät durch die Klugheit und Rathſchlag Dero Miniſterii letztere Convention mit Spanien als vortheilhafft und nothwendig vor die Engliſche Nation geſchloſſen/ Höchſt-beſagte Se. Brittanniſ. Majeſtät ja nicht erleyden würden, daß durch etmahlige Anſtellung diſer Convention Dero Königl. Vorzug angegreiffen weniger verletzet würden: indem auch die Ratification von den beyden intereſſirten Theillen erfolget/ ſo wolten Se. Chriſtl. Majeſtät deß Catholiſchen Königs verſichern/ daß deſſen Majeſtät ſich von ſeinen Verbündnuſſen gar nicht entfernen ſondern die Aticuln offtbeſagter Convention gäntzlich erfüllen, und keineswegs erdulden würde/ daß einiger Anſtoß darwider geſchehe/ in Hoffnung/ Se. Brittanniſche Majeſtät würden ſich

durch

Digitized by Google

durch die Widerſetzung und den Eygenſinn einiger Glidern ihres Parlaments nichts vermögen oder bewegen laſſen/ Krieg gegen Spanien aus erwehnten Urſachen anzufangen / weil aber die Vermehrung der See-Macht der Cron Engelland dergleichen würcklich zuförchten veranlaſſete/ daß/ welches Sr. Chriſtlichen Majeſtät apprehendirten/ als könnte er Miniſter nicht umhin seyn/ darüber eine Cathegoriſche Antwort anzuverlangen. Es ſcheinen Sr. Brittaniſchen Majeſtät dem Hertzog von Argile noch nicht nachſehen zu können/ daß er im Parlament wegen obgemeldter Convention mit Spanien letzthin entgegen geweſen; wann diſer Hertzog nach Hof kommt/ wenden Sr. Majeſtät wo ſie gehen und ſtehen / ihm den Rucknn/ als daß ſeine Freund demſelben anrathen / er ſolle ſein Amt als Groß-Meiſter der Artillerie und Gouverneur zu Portsmouth niderlegen / und ſich von Hof entfernen / wiewohl diſer Hertzog hiezu keine Gedancken hat/ ſondern ſich vilmehr öffentlich vernehmen laſſet / er wolle ſeine Charge ſo lang behalten / biß man ihn ſolche abzulegen zwingen werde; diſer Hertzog iſt von Geburt ein Schottländer / woſelbſt er auch einen ſehr ſtarcken Anhang hat.

Inſprugg / den 16. May.

Den 13. diſes Nachmittags gegen 3. Uhr seynd Ihro Königl. Hochheiten die Groß-Hertzogin und der Groß-Hertzog von Toſcana ſamt Dero Hrn. Brudern Printz Carl ꝛc. unter Löſung deß groſſen Geſchützes / und Leitung aller Glocken / zumahlen Paradierung der Scharpff- und Scheiben-Schützen der allhieſigen Haupt-Compagni / dann der Herr Academicorum Schützen-Compagnie auch Land und Stadt Militz / durch die bey dem Stadt-Thor hoch und prächtig aufgeführten Triumph und Ehren-Porten (GOTT sey Danck) gantz glücklich allhier angelangt / und in der daſig Ertz-Hertzoglichen Burg abgeſtigen / haben auch über kurtze Zeit allen drey hohen Dicaſterien / und dem Senatui Academico gnädiggiſte Audientz ertheilet. Den 2ten Tag darauf nach 7. Uhr Abends aber haben ſamentlich hieſige Herrn Academici einen offentlichen Aufzug gehalten / und diſer groſſen

Herr-

Digitized by Google

Herrſchafft unter vierfachen Trompeten und Paucken-Chor mit einer ſchönen Gratulations-Cantaten und einer Muſic von etlich 80. Muſicanten Dero unterthänigſt Aufwartung gemacht/nach deren Vollendung um 9. Uhr ſeynd Ihro Königl. Hochheit der Groß-Hertzog und Dero Herr Bruder per Poſto nach Stockach/ um Dero Fr. Frau Mutter Königl. Hochheit einzuhollen/abgereißt/ wo unter deſſen die Frau Frau Groß-Hertzogin Königl. Hochheit zu unſerm gröſten Troſt allhier verbleiben/ und zu anſtändiger Bewürthung ſamentlich höchſte Herrſchafften alle Anſtalte gemacht werden. Die Aufführung der Schitzen/und Militz/und vorderiſt der Haupt-Schitzen Compagnie/ ſo der Kayſerlich Hof-Cammer-Rath Herr Störckl von Gernburg als Hauptmann/ und Ober-Schitzenmeiſter anführete/ waren proper/ und sehr wohl anzuſehen/ auch diſer Haupt-Schitzen Compagnie nicht nur die Ertz-Fürſtl. Hof-Burg zu bewachen/ ſondern auch die Leib-Garde-Wacht ſelbſt zur beſonderen höchſten Gnad anvertrauet.

Bermoß/ den 17. May.

Den 15. diß als Sr. Königliche Hochheit der Groß-Hertzog von Florentz nebſt ſeinem Hrn. Bruder Printz Carl zwiſchen 5. und 6. Uhr Morgens früh auf der Poſt allda gantz glücklich anlangten/ haben einige aus der Hoch-Adel. Academie zu Ettall in anſehnlicher Anzahl ſich allhier auf verwarth einfindende Hrn. Hrn. Cavaliers aus denen Kayſerl. Erb-Ländern ihre unterthänigſte Aufwartung gemacht/ auch neben einer kurtzen Frantzöſiſchen Complimentierungs-Anred ihre in Lateiniſchen Verſen zur höchſt-beglückten Reiß verfaßte Gratulation zu gnädigſten Handen gehorſambſt überreicht/ worüber höchſt gedacht Sr. Königl. Hochheiten ein abſonderliches gnädigſtes Gefallen getragen/ und nach Aufhaltung beyläuffig einer halben Stund ſich weiters durch Reitti nacher Weingarthen begeben haben.

Nider-Elb/ den 15. May.

Mit jüngſten Briefen aus dem Haag wird perſichert/ daß daſelbſt ſeit einigen Tagen zwiſchen denjenigen Machten/ welche

ſich

ſich gleich Anfangs erbothen / die Mißhelligkeiten zwiſchen denen intereßirten Höfen über die Jülich- und Bergiſche Succeßion zu ſchlichten / dahin abermahl verabredet worden/ daß dermahlen ein General-Congreß gehalten / und nebſt denen bekannten 4. Machten die intereßirte Höf ſelbſt dazu eingeladen werden ſolten / und zwar will man daß die Cron Franckreich zu Haltung diſes allgemeinen groſſen Congreſſes den erſten Anlaß gegeben / dann nacheme dem Frantzöſiſchen Ambaſſadeur Marquis de Fenelon von verſchidenen Orthen Glaubhafft referirt worden/ ob wäre Jhro Allerchriſtl. Majeſtät durch die in der Jülich-Bergiſ. Erbfolgs-Sach geführte / nunmehro aber der veränderte Conduite veranlaßt worden/ auch zu Changiren / ſo wäre von diſem Vorhaben dem im Haag reſſidirenden Königl. Preußiſchen Miniſter die Apertur gegeben / alſo zwar / daß zwiſchen ihm dem Marquis de Fenelon und jetzt gemeldten Preußiſchen Miniſter diſerhalben die Unterredungen angefangen ſeyn. Erſtgedachter Marquis hat darauf in einer mit denen Deputirten des Staats zu dem End feſtgeſtellten Conferentz hautement erklärt / wie zwar Jhro Allerchriſtl. Maleſtät ſonſten / auch er der Miniſter niemahlen in Abred ſeyn würden / daß das jenige / was einige Zeithero mit dem Königl. Preußiſ. Miniſter und ihm Marquis Seperatim ohne Zuziehung eines anderen Geſandten vorgegangen/ die gemeldte Erbfolgs-Sach betroffen habe / es wäre aber ſolches alles behandelt worden / daß man das erſte Project/ als welches keinen Theil nachtheilig zu ſeyn befunden worden / pro baſi & fundamento beybehalten / wie dann diſe Declaration Hauptſächlich auch aus der Urſach geſchehe / um aller ohnpartheyiſchen Welt zu verſichern / wie Jhro Allerchriſtl. Majeſtät davon nimahlen nachlaſſen würden.

Rom / den 2. May.

Diſen Morgen ſeynd die Gebrüdere des Fürſtens Borgheſe nach Fraſcati abgegangen allwo ſie die Anſtalten machen wollen/ um den Chur-Printzen von Sachſen künfftigen Montag allda zu mpfangen und 6. Tage magnifique zu tractiren.

Digitized by Google

# Sambſtägige
# EXTRA-
# Ordinari-Zeitungen

## Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/ und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

Den 30. May 1739.

Digitized by Google

## Wienn / den 17. May 1739.

DIe Herren Generalen / Graf Philipi / Printz von Sachſen Hildburghauſen / Marquis Pallavicini / Wernclau und andere ſeynd würcklich auff ihrer Abreiß nach Ungarn begriffen / es iſt auch eine groſſe Menge Haber / deßgleichen Bomben und Granaden dahin abgeſand worden. Der General en Chef Graf von Wallis hat einen Canonier / weil er ſein Devoir nicht gethan / hinrichten laſſen / und 2. Proviant Officier gefangen hieher geſchicket / welche einer Untreu beſchuldiget worden / worinnen aber die Art derſelben beſtehe / iſt noch unbekandt. Der Commendant zu Zeng / Herr General-Wachtmeiſter / Graff von Herberſtein / hat das Carlſtädtiſ. Gouverno angetretten. Der Herr Graf von Salaburg iſt zum General Feld-Marſchall-Lieutenant ernennet worden. Die Unſerige ſollen denen Türcken gegen Zwornick ein reich angefülltes Magazin in Brand geſtecket haben.

## Ofen / den 13. May.

Gleichwie immerhin zu verſchidenemalen Reichs-Völcker zu Waſſer allhier angelanget / ſo ſeynd auch den 6 diſes die Chur-Trieriſ. Troupen angekommen / und nach Uberkommung anderer Schiff-Leuten alſogleich abgefahren. Ingleichem iſt auch abgewichenen Freytag das Kayſ. Würtzburgiſche Infanterie-Regiment nach Abwechslung derer Schiff-Leuten hier vorbey nach der Kayſ. Armee paßiret: welchem auch die vor etlichen Tagē mehr anglangte Artillerie / und anderes

res

Digitized by Google

res Kriegs-Gezeug gefolget iſt. Sonſten vernimbt man aus dem Stuhlweiſſenburger Comitat / daß unter denen täglich marſchirenden Kayſ. Völckern/ auch die in Ungarn befindliche Chur Bayriſche Troupen durch obbeſagten Comitat nach der Armee paßiret ſeyen.

Belgrad/ den 9. May.

Heut iſt der Herr General Feld-Marſchall/ Graff von Wallis/ von hier nacher Sabatz abgereiſet/ umb die alldaſige Veveſtigungs Wercke zu beſichtigen; von dannen werden Ihre Excellentz über Ratſcha nacher Peterwardein gehen/ umb die Veranſtaltungen zu einem Lager zu Cobila vorzukehren. Die auß dem feindlichen Land einlauffende Nachrichten bringen/ daß der neue Groß-Vezier nicht nach Adrianopel/ wie der Ruff gegangen/ ſondern nacher Nicopolis ſich begeben habe/ und ſich noch allda befinde: indeſſen halten ſich die Feinde dermahlen ſehr ſtill / ohne Vornehmung einiger Streifferey. Die Arbeit an allhieſigen Veſtungs-Wercken/ wie auch zu Temeswar/ wird mit allem Eifer fortgeſetzet.

Madritt/ den 1. May.

Die Conferentzien/ welche der Groß-Brittanniſche bevollmächtigte Miniſter/ Herr Keene/ letztlich mit dem erſten Staats-Secretario/ Marquis von Villarias gehabt/ haben die Mitteln betroffen/ umb forderſambſt/ und in Conformität der letztern Convention vom 14. Jan. die Conferentzien wegen eines Definitif Tractats/ anzufangen. Diſer Miniſter hat in ſelbigen ſtarck darauff angedrungen/ daß man auffs baldeſte die Dificultäten/ welche die Haltung diſer Conferentzien zu verzögern ſcheinen/ reguliren möge; man hat ihm aber/ dem Vernehmen nach/ zu verſtehen gegeben/ wie es nöthig ſeye/ daß die Engelliſche Süd-See-Compagnie vorher die

68000.

Digitized by Google

68000. Pf. Sterlings bezahle/ welche ſie unſerem König ſchuldig iſt/ und daß man ſich zu gleicher Zeit über einige Prä- liminarien in Anſehung der Prätenſionen Ihro Catholiſchen Majeſt. in America vergleiche/ damit/ wann diſe beyde Puncten regulirt/ hernach nichts den glücklichen Außſchlag diſer Conferentzien hindern könne. Der Herr Keene hat heut einen Expreſſen nach Londen abgefertiget/ umb ſeinem Hoff von denen Intentionen unſeres Königs Nachricht zu geben. So iſt auch ein Expreſſer von unſerem Hoff an deſſen Miniſter zu Londen/ Don Thomas Giraldino/ abgeſand worden. Man glaubt/ daß vor der Retour diſer beyden Expreſſen obige Conferentzien nicht werden angefangen werden.

Livorno den 9. May.

Es iſt den 1. diſes geweſen/ da die Frantzöſiſche Convoy zu St. Fiorenzo / in Corſica angelangt/ allwo von ſolcher 4000. Mann/ darunter 300. Huſſaren / debarquirt worden ſeynd. Es ſollen in kurtzem auff Anſuchen deß Marquis von Maillebois/ noch 10. Battaillons dahin transportirt werden. Indeſſen vernimbt man/ daß die auffgeſtandene Corſen/ welche mit allem Nöthigen wohl verſehen ſeyen/ noch immer deß veſten Entſchluſſes wären/ ſich biß auff das äuſſerſte zu wehren/ zu dem Ende über 20000. Mann in den Waffen hätten; wobey verlautet/ daß der Herr Theodor mit dem Baron von Borſt und einem andern Anverwandten/ nachdem ſie ohnlängſt mit 4 kleinen Trapaneſiſchen Fahrzeugen / mit Kriegs-Proviſion und Geld/ in ſelbige Inſul paßirt/ ſich noch auff derſelben befänden.

Pariß/ den 17. May.

Am 7. diſes conſecrirte der Malthesiſche Ambaſſadeur / Baily von Mesmes/ im Namen des Groß Meiſters dem

Baily

Baily von St. Simon die Commanderie von St. Etienne / bey dem Wald von Vidame / welche 20000 Livres jährlich einträgt. Von Breſt hat man / daß nachdem der Marquis von Antin / Vice Admiral diſes Reichs / von hier daſelbſt angekommen / ſelbiger die 4 Kriegs-Schiffe / welche allda in See zu gehen bereit lägen / einigmahl beſichtiget habe.

Neapolis / den 2. May.

Mit Brieffen auß Bari und Puglia wird berichtet daß man am Freytag Abends in ſelbigen Provintzien einen ſtarcken Stoß eines Erdbebens verſpühret habe. Von Malta wird gemeldet / daß ein Kriegs-Schiff ſelbiger Religion von dannen nach Trieſte abgegangen wäre / allwo ſelbiges 300. Matroſen und 14. Ritter außſetzen ſolte / umb Jhro Kayſ. Maj. in jetzigem Krieg gegen die Türcken zu dienen. Der Groß-Hertzog von Toſcana hat unſerem König 200. Stück lebendige Rebhüner und Faſanen zum Geſchenck überſand. Jn der Gegend Seſſa iſt es zwiſchen denen ſich allda auffhaltenden Banditen und unſern dahin geſanden Soldaten und Shirren zu einem Gefecht gekommen / wobey von beyden Theilen verſchidene getödet und verwundet worden ſeynd. Der hieſige Hoff hat ſich mit dem zu Rom dahin verglichen / daß ſie einander ihre Unterthanen / welche umb Miſſethat willen auß einem Staat in den andern fliehen / zur Beſtraffung außliffern wollen. Der berühmte Lector Publicus Gentili iſt durch allzu viles Studiren in eine Raſerey gerathen und hat ſich von einem Fenſter herab geſtürtzet / wovon er auch auff der Stelle todt geblieben iſt.

Weimar / den 17. May.

Heut vor 8. Tagen / als am vergangenen Feſt der Himmelfahrt Chriſti / Abends von 8. biß 10. Uhr / haben wir in

un-

Digitized by Google

unſerer Stadt ein ſehr groſſes Waſſer gehabt / ſo daß es die Mühlen an der Jlm überſchwemmet / und alſo die Säcke mit dem Getreyd in denſelben geſchwummen haben; ſo iſt auch in denen Feldern und Fluhren um die Stadt und in denen benachbarten Gegenden viler und groſſer Schaden geſchehen. Eben dergleichen groſſer Waſſer-Schaden haben auch die benachbarte Städtlein Buttelſtädt und Madel damahlen erlitten, allwo vile Häuſer ruiniret / auch etliche gantz und gar weggeſchwemmet worden. In dem Städtlein Apolda hat diß groſſe Waſſer auch ſehr groſſen Schaden gethan / ſo daß auch der allda vor wenigen Jahren entſtandene Geſund-Brunnen nicht wenig ruiniret / auch die dabey neu auffgebauete Häuſer faſt gäntzlich verdorben und weggeſchwemmet worden. Muthmaßlich muß ein ſtarcker Wolckenbruch diß ſehr groſſe Waſſer verurſachet haben.

Wien / den 23. May.

Von den 6. neu gebauten Schiffen / wie gemeldet worden / kan dem curieuſen Leſer noch folgendes mitgetheilt werden.

An demſelben Tag von früh an ſahe man beſagte neu-gebaute 6. Schiff in völligem Stand mit allen ihren Flaggen / Wimpeln / und Uberdeckung etwas weiter von dero Bau-Platz hinunter gegen dem Pratter längs dem Ufer in der Ordnung nacheinander geanckert / und hatte ein jedes eine bequeme Brucke / und vor dem erſten diſer Schiffen ware ein Altar auffgerichtet / umb auff demſelben die heilige Meß zu leſen. Alle Officiers und See-Leuth waren gleich gekleidt in dem See Uniform / und der vodere und hintere Theil deren Schiffen mit Granadiers und Fuſiliers beſetzt.

Nach 10. Uhr ſodann haben Jhro Hochfürſtl. Eminentz (Titl) Herr Sigmund / der Heil. Römiſ. Kirchen Cardinal / Ertz-

Ertz Biſchoff zu Wien/ deß Heil. Römiſ. Reichs Fürſt/ und Graf von Kollonitſch/ Herr deren Herrſchafften Freyberg und Groß Schützen Protector Germaniä/ wie auch Jhro Kayſ und Cathol. Majeſt. würcklich geheimer Rath (nachdeme Jhro Hichwürden der Herr Joſeph Chriſtian Salliet/ AA. LL. Phil. & Theol. Doctor, und Deroſelben Ceremoniarus und würcklicher Conſiſtorial-Rath das benöthigte veranſtaltet/ und die Ceremonien/ gleichwie vorhin Anno 1737. den 1. Julii bey der Weihung deren damals neugebauten 4. Kriegs-Schiffen geſchehen/ dirigiret) die obbemelde 6. neue Fregatten bey Anweſenheit deß vornehmſten Adels beederley Geſchlechts/ und einer unzähligen Menge deß Volcks/ auch Paradirung einiger Granadiers und Muſquetierers deß Löbl. Brouniſchen Regimdntr/ unter Trompeten- und Paucken-Schall höchſt feyrlich in Begleitung Dero Geiſtlichkeit eines nach dem anderen geſeegnet/ und denenſelben folgende Nahmen gegeben/ als nemlichen:

Dem erſten Schiff/ einen Adler vorſtellend/ S. Eliſabetha.

Dem 2ten/ vorſtellend den Neptunum/ St. Maria und St. Anna.

Dem 3ten/ den Centaurum vorſtellend/ S. Joannes Baptiſta/ und St. Joannes Evangeliſta.

Dem 4ten vorſtellend eine Sirene/ St. Mathäus Evangeliſt/ und S. Joannes Nepomucenus.

Dem 5ten/ einen Tyger vorſtellend/ S. Marcus/ und S. Catharina Genuenſis.

Und dem 6ten vorſtellend den Cerberum/ St. Lucas/ und St. Franciſcus de Paula.

Nachdem Jhro Eminenz diſe 6. Schiff in hoher Perſon beſtigen/ und ſonders geweihet/ auch letztlich auff dem Haupt-

Schiff

Digitized by Google

Schiff nemlich dem Adler den Ertz-Biſchöffl. Seegen denen ſamentlichen Schiffen / und Volck ertheilet/ seynd alle Stuck loß gebrennet worden/ und zum Schluß haben Ihro Eminenz auff eben diſem Schiff dem Adler die H. Meß durch Adm. R. P. Dolfin Soc. JEſu/ in der gantzen Diœces beſtellten P. Miſſionarium leſen laſſen.

Als nun alles vollendet/ seynd obbeſagt Ihro Eminenz nebſt denen vornehmſten Miniſtern/ Hof-Kriegs-Raths Präſident/ und Vice Präſident/ außwärtigen Miniſtern/ und andern vornehmſten Adel beederley Geſchlechts an der Zahl 50. Perſonen/ von obbenannten Herren Grafen Palavicini / in dem nächſt darvon gelegenen Hof-Kriegs-Rath Weberiſchen Garten auff das prächtigſte zu Mittag tractiret worden.

Nachmittag/ da mittlerweil einige herrliche Zelten auff dem Ufer deß Donau-Fluß auffgeſchlagen worden/ hat ſich obbeſagte Hoch Adeliche Geſellſchafft in dieſelbe verfüget / wie auch noch ſehr vil anderer Adel / und nebſt dem Zulauff einiger unglaublichen Menge allerhand Standes Perſohnen der See-Ubung deren 2. Schiffen Tyger/ und Cerberus / welche von dem Ufer abgefahren/ und ein Gefecht miteinander angefangen/ zugeſehen/ und ſowohl ihre Glückſeeligkeit in denen Wendungen als in der geſchwinden Bedienung deß Geſchützes ſehr bewundert.

Wie man vernimbt, ſo hat die Czaarin bereits den 2ten Termin den Kayſ. Hof ſtipulirten Subſidien Gelder abführen / und declariren laſſen / daß mit Bezahlung deß 3. und 4ten ebenfalls eingehalten werden ſolle.

Die Türcken haben verſchidene Brand-Stiffter in Teutſcher Kleydung außgeſchickt/ welche haben trachten ſollen/ umb wo es möglich/ den Frontier-Veſtungen angelegte Magazinen in Brand zu ſtecken/ allein/ da man aller Orten auf der Huth / ſo hat man ſich hierinen nichts zu beſorgen.

Digitized by Google

Num. XXII. (Wochentliche) Anno 1739.

# Ordinari Poſt-Zeitungen.

München / den 6. Junii.

## Wienn / den 27. May.

Mit denen letztern Brieffen aus Ungarn iſt berichtet worden / welchergeſtalten / eine zimliche Anzahl derer Clementiner ſich aus Albanien auf behutſame Arth / in das Römiſ. Kayſerliche retirirt / und bey dem commandirenden General Grafen von Wallis umb Schutz und Aufnahm angeſucht / auch ſolche ohne Anſtand von ihme erhalten hätten. Den 20. curr. haben Ihro Kayſ. Majeſtät zu Laxenburg die Fuldaiſche Reichs-Belehnung denen von dem Abbten hierzu Gevollmächtigten allergnädigſt ertheilet; wobey der allhier ſubſiſtirende Chur-Trieriſ. und Bambergiſche Geſandte Baron von Karg von Bebenburg die Anred / der Reichs-Hof-Raths-Agent von Heuniſch aber / die Danckſagung verrichtet hat. Aus Conſtantinopel iſt mit denen letzthin allhier eingeloffenen Brieffen nicht allein die Abſetzung des Groß-Veziers confirmirt / ſondern auch noch hinzu gefügt worden / daß alle auf Veranlaſſung des degradirten Groß-Veziers / theils caſſirte / theils relegirte Civil- und Militar-Bedienten / bey dem Antritt des neuen Groß-Veziers / wider in ihre vorige Officia plenarie reſtituiret / hingegen aber denen Creaturen beſagten Groß-Veziers ein gleiches Tractament zu Theil worden wäre. Der gleichfals aus ſeinem Exilio rapellirte Renegat Bonneval ſeye mit allen honeurs von der



Digitized by Google

Pforte wider aufgenommen / und zum Baſſa über 3. Roß-Schweiff declarirt worden. Beſagter Bonneval wurde mit dem neuen Groß-Vezier in die Campagne gehen und ihm beſtändig a latere verbleiben. Der Frantzöſiſche Abgeſandte zu Conſtantinopel ſtunde ebenfalls in procinctu ſich zur Türckiſchen Armee zu verfügen / und bey einem allenfalls erfolgenden Armiſtitio als Mediations-Gevollmächtigter gleich an der Hand zu ſeyn. Diſen Nachrichten wird noch ferner annectirt/ daß bey Continuirung des Kriegs/ der Türcken Abſehen vor heur dahin gerichtet wäre/ daß/ nachdeme die Römiſch Kayſerliche Armee ſich mit Belagerung einer Veſtung oder ſonſten auf andere Art defatigirt haben wurde/ ſie ſodann erſt im Feld erſcheinen und ihr Glück verſuchen wolten. Gleichwie aber auch diſſeits/ auf ſolchen Fall die erforderliche Präcaution wird genommen werden/ ſo möchte diſe Rechnung gäntzlich defectuos ſeyn. Dem Vernehmen nach iſt den 19. diſes der ſeit zwey Monaten her zu Conſtantinopel geweſte Kayſerl. Cabinets-Courier Peppermann zu Wien-Paſching etliche Meilen von hier in der Contumatz angekommen. Wie die Red gehet/ ſo ſollen deſſen ſogleich nach Laxenburg geſchickte Depeches (worüber ohnverzüglich in allerhöchſter Gegenwart Ihro Kayſerl. Majeſtät eine groſſe Conferentz gehalten worden) die Final-Erklärung der Pforte auf das Römiſ. Kayſerl. Ultimatum concerniren/ wohin aber dieſelbe ſich in Specie explicirt haben / wird noch nicht dabey gemeldet / welches jedoch nächſtens zu berichten ſeyn dörffte.

Petersburg / den 7. May.

Von dem Admiral Bredal iſt bey Hof die Nachricht eingeloffen/ daß ein Schiff/ welches er ins ſchwartze Meer geſchickt/ den Zuſtand der Türckiſchen Flotte auszuforſchen/ mit dem Bericht zuruck gekommen/ daß dieſelbe aus 40. Segeln/ ohne die Galeeren / beſtehet/ und ihre Lauff gerad nach Aſſoph gerichtet hätte.

Digitized by Google

hätte. Weilen man nun hieraus ſchlieſſet / daß der Feind diſe Veſtung angreiffen wolle; ſo ſeynd ſowohl dem Hrn. General Münnich/ als auch dem Hrn. Grafen von Laſcy / einige beſondere Ordres zugefertiget worden/ welche ſonderlich dem letztern anbefohlen/ ſeinen Marſch nach der Crimiſchen Tartarey zu beſcheunigen / umb das Vorhaben des Feinds zu unterbrechen. Aus Holland und Dantzig iſt eine groſſe Quantität Pulver verſchriben/ welches in unſere Magazinen gebracht worden.

Donau-Strohm den 18. May.

Die beſte Brieff aus Wien verſicheren / daß es umb die Türckiſche Kriegs-Rüſtung auf diſes Jahr / derer vorigen Gerücht ungeachtet/ noch gar ſchläfferig und langſam ausſehe/ und wann auch mit dem Ausgang des Junii ihre Armee ſich verſammelt/ ſelbige dannoch / weil die gröſte Macht gegen Rußland angewendet / und auch gegen Perſien und dem Rebellen Oglow Anſtalt gemacht werden muß/ nur defenſive gehen dörffte; man ſihet auch ſelbſt die Bericht aus Conſtantinopel / die ſolches alles beſtättigen / und melten / es wäre daſelbſt alles in gröſter Confuſion / der neue Groß-Vezier würde ſo bald nicht mit ſeiner Armee zu ſtehen kommen / weilen die meiſte Türcken durch den abgeſetzten hochmüthigen und Tyranniſchen Groß-Vezier in Unordnung gerathen.

Conſtantinopel / den 2. May.

Die Forcht/welche die Ottomanniſche Pforte eine Zeit her wegen der durch den Rebellen Sary-Bey-Oglow in Natolien verurſachten groſſen Unruhe hat ſpüren laſſen/ iſt allerdings höchſtnöthig geweſen. Dann eben jetzo vernehmen wir / daß diſer Rebell den Baſſa von Babylonien auf ſeine Seiten gebracht / und ſich dadurch in einen formidablen Stand geſetzt habe/ indeme diſer Baſſa mit ihm zugleich wider den Groß-Sultan rebellirt. Diſe Urſach/ in welcher ſich die Pforte deßwegen befindet/ wird dadurch umb ein groſſes vermehrt / wei-

Nachl

Digitized by Google

Nachricht eingeloffen/ daß ſich die Perſianiſche Armee an unſern Gräntzen von Tag zu Tag verſtärcke. Dahero förchtet dann die Pforte/ es möchte dieſelbe in das Ottomanniſche Gebiet eindringen/ ſich mit dem Rebellen in Natolien conjungiren/ und in ſelbiger Provintz alles durch Feur und Schwerdt verheeren. Die Miniſtri des Divans bemühen ſich/ diſes Gerücht zu zernichten/ indeme ſie ausſprengen es werde eheſtens ein neuer Perſianiſcher Geſandter allhier anlangen/ und ſehr vortheilhaffte Vorſchläg/ wie der Frid zwiſchen der Ottomanniſchen Pforte und Perſien zu erhalten ſey/ mit ſich bringen.

Cölln/ den 24. May.

Die Nachrichten aus Paris lauten alſo: Von unſerm in Conſtantinopel reſidirenden Ambaſſadeur haben wir/ daß ſich der Groß-Sultan erkläret/ dem Ausgang von der bevorſtehenden Campagne abzuwarten/ ehe und bevor er eine poſitive Reſolution von ſich zu geben geſonnen ſeye/ welche alsdann entweder zum Friden oder einem Waffen-Stillſtand ausſchlagen dörffte/ und meldet derſelbe ferners/ es befinde ſich der Graf von Bonnevall würcklich jedoch etwas unbäßlich in Conſtantinopel.

---

*Avertiſſement.*

Es iſt zu finden bey Joſeph Valentin Zockhy, Silberſtecher in München eine Invention von Paris, nehmlich, die verzogne Galanterie-Taflen allwo man kan dopplete Figuren präſentiren ſo geſchwind, als man die Augen im Kopff kan umbwenden. Diſe Tafel hänget man an die ausſpalierte Zimer an ein Fiſch-Häckl: wann einer oder anderer Liebhaber vorhanden iſt, der kan ſich bey mir anmelden, mein Logement iſt im Hof-Maurer-Ballier-Hauß auf dem Plätzl neben dem Kiſtler-Hauß im dritten Stock zuerfragen. Es kan auch einer haben von Jagden, Hiſtorien, Geſellſchafften, und Landſchafften ſowohl von Gemähl oder Kupffer-Stich wie es einem beliebt, groß oder kein machen zu laſſen.

Digitized by Google

Num. 23.
Anno 1739. Littera Z. 6. Junij.

# MERCURII RELATION.
## Oder Wochentliche
# Ordinari-Zeitungen/

Wien/ den 10. May.

DA ſich nun der Herr General-Feld-Marſchall Graf von Wallis bey denen ſich zuſammen ziehenden Truppen bereits präſentiret/ als iſt er im Begriff/ ſeine Deſſeins ins Werck zu ſetzen. Man muthmaſſet, die erſte Unternehmung dörffte auf Ruinirung deß zu Jagodina angelegten Türckiſchen Magazins beſchloſſen ſeyn; Inzwiſchen ſamblet ſich der Feind bey Widdin / und erwartet der Groß-Vezier den Frantzöſiſchen Miniſter auß Conſtantinopel/ mit welchem er ſambt 100000. Mann den Weeg nach Chozim nehmen wird / welchen Weeg die Rußiſche Armee auf der andern Seiten auch marſchiret: daß es alſo ſcheinet, ob wurde diſes der Platz ſeyn / allwo der Feid determiniret/ und wo man ſich alſo deß Frantzöſiſchen Miniſters ſehr wohl bedienen wird/ wann allenfalls vorhero ein oder anderes Wichtiges von denen Armeen wird unternommen / und außgeführet ſeyn. An die noch allhier ſich befindende Generals-Perſonen iſt die letzte Ordre ergangen/ ſich nunmehro ohne fer-

nerem

neren Aufenthalt nach der Armee zu begeben / von wannen die neueſte Nachrichten verſichern / daß die Türcken kürtzlich mit vilen Schiffen nacher Orſava gekommen / und in daſige Veſtung 2000. Janitſcharen geworffen / auch ſonſten auf der Drina ein und andere Anſtalten gemacht hätten / wie ſie dann vornemblich nicht vergeſſen / die Beſatzung zu Meadia zu verſtärcken. Es will auch zu gedachtem Conſtantinopel verlauten / daß widerum zwiſchen der Perſiſchen Armee und denen Türcken ein Treffen vorgefallen / worbey auf beyden Seiten ein groſſer Theil gebliben ſeye. Bey der Retour Ihro Kayſerl. Majeſtät nach Laxenburg haben Deroſelben 200. in zwey Reyhen mit Mäntlen erſchinene Burger / im Namen der gantzen Burgerſchafft abermalen eine allerunterthänigſte Bittſchrifft überreichet / und umb Abſtellung der hieſigen Handwerck-Stöhrereyen gebetten / und haben mehr allerhöchſt-gedacht Ihro Käyſerl. Majeſtät auch denenſelben die Deference ihres Petiti allergnädigiſt zugeſagt.

Donauſtrohm / den 72. May.

Heut wurde der Herr Obriſt deß Chur-Cöllniſchen Regiments, von Wingen / in Donauwerth mit 8. Compagnien glücklich nach Ungarn eingeſchiffet und dahin abgeführet. Den 28. diſes ſeynd abermal zu Großmöringen von gedachtem Regiment etliche Compagnien von den Donauwerther Schiff Leuthen nach gemeldtem Ungarn abzugehen / zu Schiff gebracht worden.

Berlin / den 18. May.

Man ſagt / der Graf von Teſſin / Land-Marſchall deß Königreichs Schweden / werde in Qualität eines auſſerordentlichen Geſandten anhero kommen / zu der Zeit / wann auch der Frantzöſiſche neue Geſandte hier eintreffen werde. Daß diſes etwas zu bedeuten haben müſſe / will man darauß ſchlieſſen / weilen man zuverläſſig weiß / daß die jenige / welche gegenwärtig in Schweden das Regierungs-Ruder führen / zimblich gut Frantzöſiſch geſinnet ſeynd. Auß Petersburg vernihmet man / daß die Geſundheit der Ruſſiſchen Kayſerin nicht am beſten ſeye / und daß eben deſtwegen höchſt dieſelbe ihre Baaß / die junge Printzeſſin

tzeſſin

Digitized by Google

ßeſſin von Mecklenburg und den Printzen von Braunſchweig vermählen / und ſolche ſofort zur Präſumptif-Erbin der Ruſſiſchen Monarchie declariren werde.

Ynſprugg / den 26. May.

Den 19. diſes giengen Ihro Königl. Hochheit die Frau Frau Groß-Hertzogin von Toſcana / nachdem Sie durch einen Courrier die ſichere Nachricht erhalten / umb Mittags Zeit Dero auß denen Vor-Landen / ſambt deſſen Frau Mutter der verwittibten Hertzogin von Lothringen Königl. Hochheit / auch Hr. Bruder Printz Carl / und Frau Schweſter Printzeſſin / widerum ankommenden Herrn Gemahl Königl. Hochheit auf 4. Stund weit entgegen / traffen ober dem Dorff Intzingen auf dem Feld zuſammen / allwo die gebührend / doch kurtze Complimentirungs-Ceremonien unter vilen Freudens-Zäheren erfolget / und kommen ſammentliche höchſte Herrſchafften Abends umb 7. Uhr unter abermahligen Abfeurung deß groſſen Geſchützes / auch Paradirung der Scharff- und Scheiben-Schützen / und Stadt-Militz über die ſchön gezierte Ynbruggen an / denen den 24. hujus der Fürſt von Hochenzollern Hochfürſtl. Durchl. nachgefolget. Den 25. wurden ſehr vile koſtbar und anſehliche Präſenten unterſchidlichen Perſonen / ſo mit diſer Hof-Staat bemühet waren / außgetheilet / darbey auch die Wachthaltende Scharff- und Scheiben-Schützen mit goldenen Tobakiers / Uhren / und Medalien beſonders gnädigiſt bedacht worden. Geſtern aber Vormittag geſchahen bey Hof unter vilfältig beweglichen Zäheren die betrübte Beurlaubungs-Complimenten / und ſodann der Aufbruch von hier von ſammentlich höchſten Herrſchafften unter widerholten Donneren deren Stucken / item Paradirung derer Scharff- und Scheiben-Schützen / auch Stadt- und Land-Militz. Den Anfang machte die nacher Lothringen zuruckgehende verwittibte Hertzogin von Lothringen Königl. Hochheit / und Dero Printzeſſin Tochter / ſambt ihrer völligen Hof-Staat / ſodann begaben ſich gleich darauf der Groß-Hertzog Königliche Hochheit und Dero Herr Bruder Printz Carl rc. vorauß nacher

Schwatz

Digitized by Google

Schwatz/ umb daſiges Berg-Werck in hochen Augenſchein zu nehmen; und über 2. Stund folgte Ihro Königl. Hochheit die Groß-Hertzogin ꝛc mit einem zimblichen Comitat mit 6. Pferden beſpannten Caroſſen / und der ruckſtändig geweſten Hof-Staats Suite / umb zu Hall/ nach einem kurtzen Aufenthalt / in daſiges Königl. Stüfft zu gehen / und zu Schwatz noch diſen Tag den Groß-Hertzog Königl. Hochheit ꝛc. einzuholen. Der Allerhöchſte begleite diſe ſammentliche höchſte Herrſchafften mit ſeinem Göttlichen Seegen : Wir aber haben Selbe umb ſo ſchmertzlicher entlaſſen / allwo Dero ungemeine Leuthſeeligkeit / und zu jedermanns Auferbauung bezeigte beſondere GOttes-Forcht und Frommkeit recht zu bewunderen ware.

Utrecht / den 21. May.

Von Conſtantinopel wird geſchribeu / es ſeye der Capitain Baſſa von dar abgereiſet / die See-Häven deß ſchwartzen Meers in Augenſchein zu nehmen / damit er wiſſen könne / ob die gegebene Ordre eine groſſe Anzahl Prahmen und platter Barquen außzurüſten / ſeye vollzogen worden; derſelbe ſolle auch zugleich alle Magazins viſitiren / und alles veranſtalten / daß die unter ſeinem Commando ſtehende Flotte ohne Verzug unter Seegel zu gehen in gutem Stand ſeye. Diſe Flotte wird eine der mächtigſten ſeyn / welche der Groß-Sultan jemals in dem ſchwartzen Meer gehabt hat. Die Anzahl der einſchiffenden Trouppen / ſo auf die Sultanen / Galleern / Scampavi / und platte Schiff gebracht werden / erſtrecket ſich auf 18000. Mann / worvon ſich ſchon gegen 12000. Mann zu Baviſſa verſamblet haben / die übrige 6000 ſeynd von der Janitſcharen-Garde deß Groß-Veziers genommen worden. Mehr erwehnter Capitain Baſſa hätte den Befehl / die Rußiſche Flotille aufzuſuchen / und derſelben ein Treffen zu liferen. Der groſſe Mangel an Lebens-Mitlen / der ſich in der Crimm zeiget / brachte den Groß-Sultan dahin / eine anſehliche Menge allerhand Lebens-Vorrath unter einer ſtarcken Eſcorte viler Sultanen nacher Klein-Aſien abzuſchicken. Obſchon in Conſtantinopel ſelbſten groſſer Mangel an dergleichen Victualien verhanden.

Digitized by Google

Sambſtägige

# EXTRA-Ordinari-Zeitungen

Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/ und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

Den 6. Junii 1739.

Digitized by Google

Wienn / den 26. May 1739.

DIe unter der Obſicht deß Herrn General Feld-Wacht-meiſter / Graffen Pallavicini / commandirenden Generalen deß Kayſerl. See-Weſens / neuerbauete und 3ten Pfingſt-Feyrtag eingeweyhete 6. Fregatten werden innerhalb 3. Tagen von hier nach Ungarn / umb zu denen zu Belgrad befindlichen anderen zu fügen / abfahren / welche ſodann ein Geſchwader von 13. Kriegs-Schiffen / nemlich mit alldortigen 4. von 50. Stücken / ſo im Jahr 1737. allhier gebauet worden / benanntlich der Kayſ. Adler / der Löw / das See-Pferd und der Triton / und 3. andern zu Belgrad erbauten / außmachen werden. Alle diſe Schiffe seynd mit auſſerleſener und freudigem Volck beſetzet / dann nebſt einem zahlreichen Corpo Kayſ. See-Leuten / befinden ſich auch darauff ein Detachement von Feuerwerckern und Boots Knechten / ſo der Malteſer Orden mit einigen Herren Rittern beſagten Ordens / umb wider den Erb Feind in Ungarn zu dienen / geſchicket / und ein Corpo Genueſiſcher Ober und Unter-Officiers und See-Leuten. Beſagtes Geſchwader führet 512. Stück und 24. Mörſer / und iſt mit einer ſtarcken Beſatzung von Soldaten / worunter eine Battaillon vom Löbl. Pallaviciniſchen Regiment verſehen. Am Mittwoch haben Ihro Kayſ. und Königl Catholiſ Majeſtät ſich allergnädigiſt gefallen laſſen / Ihro Hochfürſtl. Gnaden zu Fulda / Ihrer Majeſtät der Regierenden Kayſerin / Ertz-Cantzlern / die ſolenne Beleh-

nung

nung über das Fürſtl. Hoch-Stifft Fulda in dero Luſt-Schloß Laxenburg von dem Kayſ. Thron allergnädigiſt zu ertheilen. Selbigen Tags ſeynd widerumb allhier etliche 100. Mann ſchöne Recrouten auß Schleſien für das in Ungarn ſtehende Brounische Infanterie Regiment / wie auch denſelben Tag eine auserleſene Battaillon in Ungarn ſtehenden Walſeckiſ. Infanterie Regiment / auß denen 2. Veſtungen Freyburg und Breiſach zu Waſſer allhier angelanget / welche ſodann wider weiter / nebſt noch einigen Schiffen mit Dragoner Recrouten / Monturen und Kriegs-Sachen / nacher Ungarn abgefahren ſeynd.

## Ein anders auß Wien.

Der von dem zu Petersburg ſtehenden Kayſ. Geſandten / Herrn Generalen Marcheſe di Botta / anhero geſchickte Kriegs-Secretarius / Herr von Müller / iſt zu Anfang diſer Wochen mit 3. Wägen ( auff welchen er die koſtbareſte Preſent für den Printzen von Wolffenbüttel und ſeine Braut / die Printzeßin von Mecklenburg / von beyden Kayſ. Majeſt. mit ſich führet ) nach Rußland zurück gekehret. Vorgeſtern iſt der mit denen Chur-Cöllniſchen Troupen allhier angelangte Herr Obriſt-Lieutenant von Seibersdorff todt geſchoſſener im Zimmer gefunden worden. Man erwartet zwiſchen heut oder morgen einen Courier von Canſtantinopel / mit welchem man ſich Propoſitiones / die auff den Paſſarowitziſchen Friden mit Raſirung Orſova gerichtet / verſpricht. Den 17. diſes iſt ein Chur-Bayriſcher Courier bey dem Herrn Geſandten allhier angelangt. Auch iſt vorgeſtern der Kayſ. Feld-Courier Pepermann auß Conſtantinopel hier angekommen. Seither will verlauten / daß die Türcken groſſe Neigung zum Friden bezeugen.

Man

## Madrit/ den 7. May.

Diſer Tagen hat der Holländiſche Miniſter / Herr van der Meer/ mit dem Marquis von Villaeias abermahl eine Conferentz gehabt/ und darinnen auffs neue angehalten / daß ihm eine Antwort auff das weitläuffige Memorial/ ſo die General-Staaten Jhro Catholiſchen Majeſtät wegen den Americaniſchen Affairen haben übergeben laſſen / möchte ertheilt werden. Den 1. diſes/ am Feſt St. Philippi/ davon der König und der 3te Infant den Namen führen / empfiengen Jhro Majeſtäten von denen Miniſtren und denen Grandes die Complimenten. An diſem Tag gabe der Staats-Secretarius/ Marquis von Villarias/ dem Cardinal Gonzaga und denen Staats und frembden Miniſtern eine prächtige Mahlzeit. Der Graff von Bolza/ welcher ebenfalls bey diſer Mahlzeit ware/ hatte einige Tage vorher ſeine erſte offentliche Audientz bey dem König/ in welcher er Jhro Majeſtät ſeine Credentialien als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Envoye überreichte. Der Groß Brittanniſche Miniſter / Herr Keene/ befindet ſich zwar noch öffters bey dem Marquis von Villarias / er wird aber von ihm weit kaltſinniger als vorher empfangen. Unſer Hoff hat mit groſſer Befrembdung vernommen/ daß die Engelliſ. Eſcadre Ordre empfangen habe/ annoch in dem Mittelländiſ. Meer zu bleiben.

## Rom/ den 17. May.

Die Königin von Spanien hat ein Diploma hieher geſandt/ durch welches Don Michel Anglia Fioravanti angeſtellet wird/ die Wechſel zu empfangen / welche zu Erkauffung deß Fürſtenthums von Cincione von Madritt anhero geſchehen ſollen. Am Sontag wurde der neue Biſchoff von Civita Caſtellana/ Monſignor Vari/ vom Cardinal Gentili conſecrirt.

crirt. Selbigen Tags celebrirte der Cardinal Acquaviva den Namens-Tag deß Königs von Spanien mit einer herrlichen Mahlzeit/ ſo er denen Cardinälen Cinſuegos / Giudice und Alexander Albani / denen Herren Ambaſſadeurs von Franckreich/ beyder Sicilien und Venedig / denen Kayſerl. Sardiniſ. und Pohlniſchen Miniſtern/ einigen Prälaten und andern Herren/ 35. an der Zahl/ gabe.

Dantzig den 10 May.

Von Petersburg vernimbt man/ daß ſowol allda/ als in andern Rußiſchen Häven an 100. Galeeren gearbeitet / und zu Cronſtadt eine Eſcadre von 7. Kriegs-Schiffen equippirt werde. Man füget hinzu/ daß die Meſures genommen ſeyen/ im Fall der Noth / in Zeit von 4 a 5. Wochen eine Armee von 40. biß 50000. Mann in der Gegend von Petersburg zu verſammlen.

Nürnberg/ den 20. May.

Vorgeſtern iſt der Kayſerl. Obriſt und Commendant zu Rheinfelden/ Freyherr von Tornaco/ allhier angelangt / umb in ſeinem obhabenden Recroutirungs-Negotio / mit denen Ständen deß Fränckiſchen Creyſes ferners zu tractiren / nachdeme derſelbe nicht allein in andern Creyſen eine nahmhaffte Anzahl Troupen zum Kayſ. Dienſt erhandlet / ſondern auch an den Orthen/ wo er bereits negotiiret/ gute Reſolution erhalten / ſo daß vermuthlich das Recrouten Quantum in dem Fränckiſchen Creyß ſich umb ein zimliches erſtrecken wird. Von hierauß werden dieſelbe ſich / nach wenig Tagen / weiters an die Sächſiſche Höffe begeben / und dero obhabende Commiſion daſelbſt zur Endſchafft bringen.

Paris/ den 25. May

Nachdem ſich den 17. diſes / als am H. Pfingſt-Feſt/ die

die Ritter Commandeurs und Officiers der Königl. Orden gegen 10. Uhr Morgens in das Königl. Cabinet begeben/ hielte der König Capitul / in welchem der Marſchall von Puyſegur/ der Marquis von Avarey / der Marquis von Guerchy / der Marquis von Savines/ der Graff de la Lucerne/ der Graff von Cambis/ der Marquis von Fenelon / der Marquis von Mirepoix und der Marquis von Auxy welche am 2. Febr. lezthin zu Rittern vorgeſchlagen worden / admittiret wurden/ nachdem vorher der Abt Pomponne / Cantzler der Königl. Orden/ Bericht gethan hatte / daß ſie dem allen/ was durch die Statuten vorgeſchriben ſeye / ein Gegnügen geleiſtet hätten. In diſem Capitul wurde der Spaniſche Ambaſſadeur/ Marquis de la Mina/ zum Ritter ernennet. Auch ertheilte der König dem Marquis von Fenelon/ dero Ambaſſadeur in dem Haag/ und dem Marquis von Mirepoix/ dero Ambaſſadeur am Kayſ. Hoff / die Erlaubnus das Creutz und Band vom Orden deß H. Geiſtes zu tragen/ bevor ſie den Eyd geleiſtet und das Ordens-Band auß Königl. Händen empfangen. Nach geendigtem Capitul/ wurden der Marſchall von Puyſegur / der Marquis von Avarey / der Marquis von Guerchy/ der Marquis von Savines / der Graff de la Lucerne/ der Graff von Cambis und der Marquis von Auxy welche ſich in Novicen-Habit in das Kön. Appartement begeben hatten/ vom Marquis von Breteuil / Prevot und Ceremonien Meiſter der Königl. Orden / in Ihro Majeſtät Cabinet eingeführet/ allwo ſie als Ritter von St. Michael empfangen wurden. Hiernechſt begabe ſich der König auß ſeinem Appartement in die Capelle / da die Novices zwiſchen den Rittern giengen. Nach der groſſen Meſſe verlieſſe der König ſeinen Bett-Stuhl und ſetzte ſich bey dem Altar auff

den.

den Thron/ wo die neue Ritter von Ihro Majeſtät mit ge-
wöhnlichen Ceremonien empfangen wurden. Man verſi-
chert/ daß unſer Hoff bey einem gewiſſen Vorfall eine Flotte
von 50 Kriegs-Schiffen in See bringen werde / wie dann
bereits nach allen Häven deß Königreichs der Befehl ergan-
gen ſeyn ſolle/ das See Weſen in guten Stand zu ſtellen.
Unſer Hoff ſcheinet über den Tractat/ welcher zwiſchen Groß-
Brittannien und Dännemarck geſchloſſen worden/ nicht wohl
zufriden zu ſeyn.

Bourdeaux/ den 2. May.

Vorgeſtern paßirten einige Studenten in einer Fuhre
durch eines von hieſigen Thoren/ welche einen Schuncken/ den
ſie auff dem Land verzehren wolten / bey ſich hatten. Die
Comiſſen wolten die Fuhre viſitiren / welches die Studen-
ten zu verhindern droheten / jene aber behielten die Oberhand
und nahmen denen Studenten den Schuncken hinweg. Die
Studenten droheten/ daß ſie diſes bald rächen würden/ weß-
wegen man einige Brigaden von den andern Thoren mit dem
Capitain General dahin ſchickte. Nachmittags um 2. Uhr
kamen die Studenten an/ und machten einigen Lermen: wor-
auff einer von ihnen arreſtirt wurde. Auff diſes kamen ſie
von allen Seiten mehr als 2000. ſtarck herbey / und wolten
den Arreſtanten in Freyheit geſtellt haben; wie aber diſes nicht
erfolgte/ wolten die Studenten die Thür deß Comptoire der
Commiſſen mit Gewalt eröffnen / doch diſe gaben auff den
Rath deß Capitains General Feuer auff ſelbe / ſchoſſen 4.
Studenten darnider und verwundeten noch eine weit gröſſere
Anzahl: worauff der Tumult noch gröſſer wurde und biß
Morgens um 4. Uhr daurete / da der Gouverneur und das
Parlament die Studenten wider etwas beſänfftigen/ die aber

nun

Digitized by Google

nun abſolut verlangen/ daß man den Empfanger und den Capitain General vom Leben zum Tod bringen ſolle/ den erſten/ weil er den Studenten arreſtirt/ und den andern/ weil er denen Commiſſen gerathen habe/ auff die Studenten Feuer zu geben.

## Wienn/ den 28. May.

Es hat nunmehro von Tag zu Tag ein besseres Anſehen zu einem Friden zwiſchen Sr. Kayſ. Majeſtät und der Pforte/ der Frantzöſiſche Abgeſandte Marquis von Mirepoix hat deßwegen einen von ſeinen Secretarien nach Conſtantinopel geſchickt/ und zweiffelt man nicht/ daß diſe Reiß den Außſchlag der Sach geben und die Widerzuruckkunfft diſes Secretarii etwas gewiſſes von einem bevorſtehenden Waffen-Stillſtand an den Tag legen werde. Das merckwürdigſte iſt/ daß die Türcken zur Eröffnung der Campagne in Ungarn ſchlechte Anſtalten machen/ und daſelbſt noch keine Armee zuſammen ziehen/ da ſie doch voriges Jahr bey diſer Zeit ſchon angefangen haben Orſova zu bloquiren/ und gegen Meadia anzurucken/ nicht nur allein/ daß die Türcken ſich ſo wenig bewegen/ ſondern auch eine ſehr natürliche Sach/ nemlich die Plag der Peſt/ welche bey der Ottomanniſ. Armee noch imer in Schwang gehet/ werden zu den Fridens Unterhandlungen Gelegenheit geben.

## Stockholm/ den 6. May.

Uber die Werbungen/ welche in diſem Königreich ſeynd/ die Troupen zu vermehren iſt auch Ordre gegeben worden/ zu Stralſund und in gantz Schwediſch Pommern dergleichen zu thun/ und wird vermittelſt diſer Vermehrung die Anzah unſerer Troupen auff 80000. Mann anwachſen/ man hat auch alle behörige Anſtalten gemacht/ das See Weſen in guten Stand zu ſtellen und auff das ſchleunigſte 40. Kriegs-Schiff außzurüſten/ die in verſchidenen See-Häven und an den Cüſten diſes Reichs zertheilte Matroſen belauffen ſich auf 25000. Mann.

Digitized by Google

Num. XXII. (Wochentliche) Anno 1739.

# Ordinari Poſt-Zeitungen.

München / den 13. Junii.

## Wienn / den 31. May.

DEr kürtzlich zu Belgrad mit einer Convoy von 30. Türcken aus Conſtantinopel angelagte Courier hat in ſoriger Wochen ſeine mitgebrachte Depeſchen / die vom 12. May datirt ſeynd / an den hieſigen Frantzöſiſchen Geſandten durch eine Staſeta abgeſchickt welcher hiernächſt dieſelbe an Ihro Majeſtät den Käyſer überreichet. Diſe Depeſchen haben nicht nur die Confirmation überbracht / daß der Groß-Vezier abgeſetzt und auf die Inſul Rhodis verwiſen worden ſeye / ſondern die Pforte ſuchet auch zugleich umb einen Waffen-Stillſtand zu Schlieſſung eines Fridens an / allwo zu dermahl ſowohl die Vornehmſten des Türckiſchen Reichs als der Pöbel geneigt ſeyn ſolle. Ob nun der Kayſerliche Hof deßfalls nachgeben / und einen Waffen-Stillſtand belieben werde / ſtehet noch zu erwarten / da indeſſen von dem Innhalt diſer Depeſchen dem hieſigen Rußiſchen Miniſter auch Part gegeben worden. Von denen in Ungarn graßirenden Kranckheiten hat man keinen ſehr guten Bericht / indeme ſolche / jemehr ſie ſich von denen Türckiſchen Gräntzen entfernet / deſtomehr denen Oeſterreichiſchen Gräntzen nähern.

## Donau-Strohm den 1. Junii.

Vor etlichen Tagen iſt zu Wien in Sanitäts-Sachen eine Conferentz bey dem Herrn Grafen von Oedt gehalten wor-



Digitized by Google

den; nebſt diſem seynd auch die Nider-Oeſterreichiſche Land-Ständ beſorget/ die Gräntzen gegen Ungarn mit Kriegs-Volck zu beſetzen / und an denen Päſſen ſcharffe Einſicht vorzukehren; damit die Contagion von Oeſterreich abgewendet werden möge.

## Extract-Schreiben aus dem Feld-Lager bey Arrat/ den 13. May.

Von des Feinds Bewegungen iſt noch nicht zu vernehmen/ auſſer daß in der Gegend Karanſebes einige tauſend Janitſcharen ſich befinden/ deßwegen auch die Räuber bey Werſchitz und Lugos ihre Streiffereyen anfangen; allein längſt der Temes iſt alles gut beſetzt und nichts zu förchten. Zu Temeswar arbeitet man ebenfalls Tag und Nacht/ und iſt man ſchon unglaublich weit gekommen/ allwo alles von Erden/ Faſchinen und eingegrabenen Bäumen verfertiget iſt. Beſagtes Temeswar faſſet in ſich die ſchönſte und prächtigſte Gebäu/ nichts aber iſt ſeithero elender geweſen/ als die dortige Auſſenwercker und Fortificationen/ als die biß auf die Fundamenta in die Moräſt verſuncken worden. Mithin man für höchſt-nöthig gefunden/ dieſelbe wider auszubeſſern; nur iſts ſchad/ daß keine beſſere Materie als Bäum und Erden/ wegen Kürtze der Zeit/ dazu hat gebraucht werden können. Doch an jetzo/ und mittelſt der umb Temeswar herum gezogenen Gräben und Waſſer-Canälen/ kan ſich der Orth noch lang halten / wann nur nicht/ wie Anno 1716. geſchehen/ eine ſo groſſe Hitz und Tröckne einfallet / durch welches Mittel und Behuff der Seel. Printz Eugenius dazumahl diſe Veſtung denen Türcken aus ihren Händen geriſſen hat.

## Rheinſtrohm / den 30.

**Man will/ daß das Frantzöſiſche Miniſterium mit dem Preußiſchen Reſident zu Paris an der Jülich und Bergiſchen Erbfolgs-Affairen fleißig arbeite / gleich nicht weniger der**

**Fran-**

Frantzöſiſche Reſident zu Berlin desfals mit Inſtructionen verſehen ſeye/ der von Paris dahin Reiß⸗fertig ſtehende neue Frantzöſiſche Envoye Marquis von Valori aber das Werck vollends zum Stand zu bringen ſuchen ſolle; man ſetzet hinzu/ daß der Frantzöſiſche Hof dem Preußiſchen deßfalls vortheilhaffte Vorſchläg und Anbiethungen gethan habe ꝛc.

Rom/ den 20. May.

Man ſihet mit Verwunderung/ wie eyffrig der Pabſt angelegen ſeyn laſt/ alle Römiſche Catholiſche Fürſten von Europa aufzuwecken/ und aufzufriſchen/ daß ſie Ihro Kayſerliche Majeſt. in Dero fortſetzenden Krieg wider den Erb⸗Feind der Chriſtenheit/ entweders durch deſſen Mit⸗Angriff oder durch Anſchaffung zulänglicher Hülffs⸗Mittlen einen Religions⸗mäßig getreuen Beyſtand leiſten möchten/ und man verhoffet auch/ daß in diſem Jahr entweders der Frid erfolgen/ oder der Ottomanniſchen Pforte ein Haupt⸗Streich leicht beyzubringen ſeyn/ und ſie alsdann Mühe haben werde/ das/ ſo ſie anjetzo ausſchlagt/ zu erhalten/ ſondern da alle Umſtänd Ihro dißmahlen ſehr vile Gefahr androhen/ und hingegen den Waffen der Chriſtenheit vil gutes verkündigen.

Paris/ den 29. May.

Es ſcheinet zwar/ daß man zu Verſailles wegen der Sachen von Schweden nicht wenig beſchäfftiget ſeye/ und der letzte von dem Grafen von St. Severin/ Frantzöſiſchen Geſandten zu Stockholm/ eingetroffene Courier hat dem Anſehen nach/ durch ſein Mitbringen bey unſerm Miniſterio vil Vergnügen erweckt. Es wird auch der Baron Fridrich von Gedda/ Sohn des vile Jahr hier geſtandenen Schwediſchen Abgeſandten und nun dortigen Staat⸗Secretarie/ als neuer Miniſter ſelbiger Cron hier erwartet. Von der Fridens⸗Abkündigung iſt es jetzo faſt gantz und gar ſtill/ und es eygnet ſich vilmehr eine gewiſſe Bewegung/ welche einen wichtigen Erfolg vorbedeutet.

Aus

Aus der Inſul Corſica vernehmen wir / daß der Marquis von Maillebois ſich eyffrig angelegen ſeyn laſſe / zwiſchen einigen Orthen die noch nöthige Communication zu eröffnen / die dahin leitende Weeg zu verbeſſern / einige Orth mehrers zu beveſtigen / und ſonſten alles das jenige vorzukehren / was beydes zum Abbruch der Rebellen dienlich / und zu deren vorhabend baldigen Angriff beförderlich ſeyn mögen; man verſpühre auch unter diſen böſtwilligen Leuthen eine groſſe Angſt und Unordnung / und es beſtunde ihre Macht nur in der Erkandtnus des ihnen von der Natur bewilligten Vortheils / daß ſie ſich auf der Höhe der Gebürgen / und hinter denſelben wohl verſtecken könnte.

Cölln / den 30. May.

Zufolg denen Nachrichten aus Paris unter dem 27. diſes hat man durch einen von dem Marquis de Maillebois hieher geſchickten Courier folgendes: daß ſich die Rebellen hätten vernehmen laſſen / ſie wolten einen Abgeſandten nach dem Frantzöſ. Hof ſänden / aber der Apparence nach werden Se. Königl. Majeſtät in deren Verlangen nicht einwilligen. Der Admiral von Antin ſtehe dem eingelauffenen Bericht nach / ſeegelfertig nacher Stockholm abzugehen / und allda mit dem König in Schweden eine wichtige Affaire abzuhandlen. Durch die letzte Brieff von Genua iſt die Confirmation eingelauffen / daß die gantze Convoy von Antibes in Corſica angelangt / und die Rebellen den Baron von Droſt / Vettern des Baron von Neuhof zu ihrem General erkläret hätten / jedannoch machet gemelter einige Beſchwärnus / das Commando über die Rebellen / ſo nur aus etlich tauſend Mann beſtünden / über ſich zu nehmen / deme ohngeacht zeigten ſie Mine / die Attaque anzufangen / ſo daß man den völligen Ruin diſer Inſul vor inevitable halte / man erwartet alſo mit Verlangen von dem Marquis de Maillebois noch einen extraordinair Courier.

Digitized by Google

Num 24.
Anno 1739. Littera A a. 13. Junij.

# MERCURII RELATION.
## Oder Wochentliche
# Ordinari-Zeitungen/

### Wien/ den 1. Junij.

JN denen Schmiden von Ober-Oeſterreich ſeynd 20. eiſerne Oefen verfertiget/ und anhero gebracht worden; es wäget einer ungefehr 12. Centner/ und kan binnen 1. Stund aufgeſtellt/ und wider zuſammen gelegt werden/ man hat auch jüngſthin zu Laxenburg mit einem davon die Prob gemacht/ und 150. Portionen Brod auf einmahl und zehenmahl geſchwinder/ als ſich in andern Oefen thun laſſet/ gebacken. Das Hertzogliche Hauß Würtemberg wird dem Vernehmen nach noch eine Bataillon Infanterie in Kayſerl. Sold und Dienſt überlaſſen.

### Warſchau/ den 25. April.

Es hat der Cron-Groß-Feld-Marſchall von dem Woywoden zu Kyow ein Schreiben erhalten / in welchem er demſelben berichtet/ daß der Tartar-Kan einen Murzas an ihn abgeſchicket/ der einen Brief überbracht/ worinen derſelbe bemercket: „Weilen er auf der Zuruckkehr ſeine Reiß nach Conſtantinopel

„ſich

Digitized by Google

„ befinde; ſo hätte er nicht ermanglen wollen/ ſo wohl im Namen
„ der Pforte / als auch inſonderheit vor ſich ſelbſt / die gewiſſe
„ Verſicherungen zu geben/ den Carlowitziſchen Fridens-Tractat
„ ohnvermeidlich zu halten / folglich würde er Sorg tragen / eine
„ anſtändige Satisfaction vor den von den Tartarn in Pohlen
„ verurſachten Schaden, da ſie letztlich in die Ukraine gefallen /
„ zu verſchaffen „. Diſem Brief nach hätte der Kan nicht nur
die bey diſer Gelegenheit Pohlniſ. gemachte Gefangene in die
völlige Freyheit geſetzt/ ſondern auch den Sultan Jßlam-Giray/
der diſe Streifferey unternommen/ in gefänglichen Verhafft neh-
men laſſen/ und ſolle derſelbe/ weil er denen Tartarn erlaubet /
in der Republic Pohlen zu plündern / auf das ſchärffiſte abge-
ſtrafft werden/ es beſtättigen gleichfalls die Brief deß Pohlni-
ſchen Reſidenten zu Bender/ daß gedachter Kan den Befehl er-
halten/ die Pohlniſche Gefangene wider auf freyen Fuß zu ſtellen.

Buntzlau in Nider-Schleſien/ den 10. May.

Wegen deß am 2ten diſes Monats unſere Stadt betroffenen
ſchweren Brands iſt ferner zu berichten/ daß die Flammen kurtz
vor 12. Uhr zu Mittag bey dem Kayſerl. Zoll-Einnehmer/ durch
muthmaßliche Verwahrloſung verurſachet/ und durch einen zu-
gleich entſtandenen hefftigen Wind aller angewendeten Löſchungs-
Mittel ungeacht / ſo plötzlich hin und her getriben worden / daß
in einer Zeit von 2. Stunden die gantze Stadt ſambt ihren Vor-
Städten biß auf den Grund in die Aſche geleget geweſen. Man
zehlet demnach in dem gantzen Bezirck/ wo unſere wohl angebau-
te/ auch mit vilen ſchönen und nutzbaren Gärten geziehrt geweſe-
ne Stadt mit ihren Vor-Städten geſtanden/ nicht mehr als 6.
unbeſchädigte Häuſſer / und mit Einrechnung dereuſelben über-
haupt nicht mehr als 15. bey den wütenden Flammen noch der-
geſtalt kümmerlich gerettete Gebäu, daß die geſammte biß auf
die am Leib getragene nothdürfftige Kleydung verunglückten Ein-
wohner ſich mit manigfältiger Beſchwärlichkeit Hauffen-weiß vor
der Sonne und Regen darinnen verbergen können/ und müſſen.
Das Elend iſt allgemein/ maſſen unter der kurtzen Zeit den wü-
ten-

tenden Flammen auch ſo gar die Keller/ wohin theils die Einwoh⸗ner ihre beſte Sachen gerettet hatten/ von denen eingeſtürtzten Häuſſern verſchüttet/ eingeſchlagen/ und außgebrennet worden.

Aranjuez/ den 10 May.

An die Inſpecteurs/ die würcklich angefangen die Trouppen in verſchidenen Detachementern zu muſtern/ iſt der nachdruckliche Befehl zugeſchickt worden/ die Muſterung ohne die mindeſte Uberſehung/ und nach der äuſſerſten Strenge zu thun/ zumahlen der Hof alle Regimenter in completen Stand zu ſtellen wiſſen wolle. Und ſolle ein Lager aufgeſchlagen werden/ ſo bald der Hof zu St. Ildefonſe angekommen ſeyn werde.

Paris/ den 29. May.

Zufolg dem Anbringen eines Courriers vom Marquis von Maillebois auß der Inſul Corſica beginneten die Rebellen von einer Geſandſchafft an den Frantzöſiſchen Hof abzuſchicken/ zu ſprechen/ aber allem Anſehen nach wird ſolches von Sr. Allerchriſtlichſt. Majeſtät nicht eingewilliget werden/ es ſeye dann/ daß ſie vorhero zu Verſicherung zwey ihrer beſten Fortreſſen den Frantzöſiſchen Trouppen einraumen thäten.

Trier/ den 15. May.

Bey denen Unterredungen zu Nancy wegen der Gräntz-Scheidung zwiſchen Lothringen und Teutſchland thun ſich noch vile Schwirigkeiten hervor/ welche den glücklichen Fort- und Außgang wo nicht verhindern/ doch verzögern; Man verſichert/ daß die beyderſeitige Herren Commiſſarij beſchäfftiget ſeynd/ wegen gewiſſer Strich Landes einen neuen Entwurff zu machen/ wornach die Gräntzen eingerichtet werden ſollen. Im übrigen ſcheinet es/ als ob Franckreich auf das Amt Saarburg ein alte Anfordorung hervor ſuche/ umb ſelbiges mit Lothringen zu vereinigen; weil aber diſes Amt nebſt dem Saar-Strohm zu diſem Churfürſtenthum gehöret/ ſo haben Se. Churfürſtl. Gnaden ſolenniter proteſtiren laſſen.

Belgrad/ den 24. May.

Der commandierende Herr General-Feld-Marſchall Graf von

von Wallis haltet ſich noch zu Peterwardein auf : indeſſen langen noch immer die in das Kayſerl. Lager zu Cobila beſtimmte Trouppen daſelbſt an / wie dann jüngſtens noch 2. Cavallerie-Regimenter allda eingerucket. Es hatten ſich diſer Tagen einige feindliche Schiff in der Gegend Vipalancka ſehen laſſen/ ſie ſeynd aber widerum nacher Orſova zuruck gekehret. Man vernimbt/ daß zu Ratska eine Feurs-Brunſt entſtanden / und dadurch das von denen Feinden alldorten aufgerichtete Magazin in die Aſchen gelegt worden. Die allhier in der Beſatzung ligende Battaillonen ſeynd auß ihren Caſarmen außgerucket/ und haben ſich in denen Gräben deren allhieſigen Beveſtigungs-Wercker gelagert. Anſonſt werden die nothwendige Vorkehrungen umb einige Brücken über den Sau-Strohm zu ſchlagen gemacht.

Petersburg / den 7. May.

Bey der Rußiſchen ſich verſammleten Armee iſt nun auch / nach letztern Berichten/ der Herr Feld-Marſchall Laſcy angelanget/ und gleichwie die Rußiſche Haupt-Armee/ und die nach der Crimm abermahl gewidmete Armee in voller Bewegung ſtehet/ ſo wird man ehiſtens von deren Unternehmungen etwas wichtiges zu vernehmen haben. Indeſſen widerſprechen alle hieſige Bericht denen hie und da außgebreiteten Gerüchten/ als ob die Tartarn einen abermahligen Einfall in die Ukraine gethan; und einen groſſen Vortheil erhalten hätten/ gäntzlich/ indem davon noch niemahl etwas zuverläſſiges eingeloffen.

Paris / den 24. May.

Man vernimbt je länger je mehrer traurige Nachrichten von dem in vilen Landſchafften diſes Reichs herrſchenden Elend wegen Mangel an Lebens-Mitteln und den darauß entſtehenden Kranckheiten, ja ein Brief von Tours verſichert/ daß die Bauren in einigen Dörffern da herum Tröbern und Kleyen eſſen müßten; Die Mildthätigkeiten von etlichen 100000. Livres deß Hertzogs von Orleans / der Cardinäl von Gesvres und Rohan und anderer mitleydigen Herren und Prälaten iſt lang noch nicht vermögend/ diſer Noth abzuhelffen.

Digitized by Google

# Sambſtägige
# EXTRA-
# Ordinari=Zeitungen
## Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

Den 13. Junii 1739.

Digitized by Google

# Wienn / den 2. Junii 1739.

DAs Groß der Armee ſolle vor dißmahl bey Peterwar-Wdein/ ein anders Corpo aber bey Ratſcha an der Sau zu ſtehen kommen. Vor etlich Tagen ſeynd 500. Alt-Walliſ. und Bareytiſche Recrouten von Eger allhier angelanget.

Zwiſchen dem Printzen von Sultzbach und der erſten Chur-Bayriſchen Printzeßin ſolle ein Mariage auff dem Tapis ſeyn. Von dem am 13. paſſ. in guter Diſpoſition mit der im anver-traut geweſenen / und biß hieher gar rühmlich geführten Churfürſtl. Cöllniſchen Battaillon/ Münſteriſcher Troupen/ hier angekommenen Herrn Obriſt-Lieutenant / Graff von Seybolsdorff / iſt ferner zu gedencken/ daß/ da derſelbe andern Tags darauff/ mit bezeugter viler Freude / vor Ihro Kayſ. Majeſtät die Revüe paßiren ſollen / an eben diſem Tag / als den 14. paſſ. in ſeinem Zimmer durch den rechten Schlaff mit einem Piſtol-Schuß todt geſchoſſen und ſpolirt mithin ſeiner Gold-Börſe/ einer goldenen Sack-Uhr/ 30. feinen Hembdern und mehr andern Dingen beraubt gefunden worden: Und da 2. ſeiner Leib-Bediente/ davon der eine Frantz/ auß dem Hil-desheimiſchen gebürtig/ bräunlich ſchwartzen Haaren/ und klei-nen Augen/ mittelmäßig langer Statur / der andere Anton Kreuter / auß Wollenburg/ 4. Stund von Paderborn gebür-tig/ weißköpffigt und ſehr lang/ ſogleich unſichtbar worden/ ſo wird gäntzlich gemuthmaſſet/ daß diſe beyde Bediente ge-dachten ihren Herrn/ GOtt und Treu vergeſſener Weiß / 

müſſen

müſſen alſo ermordet und beraubet haben / welche aber der Göttlichen Rache nicht entgehen werden. Allhier gehet eine Liſta herum/ nach welcher der Stand der Kayſerl. Armee in dem heurigen Feld-Zug auff 94575. Mann würcklich gerechnet wird.

## Belgrad/ den 25. May.

Der commandirende Herr General Feld-Marſchall/ Graff von Wallis/ hält ſich noch zu Peterwardein auff. Indeſſen langen noch immer die in das Kayſerl. Lager zu Cobila beſtimte Troupen daſelbſt an/ wie dann jüngſtens noch 2. Cavallerie Regimenter allda eingerücket. Es hatten ſich diſer Tagen einige feindliche Schiffe in der Gegend Vipalanka ſehen laſſen/ ſie ſeynd aber widerum nacher Orſova zuruck gekehret. Man vernimbt/ daß zu Rasna eine Feuers-Brunſt entſtanden / und dadurch das von denen Feinden alldort auffgerichtete Magazyn in die Aſche geleget worden. Die allhier in der Beſatzung ligende Battaillonen ſeynd auß ihren Caſarmen außgerücket/ und haben ſich in denen Gräben der hieſigen Beveſtigungs-Wercken gelagert. Sonſten werden die nothwendige Vorkehrungen / umb einige Brücken über den Sau-Strohm zu ſchlagen/ gemacht.

## Pariß/ den 30. May.

Künfftigen Montag / als den 1. Junii/ ſoll hier der Fride mit Ihro Majeſt. dem Kayſer/ auff das ſolenneſte publicirt / Donnersſtag in unſerer Haupt-Kirche deßwegen das Te Deum geſungen / und ſelbigen Abend das ſchöne Feuer-Werck vor unſerem Stadt-Hauß angezündet werden/ morgen aber wird der König von denen außheimiſchen Ambaſſadeurs darüber die Complimenten empfangen. Diſer Tagen langte ein Courier bey unſerm Hoff an/ welcher/ wie man will/ die Zeitung

tung

tung gebracht hat/ daß die Off- und Defenſive-Allianz zwiſchen dem König von Spanien und unſerem Souverain getroffen ſeye und nechſter Tagen unterzeichnet werden würde. Der Graff von Biron/ Feld-Marſchall und Obriſter eines Regiments zu Fuß/ hat dem König den Tod deß Hertzogs von Lauzun/ ſeines Vettern/ notificirt. Das Hertzogthum und die Pairie von Biron kombt auff den Abt von Biron/ der jetzo der älteſte Sohn deß Marſchalls diſes Namens iſt.

Ein anders Pariß/ den 27. dito.

Der Marquis de la Chetardie hat Befehl / ſeine Reiſe nechſtens nach dem Rußiſchen Hoff anzutretten: er wird ſelbe über Luneville/ Mannheim/ Franckfurt / Berlin / Leipzig / Dreßden/ Dantzig/ Riga und Narva nehmen. Den 18. diſes verrichtete der Biſchoff von Metz im Namen deß Königs beyder Sicilien die Ceremonie / dem Marquis della Mina/ Ambaſſadeur von Spanien/ und dem Printzen della Torella/ Ambaſſadeur höchſt-gedachten Königs beyder Sicilien / den Orden deß heiligen Januarii zu ertheilen. Ermelder Marquis della Mina läſſet an einem prächtigen Feuerwerck arbeiten / welches er im künfftigen Auguſt-Monat wegen der Heurath der Madame von Franckreich mit dem Infanten Don Philipp abbrennen laſſen wird.

Venedig/ den 26. May.

Man kan die Urſach/ warum der Cardinal Alberoni hier geweſen/ nicht erfahren/ und hat man nur beobachtet / daß er mit dem hieſigen Spaniſchen Abgeſandten / und auch mit dem Neapolitaniſchen Hertzog von Atri verſchiedene geheime Unterredungen gehalten hat. Nachdeme der Durchl. Groß-Hertzog von Toſcana der hieſigen Republic durch ein ſehr höfliches Schreiben berichtet/ daß er durch derſelben Gebiet nach Teutſch-

land

land den Weg nehmen werde / ſo wurden den 10. diſes Ihro Königl. Hoheiten auff unſern Grentzen gegen Mantua von denen Regenten zu Verona/ welche in Begleitung eines Zahlreichen Adels/ und mit einem groſſen Corpo Infanterie und Cavallerie/ſo man auß denen benachbarten Plätzen zuſammen gezogen/ ſich dahin begeben hatten / empfangen / und mit 3. Stören / deren jeder 100. Pfund gewogen/ und noch mit andern raren Fiſchen/ ingleichen mit 2. groſſen eingepackten Gefäſſen von feineſten Criſtal/ und von höchſt fürtrefflicher Arbeit beſchencket/ auch im Namen unſerer Regierung complimentiret/ worauff dieſelbe/ insbeſondere aber die Durchl. Ertz-Hertzogin/ mit ſolchen Außdrückungen antworteten/ welche dero Hochachtung und Danckbarkeit gegen die Republic an den Tag legten. Es ſatzten hierauff Ihre Königl. Hoheiten/ nebſt dero groſſen Gefolg und Bagage/ unter Bedeckung einer groſſen Anzahl unſerer Soldaten/ ohngeſäumbt die Reiſe nach den Tridentiniſchen fort.

Neapolis/ den 22. May.

Am Sontag Nachmittags kamen der König und die Königin von Portici anhero/ und beſahen hieſige Meſſe. Ihro Majeſtäten befanden ſich in einer mit 6. Pferden beſpannten offenen Kutſche/ an deren Schlag Sie der Obriſt/ Don Angelo Caraſale/ bediente/ welcher den König mit einer goldenen Tabattiere/ mit Juwelen beſetzet/ die Königin aber mit einem dergleichen Futteral beſchenckte.

Genua/ den 24 May.

Mit einem in 4. Tagen von Antibes hier angelangten Fahrzeug / iſt der Frantzöſiſche General-Lieutenant/ Herr von Boys/ mit 2. Brigadiers von denen Troupen / welche nach gedachtem Antibes im Anzug ſeynd / umb nach Corſica über-

zu-

zugehen/ angekommen. Auß Corſica vernimbt man/ daß ein Corpo von 3000. Frantzoſen nach Balagna im March wäre/ und daß 2. Pieven diſſeits deß Gebürgs die Waffen nidergelegt hätten. Man glaube/ daß es die andern ebenfalls thun würden/ wie man dann auch denen Einwohnern von Baſtia und andern Orthen/ obſchon ſie wol geneigt wären/ ſolche abgenommen habe.

## Rom/ den 25. May.

Seither einigen Tagen befindet ſich der Sohn deß Don Luigi Giafferi/ eines der Generalen und Häuptern der Corſiſchen Rebellen/ mit 2. andern Perſonen in diſer Stadt/ welche/ wie man glaubt/ in Angelegenheiten ihrer Principalen weiter gehen werden. Vorgeſtern gienge ein auſſerordentlicher Courier auß Spanien hier durch nach Neapolis. Geſtern wurde von einigen Cardinälen eine Particulier-Congregation wegen Sachen der Immunität gehalten. Man ſpricht/ daß darin beſchloſſen worden ſeye/ auff die Geiſtliche diſes Staats eine Schatzung zu legen/ umb die Chriſtliche Waffen gegen den Erb-Feind mehr zu unterſtützen. Der Königl. Pohlniſche Printz laßt noch immer daß Studiren ſeine gröſte Beſchäfftigung ſeyn/ und hatte Se. Königl. Hoheit vor wenig Tagen mit 6. Herren verſchidener Nationen/ wovon ein jeder eine beſondere Sprach redete/ eine Converſation/ es antwortete ihnen diſer Printz mit eben ſolcher Fertigkeit/ Richtigkeit und Anmuth/ als wann die Sprach eines jeden von diſen 6. Herrn ſeine eigne Mutter-Sprach wäre.

## Haag/ den 3. Junii.

Seit der am 25. paſſato erfolgten Zuruckkunfft dreyer Schiffe von Curacao/ hat ſich hier zu Land ein Gerücht außgebreitet/ als ob auff ſelbiger Inſul alles in der gröſten Beſtür-

ſtürtzung geweſen / weil verlauten wollen / daß die Spanier ſich rüſteten / die Inſul mit einer zahlreichen Eſcadre und mit einigen Troupen anzugreiffen.

Donauſtrohm/ den 2. Junii.

Es gehet die Red/ daß deß Printzen Carl von Lothringen Durchl. mit der zweyten Dame von Franckreich in Heuraths-Tractaten ſtehe/ und wovon/ wann ermeldte Tractaten zu ihrer Richtigkeit gelangen ſollen/ vorgegeben werden will/ daß der Frantzöſiſche Hof diſer andern Printzeßin zu Außſteur die Hertzogthümer Lothringen und Baar / und zwar nach dem Tod deß Königs Stanislai/ cediren wolle.

Wienn/ den 7. Junii.

Von der Armee verlautet/ daß der commandirende General Graf von Wallis ein Corpo von 6000 Mann gegen Jagodina detaſchirt hätte/ mit Ordre nach Möglichkeit zu trachten/ das daſelbſt geſtandene Türckiſche Magazin zu verbrennen/ welches auch diſe Ordre ohne ſonderbahre feindliche Hinderuuß in kurtzer Zeit vollzogen/ und darauff zur Armee ſich zuruck begeben hätte. Die Haupt-Operationes wurden/ woſern kein Armiſtitium erfolgen ſollte/ nach völliger Verſamlung der noch in groſſer Anzahl täglich ankommenden Kayſerl. und Auxiliar-Troupen den ohnverweilten Anfang nehmen. Nachdeme den 30. abgewichenen Monaths der Hertzog von Lothringen mit ſeiner Gemahlin und Herrn Bruder/ unter Begleitung verſchidener Florentiniſcher Cavalliers und Dames/ und Löſung der Canons allhier glücklich und geſund angelangt; als hat er ſich gleich darauff nach Laxenburg zu beeden Regierenden Kayſ. Majeſtäten verfüget / umb Allerhöchſt denenſelben von ſeiner Reiß den mündlichen Rapport zu erſtatten. Vor etlichen Tagen iſt der Kayſ. geheime Rath Graf

von

Digitized by Google

von Oedt/ mit Zuziehung einiger Regiments-Räth und ſub-alternen Cantzley-Verwandten / an die Ungariſche Confinen abgereißt / um in daſigen Quartiers die erforderliche Anſtalten wider die contagieuſen Kranckheiten/ mit Zuziehung einer Linie/ Außſetzung der Wachten / Regulirung der Contumatz Häuſer zu machen. Inſonderheit aber ſollen die Preßburger/ Eiſen-Städten und Oedenburger Commitats in eine vier wöchige genaue Quarantaine eingeſchloſſen und zu deſſen Behuff die Rhein Graf-Salmiſ. Battaillon / nebſt etlichen andern Compagnien employrt / nach Verlauff ſothaner Zeit aber und wann ſich inzwiſchen keine verdächtige Kranckheiten äuſſern wurden/ die Communication demſelben wider eröffnet werden.

Ofen / den 1. Junii.

Die feindliche Troupen haben ſich auß der Nachbarſchafft von Orſova zuruck gezogen/ auſſerhalb einige 100 als Türcken gekleidete Wallachen/ ſo noch ihre Poſten bey Meadia beſetzt halten; ob nun diſes auß der Wahrſcheinlichkeit eines Waffen-Stillſtands herkomme/ wie einige vermeinen / oder vilmehr die Türcken ſich allda deß erſten Angriffs von den Kayſ. beſorgen/ und dahero bey Zeiten außweichen wollen/ dörffte ſich bald äuſſeren / indeſſen ſollen die Kayſ Troupen nun zum zweyten mahl einige 100. Türckiſche Pferd erbeuthet haben. Der General Neuberg iſt fleißig daran/ ſeine kleine Armee bey Arrad zu formiren/ ſo ſich auff nöthigen Fall mit der groſſen bey Cobila conjungiren ſolle.

Digitized by Google

Num. XXIII. (Wochentliche) Anno 1739.

# Ordinari Poſt-Zeitungen.

München / den 20. Junii.

## Wienn / den 6. Junij.

VOn denen 6. Schiffen / welche letztlichen in die Donau gelaſſen worden / ſeynd der Tiger und Cerberus auf beyden Seiten mit vilen ſpitzigen und zweyſchneidenden Eiſen in zwey Reihen nacheinander verſtehen / folglich feindlichen Schiffen ungemein ſchwer fallen wird / ſich denenſelben zu nähern. Der Hof hat nunmehro 13. diſer Kriegs-Schiffen auf dem Waſſer / wovon die meiſte bey gegenwärtigem Krieg verfertiget worden / auſſer drey / die ſchon 1716. im damahligen Türcken-Krieg Dienſt gethan haben / und die ſeithero aufbehalten worden ſeynd. Der Capitain Pacha oder Türckiſche Groß-Admiral hat Befehl / mit ſeiner unter ſich habenden Flotte auf dem ſchwarzen Meer die Rußiſche aufzuſuchen / und derſelben ein Treffen zu liefern / einfolglich zu probiren / ob die Türcken gegen die Ruſſen nicht glücklicher zur See / als zu Land ſeyn möchten. Zum Behuff diſer Flotte nehme man in der Türckey bey dem Land-Mann allen ſeinen Vorrath an Früchten hinweg / und lieſſe einem Baurn nur ſo vil / daß er ſich biß zur künfftigen Ernd durchbringen könnte. Von Belgrad wird berichtet / daß allda noch immer Chriſtliche Einwohner aus Albanien und Macedonien ankämen / welche ſich mit ihrer beſten fahrenden Haab ſalvirten / dem gefaßten Zorn der Porte über den von ihnen vor



Digitized by Google

3. Jahren genommenen Vorſatz das Joch der Herꝛſchafft des Groß-Sultans von ſich abzuſchittlen/ zu entgehen/ und ſagten diſe Leuth aus/ daß/ wann die Kayſerl. Armee in letzterer Campagne ſich ihren Provintzen hätte nähern können/ ſo würden mehr als 40000. Mann in Faveur Sr. Kayſerl. Majeſt. die Waffen ergriffen haben. Ubrigens beſtättigen alle neuere Bericht aus Ungarn/daß es zwiſchen Sr. Kayſerl. Majeſt. und der Pforte das beſte Anſehen zu einem bevorſtehenden Waffen-Stillſtand gewinne.

Belgrad/ den 3. Junii.

Die Nachrichten über Boßnien bringen/ daß nicht allein die Verwirrungen in Natolien noch immer fort dauren/ſondern auch/ daß die daſelbſtige Rebellen den mit Trouppen wider ſie abgeſchickten Türckiſchen Baſſa völlig geſchlagen/ welches eine nicht geringe Beſtürtzung unter denen Türcken verurſachet. Die neue Beveſtigungs-Wercker/ ſo die Feind im vorigen Sommer an dem Berg-Schloß Uſſitza anzulegen/und zu erweitern angefangen/haben ſie nunmehro in völligen Stand gebracht/ und eine Beſatzung von 400. Janitſcharen hingeleget. Der Baſſa von Hertzegovina hat bey dem Dorff Pleola einige tauſend Stuck Horn-Vieh zu Unterhaltung deren erwartenden Trouppen zuſammen bringen laſſen. Von Temeswar wird berichtet/ daß ein Raitziſcher Hauptmann 2. Türcken/ welche 8000. Gulden an erhobenen Contributionen bey ſich hatten/ daſelbſt gefangen eingebracht. Gleich jetzo bey Abgang deren Brieffen lauffet der Bericht ein von Sabatz/daß eine unſerige Parthey zu Boßnien eingefallen/ und bey 500. Stuck Vieh allda erbeutet/ und da ſich indeſſen in aller Eyl 2000. Boßniacken verſammlet/ und die unſrige in ihrer Zuruckkehr bis in die Gegend von Sabatz verfolget/ ſeyen von unſriger alldaſigen Beſatzung 300. Mann denen Zuruckkehrenden

den alſo gleich zu Hülff gekommen/ und hätten nach einem zwey-ſtündigen Gefecht die Türcken zu weichen gezwungen/ und die Beut glücklich in beſagtes Sabatz eingebracht.

Kayſerl. Feld-Lager bey Kamenitz den 1. Junij.

Unſere Armee verſtärcket ſich von Tag zu Tag/ und wird ſo lang allhier verbleiben/ biß das geſammte Auxiliar-Völcker bey hieſiger Armee eintreffen werden. Von denen feindlichen Bewegungen vernimmt man faſt nichts/ auſſer daß der Feind ſich zu Jagodina/ und Gladova mit 18000. Mann hat ſehen laſſen/ nach der Hand aber ſich widerum zuruckgezogen habe.

Ofen/ den 3. Junij.

Letzt abgewichenen Donnerſtag/ als den 28. May ſeynd die von Comorn aus zu Dienſt Jhro Kayſerl. Majeſtät mit zwey Compagnien Ungariſchen Militz beſetzte Tſchaicken nach gewöhnlicher Begrüſſung aus denen darauf gepflantzten kleinen Stücklen an hieſiger Veſtung vorbey nacher Peterſwardein abgefahren.

Amſterdam/ den 3. Junij.

Die Herren General-Staaten haben an die reſpect. Admiralitäten der Republic den Befehl ergehen laſſen/ unverzüglich einen genauen Bericht/ von denen Schiffen vom Rang/ welche man in allem Fall emploiren könnte/ Jhro Hochmögenden einzuhändigen. Seyt der Ankunfft der 3. Schiff von Curacao ergehet allhier das Gerücht/ daß ſich die Spanier rüſteten diſe Campagnie mit einer zahlreichen Eſcadre und einigen Ausſchiffungs-Trouppen anzugreiffen.

Paris/ den 6. Junij.

Die Berichten aus Corſica bringen/ daß der Marquis von Maillebois die Einwohner zu Baſtia entwaffnet und zwey Galgen in der Stadt aufrichten laſſen/ mit Bedrohung/ daß ohne Anſtand jene daran aufgeknüpffet werden ſolten/ ſo ſich den

Digitized by Google

den Befehlen ſeines Königs nicht untergeben wolten / welches bey den Ubelgeſinnten nicht geringen Schröcken verurſachet / verſchidene Diſtricten diſſeits des Gebürgs hatten ihr Gewehr nidergelegt denen mehrere folgen werden / die jenſeitige aber beveſtigen ſich in ihren Thälern und Gebürgen / ſo gut ſie können / wobey ſchließlich verlautet / daß die Frantzöſiſche Trouppen ſich von dem importanten Poſto Monte-Maggiore bemächtiget / wovon man augenblicklich die Beſtättigung erwartet.

## Haag / den 2. Junij.

Die zwiſchen Spanien und Engeland errichtete Convention iſt in der darzu angeſetzt und nun bereits verſtrichenen Zeit nicht zur Erfüllung gekommen / weil Spanien die ſchuldige 95000. Pfund Sterlings nicht ehender bezahlen will / als bis auch die Engliſche Süder-Compagnie die anbedungene 68000. Pfund Sterlings abgeführet haben wird ; Weil aber diſes letztere noch immer ſeinen groſſen Anſtand findet / ſo ſchiebt der Spaniſche Miniſter die Schuldt diſer Verzögerung gedachter Süder Compagnie allein zu / und verſichert / daß ſein König zum Friden aufrichtig geneigt ſey ; Vile aber halten darfür / daß das Spaniſche Miniſterium Engelland nur ſo lang aufzuhalten ſuche / bis die Spaniſche Gallionen an einem ſichern Orth eingetroffen ſeyn wurden / und alsdann erſt hernach ausbrechen dörffte / was mit Franckreich ins geheimb verabredet worden ; Da indeſſen gar vile Anzeigungen vorhanden / daß die Frantzöſiſe Flotte / von dero man vorgibt / daß ſie nach dem Baltiſchen Meer gewidmet ſey / ſich nicht von den Groß-Brittanniſchen Cüſten zu entfernen vorhabe / ſo iſt wohl nicht zu glauben / daß das Engliſche Miniſterium mit offenen Augen darbey ſchlaffen werde.

Digitized by Google

Num 25.
Anno 1739. Littera Bb. 20. Junij.

# MERCURII RELATION.

## Oder Wochentliche

# Ordinari-Zeitungen/

Petersburg/ / den 17. May.

ETliche Regimenter / die in Eſtland und Ingermannland ligen / haben Befehl hieher zu maſchiren/und waſt die hohe Vermählung Sr. Kayſerl. Hoheit (dann diſes iſt anjetzo der Titul / welchen man deroſelben gibt) der Prinzeßin Anna/ und des Hertzogs Anton Ulrich wird celebrirt werden / um diſe Stadt ein Lager zu ſchlagen/es gehet auch die Red/ daß bemelter Printz nach ſeiner hohen Vermählung zum General-Stadthalter der gantzen Monarchie ſolle erkläret werden.

Ein anders von 10. May.

Vorgeſtern Nachmittags verließ unſere Monarchin unter Loßbrennung des Geſchützes von der Veſtung und Admiralität Dero Winter-Pallaſt/und bezog den Sommer-Hof. In Liefſland und anderen Gräntz-Provintzien iſt jüngſthin ein ſcharffes Padent wider die frembde Werbungen publicirt worden. Aus der Türckey hat man/die Janitſcharn hätten bey der groſſen Then-

ſchlo

rung gar ihr Gewöhr verkauffen müſſen/daher der Sultan einem jeden 30. Löwen-Thalen zahlen laſſen / weilen ſie ſonſt nicht zu Feld gehen gewolt/deſſen ſich auch die Spahi geweigert, ſo lang noch kein Graß in Feld wäre/ und nicht genugſam Proviant voraus geſchickt wurde. Ungeachtet an vile Provintzien Befehl zu Herbeyſchaffung friſcher Trouppen ergangen / ſo hätten ſich doch noch wenig eingefunden. Die Peſt hätte zu Conſtantinopel auch noch nicht nachgelaſſen und in vorigem Jahr wären binnen 5. Monat über 130000. Menſchen daran geſtorben. In dem Haram des Cap. Bachi wäre von ſeinen 53. Weibern nur eine bey Leben gebliben. Alles wäre unbeſchreiblich theuer/und man ſorgte deßwegen ſtäts einen Auffruhr? Die Fürnehmiſten müßten ihr Waitzen-Brod mit Hirſe und Gerſten mengen ꝛc. Endlich lauten die Zeitungen von dem Rebellen Oglow in Natolien je länger / je ärger/und man förchtete ſich / er möchte ſich mit den Perſianern conjungiren/daher man die Türckiſche Trouppen aus Aſien nicht nach Europa herüber kommen laſſen könnte.

Rom den 30. May.

Der Königl. Printz von Pohlen/welcher vor einigen Tagen zu Fraſcati auf dem Luſt-Hauß des Fürſten Borgheſe geweſen / kame den 10. diſes von dar höchſt vergnügt zuruck/ in Anſehung deß vortrefflichen Tractaments allda/haben Se. Königl. Hoheit denen Officiers groſſe Geſchenck gemacht/und den Domeſtiquen 400. Thlr. austheilen laſſen. Seit dem diſer Königl. Pohlniſ. Printz ſich wider hier befindet/ſeynd aus Dreßden Brief angekommen/welche die Nachricht gebracht/wie der König Dero Herr Vatter vor gut befinde/daß Se. Königl. Hoheit in kurtzem wider nach Teutſchland zuruck kehren ſolle. Se. Königl. Pohlniſche Majeſt. haben Deroſelben zugleich zwey Küſten mit Sächſiſchen Pocalen geſchickt/wovon der Königl. Printz zur Erkandlichkeit der von dem Fürſten Borgheſe zu Fraſcati herrlichen Bewürthung 3. magnifique Services ausgeſucht/und diſen Fürſten ein Präſent damit gemacht/eines zum Caffee/das andere zur Chocolate/ und das drit-

te

Digitized by Google

ke zum Thee / alle diſe Stuck ſeynd von auſſerordentlicher Gout und äuſſeſter Schönheit / bey diſen waren auch noch vile andere von verſchidener Arth/es hat diſer Pohlniſche Printz vil Damen und Cavalier diſer Stadt gleichfahls beſchencket. Se. Päbſtl. Heiligkeit und die Herrn Cardinäl Miniſtri ſcheinen über die erhaltene Nachricht von Paris ſehr vergnügt zu ſeyn/ daß ſich nemlich der Frantzöſiſche Hof reſolvirt hätte/die daſige Univerſität zu obligiren/die Conſtitution Unigenitus anzunehmen.

Mayland/den 29. May.

Neulich erwehnter allhier gehaltener Einzug des Grafen Cardinals von Stampa/unſers neuen Ertz-Biſchoffs hat alle Pracht übertroffen/die jemahls bey dergleichen Gelegenheit erblicket worden. Die Leib-Caroſſe Se. Eminentz hat über 100000. Scudi gekoſtet/und es fuhren etliche 60. andere Caroſſen / alle von ausbündiger Schönheit und Koſtbarkeit/vorher 16. Maul-Thier mit prächtigen Decken / worauf die Wappen des Cardinals geſtickt waren/ ſo wohl die Caroſſen- als Hand-Pferd aus den berühmtiſten Stuttereyen von Europa / mit fürtrefflichen Geſchürr und Zeug gezichret / und die auf das ſchönſte gekleidete Liberey-Bediente gaben den Zuſchauern einen kaum erwarteten Anblick. Alle weltliche Collegia und die gantze hieſige Geiſtlichkeit machten das Gefolg von Sr. Eminentz aus / die unter einem von 12. Prieſtern getragenen Himmel zu Pferd ſaß. Man zehlet biß auf 100000 Frembde und darunder ungefehr 15000. Geiſtliche/welche um diſes Spectacul anzuſehen/hieher gekommen wären.

Pariß/den 5. Junii.

Man redet allhier von einigen Vorſtellungen / welche der König Stainislaus die Jüllich- und Bergiſche Succeßions-Sach betreffend/in Faveur deß Königs in Preuſen gethan hätte. Der Cardinal von Fleury/der ſich vor etlichen Tagen etwas unpäßlich befande/fangt an/wider beſſer zu werden. Aus vilen Provintzen deß Königreichs vernimbt man/wie ſich vile junge Leuth präſentirt hätten in Corſica wider die Rebellen Dienſt zu thun / man

weißt

weiſſt aber noch nicht / ob der Hof ihre Offerte annehmen werde. Mſr. de Chetardie / ernannter Königlicher Abgeſandter an dem Petersburgiſchen Hof/vermehret ſeine Hof-Stadt um ein merckliches / er laſſt auch ein ſchöne Liberey verfertigen/an den Rußiſchen Hof mit Pracht erſcheinen zu können/ die Zeit ſeiner Abreiß aber iſt noch nicht beſtimmet. Se. Durchl. der Hertzog von Hollſtein Gotorp hat die Erklärung ſeiner publicierten Rechten und Anſpruch auf die Herzogthümer Jülich und Berg an diſen Hof geſchickt. Der Rebubliq Venedig Abgeſandter erhielte geſtern einen Expreſſen mit der Nachricht/ daß in Perſien neue Troublen entſtanden wären/die vornehmſte Einwohner der Stadt Tauris hätten wider den Thamas-Kuli-Kan Sophi in Perſien/einen Bund aufgerichtet/und ein junger Printz aus der Provintz Ormus / welcher prätendiret / von den alten Sophis entſproſſen zu ſeyn/ hätte ſchon eine anſehliche Parthey auf ſeine Seiten gebracht. Ein vor wenig Tagen angekommener Expreſſer bringet die Nachricht / daß die Pforte ihren Trouppen befohlen hätte/ in der Uckraine eine Ravage zu thun/die Rußiſche Armee dardurch zu obligiren / daß ſie anders wo ihre Subſiſtentz ſuchen müſſe/und behaupte man / endeckt zu haben / welchergeſtalt zu Conſtantinopel ein Tractat zwiſchen dem Groß-Vezier und einer gewiſſen Nordiſchen Macht negotiret werde.

Hamburg, den 3. Junii.

Die neuiſte Brief aus Stockholm machen aus dem/ was man bißhero nur vor ein verdecktes Eſſen angeſehen kein Geheimnuß mehr/ und ſagen ohne Bedencken / daß der Franzöſiſche Hof das Intereſſe deß Herzogen von Hollſtein nachdrücklich unterſtütze / um diſen Printzen mit der Zeit auf den Schwediſ. Thron zu bringen. Der Franzöſiſche Geſandte zu gedachtem Stockholm unterſtütze diſes Geſchäfft eyfrig/und halte derowegen zu dem End vile Unterredungen mit dem Hollſteiniſchen Miniſter/Herrn von Pechlin. Es ſollen hiernächſt auſſer mehr anſehlichen Schwediſ. Häuſern / auch die Grafen de la Gardie u. Bannier/ der Baron Leve und die gantze Cedercreutziſche Familie diſen Abſichten beyſtehen/ daß folglich die Hollſteiniſche Faction an der Zahl und Macht gröſſer werde.

Digitized by Google

# Sambſtägige

# EXTRA-Ordinari-Zeitungen

## Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/ und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

---

Den 20. Junii 1739.

Digitized by Google

## Wienn / den 6. Junii 1739.

DEr am Rußiſchen Hoff geweſene Kayſ. Geſandte zwiſchen welchem und einer Gräfin von Althan eine Mariage obhanden ſeyn ſolle / wird in kurtzem / und in wichtigen Commißionen eine Reiſe in das Reich thun; da hiernächſt auch die Couriers von verſchidenen Höfen ſtarck hin und her lauffen / ſo will man glauben / daß ſolches eines Theils die Veſtſtellung der Quadrupel-Allianz / andern Theils aber das Türckiſche Fridens-Geſchäfft betreffen thue / als an welchem letztern vornehmlich / wie es ſcheinet / der Cron Franckreich vil gelegen / daß ein raiſonabler Frid mit der Pforte geſchloſſen werde / um alsdann die gegen Engeland habende Abſichten zu erreichen. Von Jhro Majeſtät der Kayſerin ſeynd kürtzlich etliche Wägen mit koſtbaren Präſenten für die Prinzeßin Anna von Mecklenburg / die man ins künfftige als eine Tochter der Rußiſchen Kayſerin betitteln muß / nacher Petersburg abgeſandt worden.

## Petersburg / den 20. dito.

Vorgeſtern Nachmittags gefiel es Jhro Majeſt. unſerer allergnädigſten Monarchin / dero Winter-Palais / unter Loßbrennung deß Geſchützes von den Veſtungs und Admiralitäts-Wercken / zu verlaſſen / und dero Sommer Hoff zu beziehen. Zufolg denen Nachrichten auß der Türckey vom 11. April / ſoll der bißherige Groß-Vezier abgeſetzet und nach der Jnſul Scio ins Elend verwiſen / an deſſen Stelle aber der

Baſſa

Baſſa von Widdin/ Alwas Machmet / zum Groß-Vezier ernennet worden ſeyn. Diſe wichtige Veränderung rühre von dem unterwegs geweſenen Perſiſchen Geſanden her / den die Türcken aus Forcht/ er möchte der Pforte den Krieg ankündigen/ noch vor ſeiner Ankunfft in Conſtantinopel mit Gifft hingerichtet. Da nun der Sultan/ auff die erhaltene Nachricht von deſſen Tod/ alle ſeine nachgelaſſene Briefſchafften wegnehmen und ſich vorleſen laſſen/ ſo habe man unter andern würcklich befunden/ daß diſer Geſande von ſeinen Schach Befehl gehabt/ der Pforte den Krieg anzukündigen. Der Sultan ſey über diſe groſſe Anzahl ſeiner Feinde/ die ihm doch von dem Groß-Vezier beſtändig verheelet worden/ in äuſſerſte Verwunderung gerathen und habe daher ſogleich den Groß-Vezier abgeſetzt/ ins Elend verwiſen und ſein gantzes Vermögen einziehen laſſen. Biß dato hätten die Türcken noch keine groſſe Anſtalten machen können/ und ſey alles bey ihnen in gröſter Verwirrung. Die Janitſcharen wären ſchon bey dem vorigen Groß-Vezier ſehr ſchwürig geweſen und hätten ſich beklagt/ daß ſie bey der bißherigen groſſen Theurung in Conſtantinopel ſo gar ihr Gewehr verkauffen müſſen/ und alſo ohne Geſchenck nit zu Feld gehen wolten; weßhalben der Sultan einem jeden 30. Löwenthaler außzuzahlen befohlen habe. Ohngeachtet von der Pforte an alle Provintzen Befehl ergangen/ friſche Troupen herbey zu ſchaffen/ ſo habe ſich doch biß dato noch kein einiger Mann auffs neue eingefunden. Die Peſt habe in Conſtantinopel noch nit nachgelaſſen. Nach den Verzeichnüſſen der Türckiſchen Imans / der Jüdiſchen Rabbinen und Chriſtlichen Geiſtlichen / ſeyen im vorigen Jahr in Zeit von 5. Monath über 130000. Menſchen dahin geſtorben/ welches in Betracht der Abweſenheit

deß

deß Kriegs-Volck / eine erſtaunende Anzahl wäre / wie dann auch vile Plätze und Gaſſen in der Stadt verſperret und eingeſchloſſen geweſen. In dem Harem deß Capitain-Baſchi ſey von ſeinen 53. Weibern nur noch eine einge am Leben gebliben. Proviant ſowol / als andere Sachen und Waren wären überauß theuer. Die Vornehmen könten für ihre Taffel kein ander Brod bekommen / als das mit einem Drittheil Hirſche / mit einem Drittheil Gerſten und mit einem Drittheil Weitzen gemengt ſey. Diſer Mangel nehme von Tag zu Tag überhand. Wegen der in Conſtantinopel und den umligenden Gegenden anhaltenden Theurung beſorge man beſtändig einen Auffruhr.

München / den 19. Junij.

Nachdeme Ihre Kayſerl. Majeſtät die verwittibte Kayſerin Amalia Ihre Churfürſt. Durchl. unſeren Gnädigſten Herrn / und dero Durchleuchtigiſte Frau Tochter unſer Gnädigſte Frau / ſambt deren Durchleuchtigiſten Jungen Herrſchafften ihren Eniclen zu ſehen das allergnädigiſte Verlangen getragen / und ſich zu diſem Ende / biß zu dem berühmten Benedictiner Cloſter Mölck zu erheben entſchloſſen haben / als iſt diſe Reiß den 17. diß Monaths Junii würcklich angetretten worden / und ſeynd Morgens umb 7. Uhr die drey Durchleuchtigiſte Prinzeßinen / umb 8. Uhr darauff Ihro Hochfürſtl. Durchl. der Chur-Printz / und ein wenig vor 9. Uhr beyde Churfürſtl. Durchleuchtigkeiten per Poſta nacher Waſſerburg abgangen / wo Sie eingeſchiffet umb diſe Reiß biß nacher gedachten Mölck in Oeſterreich zu Waſſer fortſetzen.

Höchſtermelt Durchleuchtigiſte vier Junge Herrſchafften werden Ihro Majeſtät der Kayſerin eine Frantzöſiſche Comedie nebſt mit agirenden Cavalieren / und Damen repräſene

ſentiren/ davon die Haubt-Prob den 14. biß in der Churfürſtl. Reſidentz allhier gemacht worden / wo ſamentlich Durchleuchtigſte Junge Herrſchafften ihre Perſonen ſo wohl in Agiren/ als Tantzen ſo trefflich vertretten/ daß alle/ welche die Gnad gehabt haben/ diſer Prob zu zuſehen/ hierüber erſtaunet ſeynd/ worunter die dritte Durchl. Prinzeßin / welche noch nit das fünffte Jahr ihres Alters erreichet/ alle in höchſte Verwunderung geſetzet hat.

Ryſſel/ den 4. Junii

Seit der Mitte voriger Woche ſeynd vile 1000 Menſchen von hier nach Pariß abgegangen / umb die Solennität und Freuden-Zeichen zu ſehen/ welche allda diſe Woche wegen Abkündigung deß Fridens zwiſchen dem Kayſer und unſerem König geſchehen ſollen. Von der Frantzöſiſchen Eſcadre unterm Marquis von Antin will allhier verlauten / als wann ſolche nicht in die Oſt-See/ ſondern nach Cadix gehen / und allda mit noch einigen Schiffen werde verſtärcket werden/ umb auff die Gallionen zu invigiliren und ſelbe in einen Haven deß Königs von Spanien in Sicherheit zu bringen.

Pariß / den 7. Junii.

Nachdem man/ bekandter maſſen/ vergangenen Montag / da die gantze Stadt auff denen Beinen ware/ den Friden mit Ihro Kayſerl. Majeſtät an denen gewöhnlichen Orthen auff eine ſehr ſolenne Weiſe durch 8. Herolden und einer ſehr groſſen Anzahl Trompetten und Paucken abgekündiget / ſo iſt Dienſtags/ in der Metropolitan-Kirche von U. L. Frauen/ in Beyſeyn viler Perſonen vom erſten Rang / aller Tribunalien und Herren deß Magiſtrats diſer Stadt/ das Ambt der Meß von unſerem Ertz-Biſchoffen gehalten / und das Te Deum/ unter Läutung aller Glocken diſer Stadt und Abfeurung der

Ca-

Digitized by Google

Canonen/ geſungen worden. Abends wurde auff der Greve vor dem Rath Hauß das ungemein ſchöne Feuerwerck abgebrannt. Die Gemahlinnen der Kayſerlich und Spaniſchen Ambaſſadeurs/ wie auch alle Prinzeßinnen vom Geblüt/ befanden ſich in dem Rath-Hauß / welches in und außwendig mit einer groſſen Anzahl Liechter illuminiret ware. Diſer hohen Geſellſchafft wurde nach vollendetem Feuerwerck ein groſſes Feſtin gegeben. Die Freude unter denen Bürgern ware bey diſer Gelegenheit ſo groß als man jemals geſehen. Es wurden überall Illuminationes und Freuden-Feuer in der Stadt gemacht. Am Mittwoch Morgens begaben ſich alle Groſſen/ die außheimiſche Miniſtri / die Gerichts-Höffe und Herren deß Magiſtrats diſer Stadt mit einer unglaublichen Anzahl Kutſchen von hier nach Verſailles / umb den König und gantzen Hoff über den getroffenen Friden mit dem Hauß Oeſterreich zu complimentiren. Ubermorgen wird der Kayſ. Ambaſſadeur/ Fürſt von Lichtenſtein / wegen abgekündigtem Friden denen meiſten Miniſtris und Cavaliers deß Hoffs eine herrliche Abend-Mahlzeit geben und ein magnifiques Feuerwerck vor ſeinem Hotel anzünden loſſen.

Oppeln/ den 2. Junii.

Geſtern Abends nach 9. Uhr ſeynd durch eine auß Verwahrloſung bey einem Fleiſcher auff der Boßlawitzer-Gaſſe entſtandene hefftige Feuers Brunſt innerhalb wenig Stunden zwey Drittel von diſer Stadt in die Aſche geleget worden / immaſſen das Jeſuiter-Collegium/ jedoch ohne die Kirche/ das Dominicaner Cloſter aber nebſt der Kirche / mit der gantzen Seite auff ſelbiger Gaſſe/ nebſt dem neu-erbauten Land Hauß und allen von der Gegend deß Jeſuiter Collegii biß zum Groſchützer-Thor befindlichen Häuſern/ und allen von dort lincker

Hand

Hand biß auff den Ring geſtandenen Gebäuden / ingleichem den Minoriten und daſigen Häuſern/ ferner die gantze Schloß Brücke/ ſambt dem daran ſtoſſenden Gräffl. Coloniſchen Hauß/ Wie auch die Mühlen/ ſowol diß- als jenſeits der Oder / und von dort widerum alle Häuſer biß zum Oder-Thor / benebenſt dem Spittal / auſſer wenigen Häuſern / auff jetzt-beſagter Gaſſe/ nebſt dem Rathhauß und Cramläden/ wie nicht weniger über der Oder gegen der Kayſerl. Saltz-Niderlage alle Häuſer/ ſambt den vor 2. Jahren bey damahliger Feursbrunſt noch übrig geblibenen Schloß-Wohnungen / im Rauch auffgegangen / und nur die Pfarr-Kirche/ und auff ſelbiger Seite die Häuſer vom Thor biß zur Poſt / ſambt den Pfarr-Häuſern ſolcher Seite biß zum Goßlawitzer-Thor übrig geblіben.

Weichſelſtrohm/ den 2. Junij.

Es breitet ſich allhier ein Gerücht auß/ daß ein Corpo von 36000. Mann Rußiſcher Völcker in völligem Anzug begriffen ſeye/ von Kyow durch die Pohlniſche Ukraine biß vor Chozim zu gehen/ zu welchem End die Marſch Route ſchon eingerichtet/ und durch die Commiſſarien die Verſicherung geſchehen ſeye / daß ſothane Völcker vor ihr Geld leben / und durch eine ſcharffe Kriegs-Zucht von allen Gewaltthätigkeiten ſolten abgehalten werden.

Wien/ den 14 Junii.

Auß Rußland iſt die Confirmation eingeloffen / daß die Czaarin bey ceßirten bekannten Umſtänden den Entſchluß gefaßt hätte/ anheur ihre gantze Macht gegen die Pforte anzuwenden/ und ſie conjunctis viribus zu einem billichen Friden zu vermögen. Wie dann der Feld-Marſchall Graf von Münnich mit dem Groß der Armee bereits die Türckiſche Gräntz-Veſtung Chozim berennet hätte; bey deren glücklichen Empor-

portirung nun wäre an Abſchickung eines Corpo an Orth und Stell/ wo es der Römiſche Kayſerl. Hof verlangen wurde/ nicht mehr zu zweiffeln. Der auß Sibenbürgen eingelangten Nachricht zufolg/ ſoll der daſelbſt commandirende General Fürſt von Lobkowitz mit ſeinem auß 18. biß 20000. Mann beſtandenen Corpo gegen die Moldauiſche Gräntzen auffgebrochen ſeyn. Dem vermuthen nach wurde er in daſigen Quartiers die in der Moldau ſich ſtarck zuſammen ziehende Türcken beobachten wollen. Auß Servien verlautet/ daß zu Belgrad auff Ordre deß Feld-Marſchalls Graf von Wallis eine Menge Flöß verfertiget wurden/ umb ſich deren auff der Donau und Sau zum Behuff der projectirten Operationen zu gebrauchen; man könte aber noch nicht mit Zuverläſſigkeit melden/ wohin das Deſſein gerichtet ſeye; jedoch verhoffe man diſsfall/ nach Anlangung mehrerer Troupen und der hier gebauten Kriegs-Schiffen im Stand zu ſeyn / weilen allda die Campagne eröffnet werden wurde.

Londen / den 4. Junii.

Am Freytag Abends empfienge die Admiralität durch einen Expreſſen die Nachricht/ daß man den Tag vorher von der außgerüſteten Frantzöſiſ. Eſcadre 5. Kriegs-Schiffe von 60. a 70 Stücken von Breſt kommend/ auff der Höhe von Dunnoſe geſehen habe/ wie dann auch von Portsmuth unterm 29. paſſato gemeldet wird / daß 4. dergleichen Schiffe bey der Inſul Whigt angekommen wären. Man ſpricht / daß bemelde Eſcadre biß auff 19. Kriegs-Schiffe verſtärcket werden ſolle. Der Hertzog von Cumberland iſt nun auch mit der Kranckheit der Rötheln befallen.

Num. XXIV. (Wochentliche) Anno 1739.

# Ordinari Poſt-Zeitungen.

München / den 27. Junii.

## Wienn / den 17. Junij.

Aus Servien verlautet/ was Geſtalten auf Ordre des commandirenden Generals von Wallis ein Verbott bey der Armee ausgeruffen worden ſeye/ Krafft deſſen ſich niemand bey ſcharffer Ahndung unterfangen ſolle/ weder von denen bevorſtehenden Operationen/ noch nach deren Anfang ſelbſten heimblich privat Correſpondentz (es möge dieſelbe auf Muthmaſſungen oder Zuverläſſigkeit beruhen) ohne ſein Vorwiſſen und Erlaubnus zu führen. Zu dem End wäre bey dem Feld-Amt und ſonſten das benöthigte verfügt worden. Ob ſchon der Cron Schweden mit Verſprechung groſſer Avantage vile Inſinuationes und Repräſentationes in Anſehung einer Entrepriſe gegen die Liefflåndiſche Pommeriſche / und Brehmiſche Recuperirung derer Avulſorum gemacht worden / und noch damit continuirt wird; ſo iſt jedoch ſeit dem nichts neues aus Norden eingeloffen/ woraus man das Gegentheil hätte wahrnemmen können. Die Abſicht der Cron Franckreich ſolle hiebey/ einiger Politicorum Meynung nach/ haubtſächlich dahin gehen die Nordiſche Puiſſances theils in einem ſehr weit ausſehenden Krieg untereinander zu verwicklen/ theils aber durch Commercien-Vortheil mehr Intereſſe zu ziehen/ und während diſer Unruhe die mit Spanien concertirte Deſſein in der Mittelländiſchen See

 und

Digitized by Google

und in America auszuführen/ hiernächſt auch der Jülich- und Bergiſchen Succeſſions-Sach ein ſelbſt beliebiges Zihl zuſetzen/ wovon die Zeit das beſte Deciſum geben wird. Ihro Majeſt. der Kayſer habe dem General von Damnitz die Cammandanten-Stell zu Freyburg und zwar dem Vernemmen nach/ ſolcher geſtalten allergnädigſt übertragen/ daß derſelbe das gehabte Infanterie-Regiment quittiren/ weilen hinführo kein Veſtungs-Commandant zugleich mehr ein Regiment haben ſolle.

Belgrad/ den 10. Junii.

Die leztere Nachrichten von Conſtantinopel vermelden/ was maſſen der Groß-Vezier/ und Janitſcharen-Aga mit der feindlichen Armee ſich noch bey Sophia befindeten. Ferners verlautet/ daß die Jagodiner Türcken in dem an Morava gelegenen/ ſechs Stund von gedachtem Jagodin entferneten Dorff Jaſſanoſſze 3. Häuſer geplünderet/ den dortigen Biro Stojan geſpieſſet/ und 3. gefangen hinweg geführet. Von Niſſa ſoll einige Artillerie nacher Boßnien abgeführet werden/ zu welchem End die darzu benöthigte Pferdt allſchon in Bereitſchafft ſtehen. Unſer Haupt-Armee wird nächſter Tagen nacher Belegiſch ober Panoſſze eine Poſt weit von Semlin zu ſtehen kommen. Die zu Buckovar geſtandene Trouppen ſeynd auch ſchon aufgebrochen/ um ſich mit nur gedachter unſerer Armee zu vereinigen. Ein im verwichenen Sommer zu denen Türcken übergangener/ berüchtigter Rauber Harum-Baſſa hat ſich auf zugeſagten Pardon (worumen er mittels eines anhero erlaſſenen Schreibens flehentlich gebetten) mit 20. ſeiner Anhänger zu uns widerum herüber begeben/ ſich auch anheuſchig gemacht/ in das künfftig wider den Feind/ in allen Vorfallenheiten treu/ und eyferig zu dienen. Zu Sabatz ſeynd einige Rauber/ die es mit denen Türcken gehalten/ gefänglich eingebracht/ und auch bereits mit dem Tod geſtraffet

worden.

worden. Nacher Zwornick iſt aus denen umligenden Wäldern eine Menge Paliſaten / und Faſchinen geführet worden.

Kayſerliches Feld-Lager bey Kamenitz / den 9. Junij.

Geſtern iſt die erſte Colonne der Kayſerl. Armee unter Commando des Herrn Printzen von Waldeck von hier nacher Semlin aufgebrochen / allwohin die übrige Colonen mit eheſtem auch abmarſchiren / und ſo wohl die Infanterie als Cavallerie zuſammenſtoſſen / und ein formliches Lager formiren werden. Von des Feinds Bewegungen hat man ſo vil / daß ſelber ſich bey Sophia zuſammen ziehe.

Livorno / den 24. May.

Alle aus der Mittel-See hier ankommende Schiffe berichten / daß die Engliſche Eſcadre unter dem Admiral Haddock noch immer zwiſchen Porto-Mahon und Gibraltar hin- und wider kreutzte / ohne daß man deſſen Urſach wuſte. Aus Spanien hat man Beſtättigung / daß / der anſehnlichſten Kauffleuth zu Cadix und Madrid / weil ſie ſich mit dem Hof zu tieff in Vorſchuß gelaſſen / Banqueroute in die 20. Millionen hoch geſpielt hätten / wodurch dann die vornehmſte Negotianten faſt in gantz Europa mit leyden müſſen.

Corſica / den 2. Junij.

Diſe Wochen iſt zu Baſtia ein groſſe Frantzöſiſche Tartane mit 32. ſchwären Canons und 12. groſſen Mörſern ſambt vilen Bomben / ſo gröſten Theils von 150. bis 300 Pfund ſchwär angelangt / welche der Marquis von Mailleboiß in der Belagerung von Monte-Maggiore gebrauchen will / und ſolchen Platz gegen Anfang nächſtkünfftiger Wochen durch 3. bis 4000. Mann ſeiner Trouppen und mit allen ſeinen Huſaren berennen / zu welchem End ſchon zeithero den 15. diſes vile kupfferne Pontons bey der Hand umb eine Bruck über den Fluß Golo / ſo ſehr ſchnell iſt und wegen ſeiner Tieffe unmöglich zu durchwatten / zu ſchlagen; die Einwohner von vilen deren vornehmſten

Plätzen

Plätzen diſſeits des Gebürgs haben ihre Waffen dem Frantzöſiſchen General Marquis von Maillebois überliffert/ ſo ihnen im Namen des Allerchriſtl. Königs Pardon verſprochen; man verſichert auch/ daß die mehriſte der Provintz Balagna zu den Frantzoſen ſtoſſen werden/ ſo bald nur diſe dorthin kommen werden/ weil ſie ſich eher nit erklären dörffen/ umb von denen Rebellen nicht übel tractirt zu werden.

Stockholm / den 5. Junij.

Auf dem letzthin zu End gegangen Reichs-Tag / ſoll diſe eine der vornehmſten Handlungen mit geweſen ſeyn / die Land- und See-Macht diſes Königreichs beſſer zu verſtärcken / und zu dem End die Werbungen ſo wohl in Schweden als Pommern anzufangen. In Krafft diſer Vermehrung ſoll / dem Verlaut nach / die Schwediſche Armee 80000. Mann / und die Flotte 40. Kriegs-Schiff ſtarck werden / zu deren Beſatzung würcklich 25000. Botts-Knecht in verſchidenen Häven des Königreichs auf den Beinen ſeyn ſollen. Es ſoll auch in dem zwiſchen Schweden und Franckreich letzthin errichteten Alliantz-Tractat / und zwar in einem geheimen Articul ſtipuliret worden ſeyn / daß eine Frantzöſiſe Eſcadre von 50. bis 60. Kriegs-Schiff nach Norden kommen ſolte. Daß auch Franckreich diſes gewiß thun werde / haben wir erſt vor 3. Tagen verſichert. Und anjetzo wird aus Paris unterm 1. Junii gemeldet / daß der Vice-Admiral / Marquis von Antin / bereits am 15. May mit ſeinem Geſchwader von Breſt ausgelauffen / die Höhe von Dynkirchen ſchon würcklich paßiret ſeye / und ſeinen Lauff gewiß nach der Oſt-See genommen habe / umb allda zu creutzen.

---

Avertiſſement.

München heut den 27. Junii iſt die von Ihro Churfürſtl. Durchl. Privilegierten Lotto gehoben worden / und ſeynd die hierbey geſetzten Loß heraus kommmen mit vilen Gewinneten: Als 11. 88. 12. 22. 41.

NB Und die nächſte Hebung wird den 4. Auguſti geſchehen.

Digitized by Google

Num 26.
Anno 1739. Littera Cc. 27. Junij.

# MERCURII RELATION.
## Oder Wochentliche
# Ordinari-Zeitungen/

### Wien/den 13. Junii.

Es hat faſt der gantze Hof dem Herrn Groß-Hertzog angerathen/ dem dermahligen Feldzug nicht beyzuwohnen. Unter anderen hat der Kayſerliche Leib-Medicus/ Herr Doctor Garelli ein ſchrifftliches Parere und Gutachten unterthänigiſt überreichet, worinn derſelbe neben andern Beweg-Urſachen diſes haupſächlich anführet/ daß in vorigen 2. Campagnen Ihro Hoheit mit dem Fieber befallen worden/ welche Maladie Höchſt-Dieſelbe in der dritten auch zu gewarten haben wurden. Und hierauf ſoll reſolvirt worden ſeyn / daß Ihro Hoheit den Feldzug nicht beywohnen / wohl aber der Printz Carl ſich dahin begeben werde. Dem Verlaut nach ſolle auch der hieſige Frantzöſiſche Geſandte zur Kayſerl. Armee ſich zu erheben entſchloſſen ſeyn/ im Fall nun diſes geſchihet/ muß es mit der Fridens-Handlung nnd deuen Präliminarien ſo gut als ſeine Richtigkeit haben. Von diſer Armee wird wenig/ oder gar nichts einberichtet/ in-

indeme der commandirende Herr Feld-Marſchall ſich expreſſe vorbehalten/daß alle nacher Wien oder anderwerts von der Generalität ſowohl als andern Hrn. Officiers ablauffende Brief vorhero in des Herrn Feld-Marſchallen Cantzley examinirt werden ſollen/ damit von dem Deſſein oder Zuſtand der Armee nichts ungleiches berichtet werden möge. Von Peterwardein iſt der Herr Feld-Marſchall von Wallis mit einen Corpo von 20000. Mann aufgebrochen/ſo daß villeicht von einer ſich ereignenden Action etwas zu hören ſeyn wird. Die Türcken ſollen nicht Willens ſeyn / diſe Campagnie vil zu thun/ſie werden nur defenſive gehen/und die Kayſerl. Armee nur beobachten.

Haag, den 9. Junii.

Von der Verrichtung deß zu Madrid anweſend Frantzöſiſchen Ambaſſadeurs/hat man nun auch in Erfahrung gebracht/daß zwiſchen denen Frantzöſiſch- und Spaniſchen Höfen ein Off - und Defenſive - Alliantz auf den Tapet ſeye/vermög deren dieſelbe auf erheiſchenden Fall/je einer den anderen einen Succurs von 10000. Mann / ſodann 10. biß 20. Kriegs-Schiff anzuſchaffen / ſich verpflichten ſollen. Einige wollen über diß verſichern/daß der König beeder Sicilien ſolcher Alliantz beytretten/und man auch den König von Sardinien darzu einladen/dieſelbe aber erſt nach vollzogener Vermählung deß Spaniſ. Infanten Don Philippi mit der ältiſten Königl. Frantzöſiſchen Prinzeſſin zur völligen Schließ- und Unterzeichnung kommeu werde. Jüngſthin hat zwar verlauten wollen/daß Ihro Catholiſche Majeſtät angerathen worden ſeye / zu Wideraufrichtung ihres zimblich zerfallenen Finantz-Weeſens eine Verminderung ihrer Troppen vorzunehmen ; Nun aber weißt man für gewiß / daß ſie vilmehr die Verſtärckung beydes dero Land und See-Macht beſchloſſen haben.

In Engeland vermehret ſich das Mißvergnügen wegen der mit Spanien errichteten Convention je länger je mehrers ; Und da die Bezahlung der 85000. Pfund Sterling auf die darzu beſtimmte und nun bereits verſtrichenen Zeit nicht erfolgt/ ſo iſt auch

jeder-

Digitized by Google

jedermann in den Gedancken/daß das Haupt-Werck / worüber die Conferentzen zu Madrid bereits ihren Anfang genommen / ſich fruchtloß zerſchlagen werde.

### Pariß/den 9. Junii.

Man ſperet nit nur in Engelland/ſonder in Norden ſelbſten die Augen mächtig auf/daß ein Frantzöſ. See-Geſchwader ins Baltiſche Meer kommen ſolle bloß zum Plaiſir und um das See-Volck im Exercitio auf dem Waſſer geſchickt und habil zu machen/ gleich als wann der Oceanus nicht weit und breit gnug wäre / worauf die Frantzoſen ihre See-Ubung lehrnen könnten ; einige wollen aber / daß die Schweden zum Außlauff diſer Frantzöſiſchen Eſcadre ſelbſt Anlaß gegeben/dann nachdeme zwar die neue Alliantz zwiſchen Franckreich und Schweden geſchloſſen worden / allein vile der Frantzöſiſchen Parthey zuwider geſinnte Gemüther auf die Alliantz geſchmähet hätten / wie daß Schweden wegen Abgang der Frantzöſiſ. See-Macht keine groſſe Hülff von Franckreich zu gewarten haben könnte / ſo habe diſe Cron den Schluß gefaßt eine Flotte in See und den Schweden grad für die Augen zu ſtellen / mithin ihnen zu zeigen/daß die Cron Franckreich im Stand ſich befinde auch alle Gewäſſer in Europa mit ihren Flotten/ Flottilen u. Eſcadren zu überſchwemmen/und folglich ihrer Allirten zu Waſſer und zu Land beyſpringen zu können ; ja es ſolle zwiſchen Franckreich und Spanien beſchloſſen ſeyn jederzeit biß 100. Kriegs-Schiff in Bereitſchafft zu haben/um in Fall der Noth agiren zu können. Ubrigens mercket man / daß der Frantzöſiſche Hof ſich ſtarck bemühet/daß diß Jahr die proviſionelle Poſſeſſion derer beyder Hertzogthümer Jülich und Berg zu Faveur des Printzens von Sultzbach regulirt werden möge / um zeitig aller deßfalls beſorgenden Unruhe vorzubiegen/und in anderen Sachen freye Händ zu haben.

### Mannheim/den 14. Junii.

Ihro Churfürſtl. Durchl. von der Pfaltz haben zum Dienſt Ihro Kayſ. Majeſtät 2000. Mann nach Ungarn verſprochen/und werden würcklich die Werbungen hier/und in anderen Chur-Pfäl-

tziſchen

Digitized by Google

ziſchen Orthen ſtarck fortgeſetzt / auch hat man ſchon zimlich vile Leuth angeworben. Diſe Wochen fiel ein Granadier / welcher die Wach am Heydelberger-Thor hatte/in den Graben/und müßte ertrincken/weil der Graben wegen deß groſſen Neckars und Rheinſtrohms ſehr aufgeſchwollen ware. Morgen wird hier ein Ziegeunerin wegen verübten Diebſtählen und Raubereyen enthauptet.

Rheinſtrohm/den 11. Junii.

Der Chur-Pfältziſche Hof hat ein Detaſchement von vier hundert Dragonern und etlichen Huſaren nacher Otzberg commandirt / welche auf die Bewegungen / ſo das in Umſtatt eingeruckte Corpo der 200. Darmſtättiſchen Soldaten machen möchte/ Achtung geben/auch die Anruckung mehrer Heſſiſcher Trouppen verhinderen ſoll. Die Frantzöſche Völcker/ſo längſt der Moſel und Saar ligen/werden würcklich gemuſtert; man höret aber noch nicht/ daß einige von denenſelben Befehl hätten/aufzubrechen.

Rüſſel/den 5. Junii.

Seit der Mitte voriger Wochen ſeynd vil tauſend Menſchen von hier nach Paris abgegangen/um die Solemnität und Freuden-Zeichen zu ſehen/welche allda vorige Wochen wegen Abkündigung deß Friedens zwiſchen den Kayſer und unſeren König geſchehen iſt.

Rom/den 30. May.

Der Cardinal Alberoni hat ſeine Herrſchafft Caſtel Romano dem von ihme zu Piacenza errichteten Seminario geſchencket. Der Biſchoff von Cagli iſt von dem Ritter Caſtracani/ wegen geringer Streitigkeiten/worein ſie miteinander gerathen/ durch einen Schuß in die Seite tödtlich verwundet worden. Der Pabſt hat nun auch an alle Ertz-Prieſtere der Patriarchal- und Collegiat-Kirchen den Befehl ergehen laſſen / von ihren Capitlen freywillige Summen Geld geben zu laſſen / die hernach mit andern an Ihro Kayſerl. Majeſtät/um zum Krieg wider die Türcken verwendet zu werden / abgeſchickt werden ſollen. Diſem zufolg hat der Cardinal del Giudice/als Protector von Teutſchland/bereits 3000. Scudi von ſeiner Penſion/die er in Teutſchland hat/darzu beſtimmet.

Digitized by Google

Sambſtägige

# EXTRA-
# Ordinari-Zeitungen

## Auß Wienn/ Pariß/ Neapoli/
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues an diſen Orthen vorbeygangen.

München/

---

Den 27. Junii 1739.

Digitized by Google

## Wienn / den 13. Junii 1739.

SOwol die jüngſt-gemeldte allhier angekommene Münſteriſche und andere Troupen/ als auch die neugeworbene Recrouten und andere zu der Kayſ. Armee gewidmete Sachen/ ſeynd diſer Tagen zu Waſſer dahin abgefahren. Se. Königl. Hoheit/ der Groß Hertzog von Toſcana ſeynd auff dero Anhero-Reiſe in dem Bayriſchen Territorio von dem erſten Chur-Bayriſchen Generalen mit vilen Ceremonien complimentiret/ auch durchauß ungemein bewirthet und defrayret/ weniger nicht von 4. andern Chur-Bayriſchen Generals biß an die Grentze begleitet worden. Se. Königl. Hoheit haben vor dero Abreiſe in den Toſcaniſchen Landen die Ordre hinterlaſſen/ unverzüglich 2. neue Infanterie Regimenter zu errichten/ und in die daſige Veſtungen zu verlegen. Von der Armee verlautet/ daß ſich der Feind immer ſtärcker zuſammen ziehe. Bey Clodova ſtünde der gröſte Theil/ und was an der Morova campirt/ habe ſich gegen Semendria begeben. Die in Servien und dem Bannat geſtandene kleine Detachements hätten ſich zurück gezogen. Der commandirende Herr-Feld-Marſchall ſeye bereits von Peterwardein mit 32. Battaillonen und etlichen Granadier Compagnien nach Camenitz auffgebrochen/ die Cavallerie aber campire noch wegen Fourage bey Cobila. Zu Belgrad hat man durch Spionen die zuverläßige Nachricht erhalten/ wie nemlich der Feind ſeithero Tag und Nacht an den Fortifications-Wercken zu Orſova gearbei-

tet

Digitized by Google

tet und dieſelbe in einen formidablen Stand geſetzt hätte. Hingegen ſeye ihnen das Unglück begegnet/ daß ihr bey Arras errichtetes Magazyn im Feuer auffgangen ſeye.

Amſterdam den 15. Junii.

Von Paris melden Brieffe / daß man in kurtzem Dinge hören werde/ welche gantz Europa beſtürtzt machen würden/ und daß dermahlen eine 5. fache Allianz auff dem Tapet ſeye. Von Smirna wird unterm 5. April geſchriben/ daß man allda den Tag vorher ein entſetzliches Erdbeben/ welches 3. Minuten gewähret gehabt habe. Solches wäre am ſtärckeſten in der Unter-Stadt an der Waſſer-Seite / und zwar vornemlich in der ſogenanten Frantzöſiſ. Straſſe / verſpührt worden/ allwo die meiſte Häuſer beſchädiget/ und 4. biß 5. Thürne von den Türckiſ. Moſqueen eingefallen ſeyen; und weil noch immer Erſchütterungen erfolgten/ ſo hätten ſich vile Familen mit ihren beſten Güthern nach den Schiffen retirirt.

Petersburg/ den 27. dito.

Geſtern hat man allhier die Nachricht erhalten / daß der Calmuckiſche Chan / Dunduc Ombo/ diſen Frühling / auß ſeinem Lager am Cuma-Fluß/ ein Parthey Calmucken nach der Cuban außgeſchickt/ umb die in den Gebürgen wohnhaffte Tewrutskiſche Czerkeſſen anzugreiffen/ welches auch mit ſo glücklichen Erfolg geſchehen/ daß auſſer denen Erſchlagenen/ 3000. Mann gefangen genommen / über 1000. in dem Fluß Schungas erſäuffet/ und gegen 100000. Schaafe und eine groſſe Anzahl Kühe und Pferde erbeutet worden. Diſe erfreuliche Zeitung hat der Anführer gedachter Parthey/ Galdan Danſchin / ſogleich durch zwey auß der Cuban expreß abgefertigte Calmucken dem Dunduc Ombo berichten laſſen. Von dem General Lewaſchow iſt auß Aſoff die Beſtättigung

von

von diſer Nachricht eingelauffen/ und zwar haben ſolches zwey auß der Cuban entflohene gefangene Coſacken mit folgenden mehreren Umſtänden außgeſagt. Es hätten die Cubaner einen Zug wider die Cabardiniſche Czerkeſſen gethan/ und dieſelbe plötzlich überfallen/ auch ihnen einiges Vieh abgenommen und mit diſer Beute auff dem Rückweg ſich in aller Sicherheit an dem Fluß Schaſkuſcha gelagert gehabt/ allwo die von dem Dunduc Ombo außgeſchickte Parthey dieſelbe unvermuthet angegriffen und obbeſchribene Beute gemacht/ auch ihre dortige Wohnungen gäntzlich zerſtöhret: Mit der Flucht wären ſehr wenige davon gekommen und hätten ihre Retirade in die entlegenſten Gebürge nehmen müſſen. Ubrigens ſey man in der Cuban wegen der Calmucken und anderer Rußiſ. Troupen in äuſſerſter Furcht/ und was noch übrig flüchte mit Haab und Guth in die entlegene Gebürge/ jenſeit deß Cuban Fluſſes und nach dem ſchwartzen Meer.

Madritt/ den 27. dito.

Am 16. diſes ſeynd die Patres von dem Orden de la Mercy mit 444. erlöſeten Chriſtlichen Sclaven/ worunter 150. Soldaten unſeres König/ von Algier zu Cartagena angelangt.

Neapolis/ den 4. Junii.

Am Mittwoch vernahme man/ daß der König die Hertzogin von Monteleone/ ſambt andern Neapolitaniſchen und Sicilianiſchen Damen/ zu Hoff-Damen der Königin erkläret habe. Auff Königl. Befehl/ iſt Don Ferdinando Caraccioli/ aus denen Printzen von Santo Buono/ nach hieſigem Caſtel Nuovo in Verhafft gebracht worden/ weil er den Reſpect gegen den Hertzogen von Charny verlohren.

Pariß/ den 13. Junii.

Den 9. diſes Nachmittags paßirte der König über hieſigen

gen Stadt-Wall nach Chantilly, von wannen Se. Majeſtät geſtern zu Campiegne angekommen ſeynd. Die Königin und der Dauphin ſeynd ebenfalls dahin gegangen. Den 28. vorigen Monats hat der Cardinal von Tencin in der Haupt-Kirche zu Embrin die Cardinals Mütze vom Abt Aurelli, den der Pabſt zu dem Ende dahin geſand / empfangen. Man ſpricht hier ſonſt von nichts anders, als von der magnifiquen Illumination, welche der Kayſ. Ambaſſadeur, Fürſt von Lichtenſtein, am 7. diſes wegē publicirten Friden hat machen laſſen. Um dieſelbe zu ſehen, iſt der König deß Nachts von Muette anhero in den Pallaſt von Thuilleries gekommen. Der Marquis de la Chetardie hat ſeine Reiſe nach Petersburg, als auſſerordentlicher Ambaſſadeur unſers Königs angetretten. An unſern Ambaſſadeur zu Conſtantinopel ſeynd kürtzlich ſehr wichtige Königl. Depeches, den Friden zwiſchen dem Kayſer, der Monarchin von Rußland und dem Groß Sultan betreffend, abgeſand worden.

### Rom, den 7. Junii.

Hieſige Cardinäle fahren fort, eine gute Summe Geld zum Krieg wider die Türcken beyſamen zu bringen / wie dann nunmehro auch der Cardinal Lorenzo Altieri 800. Scudi und die Cardinäle Ruſpoli, Guadagni, Gotti und Porcia jeder 200. darzu hergegeben haben.

### Baſtia, den 24. dito.

Der Herr von Villemour hält alle Calvi und Algaiola nahe gelegene Oerther beſetzet, woſelbſt auch Huſſaren campiren, er hat aber Befehl, vor der Ankunfft deß Marquis de Maillebois nichts zu unternehmen, und hält man dafür / es werde diſer General die Operationen mit der Belagerung von Monte Maggiore anfangen. Der Vetter deß Theo-

dori

dori ſolle ſich noch immer in dem Gebürg befinden / und zu ſeiner Garde auff ſeine eigne Koſten eine Battaillon von 500. Mann auffzurichten beſchäfftiget ſeyn/ auch bey Verpfändung ſeines Lebens verſichert haben/ es werde der Theodor in kurtzem mit einem nahmhafften Secours anlangen. Da man auch würcklich verſchidene Nachrichten erhalten/ es würden 2. auff deſſelben Conto mit Munition beladene Barquen zu Livorno eintreffen/ ſo iſt von hier die wohl bewaffnete Barque/ la Leggiera genannt / nach ſelbiger Gegend geſendet worden/ auff dieſelbe zu paſſen/ und ſie hinwag zu nehmen.

Wienn / den 18. Junii.

Vor zwey Tagen iſt zu Laxenburg ein Courier auß Sibenbürgen eingetroffen / mit der erfreulichen Nachricht/ daß 14000. Ruſſen daſelbſt eingerucket ſeyen / und die übrige 16000. Mann folgen würden. Und von Temeswar wird berichtet/ daß 11. Türckiſche Voluntairs/ worunter ſich ein Spion befunden/ welcher an einen gewiſſen Ungariſ. Graffen Brieff bey ſich gehabt/ auff einmahl auffgehoben / und eingebracht/ beſagter Graf auch nebſt vilen Rebelliſchen Bauren / auff Ordre deß commandirenden Hrn. Feld-Marſchallen in Arreſt gezogen worden ſeye.

Den 13. curr. iſt der Printz Carl von Lothringen / der Printz von Hildburghauſen und der Baron von Seher nach der Armee abgereißt. Einige prätendiren zu wiſſen/ daß der heurige Operations-Plan denen jetzigen Umſtänden nach dahin gerichtet ſeye/ daß 1. der commandirende Graff von Wallis die Veſtung Zwornick belagern. 2. Der Kayſerl. General Feld-Zeugmeiſter/ Graf von Neuberg auff die oberhalb Orſova gelegene Inſul Boretz loß gehen/ und 3. der Kayſ. General von der Cavall. Fürſt von Lobkowitz gegen die Wallachey agirē ſolle.

Dreß-

Dreßden/ den 14. Junii.

Von der Moſcowittiſchen Armee laufft die Nachricht ein/ daß zwiſchen ſelber und denen Türcken am Dnieper Fluß eine ſcharffe Action vorgefallen/ und die Ruſſen/ welche das Feld behalten/ auffgebrochen ſeyen/ die Veſtung Chozim zu belagern. Der Baſſa in diſer Veſtung hat ſchon lang eine Rußiſche Viſite beſorgt/ und darum hat er auch ſeinen Poſten auff ein gantzes Jahr lang mit Proviant nit nur verſehen/ ſondern auch 2. Meilen weit rings um Chozim alles Holtz/ ſo dienen könte/ Faſchinen darauß zu machen/ verbrennen laſſen. Mit anderweitigen Nachrichten hat man den gewiſſen Bericht/ daß 30000. Moſcowitter durch Polen in ſolchem Marſch nacher Ungarn begriffen ſeyen. Der zu Warſchau annoch arreſtirte Preußiſche Capitain ſoll vile Merck-Zeichen von ſich geben/ worauß man ſchlieſſen müße/ daß er die zwey echapirte Königl. Pohlniſ. Trabanten entführet habe. Man habe deßwegen ſolchen auß ſeinem bißherigen honorablen Arreſt in ein öffentliches Gefängnuß gebracht/ und ſo gar an den Händen und Füſſen ſchlieſſen laſſen/ mithin zu ſorgen ſtünde/ daß demſelben ein ſchwerer Proceß gemacht werden dörfft.

Belgrad/ den 10. Junii.

Geſtern iſt die erſte Colonne unſerer Haupt Armee beſtehend in 8. Battaillonen/ 9 Granadier-Compagnien und 2. Cavallerie Regimenter unter Commando deß Herrn Fürſten von Waldeck zu Semblin angelanget/ welcher innerhalb wenig Tagen das gantze Heer nachfolgen wird. Eben heut zu Mittag-Zeit seynd deß commandirenden Herrn Feld-Marſchall Graffen von Wallis Excell. in Geſellſchafft deß Herrn Obriſten Commiſſarii Grafen von Salaburg dahier eingetroffen/ und werden nur gedachte Excell. dem Vernehmen

nach

Digitized by Google

nach in ſo lang hierſelbſt verweilen/ biß die gantze Armee ver-
ſammlet ſeyn wird. Nachdeme der Feind gedrohet die hieſige Rätzen-Vorſtadt/ und Feld-Hoſpitäler in die Aſche legen zu wollen; als hat man zu deſſen Abhütung alle nöthige Verfaſſung angekehret/ alſo daß deß Feinds Unternehmen/ ſo fern er was zu tentiren ſich erkühnen ſollte/ gewißlich fruchtloß ablauffen wurde. Zu Woretſch und Orſova ſolle ſich eine ziemliche Anzahl Türckiſcher Fregaten und Tſchaicken befinden/ welche nacher Uypalancka vorzurucken beordert ſeyn ſollen. Heut Nachmittag ſeynd zwey gefangene Türcken und ein Mohr allhier eingebracht worden. Einige Völcker ſeynd gegen Sabatz marſchiret. Auſſer der ſchon offt gemelden verſchidenen malen beſchädiget/ und widerumben reparirt worden feindlichen Brücke zu Ravna iſt der Feind geſinnet/ in der Gegend noch eine andere/ breitere und ſtärckere zu ſchlagen; zu welchem End 200. Zimmer-Leut von Sophia dahin geſendet worden. Die feindliche Beſatzung zu Zwornick iſt mit vilen neu angelangten Volck vermehret worden. Der hieſige Commandant Herr General Baron Succov befindet ſich ſchon einige Täg unpäßlich.

## Brüſſel / den 17. Junii.

Am 13. diſes / Nachmittags zwiſchen 2. und 3. Uhr / haben Ihro Hochfürſtl. Durchl. die Frau Erb-Prinzeßin von Thurn und Taßis / gebohrne Prinzeßin von Brandenburg-Culmbach / nach außgeſtandener langen Kranckheit im 30ſten Jahr dero Alters das Zeitliche geſeegnet.

Digitized by Google

S. SOMOGYI